STUDIA AMSTELODAMENSIA
AD EPIGRAPHICAM
IUS ANTIQUUM ET
PAPYROLOGICAM PERTINENTIA

Moderantibus

J.A. ANKUM,
H.W. PLEKET et
P.J. SIJPESTEIJN

XII

K.A. WORP

DAS AURELIA CHARITE ARCHIV
(P. CHARITE)

Terra Publishing Co., Zutphen, Holland 1980

Das Aurelia Charite Archiv

(P. Charite)

Herausgegeben von

K.A. WORP

Dieses Buch ist gedruckt mit Subvention der Niederländischen Organisation für Reinwissenschaftliche Forschung (Z.W.O.)

Zutphen, 1980

UNIV. LEIDEN BIBL.

ISBN 90 6255 200 5 (serie)
ISBN 90 6255 078 9

Printed in Belgium
by Cultura, Wetteren

Copyright © 1980
by K.A. Worp

INHALTSVERZEICHNIS

Verantwortung ix

Liste der Texte xiii

Konkordanzen xv

Allgemeine Einleitung zum Archiv :

A. Herkunft der Texte, Paläographie 1

B. Datierung des Aurelia Charite Archivs 2

C. Verwantschaftsverhältnisse der Aurelia Charite 5

D. Soziales Milieu, Religion, Bildung 9

E. Geographische Situierung von Charites Landbesitz 10

F. Steuern 13

Texte :

1-11 : Texte, die sich auf Landpacht/Landbesitz beziehen 15

12-32 : Texte, die sich auf errichtete Steuern beziehen ; Zahlungslisten . . 38

33-41 : Geldanleihen, Briefe, Miscellanea 86

Anhang 104

Bibliographie 105

Indices 107

VERANTWORTUNG

Die Anregung, die sich auf die Person von Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, beziehenden Papyri zu sammeln und (teilweise neu) herauszugeben, gab mir im Sommer des Jahres 1973 P. J. SIJPESTEIJN, der selbst schon eine Anzahl Jahre vorher einige Veröffentlichungen über diese wohlhabende Landeigentümerin aus Hermupolis gemacht hatte (vgl. *P. Vindob. Sijpesteijn* 23 [1963] ; *Aurelia Charite und ihre Familie*, JÖBG 11-12, 1962/1963, 1-8). Bereits eine Anzahl früherer Veröffentlichungen von um eine Person konzentrierten Papyri hatten die Bedeutung solcher Archive nachgewiesen (vgl. *P. Abinnaeus*, *P. Sarapion*, *P. Petaus*).

Anfänglich hatte es den Anschein, daß die Aufgabe einer solchen Publikation sich beschränken würde auf eine Neuausgabe von *P. Vindob. Sijpesteijn* 23, *P. Vindob. Worp* 8 und von den Wiener Papyri, die C. WESSELY ohne Kommentar veröffentlicht hatte als *CPR* I 19a (S. 59), *SPP* XX 89, 91, 94, 97 und 98, dies alles ergänzt durch einige Texte aus Kairo, die teilweise schon von E. J. GOODSPEED (*P. Cair. Goodsp.* 11) und F. PREISIGKE (*P. Cair. Preis.* 39) veröffentlicht, teilweise von B. P. GRENFELL und A. S. HUNT als *P. Cair.* 10465, 10467, 10660 und 10693 beschrieben worden waren. Um Fotos der Kairener Texte zu bekommen war mir Herr W. F. G. J. STOETZER, damaliger Direktor des Niederländischen Instituts für Archäologie und Arabische Studien in Kairo äußert behilflich. Fotos der Wiener Papyri besorgte mir Herr M. FACKELMANN, Restaurator der Wiener Papyrussammlung.

Nach kurzer Zeit stellte sich jedoch heraus, daß speziell in Wien unter den noch unveröffentlichten Papyri eine Anzahl Texte zu finden war, die offensichtlich zum Aurelia Charite Archiv gehörten. Einer dieser Texte (Text **29**) war schon 1938 von J. GRUBER in seiner unveröffentlichten Doktorarbeit *Griechische Papyrusurkunden aus der Papyrus Erzherzog Rainer an der Nationalbibliothek*, Maschinenschriftliche Diss. Wien, Juni 1938, 147-157, behandelt worden. Diese Behandlung war jedoch unbeachtet geblieben. Auch eine Anzahl anderer Wiener Doktorarbeiten aus derselben Periode (von F. SALOMON und R. MÜLLER) enthielten, wie sich herausstellte, Texte, die mit dem Aurelia Charite Archiv in Verbindung gebracht werden konnten.[1]

Zwar erwähnten diese Texte den Namen der Aurelia Charite selbst nicht, aber wohl eine Anzahl Personen, die, wie sich aus andern Veröffentlichungen ergab, mit ihr relatiert werden konnten (vgl. *P. Vindob. Worp* 8 Einleitung). Damit erweiterte sich der Horizont der Untersuchung nicht unwesentlich, eine Ausdehnung, die noch größere Proportionen annahm, als meine Wiener Kollegen Dr. H. HARRAUER und M. FACKELMANN sich daranmachten, die Wiener Sammlung systematisch auf Charite Papyri hin zu untersuchen. In der Zwischen-

1. Eine Anzahl Papyri aus diesen unveröffentlichen Wiener Dissertationen wird von H. Harrauer in *CPR* VI.2 veröffentlicht werden.

zeit ergab ein Besuch Kairos (September 1975) mir die Gelegenheit, eine Anzahl Kairoer Papyri *in originali* zu vergleichen, während ein Text gefunden wurde (Nr. **21**), der nicht als Charite Papyrus beschrieben worden war. Publikationsrecht der Kairoer Papyri wurde erhalten von Prof. Dr. GAMAL MOKHTAR (dem damaligen Präsidenten der ägyptischen Organisation von Altertümern) und Prof. Dr. ABDEL QADR SELIM (dem damaligen General Director of the Museum of Antiquities at Cairo) durch die Vermittlung W. F. G. J. STOETZERS.

Eine vollständige Veröffentlichung der Charite Papyri brachte es auch mit sich, daß einige Papyri aus den Berliner, Florentiner und Gießener Papyrussammlungen studiert werden müßten. Die von G. VITELLI veröffentlichte Liste Hermupolitaner Landbesitzer, *P. Flor.* I 71, fand einer Beschreibung durch P. M. MEYER nach ein Seitenstück in *P. Giss.* I 117, der jedoch niemals vollständig veröffentlicht worden war. Deshalb wurde zwischendurch zu einer solchen vollständigen Veröffentlichung beschlossen, was zur Neuausgabe von *P. Flor.* I 71 führte. Beide Texte sind nun aufgenommen in P. J. SIJPESTEIJN-K. A. WORP, *Zwei Landlisten aus dem Hermupolites*, Zutphen 1978 (= Stud. Amst., VII).

Das Studium von Problemen chronologischer Art in Zusammenhang mit den Charite Papyri führte zu einem andern Projekt in Zusammenarbeit mit Prof. R. S. BAGNALL (New York), das den Fortgang mit der Herausgabe des Charite Archivs unterbrach. Dieses Projekt resultierte in der Veröffentlichung von R. S. BAGNALL-K. A. WORP, *The Chronological Systems of Byzantine Egypt*, Zutphen 1978 (= Stud. Amst., VIII), weitergeführt in R. S. BAGNALL - K. A. WORP, *Regnal Formulas in Byzantine Egypt*, Missoula 1979 (= *BASP* Suppl. 2). Außerdem wurden in diesem Rahmen einige gemeinsame Aufsätze veröffentlicht (vgl. die Bibliographie in *GRBS* 20, 1979, 279 Anm.1).

Inzwischen war deutlich geworden, daß der ursprüngliche Plan, in einem einzigen Band alle Papyri zu sammeln, die sich sowohl auf Aurelia Charite wie auch auf die mit ihr in Verbindung stehenden Personen Aurelia Demetria alias Ammonia (vgl. unten, Einleitung § C.b), Aurelius Amazonios (vgl. Einleitung § C.a), Aurelius Adelphios (vgl. Einleitung § C.e) und Aurelius Asklepiades (vgl. Einleitung § C.f) nicht in absehbarer Zeit realisiert werden könnte. Deshalb wurde beschlossen, das Material, das sich auf Aurelia Charite bezog, zuerst zu veröffentlichen, während später einer Veröffentlichung der sich auf andere Personen beziehenden Texte entgegen gesehen werden kann.

Diese Ausgabe benutzt für die Transkription der Texte das wohlbekannte Leidener Klammernsystem (vgl. M. DAVID - B. A. van GRONINGEN, *Papyrological Primer*, Leiden 1965⁴,*5-*6). Bei Texten, von denen schon eher eine Ausgabe besorgt wurde, wurden die Varianten zwischen *editio princeps* und der unten folgenden Ausgabe nicht besonders angegeben. Die *editiones principes* sind m. E. denjenigen, die sich für diese Art von Vergleichung interessieren, leicht genug zugänglich.

Diese Verantwortung wäre nicht vollständig ohne eine wohlgemeinte Danksage an alle diejenigen, die das Zustandekommen dieser Veröffentlichung gefördert haben. An erster Stelle richtet sich hierbei mein Dank an meinen Lehrmeister Prof. Dr. P. J. SIJPESTEIJN, der nicht nur den Ansatz zu dieser Veröffentlichung gegeben hat, sondern auch dem Verlauf des Projekts mit Interesse gefolgt ist, und der eine erste Fassung des Manuskripts hat kommentariieren wollen.

Meinen Wiener Kollegen Dr. H. HARRAUER und M. FACKELMANN schulde ich besonderen Dank für all dasjenige, das sie zum Zustandekommen dieser Ausgabe beigetragen haben. Sie haben nicht nur auf meinen Wunsch oder gar unaufgefordert die Wiener Papyrussammlung mehrmals durchsucht, um so viel wie mögliche Charite Texte zur Verfügung stellen zu können, sondern sie haben mir auch in vielen andern Hinsichten unschätzbare Dienste erwiesen. Frau Dr. H. LOEBENSTEIN möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen für ihre gütige Erlaubnis, die Wiener Texte veröffentlichen zu dürfen. Herr A. JANDERKA machte wiederum viele Fotos, die besser leserlich waren als die Originalpapyri.

Prof. Dr. GAMAL MOKHTAR und Prof. Dr. ABDEL QADR SELIM danke ich nochmals für die von ihnen gegebene Erlaubnis, die Kairoer Papyri veröffentlichen zu dürfen, Herrn W. F. G. J. STOETZER für seine Vermittlung beim Erhalten der Fotos. Auch schulde ich in dieser Hinsicht Dank an Prof. Dr. J. BINGEN (Brüssel) und Dr. R. A. COLES (Oxford), die mir eine Anzahl Aufnahmen aus dem International Papyrological Photographical Archive besorgten.

Dr. W. MÜLLER (Berlin) schickte mir ein vorzügliches Foto von *BGU I* 34 und überprüfte für mich eine Anzahl Lesungen auf dem Original. Ihm und Dr. G. POETHKE schulde ich vielen Dank für ihre Mitarbeit.

Prof. R. S. BAGNALL bin ich besonders dankbar für seine Bereitwilligkeit, sämtliche Probleme auf dem Gebiete der Chronologie und der frühbyzantinischen Steuererhebung mit mir zu diskutieren. Außerdem gab er mir Voreinsicht in einige von ihm zu veröffentlichende Aufsätze.

Selbstverständlich ist keine der oben erwähnten Personen in irgendeiner Weise verantwortlich für die endgültige Form und den Inhalt dieser Veröffentlichung.

Herrn D. W. HARBERTS danke ich für seine Bereitwilligkeit, mein Manuskript ins Deutsch zu übersetzen.

Schließlich danke ich der NIEDERLÄNDISCHEN ORGANISATION für REINWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG (ZWO), die nicht nur die Übersetzungskosten, sondern daneben auch die Druckkosten übernommen hat.

Amsterdam, den 15. August 1979

LISTE DER TEXTE

1.	Fragment einer Pachtofferte	S. 15
2.	Fragment einer Pachtofferte	17
3.	Pachtofferte	20
4.	Pachtofferte	23
5.	Fragment einer Pachtofferte	25
6.	Fragment einer Pachtofferte	27
7.	Pachtofferte	28
8.	Quittung für bezahlte Pacht	31
9.	Liste von Landbesitz	33
10.	Liste von Landbesitz	34
11.	Liste von Landbesitz	36
12.	Steuerquittung	38
13.	Drei Steuerquittungen	41
14.	Steuerquittung	46
15.	Sechs Steuerquittungen	49
16.	Zwei Steuerquittungen	55
17.	Quittung für gelieferten Wein	58
18.	Quittung für gelieferten Wein	60
19.	Quittung für den Preis von Gerste	62
20.	Drei Steuerquittungen	64
21.	Steuerquittung	67
22.	Fragment von Steuerquittungen	69
23.	Quittung für Terminzahlungen einer Steuer	71
24.	Quittung (?) für *chrysos burdonon*	73
25.	Quittung (?)	74
26.	Erklärung über nicht-bezahlte Steuern	75
27.	Zahlungsauftrag	78
28.	Fragment, den Ankauf eines Bootes betreffend (?)	79
29.	Liste von Zahlungen	80
30.	Liste von Zahlungen	82
31.	Liste von Zahlungen	83
32.	Fragment einer Liste von Zahlungen	85
33.	Geldanleihe mit *hypallagma*	86
34.	Geldanleihe mit *hypallagma*	89
35.	Liste von Personen	92

36. Liste von Ausgaben S. 93
37. Empfangsbescheinigung 96
38. *Brief von Demetria, Charite betreffend* 98
39. Fragment eines Dokuments 100
40. Brief an Charite (?) 101
41. Fragment unbekannten Inhalts 103
Anhang: Fragment einer Liste 104

KONKORDANZ I

P. Charite 1 = P. Vindob. G. 13852
2 = P. Vindob. G 25899
3 = P. Cair. 10660
4 = P. Vindob. G. 25815
5 = P. Vindob. G. 16718
6 = P. Vindob. G. 13131
7 = P. Cair. 10476 (= *P. Cair. Preis.* 39)
8 = P. Vindob. G 2097 (= *SPP* XX 98)
9 = *P. Landlisten* I.252-6, II.466-469
10 = P. Vindob. G 13164
11 = P. Cair. 10483 (= *P. Cair. Preis.* 46)
12 = P. Vindob. G 1396
13 = P. Vindob. G 16704 (= *P. Vindob. Worp* 8, verso) + 16709
14 = P. Vindob. G 2093 (= *SPP* XX 94)
15 = P. Vindob. G 2094 (= *SPP* XX 95)
16 = P. Cair. 10693
17 = P. Vindob. G 2090 (= *SPP* XX 91)
18 = P. Cair. 10486 (= *P. Cair. Goodsp.* 11)
19 = P. Vindob. G 25900 (= *P. Vindob. Sijpesteijn* 23)
20 = P. Vindob. G 31493
21 = P. Cair. 10617
22 = P. Vindob. G 15119 + 20267
23 = P. Vindob. G 2096 (= *SPP* XX 97) + 36738
24 = P. Vindob. G 13175
25 = P. Vindob. G 13154
26 = P. Vindob. G 2088 (= *SPP* XX 89)
27 = P. Vindob. G 38764
28 = P. Vindob. G 15108
29 = P. Vindob. G 25845 verso
30 = P. Vindob. G 13866
31 = P. Vindob. G 13152
32 = P. Vindob. G 13992
33 = P. Cair. 10465
34 = P. Vindob. G 12244 (= *CPR* I 19a, S. 59 + *BL* I 113)
35 = P. Vindob. G 13126

36 = *BGU* I 34 iv.23-31
37 = P. Cair. 10467
38 = P. Vindob. G 13111 + 36743
39 = P. Vindob. G 13157
40 = P. Vindob. G 36707
41 = P. Vindob. G 39992
Anhang = P. Vindob. G 15414

KONKORDANZ II

P. Vindob. G 1396	= P. Charite 12
G 2088 (= *SPP* XX 89)	= P. Charite 26
G 2090 (= *SPP* XX 91)	= P. Charite 17
G 2093 (= *SPP* XX 94)	= P. Charite 14
G 2094 (= *SPP* XX 95)	= P. Charite 15
G 2096 (= *SPP* XX 97) + G 36738	= P. Charite 23
G 2097 (= *SPP* XX 98)	= P. Charite 8
G 12244 (= *CPR* I 19a, S. 59 + *BL* I 113)	= P. Charite 34
G 13111 + G 36743	= P. Charite 38
G 13126	= P. Charite 35
G 13131	= P. Charite 6
G 13152	= P. Charite 31
G 13154	= P. Charite 25
G 13157	= P. Charite 39
G 13164	= P. Charite 10
G 13175	= P. Charite 24
G 13852	= P. Charite 1
G 13866	= P. Charite 30
G 13992	= P. Charite 32
G 15108	= P. Charite 28
G 15119 + G 20267	= P. Charite 22
G 15414	= P. Charite, Anhang
G 16704 (= *P. Vindob. Worp* 8, verso) + G 16709	= P. Charite 13
G 16718	= P. Charite 5
G 20267 + G 15119	= P. Charite 22
G 25815	= P. Charite 4
G 25845 verso	= P. Charite 29
G 25899	= P. Charite 2
G 25900 (= *P. Vindob. Sijpesteijn* 23)	= P. Charite 19
G 31493	= P. Charite 20
G 36707	= P. Charite 40
G 36738 + G 2096 (= *SPP* XX 97)	= P. Charite 23
G 36743 + G 13111	= P. Charite 38
G 38764	= P. Charite 27
G 39992	= P. Charite 41

P. Cair.	10465	= P. Charite 33
	10467	= P. Charite 37
	10476 (= *P. Cair. Preis.* 39)	= P. Charite 7
	10483 (= *P. Cair. Preis.* 46)	= P. Charite 11
	10486 (= *P. Cair. Goodsp.* 11)	= P. Charite 18
	10617	= P. Charite 21
	10660	= P. Charite 3
	10693	= P. Charite 16
BGU I 34 iv.23-31		= P. Charite 36
P. Landlisten I.252-256, II.466-469		= P. Charite 9

ALLGEMEINE EINLEITUNG ZUM ARCHIV

§ A. Herkunft der Texte, Paläographie

Herkunft der Texte

Die Mehrzahl der sich auf Aurelia Charite beziehenden Texte befindet sich momentan in zwei Sammlungen, nämlich in der Wiener Papyrussammlung, die einen Teil der Österreichischen Nationalbibliothek bildet, und in der Sammlung des Ägyptischen Museums für Altertümer in Kairo.

Die Archive der Wiener Papyrussammlung geben nur bei einer kleinen Anzahl von Texten Aufschluß über die Herkunft der Texte, resp. über die Frage, wann die Texte Wien erreichten. In weitaus der größten Mehrzahl der Fälle sind keine Angaben mehr verfügbar, weil nach der Verglasung der Texte die Papierumschläge, in denen die Papyri ursprünglich verwahrt wurden, vernichtet worden sind. Nur im Falle der Texte **5**, **13** un **22** erwähnte C. Wessely in den von ihm eigenhändig geschriebenen Inventarlisten, daß diese "ex 1886" stammten, d.h. aus einer 1886 von Wien erworbenen Sammlung von Hermupolitaner Papyri. Laut denselben Listen würde Text **29** "ex 1887" stammen. Hinsichtlich der Texte **2**, **4**, und **19** jedoch verzeichnet Wesselys Inventar, diese wären "I.F.F." d.h. daß sie aus den ersten Fayum-Funden aus 1881-1884 stammten. Dies ist durchaus unglaubwürdig, und mit Dr. H. Harrauer bin ich davon überzeugt, daß Papyri aus Hermupolis und Papyri aus den ersten Fayum-Funden mit einander verwechselt worden sind. Durch wen dies Verwechselung zustande gekommen ist, läßt sich nicht mehr rekonstruieren. Interessant ist in diesem Zusammenhang Wesselys Klage (*SPP* V = *Corpus Papyrorum Hermopolitanarum* I, Vorwort): "Die von mir 1888 hergestellte Ordnung ... wurde 1892 (ich war damals krank und reconvaleszent) in Verwirrung gebracht; sie wieder herzustellen gelang mir nicht". Es scheint am glaubwürdigsten, daß alle Wiener Charite Papyri schon 1886/7 Wien erreichten, und daß keine Charite Papyri aus dem von der Wiener Sammlung 1896 verrichteten Ankauf von Hermupolitaner Papyri (vgl. *SPP* V, Vorwort) stammen.

Die in Kairo verwahrten Texte stammen laut den Beschreibungen durch B. P. Grenfell und A. S. Hunt in *P. Cair.* "probably from Ashmunen". Es mutet wahrscheinlich an, daß die Kairoer Charite Texte gleichzeitig mit den Wiener Charite Texten gefunden wurden, und daß der Fund, nachdem er in mehrere Teile zerlegt worden war, Wien resp. Kairo erreichte. Für ein rezentes Beispiel eines Papyrus, der, wie sich herausstellte, aus zwei resp. in Wien und Kairo verwahrten Fragmenten bestand vgl. *ZPE* 22, 1976, 97 ff.

Paläographie

Die Texte aus dem Aurelia Charite Archiv sind von einer großen Anzahl verschiedener Schreiber geschrieben worden. Faktisch treffen wir nur wenige Texte an, die sicher von einer und derselben Hand geschrieben wurden; vgl. die Texte **31** und **32**; **14** und **15**.1-12; **15**.21-28 und **15**.29-34; **29** und **13**.12-23.

Eine Anzahl Texte bietet Spezimina von Charites eigener Handschrift, nämlich Texte **8**.24-25, **27**, **36**, **37**.11 und wahrscheinlich **41**. Für Charites Schreibfähigkeit vgl. auch unten, § D, Bildung. Eine geübte Schreiberin war Charite nicht (vgl. H. C. Youtie, *Scriptiunculae*, II 629-651). Text **38**.1-12 bietet wahrscheinlich ein Spezimen der persönlichen Handschrift von Charites Mutter Demetria (vgl. unten, § C.b). Wenn wir diese Handschrift mit Charites eigener Handschrift vergleichen, so fallen gewisse Parallelen im Duktus der Buchstaben auf. Vielleicht erlernte Charite die Schreibkunst von ihrer Mutter und imitierte sie diese auch in vorgerücktem Alter.

Die meisten Schreiber von Texten im Charite Archiv schreiben eine geübte Kursivschrift. Wahrscheinlich handelt es sich in der Mehrzahl der Fälle um Berufsschreiber, die Steuerquittungen, Pachtkontrakte usw. schrieben. Eine bemerkenswerte Schrift weist Text **26** auf. Der Schreiber ist deutlich weniger geübt, hat seinen Text an einigen Stellen selber korrigiert und zieht bestimmte Buchstaben/Stellen noch einmal nach.

§ B. Datierung des Aurelia Charite Archivs

Der früheste mit Sicherheit zu datierende Text ist **13**.24-45, mit Hilfe von Konsuln in das Jahr 325 n. Chr. (23.ix) datiert. Der letzte mit Sicherheit zu datierende Text ist **8**, mit Hilfe von Konsuln in das Jahr 348 n. Chr. (27.v) datiert. Ein dritter mit Sicherheit zu datierender Text ist **26**, mit Hilfe von Konsuln in das Jahr 341 n. Chr. (4.v) datiert, während schließlich Text **7** mit Hilfe von Konsuln in das Jahr 347 n. Chr. (22.x) zu datieren ist.

Die große Mehrzahl der Texte is nur anhand erwähnter Indiktionsjahre zu datieren. Bekanntlich dauerte ein Indiktionszyklus 15 Jahre und waren die Zyklen selber nicht numeriert. Eine Erwähnung einer Indiktion kann also nur eine relativ genaue Datierung ergeben. Dennoch ist eine Anzahl Texte mit ziemlich großer Sicherheit datierbar.

Text **1**: Dieser Papyrus kann solchermaßen ergänzt werden, daß damit ein Vormund, oder aber ein Vertreter/Gatte der Charite rekonstruiert wird, der denselben Namen trägt wie der in *P. Cair. Preis.* 40.3 (314 n. Chr.) begegnende Pächter.

Text **2**: Zwar ist der Name der Charite an der linken Seite des restierenden Papyrusfragments abgebrochen und wird der Name des Gatten nicht erwähnt (gleichfalls abgebrochen an der linken Seite zwischen den jetzigen Zeilen 1 und 2?), aber wenn wir davon ausgehen dürfen, daß Charite tatsächlich mit Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios (vgl. unten, § C.e) verheiratet war, so kann dieser Text irgendwohin zwischen den Jahren 312-322 n. Chr. datiert werden. Alle mir bekannten Aurelius Adelphios Papyri sind innerhalb dieser Periode datierbar.

Text **3**: Charite wird vertreten von ihrem Gatten (dessen Name verloren gegangen ist) in einer Pachtofferte, die das laufende Jahr, die 6. Indiktion betrifft. Die Gleichsetzung von Ziviljahr und Indiktion weist auf eine "frühe" Datierung des Textes hin (vgl. *P. Land-*

listen, Einl., S. 17-18). Wenn wir davon ausgehen, daß der Gatte Aurelius Adelphios heißt, so liegt es auf der Hand, diese 6. Indiktion mit dem Jahr 317/318 in Zusammenhang zu bringen. Der Text wäre dann ans Ende des Jahres 317 n. Chr. zu datieren (vgl. jedoch **3**.5 Anm.).

Text **6**: Wenn die Ergänzungen in den Zeilen 3-5 richtig sind, liegt es auf der Hand, den Text in etwa dieselbe Periode zu datieren, in der noch zwei Papyri von Charites Beziehungen mit Soldaten unter dem Befehl des *praepositus* Almesianus zeugen (Texte **7**, **8** aus 347/348 n. Chr.).

Text **13** enthält, neben der konsulär datierten Quittung, noch zwei Quittungen. Deren erste enthält eine Weinlieferung der Ernte der 13. Indiktion, die höchstwahrscheinlich 324/325 betrifft. Der Text kann entweder innerhalb dieser Indiktion, d.h. auf den 13.x.324, oder aber nach deren Ablauf, d.h. auf den 13.x.325 datiert werden. Die zweite Quittung betrifft eine Fleischlieferung für die 14. und 15. Indiktion (325/6 und 326/7 n. Chr.), und kann auf den 20.iii.327 datiert werden.

Text **15**.1-10 läßt sich wahrscheinlich datieren auf den 14.iv.329 (vgl. *CSBE* 11). Da diese Quittung denselben Sitologen Tiberius wie in Text **14** erwähnt, können die in Text **14** erwähnten 14. und 15. Indiktionen auf die Jahre 325/6 und 326/7 bezogen werden. Wenn man annimmt, daß die weiter auf demselben Papyrus vorkommenden Quittungen wie Text **15**.1-10 nicht allzu viel später/früher als diese Quittung geschrieben wurden, so kann die in der 2. Quittung (Z.11-14) erwähnte 5. Indiktion auf 331/2 bezogen werden, und der Text kann auf den 20.ii.332 datiert werden. Die dritte Quittung (Z.15-20) erwähnt die 15. Indiktion (326/7 oder 341/2), wobei der Text auf den 9.vii.327 oder den 9.vii.341 datiert werden kann. (letzteres Datum ist vielleicht etwas wahrscheinlicher, wenn dieses später auf einen übriggebliebenen Raum hinzugefügt wurde; vgl. z.B. die Verteilung der Quittungen in *P. Köln Panop.* 19, *ZPE* 8, 1971, 215). Die 4. Quittung ist nicht exakt datierbar. Der in Z.28 erwähnte *gnoster* Polis kommt auch in der 5. und 6 Quittung vor. Die 5. Quittung (Z.29-34) erwähnt die 14. und die 15. Indiktion (325/6, 326/7 oder 340/1, 341/2) und kann auf den 24.vii.327 oder 24.vii.341 datiert werden. Die 6. Quittung betrifft die 3. Indiktion (329/330 oder 344/345) und kann auf den 26.vii.329 oder den 26.vii.344 datiert werden.

Text **16** betrifft Quittungen für die Ernte der 17.=3. neuen Indiktion und der 18. Indiktion. Die Ernte der 17.=3. Indiktion betrifft höchstwahrscheinlich die Ernte des Sommers 329, und die Quittung kann auf den 26.x.329 datiert werden (*CSBE* 11). Die Ernte der 18. Indiktion betrifft wahrscheinlich die Ernte von 329/330. Ein Datum n a c h 26.x.329 liegt auf der Hand.

Weiter werden noch einige weniger deutlich zu bestimmende Indiktionen erwähnt.

Text **12** betrifft eine von dem *apaitetes linou* der 8. Indiktion abgegebene Quittung. Diese kann die Jahre 319/320, 334/335, 349/350 betreffen. Eine Wahl ist kaum zu treffen, da all diese Jahre im Prinzip innerhalb des Rahmens des Aurelia Charite Archivs möglich sind.

Text **20** enthält drei Quittungen, deren beide ersten eine Indiktion erwähnen. Die erste Quittung is jedoch nicht annähernd zu datieren, weil die Zahl der Indiktion zu sehr beschädigt ist (Indiktion 3 oder 10?). Die zweite Quittung betrifft eine *adaeratio* der Gerste-Steuer der 2. Indiktion. Wenn es sich hier –wie wahrscheinlich bei *adaeratio*-Zahlungen– um eine rückständige Zahlung, die in der 3. Indiktion verrichtet wäre, handeln würde, könnte diese die Jahre 314/315, 329/330, 344/345 betreffen. Diese Quittung könnte dann auf den 14.v.315/329/344 datiert werden.

Text **22** betrifft (Z.6 ff.) eine in der 8. Indiktion abgegebene Quittung (319/320, 334/335, 349/350) und ist auf den 3.vi.320/334/349 zu datieren.

Text **23** erwähnt eine 5. Indiktion, die sich auf die Jahre 316/7, 331/2 oder 346/7 beziehen kann.

Text **27** betrifft die Ernte der 13. Indiktion. d.h. 324/325, oder 339/340.

Text **28** betrifft die 15. Indiktion, d.h. 326/7 oder 341/2.

Bei obenstehender Übersicht sind wir davon ausgegangen, daß die nur nach Indiktionen datierten Texte nicht später datiert zu werden brauchen als der letztbekannte konsulär datierte Text aus 348 (Nr. **8**), oder diesen Terminus wenigstens nicht bedeutend überschreiten (vgl. Texte **12** und **22**; 8. Indiktion ist möglicherweise 349/350). An sich ist die Möglichkeit nicht auszuschließen, daß Texte, die nur z.B. eine 13. Indiktion (Text **27**) oder eine 15. Indiktion (Text **28**) erwähnen, und für die keine Kriterien existieren, diese Indiktion näher zu bestimmen (z.B. Kriterien prosopographischer Art), später zu datieren sind und z.B. aus 354/5, beziehungsweise 356/7 stammen. Diese spätern Datierungen scheinen uns aber nicht sehr wahrscheinlich, weil sie immer später fallen als das letzt-bekannte sichere Datum, an dem Charite am Leben war (348). Wenn außerdem die Hypothese von Charites Geburtsjahr stimmt (vgl. unten, § C.a), so bildet dies ein additionelles Argument gegen eine solche späte Datierung.

Noch zwei Texte aus dem Aurelia Charite Archiv erwähnen schließlich eine Indiktion. Beide Dokumente betreffen eine von Charite eingegangene Geldanleihe, wobei sie zur größern Sicherheit als *hypallagma* Immobilien aus ihrem eigenen Besitz in Hermupolis gibt. Text **34** betrifft eine Geldanleihe von 640 Talenten, die im Monat Tybi zurückerstattet werden müssen. Die Anleihe ist offenbar für einen einzigen Monat eingegangen und also im Choiak aufgenommen. Laut dem Verso betrifft est den Monat Tybi einer 7. Indiktion (318/319, 333/334, 348/349 [363/364]). Charite gibt in diesem Text deutlich an, daß ihr Vater Amazonios "ehemaliger Ratsherr von Hermupolis" gewesen sei, und wir dürfen hieraus schließen, daß Amazonios schon verstorben war (vgl. *ZPE* 30, 1978, 239-243). Man hat vorgeschlagen, diesen Text ins Jahr 318 zu datieren (vgl. *P. Landlisten*, Einleitung, 19), während andererseits R. S. Bagnall (*BASP* 16, 1979, 167 Anm. 16) wahrscheinlich zu machen versucht, daß der Text aus dem Jahre 348 stamme. Gegen die von Bagnall herbeigeführten Argumente (vgl. auch C. Wessely, *22. Jahresber. Staatsgymnasium III. Bezirk Wien*, Wien 1891, 14) daß die Höhe des Anleihebetrags in Verbindung mit dem Wert des *hypallagma* auf eine Datierung des Textes in das Jahr 348 hinweisen m ü s s e , könnte man entgegnen, daß der Wert des *hypallagma* vielleicht n i c h t im Verhältnis zu der von Charite aufgenommenen Anleihe gestanden hat. Es ist an und für sich denkbar, daß der Gläubiger aufgrund besonderer Umstände sich mit einer partiellen Deckung des von ihm verschafften Darlehens begnügt habe, das hätte dienen müssen, um die von Charite verschuldigte Erbschaftssteuer auf die Hinterlassenschaft ihres Vaters Amazonios zu bezahlen (dies setzt voraus, daß der Amazonios, Sohn des Euthalios aus *P. Landlisten* II.94-100 dennoch mit dem Vater der Charite zu identifizieren sei; vgl. unter, § C.a).[1]

1. Wenn wir davon ausgehen, daß die Identifikation richtig ist, könnte man errechnen, daß der Landbesitz des Amazonios laut *P. Landlisten* II.94-100 561 1/4 1/16 Aruren Privatland und 22 3/4 Aruren Staats-

Text **33** betrifft eine Geldanleihe, die Charite im Epeiph der 5. Indiktion zurückzahlen wird. Diese 5. Indiktion kann mit dem Jahr 316/317, 331/332, 346/347 [361/362] verknüpft werden. Im Text wird nicht mitgeteilt, daß Charites Vater schon verstorben ist, oder aber noch lebt. Man erwartet einen Betrag von 1300 Talenten nicht im Jahre 316/317 als Anleihebetrag einer von einer Privatperson gemachten Anleihe; obwohl Charite wahrscheinlich der finanziellen Oberschicht von Hermupolis angehört hat, ist dieses Jahr wahrscheinlich auszuschließen. Je später man jedoch das Dokument datiert, umso akzeptabler wird der Betrag. Es kommt noch hinzu, daß Charite sich in diesem Text auf das *ius trium liberorum* (vgl. unten, § C.f) beruft, das sie auch in der aus dem Jahre 348 stammenden Pachtquittung **8** erwähnen läßt (in Text **34** wird dieses Recht nicht erwähnt, was für eine frühe Datierung dieses Textes ins Jahr 318 sprechen k ö n n t e ; Inkonsistenz beim Erwähnen dieses *ius* ist jedoch nicht auszuschließen). Im Lichte dieser Erwägungen wäre Text **33** ins Jahr 346/347 zu datieren. Eine Datierung ins Jahr 361/362 scheint mir weniger wahrscheinlich, weil dieses Datum beträchtlich viel später als der letzte mit Sicherheit datierte Text **8** (348) fallen würde.

Das Datum der beiden Hermupolitaner Landlisten (Text **9**), in die Charite aufgenommen wird, ist umstritten. In der Einleitung zu *P. Landlisten* (S. 14-18) wird für ein Datum früh im IV. Jh. optiert, und zwar zwischen 311/313 und 316/325. Demgegenüber schlägt R. S. Bagnall (*BASP* 16, 1979, 159-168) ein Datum um die Mitte des IV. Jhs vor, mehr im besondern ca. 340 (vgl. unten, § C.a).

Im allgemeinen kann man feststellen, daß die Texte des Aurelia Charite Archivs in der weitaus größten Mehrheit aus dem zweiten Viertel des IV. Jhs (325-350) stammen, während die Möglichkeit nicht auszuschließen ist, daß manche Texte aus einer kurz hieran vorangehenden oder hierauf folgenden Periode stammen.

§ C. Verwandtschaftsverhältnisse der Aurelia Charite

a. Vater

Wo die Abstammung der Aurelia Charite angegeben wird, heißt sie häufig nur "Tochter des Amazonios". Dieser Amazonios muß eine wichtige Persönlichkeit im Hermupolis am Ende des III., Anfang des IV. Jhs gewesen sein. Er bekleidete gewiß die Gymnasiarchie und war Mitglied der Bule (vgl. **13**.29-30). Bis heute sind keine Papyri bekannt, die mit Sicherheit auf ihn bei Lebzeiten bezogen werden können. P. J. Sijpesteijn (*JÖBG* 11-12, 1962/3, 7-8) hat mit Recht darauf hingewiesen, daß der Name Amazonios in den Papyri nur sehr selten vorkommt und sich in den meisten Fällen auf den Vater der Aurelia Charite

land betrug. 5% Erbschaftssteuer hierüber würde also den Gegenwert von ca. 28 Aruren Privatland ergeben. Wenn wir den Betrag von 640 Talenten aus der von Charite eingegangenen Geldanleihe hiermit in Zusammenhang bringen, so könnte man errechnen, daß der Preis für 1 Arure Privatland 23 1/3 Talente war um das Jahr 318 n. Chr. Zwar werden in *SPP* XX 80 (321 n. Chr.?; cf. *CSBE* 8[3]) für 7 Aruren Privatland 20 Talente gezahlt, aber wir wissen nicht, ob dieser letzte Betrag einen reellen Preishinweis gibt. Im Jahre 342 n. Chr. begegnen wir dergleichen verschiedenen Beträgen neben einander wie 50 Tal. für 9 1/2 Ar. und 2000 Tal. für 3+ Aruren (vgl. *ZPE* 24, 1977, 117).

bezieht (vgl. unten, sub *c*). Aufgrund dieser Feststellung schlug er darum vor, den in *P. Flor.* I 71.94-100 (= *P. Landlisten* II) vorkommenden Landbesitzer Amazonios, Sohn des Euthalios, mit dem Vater der Charite zu identifizieren. Von der Richtigkeit dieser Hypothese ausgehend ist in *P. Landlisten* (Einleitung, 14-18) die Schlußfolgerung gezogen worden, daß diese Liste früh ins vierte Jh., und zwar zwischen 311/313 und 316/325 n. Chr. datiert werden müsse. Gegen diese frühe Datierung wurden Bedenken erhoben von R. S. Bagnall (*BASP* 16, 1979, 159-168). Obwohl die von Bagnall gegebene Interpretation der Einziehung einer Anzahl von Talenten (*P. Landlisten* II.24-42) tatsächlich ein schwerwiegendes Argument zugunsten der von ihm vorgeschlagenen Datierung um 340 n. Chr. bildet, bleibt als Einwand, daß wir dann auf die Identifikation des Landbesitzers Amazonios, des Sohnes des Euthalios, mit dem Vater der Charite verzichten müssen, und daß man dazu gezwungen wird zu akzeptieren, daß im Hermupolis des frühen IV. Jhs der im allgemeinen seltene Name Amazonios von mindestens zwei verschiedenen wichtigen Personen getragen wurde. Der in *SPP* XX 85[r] ii.17 erwähnte Euthalios, Sohn des Amazonios (ein Euthalios wird auch in *SPP* XX 83 iv.12 erwähnt) könnte deshalb wohl der Enkel seines gleichnamigen Großvaters sein, brauchte jedoch nicht als Bruder der Aurelia Charite betrachtet zu werden. Veröffentlichung neuer zeitgenössischer Papyri aus Hermupolis wird lehren, ob tatsächlich mehrere Amazonii gleichzeitig in Hermupolis gelebt haben. Auf jeden Fall ist es möglich, eine Schätzung des Geburts- und Sterbedatums von Charites Vater Amazonios zu machen. In Text **13**.29-30 (325) wird Amazonios als *γενόμενος βουλευτής* bezeichnet. Aller Wahrscheinlichkeit nach muß dies interpretiert werden als "verstorbener Ratsherr" (vgl. *ZPE* 30, 1978, 239-244). In diesem Text handelt es sich um eine Steuerzahlung von Aurelia Charite. Wenn wir davon ausgehen, daß sie im Augenblick des Zahlens schon erwachsen war und wir ihr ein Alter von ca. 25 Jahren zuerkennen, wäre sie um 300 geboren (ihr Tod fällt nach 348 n. Chr. [Text **8**]). Wenn wir annehmen, daß Amazonios seine Tochter auch in ca. 25 jährigem Alter bekam, könnte er ca. 275 geboren sein. Das Sterbedatum des Amazonios kann aus *P. Vindob.* G 16723 hergeleitet werden. Vermutlich fällt dieses vor den September 316 (vgl. *P. Landlisten*, Einleitung, 17-18). Amazonios hätte ein Alter von ca. 40 Jahren erreicht, seine Tochter Charite wäre 50 + ? Jahre alt geworden (für demographische Daten über Lebenserwartungen vgl. *ZPE* 13, 1974, 159 Anm. 18; *O. ROM* I, Einleitung, 5-27).

=CPR 17a. 8

b. Mutter

In keinem der Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, betreffenden Texte wird ihre Mutter namentlich genannt. In Text **38** jedoch erteilt eine gewisse Demetria einem *diastoleus* den Auftrag, eine bestimmte Summe Geld auf das Konto ihrer Tochter Charite zu überweisen. Aller Wahrscheinlichkeit nach stammt der Text aus dem Hermupolis des IV. Jhs (die Handschrift kann ein Kriterium bilden für eine Datierung in die erste Hälfte des IV. Jhs, die Inventar-Nummer G 13111 für eine Herkunft aus Hermupolis; vgl. *ZPE* 29, 1978, 263). Wiener Papyri, die den Namen Charite in Texten aus dem IV. Jh. aus Hermupolis erwähnen, beziehen sich wahrscheinlich alle auf die Tochter des Amazonios, Aurelia Charite (mir sind keine zeitgenössischen Texte bekannt, die mit Sicherheit einer zweiten, gleichnamigen Frau zugeschrieben werden müssen; vgl. unten den Anhang, S. 104). Darum ist es

höchstwahrscheinlich, daß Demetria die Mutter der Charite, der Tochter des Amazonios, war. Es läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen, ob diese Demetria identifiziert werden muß mit der aus einer Anzahl von Texten bekannten Aurelia Demetria alias Ammonia, Tochter des Polydeukes (vgl. *BASP* 14, 1977, 97-99; *P. Landlisten*, Anhang II.9 Anm.). In einer Anzahl von Texten aus dem Aurelia Charite Archiv werden sowohl Demetria = Ammonia wie Charite genannt, ohne daß jedoch deutlich wird, in welchem Verhältnis beide Frauen zueinander stehen (vgl. Texte **29, 31**). Vielleicht kommt Demetria = Ammonia schon vor in *P. Vindob. Boswinkel* 5, wenn man die Zeilen 5-6 dort lesen/ergänzen kann als – – *Αὐρηλία Δημητρία*]|[6] *ἡ καὶ Ἀμμωνία θυγάτηρ Π*[*ολυδεύκους γυμνασιαρχήσαντος γενομένου βουλευτοῦ*] (vgl. *SPP* II, S. 33.1-2). Dieser Papyrus stammt aus 304 (vgl. *P. Theon*, S. 121 Anm. 3) und betrifft eine Heirat zwischen Demetrias Tochter und dem Sohn eines gewissen Septimios Ammonion. Der Name der Tochter ist verloren gegangen. Daß dieser Text aber höchstwahrscheinlich nicht Aurelia Charites Heirat betrifft, wird deutlich gemacht durch die Tatsache, daß der künftige Ehemann ein Sohn des Septimios Ammonion ist (aus einem noch nicht veröffentlichten Fragment, das offenbar zu *P. Vindob. Boswinkel* 5 gehört, geht hervor, daß dieser Sohn Thespesios heißt), während Charite möglicherweise Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, heiratete (vgl. unten, sub *e*). Eventuell könnte es sich handeln um die Heirat einer Schwester der Charite, nämlich Euethion (vgl. unten, sub *c*).

c. Geschwister

Wenn man daran festhält, daß der Name Amazonios in den Wiener Hermupolitanischen Papyri ausschließlich vom Vater der Charite getragen wird, so sind folgende Geschwister von ihr bekannt:

1. Euthalios, Sohn des Amazonios: vgl. oben, sub *a*;

2. Euethion, Tochter des Amazonios: *SPP* XX 92 (vgl. *BASP* 13, 1976, 37); *P. Flor.* I 71 = *P. Landlisten* II.177 ff.; *BGU* I 34 iii.21. In diesen beiden letzten Texten wird auch Charite erwähnt (vgl. Texte **9, 36**).

Es gibt in den Papyri noch zwei Kinder eines gewissen Amazonios, nämlich *P. Lips.* 100 ii.18 (Ende oder Anfang des IV. Jhs? vgl *P. Landlisten*, Einleitung, S. 19-20 und *P. Stras.* 691, Einleitung, S. 147), wo ein Demetrios, Sohn des Amazonios, erwähnt wird, und *P. Berl. Frisk* 4.8 (IV./V. Jh. n. Chr.), wo von einem gewissen Herakleon, Sohn des Amazonios die Rede ist. In Anbetracht der Datierung dieser beiden Texte ist es weniger gewiß, daß es sich bei diesen beiden Personen um Brüder der Charite handelt. Man könnte an Enkelkinder der Charite denken über einen Sohn Amazonios, der übrigens im Aurelia Charite Archiv oder anderswo nicht erwähnt wird (vgl. unten, sub *f*).

Weiter sind möglicherweise noch zwei Brüder der Aurelia Charite erwähnt in dem noch unveröffentlichten *P. Vindob.* G 39990 (339 n. Chr.), worin von Aurelia Demetria = Ammonia eine Erklärung anläßlich des kinderlosen Absterbens ihres Sohnes Asynkritios abgegeben wird, und in welchem Dokument auch Asynkritios' Bruder Polydeukes genannt wird. Für das Verhältnis (Mutter/Tochter?) Aurelia Demetria = Ammonia/Aurelia Charite vgl. oben, sub *b*.

In keinem der sich auf Aurelia Charite selber beziehenden Papyri wird ein Bruder und/oder eine Schwester von ihr erwähnt.

d. Sonstige Verwandte

Wenn man annimmt, daß der seltene Name Euthalios im Hermupolis des III./IV. Jhs. nur innerhalb einer einzigen Familie vorkommt, und wenn man annimmt, daß der Vater der Charite, Amazonios, Sohn des Euthalios, war (vgl. oben, sub *a*), so kann die in *P. Flor.* I 71 = *P. Landlisten* II.113 ff. vorkommende Bassa, Tochter des Euthalios, als eine Tante der Charite betrachtet werden.

e. Ehegatte

In der Einleitung zu *P. Vindob. Worp* 8 (unten teilweise neu herausgegeben als Text **13**) wurde schon die Hypothese aufgestellt, es habe ein Eheverhältnis zwischen dem auf dem Rekto erwähnten Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios (317 n. Chr.) und der auf dem Verso erwähnten Aurelia Charite, Tochter des Amazonios (325 n. Chr.[1]) bestanden. Die in diesem Augenblick bekannten Charite Papyri bringen kein Material herbei, das diese Hypothese beweisen oder aber entkräften könnte. Daß sie verheiratet war, zeigen die Texte **2** und **3**. Laut Text **3**.2 war ihr Gatte Gymnasiarch und Buleut von Hermupolis. Es ist bekannt, daß Aurelius Adelphios diese Ämter bekleidet hat. Text **1** kann in solcher Weise ergänzt werden, daß eine Beziehung zwischen Aurelia Charite und Aurelius Adelphios alias Dionysodoros (vgl. *P. Vindob. Worp* 8, S. 75) rekonstruiert werden kann. Für Text **11** können Argumente vorgebracht werden, auf deren Grund der dort erwähnte Asklepiades mit Asklepiades, Sohn des Amazonios (vgl. unten, sub *f*) identifiziert werden kann.

Alles in allem scheint die Wahrscheinlichkeit für eine Ehe zwischen Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, und Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, zu sprechen. Vielleicht hat Charite ihren Gatten nicht unbeträchtlich überlebt. Für Adelphios' erhaltene Papyri vgl. oben § B zu Text **2** (Texte bekannt zwischen den Jahren 312 und 322; Charites Papyri laufen mindestens bis 348).

Aufgrund einer angenommenen Ehe zwischen Adelphios und Charite können mehrere aus dieser Ehe geborene Kinder identifiziert werden.

f. Kinder

Aus zwei Texten (**8** und **33**) geht hervor, daß Charite das *ius liberorum* besaß (vgl. P. J. Sijpesteijn, *Aegyptus* 45, 1965, 171-189; *Aegyptus* 56, 1976, 44-46; H. C. Youtie, *Scriptiunculae*, II 616-618). Wenn wir davon ausgehen, daß dieses *ius liberorum* ihr nicht als besonderes Privileg zuerkannt wurde, hatte Charite also mindestens drei Kinder.

Angenommen, daß tatsächlich eine Ehe zwischen Adelphios und Charite existiert hat, so können aus dieser Ehe geboren sein:

a. Asklepiades, Sohn des Adelphios, ehemaliger Archont und Buleut von Hermupolis, *praepositus* des 15. pagus (vgl. *BASP* 15, 1978, 118-120). Die mit Sicherheit sich auf ihn beziehenden Papyri stammen aus der Periode 337-341 n. Chr.

1. Das Verso ist nicht auf das Jahr 340 (so *P. Vindob. Worp* 8.25 Anm.), sondern auf das Jahr 325 zu datieren ; vgl. Text **13**.39-41.

b. Diokles, Sohn des Adelphios, *praepositus* des 12. pagus (vgl. *P. Amh.* II 139-141; 349-350 n. Chr.; ergänze in *P. Amh.* II 140.1: Ἀδ[ελφίο]υ?).

Die Namen des dritten Kindes (und eventueller weiterer Kinder) sind nicht bekannt. Möglich ist noch ein –hypothetischer!– Sohn Amazonios (vgl. oben, sub *c*).

§ D. Soziales Milieu, Religion, Bildung

Soziales Milieu

Charite war wohnhaft in dem "Phruriu Libos"—Viertel von Hermupolis (vgl. Text **34**.14; in *P. Landlisten* ist sie registriert in der Liste von Landeigentümern, die in diesem Viertel ihr Domizil hatten [*P. Landlisten* II.43, 466 ff.]; vgl. jedoch auch Text **33**.10) und gehörte bestimmt zu den besser situierten Kreisen aus der Bevölkerung vom Hermupolis ihrer Zeit. Der Umfang ihres Landbesitzes (vgl. unten, § E) läßt darüber keinen Zweifel. Aus der Stellung einer Anzahl Personen, die im Aurelia Charite Archiv vorkommen, kann geschlossen werden, daß sie Zugang zur führenden Verwaltungsklasse ihres Geburtsortes hatte. Wir begegnen Buleuten, ehemaligen Gymnasiarchen, und Offizieren der in Hermupolis liegenden Garnison unter ihren Pächtern, während sie laut Text **3** selber mit einem Gymnasiarchen und Buleuten von Hermupolis verheiratet war. Auch ihr Vater hatte, ebenso wie vielleicht ihre Mutter, diesen Kreisen angehört. Die Namen, die in diesem Kreis gebraucht werden (Euthalios, Amazonios, Adelphios, Asklepiades, Charite, Polydeukes, Diokles, Demetria) legen die Vermutung nahe, daß wir es hier mit einer Bastion griechischer Kultur innerhalb der ägyptischen, jedenfalls ägyptianisierten Bevölkerung zu tun haben. Diese Klasse muß in allgemeinen noch imstande gewezen sein, die drückende Last liturgischer Ämter auf sich zu nehmen. Vielleicht kann man auch eine Äußerung von Standesbewußtsein wiederfinden in der Tatsache, daß manche Personen, die zu Charites Kreisen gehört haben, sich als "Sohn/Tochter eines gewesenen Buleuten" erwähnen lassen (vgl. *ZPE* 30, 1978, 239-243, und daneben *BASP* 16, 1979, 166 Anm. 14).

Was Charites Erwähnung betrifft, sie habe das *ius liberorum* (vgl oben, § C.f) besessen, kann bemerkt werden, daß diese den Charakter von "Status-Sucherei" trägt. In beiden Texten (**8** und **33**) handelt es sich um Dokumente, bei denen eine solche Erwähnung nicht nötig gewesen wäre.

Religion

Im Archiv sind keine Dokumente vorhanden, die in dieser Hinsicht irgendeine Information bieten. Bekanntlich leben Christen und Heiden im Anfang des IV. Jhs in Hermupolis neben und mit einander (vgl. z.B. die Bemerkungen hinsichtlich des Theophanes Archivs in *Aegyptus* 50, 1970, 95-96).

Bildung

Nicht nur wissen wir, daß Charite Anspruch darauf erhebt, der Schreibkunst mächtig zu sein (vgl. εἰδυῖα γράμματα in Texte **8** und **33**), sondern wir besitzen auch Spezimina ihrer

Handschrift in Text **8**, **27**, **36**, **37** (möglicherweise auch in **41**). Mehr über ihr Bildungsniveau können wir aus den Texten nicht herleiten. Wir dürfen annehmen, daß sie als große Landbesitzerin die Anfangsgründe der Administration beherrschte, aber über eventuelle kulturelle Interessen und ähnliches tappen wir im Dunkeln.

§ E. Geographische Situierung von Charites Besitz

In den Texten, die sich auf Charite beziehen, wird eine Anzahl geographische Einheiten erwähnt, die einen Eindruck von der Ausdehnung ihrer Immobilien vermitteln. Vorweggenommen kann werden, daß die Texte keinen Hinweis dafür bieten, daß Charite auch außerhalb des Hermupolites Immobilien besessen hätte.

a. In Hermupolis selbst besaß Charite laut zwei Texten (**33** und **34**) Immobilien, die bei den von Charite eingegangenen Geldanleihen als Sicherheit für den Gläubiger dienten.

b. Ihr Landbesitz dehnt sich über einen großen Teil des Hermupolites aus. Wir können feststellen, daß Charites Ländereien in den pagi/Toparchien Nr. 2-6, 8-13 und 16 attestiert sind.[1] Für die Gleichsetzung pagus/Toparchie vgl. *P. Landlisten*, Einleitung § 3; Texte **12**, **23** und **29**.

Der Gesamtumfang des Landbesitzes zu einem genau festgelegten Zeitpunkt ist mangels exakter Daten nicht bekannt. Text **12**, der möglicherweise die Gesamtheit von Charites Landbesitz registriert (vgl. auch Texte **9** und **11**.17), verzeichnet eine Gesamtheit von ca. 500 Aruren zu einem bestimmten Zeitpunkt (für Probleme m.b.a. die Feststellung der Gesamtheit vgl. die Einleitung), aber der Text ist nicht exakt zu datieren. Dasselbe muß für Text **9** a.5 festgestellt werden, wo die Gesamtheit als ca. 375 Aruren angegeben wird (vgl. oben, § B, für Datierungsprobleme).

Jedenfalls handelt es sich um eine nicht unwesentliche Fluktuation. Eine Anzahl von 375 Aruren (verteilt in ca. 314 Aruren Privatland und ca. 61 Aruren Staatsland[2] genügt schon, um Charite zur Kategorie der Großgrundbesitzer zu rechnen (vgl. *JRS* 43, 1953, 58 ff. für Zahlenmaterial, das jedoch auf einer unzuverlässigen Edition der Hermupolitaner Landliste *P. Flor.* I 71 [= jetzt *P. Landlisten* II] beruht).

Untenstehende Übersicht verwendet fünf Papyri, die etwas ausgiebigere Daten über Charites Landbesitz bieten. Zwar wird in Text **11** nicht der Name von Charite selber erwähnt, aber es gibt bestimmte Indikationen, die es wahrscheinlich machen, daß die Anzahlen Aruren sich auf ihren Landbesitz beziehen (vgl. **11**, Einleitung).

Anläßlich dieser Übersicht kann bemerkt werden, daß die Angabe von Charites Landbesitz in Text **9** in viel stärkerem Grade von den drei anderen Texten **10**, **11** und **12** als Gruppe abweicht, als daß die drei Texte unter einander abweichen. Leider läßt sich nicht feststellen, ob die Angaben aus den Texten **10**, **11** und **12** früher oder aber später zu datieren sind als die Angaben in Text **9**. Auch läßt sich nicht bestimmen, welche Reihenfolge den Papyri innerhalb dieser letzten Gruppe zuerkannt werden muß[3]. Es muß bemerkt werden,

1. Vgl. Text 2.7-8 Anm. für möglichen Besitz von Charite im 15. pagus.

2. Für Literatur über diese Kategorie-Bezeichnungen vgl. Text **10**, Einleitung.

3. Die im Schema beibehaltene Reihenfolge kann denn auch keinen Anspruch darauf erheben, die einzig richtige zu sein. Es wurde versucht, Tendenzen festzustellen, die den Besitz pro pagus in steigender,

pagus	Text **10**[1]		Text **12**		Text **11**[2]		Text **9**[3]	
	Privat	Staat	Privat	Staat	Privat	Staat	Privat	Staat
2	$17^{1}/_{4}{}^{1}/_{8}{}^{1}/_{32}$	–	$57^{1}/_{2}$	–	[ ]	[ ]	–	–
3	$15^{1}/_{4}{}^{1}/_{16}$	–	$15^{1}/_{4}{}^{1}/_{16}$	–	$15^{1}/_{4}$	–	–	–
4	14	–	14	–	–	–	–	–
5	$95^{1}/_{4}$	$1^{1}/_{2}$	$95^{1}/_{4}$	$1^{1}/_{2}$	12	$1^{1}/_{2}$	–	–
6	$29^{1}/_{4}{}^{1}/_{16}$	–	$29^{1}/_{2}$	–	30	–	$30^{1}/_{4}{}^{1}/_{16}$	–
8	$79^{1}/_{2}{}^{1}/_{8}{}^{1}/_{16}$	$17^{1}/_{2}$	$97^{1}/_{4}{}^{1}/_{8}{}^{1}/_{16}$	18	$97^{1}/_{4}{}^{1}/_{8}{}^{1}/_{64}$	18	117 $(+^{1}/_{2})$	39
9	$56^{1}/_{2}$?	15 ?	$42^{1}/_{2}$	13	$42^{1}/_{2}$	15	$49^{1}/_{2}$	22 $(-^{1}/_{4})$
10	[ ]	[ ]	50	–	50	–	$112^{1}/_{2}{}^{1}/_{32}$?	–
11	[ ]	[ ]	$52^{1}/_{4}{}^{1}/_{8}$	2	$52^{1}/_{2}$	2	–	–
12	[ ]	[ ]	29	$^{1}/_{4}{}^{1}/_{16}$	$64^{1}/_{2}{}^{1}/_{8}$	$^{1}/_{4}{}^{1}/_{8}$	–	–
13	[ ]	[ ]	–	–	–	–	5	–
16	[ ]	[ ]	1	–	3	–	–	–
X	–	–	–	–	7	–	–	–
insgesamt[4]	$307^{15}/_{32}$ + ?	34 + ?	$483^{7}/_{8}$	$34^{13}/_{16}$	$367^{17}/_{64}$ + ?	$36^{7}/_{8}$ + ?	$314^{11}/_{36}$ $(+^{1}/_{2})$	61 $(-^{1}/_{4})$

1. Es ist nicht sicher, daß die unter dem 9. pagus angegebene Zahl tatsächlich hierhergehört. Im Text ist die Zahl des Pagus abgebrochen, aber in Anbetracht der Reihenfolge in pagi und der Tatsache, daß die Anzahl Aruren Staatsland dieselbe ist wie in Text **11** ist Situierung in den 9. pagus wohl wahrscheinlich. Die Gesamtmenge für den 9. pagus korrespondiert in etwa mit der in Text **9** gegebenen.

2. Wir haben angenommen, daß der in Text **11**.16 erwähnte Besitz von 7 Aruren Privatland der Charite betrifft, das von Asklepiades bearbeitet wird. Für die Bezeichnung *ὀνόματος* vgl. *P. Landlisten*, Einleitung S. 22.

3. Vgl. die Angaben in *P. Landlisten* I.252 ff. und II.466 ff., die zwar größtenteils, jedoch nicht vollkommen identisch sind. Wenn die in *P. Landlisten* I.253 angegebene Anzahl Aruren Privatland als 117 gelesen werden kann, kann die Anzahl Aruren Privatland im 10. pagus als $112^{1}/_{2}{}^{1}/_{32}$ berechnet werden (vgl. die Gesamtaddition in *P. Landlisten* I.256; vgl. auch unten).

4. In den Texten **11** und **12** werden Gesamtsummen angegeben, die von den hier berechneten Gesamtsummen abweichen.

daß Schwankungen der angegebenen Anzahlen von Aruren nicht immer aus Transaktionen erklärt zu werden brauchen, sondern daß ein Unterschied von weniger als 1 Arure eventuell aus einem weniger genauen Vermessen oder Registrieren des Besitzes herrühren kann. Wichtige Schwankungen[1] sind in folgenden pagi/Toparchien zu finden:

2. pagus: Unterschied von $57^1/_2$ Aruren
3. pagus: Unterschied von ca. 15 Aruren
4. pagus: Unterschied von 14 Aruren
5. pagus: Unterschied von $96^3/_4$ Aruren
8. pagus: Unterschied von ca. $55^1/_2$ Aruren
9. pagus: Unterschied von 16 Aruren
10. pagus: Unterschied von ca. $62^1/_2$ Aruren (Es ist nicht ausgeschlossen, daß die in Text **9** errechnete Zahl für den 10. Pagus wiederzufinden ist in den Angaben, die in den Texten **11** und **12** für den 10. *und* den 11. Pagus gemacht werden; es bleibt dann noch ein Unterschied von ca. 10 Aruren Privatland).
11. pagus: möglicherweise ein Unterschied von $54^1/_2$ Aruren (vgl. oben, unter dem 10. pagus);
12. pagus: Unterschied von 65 Aruren
13. pagus: Unterschied von ca. 5 Aruren
16. pagus: Unterschied von 3 (?) Aruren.

Es ist nicht gut möglich, diese Schwankungen weiter zu bewerten. Im allgemeinen kann festgestellt werden, daß pro pagus der Landbesitz der Charite, mit Ausnahme des Besitzes im 6. pagus, ziemlich starken Veränderungen unterlag[2].

c. Folgende Dörfer werden im Aurelia Charite Archiv erwähnt (vgl. Index Va): Ammonos, Magdolon Mire, Nache, Selil(a)is, Senoabis, Sinape, Sinarchebis, Temseu Moron und möglicherweise Psobthon Chenarsiesis[3].
Vgl. hierfür M. Drew Bear-Falletti, *Le nome Hermopolite. Toponymes et Sites*, Missoula 1980 (= American Stud. Pap., XXI).

Es ist weiter die Rede von einer Anzahl klêroi (vgl. Index Vc), in Text **4** wird ein Obstgarten "Die Fähre" genannt, während in Text **8** ein Teil von Charites Landbesitz in "das Bruchland bei der Totengracht" situiert wird.

bzw. absteigender Linie darstellen. Vgl. z.B. die Entwicklungen in 4., 5. und 8. pagus. Ein konsistenter Trend läßt sich im Fall des Besitzes im 2., 9. und 12. pagus nicht ermitteln.

1. Es handelt sich hier um den größtmöglichen Unterschied in den Angaben des Landbesitzes für jeden pagus zwischen den verschiedenen Texten. Wo in einem der Texte kein Landbesitz in einem bestimmten pagus angegeben wird, zählt dies natürlich für den Unterschied mit. Die in jedem Papyrus vorkommenden Werte für Privatland und Staatsland sind zuerst zusammengezählt worden, ehe der Unterschied zwischen höchster und niedrigster Anzahl Aruren berechnet wurde.

2. Der Vollständigkeit halber muß noch bemerkt werden, daß die Bemerkung über Charites Grundbesitz zu *P. Vindob. Worp* 8.25 unrichtig ist und im Lichte des Obenstehenden revidiert werden muss. Die dort erwähnten pagi, wo Charite Grund besitzen sollte, betreffen nicht nur sie, sondern auch Charites übrige Verwandte (so schon P. J. Sijpesteijn, *JÖBG* 11-12, 1962/1963, 4 Anm. 18).

3. M.b.a. die Dörfer Sinape und Sinarchebis und möglicherweise auch Selilais ist es auffallend, daß sie verschiedenen pagi zugewiesen werden. Für Sinarchebis (9., 10. pagus) vgl. schon *P. Vindob. Worp* 8.6-7 Anm.; für Sinape (10., 11. pagus) vgl. Text **19**. 2 und **13**.19; für Selilais (11., 9. pagus) vgl. Text **14**.1/**15**.1 und **22**.8 (vgl. Text **22**, Einleitung).

§ F. Steuern

Ein wichtiger Teil der sich auf Aurelia Charite beziehenden Texte betreffen Zahlungen von Steuern (vgl. die Zusammenstellung der Archive des Aurelius Isidoros in *P. Cair. Isid.* und *P. Col.* VII). Auch die Papyri, die Listen von ihr (manchmal mit andern) gelieferter Produkte enthalten, haben aller Wahrscheinlichkeit nach mit der Steuererhebung zu tun.

Die Steuerquittungen betreffen meistens von Aurelia Charite selbst verrichtete Zahlungen. In Text **14** verrichten ihre Pächter die Zahlung (wofür Charite dann quittiert wird), während in einem anderen Text (**26**) Charite darauf hingewiesen wird, daß ihre Pächter die geschuldeten Steuern noch nicht gezahlt haben. Es ist eine wohlbekannte Tatsache, daß in Pachtübereinkünften meistens nachdrücklich stipuliert wird, daß der Verpächter/Landeigentümer für die Zahlung der auf das zu verpachtende Land drückenden Steuern verantwortlich ist (vgl. J. Herrmann, 122 ff.).

Meistens handelt es sich bei den Steuerquittungen um Lieferung von Produkten in natura, z.T. auch Zahlung von Geldbeträgen, oft als ἐξαργυρισμός (Lat.: *adaeratio*) von im Prinzip in natura zu liefernden Produkten (vgl. z.B. Texte **14, 15, 19**). Im Prinzip kann eine Zahlung *hyper times* (vgl. Texte **19, 20, 27**) dazu dienen, die rückständige Zahlung einer Naturalsteuer mittels eines äquivalenten Geldbetrags zu bezeichnen, oder aber dafür bestimmt sein, die Kosten für Anfauf von Produkten bestimmt für die Verpflegung des Heeres zu bestreiten (vgl. *P. Cair. Isid.* 33, introd.)

Aus einer Anzahl von Texten (**13**.15-16, **14, 15**.1-10, **19, 23**; vgl. **26**) geht deutlich hervor, daß Charite wiederholt Rückstände beim Zahlen von Steuern hatte. Ob dies absichtlich geschah, kann nicht ausgemacht werden.

Die Mengen gelieferter Produkte können kaum in einen größern Rahmen gestellt werden, da meistens die Erhebungstarife für die gelieferten Produkte (z.B. Spreu, Fleisch, Wein) aus den kontemporänen Papyri aus Hermupolis nicht abzuleiten sind. Zweifelsohne war der Umfang an Landbesitz bestimmend für die Menge der zu liefernden Produkte, aber wir kennen die exakte Ratio "Arure/Produkteinheit" nicht, die gelieferten Mengen/ Beträge werden nicht immer genau angegeben/überliefert, und wir müssen schließlich immer die Möglichkeit berücksichtigen, daß es sich in einem spezifischen Fall um eine Teilzahlung einer gesamtgeschuldeten Menge handelt. Auf jeden Fall machen die Quittungen deutlich, daß die Erhebung von Steuern pro pagus erfolgen konnte (vgl. z.B. die Texte **13-15, 17-19, 22-23, 29, 31**). In Text **12** scheint es sich um den Gesamtlandbesitz, pro pagus spezifiziert, zu handeln. Man soll erwägen, daß meistens die Quittungen nur eine beschränkte Zahl aller pagi, für die Charites Landbesitz attestiert ist, betreffen.

Die unten folgenden Bemerkungen sollen nur einen Eindruck der Steuern vermitteln, die von Charite bezahlt wurden:

1. Korn wurde zwar von Charite geliefert (Weizen, Gerste), die Mengen scheinen jedoch nur beschränkten Umfangs gewesen zu sein. Eine Menge von 7 Artaben Gerste könnte den Schluß rechtfertigen, es handle sich hier um eine Anzahl von ca. 8 Aruren Land (für die Berechnung vgl. *CdÉ* 52, 1977, 330 Anm. 1 ; man soll jedoch berücksichtigen, daß die dort angegebene Erhebungsbasis sich auf das Fayum bezieht und eine etwas frühere Periode

betrifft. Für Unterschiede in Erhebungsbasen siehe auch R. S. Bagnall-K. A. Worp, *Grain Land in the Oxyrhynchite Nome*, *ZPE* 37, 1980, 263-64).

2. Aus der Frequenz und dem Umfang der gelieferten Mengen Wein und Fleisch könnte man ableiten, daß diese Güter einen wichtigen Teil der von Charite auf ihrem Land produzierten Güter ausmachten. Es ist jedoch denkbar, daß diese Güter nicht von Charite selbst produziert wurden, sondern erst von ihr angekauft wurden, bevor sie als Steuern abgeliefert wurden.

3. In einer Anzahl von Fällen werden Steuern erwähnt, die "*κατὰ τὸ αἱρεῖν σοι μέρος*" bezahlt wurden, und wobei die endgültige Menge bezahlter Steuer nicht explizite angegeben wird (vgl. Texte **12**.2, **15**.12, 32-34, **20**.11). Offenbar war in diesen Fällen eine weitere Spezifizierung des bezahlten Betrags/der gelieferten Menge nicht nötig.

Für die von Charite gelieferten Produkte als Steuer in natura vgl. Index IX.

In einer Anzahl von Texten wird ein Unterschied gemacht zwischen Steuer, die für (*ἰδιωτικὸς*) *κανών* erhoben wird, und Steuer, die für *patrimonium* (*πατριμούνιον*, *πατριμουναλία*, sc. *γῆ*) erhoben wird. Dieser Unterschied kommt in den Papyri in verschiedenen Weisen zum Ausdruck:

1. Manchmal werden Sitologen als *σιτολόγοι ἰδιωτικοῦ κανόνος καὶ πατριμουνίου* bezeichnet (**14**.2; die Beifügung *ἰδιωτικοῦ* fehlt in *P. L. Bat.* XI 2 i.12, ii.15; *CPR* VII 17.4 und *P. Cair. Preis.* 18.12 [vgl. für letztern Text *BES* 1 (1979) 102]);

2. In einer Anzahl von Texten wird ein Unterschied gemacht zwischen Zahlungen für *κανών*/*ἰδιωτικὸς κανών* und Zahlungen für *πατριμούνιον*/*πατριμουναλία* (*γῆ*) (vgl. Text **14**, **15**.1-10, 15-20 und 35-40). Für die Interpretation von *ἰδιωτικὸς κανών* als Steuer, die über den Besitz von Privatland erhoben wird vgl. *P. Vindob. Worp* 8.24-25 Anm. Über das *patrimonium* im IV. Jh. n. Chr. ist, so weit es die Papyri betrifft, nicht viel bekannt (vgl. *W.Grdz.*, 162-163; J. Lallemand, 79-80; *P. L. Bat.* XI 2 i.12 Anm.; *ZPE* 32, 1978, 249 Anm. z. Z. 2). Wenn die Interpretation von *ἰδιωτικὸς κανών* als Steuer, die über Privatland erhoben wird, richtig ist, so kann die *patrimonium*-Steuer eine Steuer betreffen, die über Land erhoben wird, das zu den kaiserlichen Domänen in Ägypten gehört, und das Charite gepachtet hat unter der Bedingung, daß sie darüber Steuern bezahlt.

Andererseits kann man sich fragen, ob wir unter Zahlungen für *πατριμούνιον* Steuern verstehen sollen, die in die Kasse des *patrimoniums* flossen. Das *patrimonium* gehörte bis ca. 509 n. Chr. zur *res privata* des Kaisers. In Anbetracht der Tatsache, daß bis dahin *res privata* und *patrimonium* zusammen unter e i n Ressort fielen, kann man sich fragen, ob der *ἰδιωτικὸς κανών* etwas zu tun hat mit der *res privata* (das lateinische *privatus* kann sehr wohl mit *ἰδιωτικός* ins Griechische übersetzt werden).

Die in natura bezahlten Steuern waren wahrscheinlich zum weitaus größten Teil zur Verpflegung des Heeres bestimmt. Für diese *annona militaris* vgl. in letzter Instanz: J.-M. Carrié, *Le rôle économique de l'armée dans l'Égypte romaine*, in *Armées et fiscalité dans le monde antique*, Colloques Nationaux du C.N.R.S., no. 936, Paris 1977, 371-393. Vgl. auch D. van Berchem, *L'annone militaire est-elle un mythe?*, ibidem, 331-339.

TEXTE

1

Fragment einer Pachtofferte

HERMUPOLIS (Taf. I) ca. 314 n. Chr.?

P. Vindob. G 13852. Höhe: 9.8 cm; Breite: 4.5 cm. Mittel- bis dunkelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben wurde. Der Text war mindestens einmal senkrecht gefaltet. Das Verso ist unbeschrieben. An der linken Seite gibt es auf der Vorderseite keinen freien Rand.

1 [Αὐρη]λίᾳ Χαρίτῃ [Ἀμαζονίου]
2 [.]ου καὶ Διονυσοδ[ ]
3 παρὰ Αὐρ(ηλίων) Παν[– – – – – – – – – – καὶ – – – – –]
4 μάνου Ἡλιοδ[ώρου]
5 Βουλόμεθα ἑκου[σίως καὶ αὐθαιρέτως μισθώσασθαι παρὰ σοῦ]
6 πρὸς μόνον τὸ [ἐνεστὸς ἔτος]
7 τὴν ὑπάρχουσα[ν ὅσων]
8 ἐστὶν ἀρουρῶν [ ]
9 [.] . [. . .] ἥμισυ, ὃν κ[αὶ]
10 [ ] . . . [ ]
11 [ ] . . [ ]
— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Obenstehendes Fragment enthält den Anfang einer Pachtofferte, die an Aurelia Charite gerichtet ist und von 2 oder mehr Bauern herrührt. Wahrscheinlich war es die Absicht, die Pacht für nur ein einziges Jahr laufen zu lassen. Das Fragment ist nur von Interesse im Zusammenhang mit den Angaben, die es möglicherweise bietet mit bezug auf die Beantwortung der Frage, mit wem Aurelia Charite verheiratet war (vgl. Z. 1-2 Anm.; Einleitung § C.e).

Anmerkungen:

1-2. Für eine Rekonstruktion dieser Zeilen soll man berücksichtigen, daß die Ergänzung von Z. 5 in der Lücke ca. 35 Buchstaben zählt, und daß die Namen der künftigen Pächter in

Z. 3 nach *παρά* anfangen. Es ist höchstwahrscheinlich, daß die zu ergänzenden Lücken sich nur an der rechten Seite des erhaltenen Fragments befinden. Die für eine Pachtofferte wichtigen Elemente a) Adressat, b) *παρὰ τοῦ δεῖνος* und c) *βουλόμεθα μισθώσασθαι* sind alle drei auf dem erhaltenen Fragment anwesend. Man darf annehmen, daß das Fragment zur linken Seite auf einer Falte abgebrochen ist, wodurch das Fehlen eines freien Randes erklärt wird. Man kann den in Z. 2 unvollständig erhaltenen Personenamen wahrscheinlich zu *Διονυσοδ[ώρου* ergänzen. Ergänzt man am Anfang der Zeile [τ]ο̣ῦ, so wird es sehr verführerisch, hierin den Rest des Alias-Namens des Aurelius Adelphios alias Dionysodoros wiederzufinden. Dieser wird in den Papyri bis jetzt nur in *P. Cair. Preis.* 40 (314 n. Chr.) erwähnt. W e n n dieser mit dem wohlbekannten Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios[1] zu identifizieren wäre, und w e n n Aurelia Charite mit letzterem verheiratet gewesen wäre, so ist nachfolgende Rekonstruktion von Z. 1-2 möglich:

[*Αὐρη*]*λίᾳ Χαρίτῃ* [*Ἀμαζονίου διὰ τοῦ ἀνδρὸς Αὐρηλίου Ἀδελφίου*]
[τ]ο̣ῦ *καὶ Διονυσοδ*[*ώρου* – – –

Anstatt *διὰ τοῦ ἀνδρός* könnte evt. *μετὰ κυρίου* ergänzt werden. Im ersten Fall könnte dieser Text der früheste Text sein, in dem Charite schon als verheiratete Frau vorkommt, im zweiten Fall könnte man schließen, daß Charite noch nicht verheiratet war. Dies alles ist natürlich sehr spekulativ. Den Texten **2** und **3** zufolge wird Charite häufiger von ihrem Gatten vertreten. Ein Beispiel für Beistand an Charite durch einen Vormund bieten die Texte nicht.

5. Für die Ergänzung vgl. Text **2**.4 Anm.

7-8. Für die Klausel *ὅσων ἐστὶν ἀρουρῶν* vgl. H. H. July, 42 ff.

9. *ὄν* könnte sich auf den *φόρος* beziehen, der möglicherweise in Z. 8 in der Lücke erwähnt wurde. Für *φόρος* = Pachtsumme in Geld vgl. *P. Vindob. Worp* 13, Einleitung.

Übersetzung:

An Aurelia Charite, Tochter des Amazonios [über ihren Gatten (?) Aurelius Adelphios alias] Dionysodoros (?) - - - von den Aurelii Pan - - [Sohn des N.N. - - und -] manos, Sohn des Heliodoros - - -. Wir wünschen freiwillig und aus freien Stücken von Ihnen zu pachten nur für das laufende Jahr - - - das Ihnen gehörende Grundstück - - von so viel Aruren wie es ist - - -

1. Für diese Identifikationsmöglichkeit vgl. *P. Vindob. Worp* 8.3 Anm.

2

Fragment einer Pachtofferte

HERMUPOLIS (Taf. I) 312-322 n. Chr.?

P. Vindob. G 25899. Höhe: 11.2 cm; Breite: 7.4 cm. Mittelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. An der obern Seite befindet sich ein freier Rand von 1.7 cm. Zwischen Z. 1 und 2 befindet sich ein Spatium, das für eine Zeile Schrift ausreicht. Zwei senkrechte Falten sind sichtbar. Die Rückseite ist unbeschrieben.

1 [*Αὐρηλίᾳ Χαρίτῃ Ἀ]μαζονείου διὰ τοῦ ἀνδρός σου* Spatium
[ ]
2 [*παρὰ Αὐρηλίου* (?) *Δι]οσκόρου τοῦ καὶ Ἀμμωνίου*
3 [. . . . . *γυμ]νασιάρχου βουλευτοῦ Ἑρμοῦ πόλεω(ς).*
4 [*Βούλομαι ἑκουσί]ως καὶ αὐθερέτως μισθώσασ-*
5 [*θαι παρὰ σοῦ πρ]ὸς μόνον τὸ ἐνεστὸς ἔτος*
6 [– – – – – – – – *τῆς* –] / *ἰνδικτίωνος τὰς ὑπαρχού-*
7 [*σας σοι ἀπὸ . . . .] ἀρουρῶν κ περὶ Νάχη ἐκ τοῦ*
8 [– – – – – – – – – – *κλ]ήρου μόνας ἀρούρας πέντε*
9 [*ἐν μιᾷ σφραγῖδι ἐ]κ βορρᾶ τοῦ χωρίου [[τ]] Ἀμ'ου πρὸς*
10 [. . . . . *σπορὰ]ν καὶ κατάθεσιν χορτασμά-*
11 [*των καὶ σίτου . . . . .]κατὰ τὸ ἥ[μ]ισυ, ἀντὶ*
12 [*δὲ τῶν φόρων . . . . τῆς π]ροκιμένης γῆς*

1 *Ἀμαζονίου* 3 *πόλεως* : *π* ex *μο* 4 *αὐθαιρέτως* 11 *ἥμισυ* 12 *προκειμένης*

Obenstehender Papyrus enthält eine Pachtofferte, die nicht exakt datiert ist, und deren Adressat in der Lücke an der linken Seite (Z. 1-10: 12-14 Buchstaben) erwähnt ist. Das Dokument ist über ihren Gatten an eine Tochter des Amazonios gerichtet. In Anbetracht der Seltenheit dieses Namens (vgl. P. J. Sijpesteijn, *JÖBG* 11-12, 1962/63, 7), und des Jahrhunderts, in dem der Text geschrieben wurde (die Schrift kann ins IV. Jh. n. Chr. datiert werden; es wird eine Indiktion erwähnt), müssen wir den Adressaten wahrscheinlich suchen unter einer der Töchter des Ratsherrn und Gymnasiarchen von Hermupolis, Amazonios, des Vaters der Aurelia Charite und der Euethion (vgl. Einleitung § C.a, c). Da weitaus die meisten Papyri, die eine Tochter des Amazonios erwähnen, sich auf Aurelia Charite beziehen, ist an sich die Möglichkeit, daß obenstehender Text sich auf Charite bezieht, bedeutend größer, als daß Euethion als Adressat des Dokuments gesehen werden muß. Es kommt noch hinzu, daß wir nicht wissen, ob Euethion jemals verheiratet gewesen ist (vgl. Einleitung § C.b), während dies von Charite feststeht. Aus diesen Gründen ist eine Ergänzung von Charites Namen am wahrscheinlichsten.

Der Inhalt dieser Offerte läßt sich größtenteils rekonstruieren. Der künftige Pächter macht eine Offerte für das Bebauen von 5 Aruren aus einem Ganzen von 20 der Charite gehörenden Aruren in der Nähe des Dorfes Nache (vgl. Z. 7-8 Anm.). Es ist seine Absicht, diese 5 Aruren zur Hälfte mit Grünfutter, zur andern Hälfte mit Korn zu bebauen. Anstatt einer zu bestimmenden Pachtsumme (Z. 12: *φόρος*, evt. *ἐκφόριον*; vgl. Text 1.9 Anm.) wird er eine andere Leistung vollbringen, deren Spezifizierungen jedoch nicht mehr bekannt sind. Wahrscheinlich bestand diese Leistung aus der Lieferung eines Teils der zu erwartenden Ernte (Teilpacht) und/oder aus der Verrichtung bestimmter Arbeiten für die Besitzerin des zu pachtenden Landes (vgl. D. Hennig, 6-7; J. Herrmann, 204 ff.; J. Hengstl, 73 ff.). Eine solche Form von Gegenleistung durch den Pächter ist verhältnismäßig selten (vgl. D. Hennig, *l.c.*), besonders, wo es sich hier nicht um Pacht eines für den Weinbau bestimmten Grundstücks handelt.

Anmerkungen:

1. Der Name des Gatten der Charite wird nicht genannt. Hinter *τοῦ ἀνδρός σου* befindet sich noch ein kleines Spatium. Möglicherweise hat der Schreiber den Namen wohl geschrieben, aber ist dieser Name an der linken Seite zwischen Z. 1 und 2 verloren gegangen (zwischen der heutigen Z. 1 und 2 befindet sich ein Raum, der für eine Zeile Schrift ausreicht). Für den Gatten der Charite vgl. Einleitung § C.e.

Für die Datierung des Textes vgl. Einleitung § B.

2-3. Der Name Aurelius (?) Dioskoros alias Ammonios scheint noch nicht eher vorgekommen zu sein (vgl. *P. Theon*, App. A, Nr. 464 a [korrigiere das dort angegebene Datum "340-350"]). In der Lücke in Z. 3 zur linken Seite hat entweder gestanden: a) der Name des Vater des Dioskoros = Ammonios allein, oder b) *υἱοῦ* gefolgt von einem –selbstverständlich kürzeren– Patronymikum, oder aber c) ein von Dioskoros = Ammonios früher bekleidetes Amt. Im erstern Fall kann man *γυμνασιάρχου βουλευτοῦ* auf die Person des Dioskoros = Ammonios selber beziehen, im zweiten Fall müssen diese Ämter seinem Vater zuerkannt werden. Dioskoros = Ammonios würde diese dann erwähnen, um deren Glanz auf sich selber zurückstrahlen zu lassen (vgl. *P. Cair. Preis.* 13.4,7). Vgl. für den Gebrauch von *υἱός* in einer Aufeinanderfolge von Namen und Amtsbezeichnungen *ZPE* 30, 1978, 237 Anm. 8 und daneben die fehlerhafte Interpretation durch den ersten Herausgeber von *P. Vindob.* G 39832.5 (= *SB* VI 9619) in *Studi in onore di A. Calderini e R. Paribeni*, II 295 ff. (besonders auch die Übersetzung dieses Textes und S. 299, Anm. zu Z. 4).

4. Diese Einleitungsformel einer Pachtofferte ist der Auffassung vieler zufolge (vgl. J. Herrmann, 30) charakteristisch für Hermupolis.

5-6. Für die Zeitdauer von Pachtofferten vgl. J. Herrmann, 90, 94. In der Lücke an der linken Seite von Z. 6 muß wahrscheinlich ergänzt werden: [*γενήματος τῆς* –] oder [*τῆς εὐτυχοῦς* –] (mit einer in Ziffern geschriebenen Zahl), oder eine Kombination dieser beiden Möglichkeiten (vgl. *CPR* V 8.11 und *ZPE* 26, 1977, 272/273). Der Strich, der aus der Lücke herausragt, ist als Zahlenmarkierung zu erklären. Für das Verhältnis Ernte/Indiktion in dieser Periode vgl. *CSBE* 9-10.

7-8. Obwohl der Text lückenhaft ist, ist es deutlich, daß von einer Gesamtheit von 20 Aruren nur 5 gepachtet werden. Die Lücke an der linken Seite von Z. 7 könnte man ausfüllen duch *ὅλων*, um die Gesamtanzahl Aruren mit der darauf folgenden Teilanzahl von 5 Aruren kontrastieren zu lassen. Das zu pachtende Objekt liegt bei dem Dorf Nache, das *P. Vindob. Sijp.* 5.5 zufolge im 15. pagus des Hermupolites situiert ist. Es ist nicht sicher, daß die zu verpachtenden Aruren alle im 15. pagus lagen, während es auch denkbar ist, daß das Dorf Nache auch mit einem andern pagus in Verbindung gebracht werden kann (vgl. Einleitung § E, S. 10). Wenn wir jedoch annehmen, daß das ganze Territorium von Nache im 15. pagus liegt, so ergibt dies, daß Charite auch in diesem pagus Grundstücke besaß.

9. Die Ergänzung an der linken Seite geschieht nur *exempli gratia*. Vgl. für die Umschreibung des Pachtobjekts und die Angabe der Lage des Grundstücks J. Herrmann, 76-77. Eine Ergänzung [*ἢ ὅσαι ἐὰν ὦσιν*] ist an dieser Stelle nicht wahrscheinlich (vgl. H. H. July, 87 und Anm. 3).

9-10. Eine sichere Ergänzung der Lücke an der linken Seite von Z. 10 ist nicht ohne weiteres möglich. Man kann *πρός* mit *σποράν καὶ κατάθεσιν* verbinden (vgl. *P. Lond.* III 979.11 [S. 234]) und die Lücke ausfüllen mit *τὴν τούτων*. Gebräuchlicher ist jedoch die Verbindung der Präposition *εἰς* mit nachfolgendem *σποράν καὶ κατάθεσιν* (vgl. D. Hennig, 43 und besonders Anm. 26). Wenn wir also *εἰς* vor *σπορὰ]ν* einfügen, bleibt in der Lücke ein Raum von ca. 5 Buchstaben übrig. *Πρός* könnte evt. eine zweite Situationsbezeichnung nach dem vorangegangenen *ἐκ βορρᾶ* einleiten. Man könnte danach z.B. *Λίβα* (evt. *Λείβα*) in der Lücke folgen lassen. Hiermit wäre angegeben, daß das zu pachtende Objekt sich nördlich eines dem Dioskoros = Ammonios gehörenden Terrain befindet und sich westlich davon ausdehnt.

10-11. Für die Kombination von Grünfutter und Korn als anzubauende Produkte vgl. *SPP* II 33.6-7; *P. Stras.* I 10.9-10; Text **3**.8. Für die Ergänzung *σίτου* statt eines an sich möglichen *πυροῦ* (vgl. Text **3**.8) vgl. *CdÉ* 48, 1973, 329-338.

11-12. Für die Ergänzung in Z. 12 und die mögliche Fortsetzung des Textes vgl. z.B. *P. Lips.* 22.12 ff. (= *M. Chrest.* 277); 23.18 ff.

Übersetzung:

An Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, über Ihren Gatten von Aurelius (?) Dioskoros alias Ammonios – – Gymnasiarchen und Buleuten von Hermupolis. Ich wünsche freiwillig und aus freien Stücken von Ihnen zu pachten für ausschließlich des laufende Jahr – – von der X. Indiktion von den Ihnen gehörenden 20 – – Aruren bei dem Dorf Nache aus dem -Kleros nur ein Stück von 5 Aruren, in einer Parzelle nördlich meiner Äcker gelegen – – für Aussaat und Einpflanzung von Grünfutterpflanzen und Korn (?) – – halb und halb, und anstelle von Pacht für die vorerwähnte Parzelle – –

3

Pachtofferte

HERMUPOLIS (Taf. II) Ende 317 n. Chr.?

P. Cairo 10660. Höhe: 12.8 cm; Breite: 10.6 cm. Die Schrift läuft parallel zu den Fasern. Farbe des Papyrus hellbraun. An der obern Seite befindet sich ein freier Rand von 1 cm. Der Papyrus war mindestens zweimal senkrecht gefaltet und ist auf Pappe geklebt. Verso: unbeschrieben?

1 *Χαρίτῃ Ἀμα̣ζονίου διὰ τοῦ ἀνδρὸς Α̣[. . . . .]*
2 *γυμνασιά̣ρχ[ο]υ̣ βουλ(ευτοῦ) Ἑρμοῦ πόλε̣ω̣ς τ[ῆς . . . . .]*
3 *παρὰ Αὐρηλίου Φιλοέρμου Σερήνου βουλ̣(ευτοῦ) [τῆς (αὐτῆς) πόλεως].*
4 *[Βο]ύ̣λ̣ο̣με ἑκουσίω̣ς καὶ αὐθερέτως μισθώ̣[σασθαι παρὰ σοῦ]*
5 *πρὸς μόνον τὸ̣ [ἐνεσ]τ̣ὸς <ἔτος> τῆς εὐτ̣[υχοῦς . . . . .]*
6 *ἕ̣κ{κ}της ἰντι̣κ̣[τίω]ν̣ος τὰς ὑπαρχού̣[σας σοι περὶ . . . . .]*
7 *ἐκ τοῦ Ἀσκλ̣η[πιά]δ̣ου κλήρου ἀρ[ούρας . . . . . εἰς]*
8 *[σ]π̣ορὰν πυροῦ καὶ κατάθεσιν χορτοσ[μάτων κατὰ]*
9 *τὸ ἥμυσι, φόρου τῆς μὲν ἐν πυρῷ [ἡμισείας ἑκάστης]*
10 *[ἀ]ρ̣ούρης ἀνὰ πυροῦ ἀρταβῶν τ̣[εσσάρων, τῆς δὲ ἐν]*
11 *χόρτῳ ἑτέρ̣ης ἡμ̣[ισ]ίας ἑκάστη[ς ἀρούρης ἀνὰ]*
12 *δραχμῶν τρ̣[ισχ]ι̣λίων, ὅνπερ [συναγόμενον]*
13 *φόρον ἀποδώσ̣[ω] σοι καὶ μετρήσω [σοι τοῖς Παῦνι]*
14 *καὶ Ἐπεὶφ μῆσ̣[ί, τὸ] μὲν ἀργύριον δ[όκιμον τὸν δὲ]*
15 *π̣υ̣ρ̣[ὸν νέον] κ̣[αθαρὸν] ἄ̣δ̣ολον ἄβ̣[ωλον . . . . .]*
16 [ ] . . . [ ]

— — — — — — — — — — — — — — —

4 *βούλομαι, αὐθαιρέτως* 6 *ἰνδικτίωνος* 7 *τοῦ* : *τ* ex corr.
8 *χορτασμάτων* 9 *ἥμισυ* 11 *ἡμισείας, χόρτῳ* : *χ* ex corr.
13 *μετρήσω* : *τρ* ex corr.

Im allgemeinen folgt dieses Dokument denselben Linien wie andere Pachtofferten aus dem Hermupolis dieser Zeit (vgl. auch Text **2**). Das Dokument richtet sich an Aurelia Charite über ihren Gatten (Aurelius Adelphios?; vgl. Einleitung § C.e) und betrifft eine Offerte für Pacht einer Anzahl Aruren, die zur Hälfte mit Grünfutter, zur andern Hälfte mit Weizen bebaut werden sollen. Für die Datierung des Textes vgl. Einleitung § B.

Anmerkungen:

1. Für die Ergänzung des Namens des Gatten (*Α[ὐρ(ηλίου) Ἀδελφίου]*?) vgl. Einleitung § C.e.

2. Für die Ergänzung am Schluß dieser Zeile bestehen mehrere Möglichkeiten, z.B. *λαμπροτάτης* oder *μεγάλης*; vgl. A. Calderini, *Dizionario*, II 169.

3. Für den Namen Philohermes vgl. *SB* V 7871.18 und *P. Stras.* 618.24.

5. Der Schreiber hat mindestens *ἔτος* vergessen. Eine weitergehende Unterlassung *<ἔτος γενήματος/καρπῶν>* scheint weniger wahrscheinlich. Die Ernte der 6. Indiktion könnte in den Sommer des Jahres 318 fallen, und der Kontrakt könnte Ende 317 abgeschlossen sein (vgl. Einleitung § B).

Ergänzung der Lücke an der rechten Seite ist ungewiß. *Ἐσομένης* oder *εἰσιούσης* scheint im Widerspruch zur Erwähnung des *laufenden* Jahres zu sein, oder man müßte a) eine Unterlassung von *γενήματος/καρπῶν* annehmen, und b) die 6. Indiktion auf den Zyklus von 327-342 beziehen, d.h. ins Jahr 332/333 fallen lassen. Die Ernte d i e s e r 6. Indiktion fiel nach Pachon 332, während die Erwähung des laufenden Jahres sich auf das laufende (fünfte) Indiktionsjahr beziehen könnte. Dies scheint aber im Widerspruch zu den Angaben mit bezug auf den postulierten Gatten der Charite, Aurelius Adelphios zu stehen. Eine Ergänzung *παρούσης* mutet aber nach dem vorhergehenden *ἐνεστός* einigermaßen überflüssig an. *Νέας* erscheint n a c h der Indiktionszahl, nicht davor, und ist außerdem als Ergänzung zu kurz. Eine Ergänzung [*κ' ἤτοι*] oder [*κα' ἤτοι*] (vgl. *CSBE* 11 ff., 14 ff.) ist m.E. ebenso aus verschiedenen Gründen zurückzuweisen.

6-7. Ein Kleros des Asklepiades wird erwähnt in *P. Lips.* 19.14 (= *M. Chrest.* 276; 320 n. Chr.), gelegen in der Nähe des Dorfes Thynis. Es ist nicht bekannt, in welchem pagus dieses Dorf lag (vgl. Einleitung § E).

8. Für die Kombination von Grünfutter und Weizen als anzubauende Produkte vgl. Text **2**.10-11 Anm. Der hier gemachte Unterschied *σπορὰ πυροῦ* versus *κατάθεσις χορτασμάτων* ist logischer als die dort gemachte chiastische Kontamination. Vgl. für *κατάθεσις* jedoch auch M. Schnebel, 132 und Anm. 7.

Für die Orthographie *χορτοσμάτων* statt *χορτασμάτων* vgl. *SPP* II 33.8, *χαρτοσμάτων* und F. T. Gignac, *Grammar*, 286 ff.

9-11. Es ist nicht ungebräuchlich, daß die Pachtsumme sowohl in Geld wie *in natura* bezahlt wird. Dies hängt von den anzubauenden Produkten ab. Für mit Weizen anzubauendes Land war Bezahlung *in natura* üblich, für mit Grünfutter anzubauendes Land jedoch eine Bezahlung von Geld; vgl. D. Hennig, 3-5 und besonders Anm. 20; J. Herrmann, 98-114; *P. Lips.* 18. Für *φόρος* vgl. Text **1**.9 Anm.

10. Für die Ergänzung τ̣[*εσσάρων* vgl. Z. 12 Anm.

12. Die Ergänzung an der rechten Seite geschieht in Analogie zu *P. Lips.* 18.15-16. Die Höhe der Pachtsumme von Weizenland lag in dieser Zeit im Hermupolites durchschnittlich auf 4 Artaben pro Arure; vgl. D. Hennig, 25-27. Die Höhe der Geldsumme bietet keine Anknüpfungspunkte für eine Berechnung der in Z. 7 verloren gegangen Anzahl Aruren, die insgesamt gepachtet wurde.

13. Für die Ergänzung am Schluß dieser Zeile vgl. *CPR* I 39.16 (= P. M. Meyer, *Jur. Pap.* 38). Für die Zahlungsfrist der Pachtsumme gegen Ende der Laufzeit der Pacht vgl. J. Herrmann, 107-108; D. Hennig, 22-24.

14-15. Für die Ergänzungen vgl. *P. Stras.* I 10.17-18; J. Herrmann, 112 und Anm. 5. Es ist auffallend, daß die zu zahlenden Pachtsummen chiastisch aufgezählt werden im Vergleich zu der Erwähnung der anzubauenden Produkte in Z. 9 ff.

Übersetzung:

An Charite, Tochter des Amazonios, über Ihren Gatten A[urelius Adelphios?], Gymnasiarchen und Buleuten des – Hermupolis, von Aurelius Philohermes, Sohn des Serenus, Buleuten derselben Stadt. Ich wünsche freiwillig und aus freien Stücken von Ihnen zu pachten nur für das laufende Jahr der glückhaften – – sechsten Indiktion die Ihnen bei – – aus dem Kleros des Asklepiades gehörenden – – Aruren zur Einsaat mit Weizen und zur Bepflanzung mit Grünfutterpflanzen halb und halb für eine Pacht der mit Weizen eingesäten Hälfte von vier Artaben Weizen pro Arure und für dreitausend Drachmen pro Arure für die mit Grünfutter eingepflanzte andere Hälfte. Die Gesamtpacht werde ich Ihnen bezahlen und zumessen in den Monaten Pauni und Epeiph, das Geld in gültigen Münzen, den Weizen neu, sauber, von erster Qualität, frei von Erde – – –

4

Pachtofferte

HERMUPOLIS (Taf. II) ca. 320-350

P. Vindob. G 25815. Höhe: 15.5 cm; Breite: 9.5 cm. Mittelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. An der linken Seite befindet sich ein freier Raum von 1 cm, unten ein freier Raum von 2.5 cm. Der Papyrus war dreimal senkrecht gefaltet. Die Rückseite ist unbeschrieben.

— — — — — — — — — — — — — — — — —

1 *Αὐρ(ηλίᾳ) Χαρίτῃ Ἀμαζονίου κ̣[αὶ ὡς χρημ(ατίζεις)]*
2 *π(αρὰ) Αὐρ(ηλίου) Πατ'χευεις .[. . . Βούλομαι]*
3 *ἑκουσίως καὶ αὐθερέτως μ̣ι̣[σθώσ(ασθαι)]*
4 *παρὰ σοῦ πωμάριον καλούμενον [Πορ-]*
5 *θμείου ἐπ' ἰνιαυτὸν ἑνᾶ φ̣[όρου]*
6 *τοῦ πρὸς ἀλλήλους <σ>υμπεφ[ωνημ(ένου)]*
7 *ἀργυρίου τάλαντα τρία (γίνεται) ἀργ(υρίου) (τάλαντα) [γ]*
8 *συ τοῦ γεούχου κυκλεύοντ[ος]*
9 *τὸ (αὐτὸ) πωμάριον ἡμ̣ίσους τῆ̣[ς .(.)]*
10 *ἰνδικ(τίωνος) . Ἡ μίσθω[σ]ι̣[ς] κυρία κ̣αὶ [ἐπε-]*
11 *ρωτηθ(εὶς) ὡμολόγ(ησα). Ὑπατείας [τῆς]*
12 *προκ(ειμένης) Φαμενὼθ ιβ. Ὁ πρ[οκ(είμενος)]*
13 *μεμίσθωμαι ὡς πρόκ(ειται). Ὀλύ[μπιος]*
14 *ἀξιωθεὶς ἔργ(αψα) ὑπὲρ αὐτοῦ [γρ(άμματα) μὴ]*
15 *εἰδότος.*

2 *Πατχεύιος* 3 *αὐθαιρέτως* 4-5 *Πορθμεῖον* 5 *ἐνιαυτόν*
8 *σοῦ τῆς, κυκλευούσης*

Obenstehender Papyrus enthält eine Pachtofferte für einen Obstgarten, wobei die Dauer der Pacht ein Jahr sein müßte. Die Größe des Obstgartens wird nicht angegeben. Die Pachtsumme, die –wie üblich für die Pacht von Obstgärten– in Geld bezahlt werden sollte (vgl. D. Hennig, 5; J. Herrmann, 73, 111), beträgt 3 Talente. Charite verpflichtet sich, während eines halben Jahres für Bewässerung des Pachtobjekts Sorge zu tragen (vgl. Z. 8-10). Der Text wird schon erwähnt von C. Wessely (*Lat. Elemente* I 145; idem *Altersindizium* 24, Nr. 24) als Papyrus Rainer N.N. 13.

Anmerkungen:

2. Vor der Lücke am Schluß der Zeile ist noch eine deutliche Tintenspur sichtbar, die zum ersten Buchstaben des zu Patcheueis gehörenden Patronymikums gehören könnte. Möglich ist ein Beta, also z.B. *B[ησᾶ*. Erst dann folgt *in* der Lücke *βούλομαι*.

4-5. Ein "Die Fähre" genannter Obstgarten ist weiter nicht bekannt. In Anbetracht des verfügbaren Raumes von ca. 3 Buchstaben am Schluß jeder Zeile (außer Z. 1-3, 13) ist eine Ergänzung [*Πορ-*]*θμείον* die einzig akzeptable (vgl. Kretschmer-Locker, Dornseiff-Hansen). Die Ergänzung genügt den Regeln für die Silbertrennung (vgl. E. Mayser, *Grammatik*, I.1² 221-222).

9. Für den Genitivus temporis *ἡμίσους τῆς – ἰνδικτίωνος* = für die Hälfte der X. Indiktion vgl. E. Mayser, *Grammatik*, II.2 225.

11-12. Aus *ὑπατείας τῆς προκειμένης* geht hervor, daß die vollständige Konsulsdatierung im an der obern Seite abgebrochenen Teil des Papyrus stand.

Phamenoth 12 = 8. März.

Übersetzung:

– – – An Aurelia Charite, Tochter des Amazonios und wie Sie sich weiter nennen von Aurelius Patcheueis – – Ich wünsche freiwillig und aus freien Stücken von Ihnen zu pachten einen Obstgarten, genannt "Die Fähre", für ein Jahr für eine mit einander übereingekommene Pachtsumme von drei Talenten Silber, die Summe von 3 Tal. Silber, unter der Bedingung, daß Sie, die Landbesitzerin, den vorerwähnten Obstgarten für die Hälte der X. Indiktion bewässern. Im vorerwähnten Konsulat am 12. Phamenoth. Ich, Obenerwähnter, habe zu obenerwähnten Bedingungen gepachtet. Ich, Olympios, habe auf dessen Bitte hin für ihn unterschrieben, weil er nicht schreiben konnte.

5

Fragment einer Pachtofferte

HERMUPOLIS (Taf. III) ca. 320-350

P. Vindob. G 16718. Höhe: 12 cm. Breite: 15 cm. Mittelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Freier Raum oben 1 cm, links 2 cm (Z. 1 ragt etwas heraus). Verso unbeschrieben.

1 *Αὐρηλίᾳ Χαρίτῃ Ἀμαζονίου ἀπὸ Ἑρμοῦ πόλεως*
2 *τῆς λαμπρ[ο]τάτης καὶ ὡς χρ[ηματίζ(εις)]*
3 *παρὰ Αὐρηλίων Κάστορος Ἀν[. . . . . ο]υ καὶ . .*
4 *.ριος Παύλου ἀπὸ ἐποικίου Κ[± 7].υ κ[α]τ[α]-*
5 *γινομένων ἐν ἐποικίῳ Α.[± 10] Βου-*
6 *λόμεθα ἑκουσίω[ς καὶ αὐθαιρέτως μισθώσασ-]*
7 *θ[αι] παρὰ [σοῦ]*
8 *[ ]τῆς εὐτυχ[οῦς – – – ἰνδικτίωνος – – –]*
9 *[ ]ὑπαρχουσα[ ]*
10 *[ ]τω κλήρου[ ]*
11 *[ ]ήκοντα τέσσ[αρες]*
12 *[ ].ερσον ὅσων [ἐστὶν ἀρουρῶν]*
13 *[κ]ατάθεσι[ν]*
14 *[ ] . . . [ ]*

3 *Κάστορος* : *ς* ex *ο*

Dieses Fragment einer Pachtofferte besitzt wenig mehr als statistischen Wert. Verloren gegangen sind die genaue Beschreibung des zu pachtenden Objekts (Art, Lage und Umfang; vgl. Z. 9-11 mit z.B. Text **2**.6-8), Laufzeit der Pacht (Z. 7-8), und die anzubauenden Produkte (Z. 13). Die Pachtofferte wurde der Charite von zwei Personen gemacht, deren Wohnsitz nicht derselbe war wie ihr Herkunftsort.

Anmerkungen:

9-10. Vielleicht ist zu ergänzen *ἐκ τοῦ δι' αὐ]τῶ<ν> κλήρου*? Vgl. Text **7**.10-11.

11. Die Zahl ist 54, 64, 74, 84 oder 94. Möglicherweise sind noch ein oder mehrere Hunderter vorangegangen und können noch Bruchteile von Aruren gefolgt sein.

12. Ist].ρσον Teil einer geographischen Bezeichnung? Vgl. für die Ergänzung an der rechten Seite Text 1.7-9 Anm.

Übersetzung:

An Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, aus der sehr strahlenden Stadt Hermupolis, und wie Sie sich weiter nennen, von den Aurelii Kastor, Sohn des An-, und -ris, Sohn des ~~des~~ Paulos, aus dem Dorf – –, wohnhaft im Dorf – – –. Wir wünschen freiwillig und aus freien Stücken von Ihnen zu pachten – – – der glückhaften X. Indiktion – gehörend – – Kleros – – vierund-zig – – Einpflanzung – – –

6

Fragment einer Pachtofferte

HERMUPOLIS (Taf. III) ca. 347-348

P. Vindob. G 13131. Höhe: 8.7 cm; Breite: 9 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. An der obern Seite ein freier Rand von 1.5 cm. Der Papyrus war in der Mitte senkrecht gefaltet. Das Verso ist unbeschrieben.

1 [Αὐρηλίᾳ Χ]αρίτῃ Ἀμαζονίου ἀπ[ὸ Ἑ]ρμ[οῦ]
2 [πόλεως τῆ]ς λαμπροτάτης
3 [παρὰ]ατου πρ[ομώτου]
4 [Μαύρων σκουταρ]ίων τῶ̣[ν διακει-]
5 [μένων ὑπὸ Ἀλμεσι]ανὸ̣ν̣ πραιπ̣ό̣[σιτον]
6 [ ].ς. Βο[ύλομαι] ἑκ̣ο̣υσίως
7 [καὶ ἀθαιρέτως μισ]θ̣[ώ]σ̣ασθ̣[αι παρὰ σοῦ]
8 [πρὸς μόνον ἐνιαυτὸν] ἔνα .[ ]
— — — — — — — — — — — — —

Dieses Fragment einer Pachtofferte ist zu sehr beschädigt, als daß es uns viel Informationen geben könnte. Daß es sich um eine Pachtofferte handelt, ist eine Mutmaßung, die auf einer Anzahl wahrscheinlicher Ergänzungen in Z. 6-8 basieren. Eine Datierung fehlt, und auch der Name desjenigen, der die Offerte macht, ist größtenteils verloren gegegangen. Wenn die Ergänzungen in Z. 3-5 (basierend auf Text **7**.3-6) korrekt sind (dies bleibt aber spekulativ, mehr im besondern die Verteilung der ergänzten Stellen über die Lücken zur linken und zur rechten Seite) gehört der künftige Pächter der in Hermupolis gelagerten Garnison der *Mauri* unter dem Befehl des *praepositus* Almesianus (vgl. Texte **7** und **8**) an. Beide andern Texte, die diesen *praepositus* erwähnen, stammen aus den Jahren 347 und 348.

Anmerkungen:

3. Man darf annehmen, daß in der Lücke ein Gentilicium (Flavius?), gefolgt von einem Namen, dessen Schluß -atos bildet, stand.
Für den *promotus* vgl. *P. Abinn.*, S. 16 Anm. 1.

8. Die Ergänzung an der linken Seite basiert hauptsächlich auf den in dieser Zeile erhaltenen Buchstaben *ενα*. Eigentlich ist die Ergänzung etwas zu kurz. Man erwartet an dieser Stelle im Text eine Angabe der Laufzeit der Pacht.

Übersetzung:

An Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, stammend aus dem sehr strahlenden Hermupolis, von -atos, *promotus* der *Mauri scutarii*, die lagern unter dem Befehl des *praepositus* Almesianus – –. Ich wünsche freiwillig und aus freien Stücken von Ihnen zu pachten für nur ein Jahr – – –

7

Pachtofferte

HERMUPOLIS (Taf. IV) 22.x.347

P. Cairo 10476. Höhe: 24 cm; Breite: 12 cm. Mittelbrauner Papyrus, auf dem die Schrift parallel zu den Fasern läuft. Freier Rand links 1.4 cm, oben 1 cm, unten 3.5 cm. Der Papyrus ist auf Pappe geklebt. Verso: ?

1 [Αὐρηλ]ίᾳ Χαρίτ[ῃ Ἀμαζο]νίου ἄρξ(αντος) βουλ(ευ – –)
2 [Ἑρμο]ῦ πόλεως τῆς λαμπροτάτης
3 παρὰ Φλαυΐου Κασίου π[ρο]μώτου οὐξιλλα-
4 [τ]ίωνος Μαύρων σκουτ[αρ]ίων τῶν ὑπὸ
5 Ἀλμισιανὸν πραιπόσιτο[ν] διακειμένων
6 ἐν τῇ (αὐτῇ) Ἑρμοῦ πόλει. Βούλ[ο]μαι ἑκουσίως καὶ
7 αὐθερέτως μισθώσασθαι παρὰ σοῦ πρὸς μό-
8 νον τὸ ἐνεστὸς ἔτος καρπῶν τῆς εὐτυχοῦς
9 ζ'' νέας ἤτοι κβ' ἰνδικ(τίωνος) τὰς ὑπαρχούσας
10 σοι ἐν περιχώματι Μαγδώλων Μιρὴ ἐκ τοῦ
11 δι' αὐτῶν κλήρου ἀρούρας δεκαπέντε εἰς
12 σπορὰν καὶ κατάθεσιν ὧν ἐὰν αἱρῶμαι
13 φόρου ἀποτάκτου πυροῦ ἀρταβῶν τριάκοντα
14 ὅνπερ φόρον μετρήσω τῷ Ἐπεὶφ μηνὶ τῆς (αὐτῆς)
15 ζ' ἰνδικ(τίωνος) ἀνυπερθέτως πυρὸν νέον καθαρὸν
16 ἄδολον ἄβωλον ἄκριθον κεκοσκινευμένον
17 μέτρῳ Ἀθηναίῳ τοῦ σοῦ καθαρίζοντος καὶ με-
18 τροῦντος ἐφ' ἁλώνων μητροπόλεως τῶν
19 δημοσίων πάντων καὶ ἐπιμερισμῶν
20 καὶ ἀν<νω>νῶν καὶ ἐπιβολῶν ὄντων πρὸς σὲ
21 τὴν γεοῦχον. Ἡ μίσθωσις κυρία καὶ ἐπερ(ωτηθεὶς) ὡμολογ(ησα).
22 [Ὑπατ]είας Οὐλκακίου Ῥουφίνου τοῦ λαμπροτάτου
23 [ἐπά]ρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου καὶ Φλαουΐου
24 [Εὐσεβίου τοῦ] λαμπροτάτου Φαῶφι κδ.
25 (2.Hd) [Φλάουιος] Κάσιος μεμίσθωμαι ὡς πρόκει(ται).

3 *οὐεξιλλατίωνος*

Der Text wurde schon eher veröffentlicht als *P. Cair. Preis.* 39 (vgl. *BL* I 110).

Diese Pachtofferte wurde von einem Soldaten, der zum Detachement der in Hermupolis lagernden *Mauri* gehört, an Aurelia Charite gerichtet. Im allgemeinen folgt der Text der üblichen Terminologie und Phrasierung der Hermupolitanischen Pachtofferten aus dieser Zeit.

Anmerkungen:

1. *βουλ(ευ – –)*: zu ergänzen zu *βουλ(ευτοῦ)* oder zu *βουλ(εύσαντος)*? Vgl. *ZPE* 30, 1978, 243.

3-5. Vgl. *SPP* XX 75 i.2-3, korrigiert in *BASP* 13, 1976, 35. Vgl. auch K. A. Worp, *The Hippimauri: A Note*, ZPE 27, 1977, 178. Für die *Mauri* im allgemeinen vgl. weiter M. Speidel, *Stablesiani. The Raising of New Cavalry Units during the Crisis of the Roman Empire*, Chiron 4, 1974, 541-46; idem, *The Rise of Ethnic Units in the Roman Imperial Army*: III: *The Example of the Mauri*, ANRW II.3, Berlin-New York 1975, 208 ff.; *P. Coll. Youtie* II, S. 579. Bevor das Detachement der *Mauri* in Hermupolis gelagert wurde, wurde die dortige Garnison von den *equites Marcomanni* gebildet (Speidel, *ANRW* II. 3 224).

Der Name *Κάσιος* muß wahrscheinlich als die griechische Transkription des lat. *Cassius* aufgefaßt werden (vgl. B. Meinersmann, *Die lateinischen Wörter und Namen in den griechischen Papyri*, Leipzig 1927, 77, der *Κάσιος* einen ägyptischen Ursprung zuschreibt).

Für die Flavii, die in den Papyri des IV. Jhs u.a. als Soldaten auftreten, vgl. *ZPE* 11, 1973, 50 Anm. 77.

8-9. Vgl. für die Gleichsetzung der 7. mit der 22. Indiktion *CSBE* 10, 15, 30 Anm. 3, 32 und 34.

10. Für *περίχωμα* vgl. *Aegyptus* 1 (1920) 191 und *Proc. XIIth* [1968] *Congr. Papyrology*, 70.

11. Für den Ausdruck *δι' αὐτῶν κλῆρος* vgl. *P. Stras.* 137.11 Anm. Gibt *δι' αὐτῶν* an, daß der Kleros von den Einwohnern der Dorfes Magdola Mire bearbeitet wurde? Jedenfalls ist das Lemma bei A. Calderini, *Dizionario*, II 101 s.v. *Διαύλων κλῆρος* zu streichen.

17. *τοῦ σοῦ* kann von *ὁ σός* = Ihr Knecht, aber auch von *τὸ σόν* = Ihre Partei hergeleitet werden. Vgl. *P. Stras.* I 2.11 für erstere Interpretation. Die Bestimmung, daß Charites Vertreter das Korn wird reinigen können, mutet überflüssig an, wenn dies schon gereinigt (*καθαρός*) vom Pächter geliefert wird.

20. Für den Gebrauch von *ἀννῶναι* in diesen und ähnlichen Aufzählungen vgl. A. Cerati, *Caractère annonaire et assiette de l'impôt foncier au Bas-Empire*, Paris 1975, 135 ff.

22. Vgl. für Vulcacius Rufinus *PLRE* I 782; für Flavius Eusebius vgl. *PLRE* I 307-308. Für dieses Konsulat in den Papyri vgl. *CSBE* 111-112.

24. Vielleicht hat der Papyrus noch eine Zahlmarkierung über *κδ*.

Übersetzung:

An Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, des ehemaligen Magistraten und Buleuten des sehr strahlenden Hermupolis, von Flavius Cassius, *promotus* des Fähnleins der *Mauri*

scutarii unter dem Befehl des *praepositus* Almesianus, im selben Hermupolis gelagert. Ich wünsche freiwillig und aus freien Stücken von Ihnen zu pachten nur für das laufende Jahr von der Ernte der glückhaften 7. neuen oder 22. Indiktion die Ihnen gehörenden fünfzehn Aruren, gelegen in dem Bankreis von Magdola Mire in dem von ihnen bebauten (?) Kleros zur Einsaat und Bepflanzung mit von mir zu wählenden Produkten für eine verabredete Pacht von 30 Artaben Weizen, welche Pacht ich mit dem Athenaion-Maß zumessen werde im Monat Epeiph vorerwähnter 7. Indiktion ohne Aufschub in neuem, gereinigtem Korn erster Qualität, frei von Erde, gewannt, wobei Ihr Knecht die Reinigung und das Vermessen vornimmt auf den Tennen der Metropolis unter der Bedingung, daß alle staatlichen Steuern und Aufschläge und *annonai* und außerordentlichen Lasten Ihnen, der Landeigentümerin, zufallen. Dieser Pachtkontrakt ist bestimmend, und auf die formelle Frage habe ich bejahend geantwortet. Im Konsulat des Vulcacius Rufinus, *vir clarissimus*, *praefectus praetorio* und Flavius Eusebius, *vir clarissimus*, am 24. Phaophi. (2. Hand) Ich, Flavius Cassius, habe, wie oben dargelegt, gepachtet.

8

Quittung für bezahlte Pacht

HERMUPOLIS (Taf. V) 27.v.348

P. Vindob. G 2097. Höhe: 27 cm; Breite: 14.5 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Freier Rand oben 1.5 cm, links 2 cm, unten 8 cm. Auf der rechten Seite befindet sich eine Klebung. Fünf senkrechte Falten sind sichtbar. Das Verso ist unbeschrieben.

1 *Αὐρηλία Χαρ[ίτ]η Ἀμαζονίου ἀπὸ*
2 *Ἑρμοῦ πόλεω[ς τ]ῆς λαμπροτάτης*
3 *εἰδυεῖα γρ̣άμμ̣[ατα] χωρὶς κυρίου χρηματίζ̣(ουσα)*
4 *δικαίῳ τέκνῳ[ν] Φλ(αουίῳ) Δωρατιανῷ*
5 *ἱππῑ Μαύρω[ν σ]κουταρίων τῶν ἐν*
6 *τῇ (αὐτῇ) Ἑρμοῦ π[όλει] διακειμένων ὑπὸ*
7 *Ἀλμεσιανὸ̣[ν] πραιπόσιτον χαίρειν.*
8 *Ἀπέσχον πα̣[ρὰ] σοῦ τὴν κατ' ἐ<μὲ> ἡμί-*
9 *σ<ει>αν τῆς σπο̣[ρ]ᾶς ὧν ἐγεώργησάς*
10 *μου ἀρουρῶν δέκα ἐπὶ ἡμισίᾳ*
11 *ἀντὶ τῶν φόρων περὶ μὲν Ἄμμω-*
12 *νος ἀρουρῶν τριῶν, ἐν δὲ τῷ*
13 *ἔλει ἐπὶ τῆς Νεκρικῆς διώ̣ρ̣υ̣[γ]ο̣ς*
14 *ἀρουρῶν ἑπτὰ γενήματος τ[ῆ]ς*
15 *εὐτυχοῦς ζ// ἰνδικτίονο[ς ἓκ πλή-]*
16 *ρους, τῶν δημοσίων παν[τοίων]*
17 *τελεσμάτων ὄντων πρ̣[ὸς ἐμὲ]*
18 *τὴν γεοῦχον. Ἡ ἀποχὴ κ[υρία καὶ]*
19 *ἐπερωτηθεῖσα ὡμολόγ̣[ησα.]*
20 *Ὑπατείας Φλαυΐου Φιλίπ[που τοῦ]*
21 *λαμπροτάτου ἐπάρχου τ[οῦ ἱεροῦ]*
22 *πραιτωρίου καὶ Φλαυΐου Σαλι̣[ᾶ τοῦ]*
23 *λαμπροτάτου μαγίστρο[υ ἱππέων]*
24 *Παῦνι β̄. (2.Hd) Αὐ(ρηλία) Χαρίτη [πεπλή-]*
25 *ρωμαι ὡς πρόκ[ειται.]*

3 εἰδυῖα 5 ἱππεῖ 10 ἐφ' ἡμισείᾳ

Dieser Papyrus wurde schon früher von C. Wessely als *SPP* XX 98 (vgl. *BL* I 420; II.2 163) veröffentlicht. Aurelia Charite gibt dem Soldaten Flavius Doratianus eine Quittung für den ihr von ihm abgelieferten halben Ertrag aus 10 von ihm gepachteten Aruren. Das gepachtete Terrain ist in zwei Parzellen von resp. 7 und 3 Aruren verteilt worden. Aus der Tatsache, daß Fl. Doratianus statt einer Pachtsumme die Charite zukommende Hälfte

des Ertrags der von ihm ἐφ' ἡμισείᾳ gepachteten Aruren (Z. 10) abliefert, geht hervor, daß er diese 10 Aruren in Teilpacht gepachtet hat (vgl. hierfür Text **2**, Einleitung). Bemerkenswert ist in dieser Quittung die Tatsache, daß Charite nochmals nachdrücklich die Haftbarkeit für alle öffentlichen Lasten, die den Boden beschweren, auf sich nimmt (Z. 16-18). Solch eine Klausel trifft man meist in Pachtofferten an (vgl. *P. Vindob. Sal.* 8.31-32 Anm.), sie kommt jedoch auch in Pachtquittungen vor (vgl. *P. Sarap.*, S. 83; *P. Ant.* II 106.2-4).

Anmerkungen:

1-4. Für die Art und Weise, in der Charite sich selbst bezeichnet, vgl. Einleitung § C.f; § D, Bildung.

4-7. Für den Namen, den Rang und den Truppenteil des Fl. Doratianus vgl. *ZPE* 27, 1977, 187; Text **7**.3-5 Anm.

9. Σπορᾶς muß hier als "Einsaat m i t der daraus resultierenden Ernte" aufgefaßt werden (vgl. *Mnemosyne* 31, 1978, 289-290). Logischer wäre eigentlich γενήματος (Z. 14) oder καρπῶν gewesen. Für die üblichsten Formeln, einen Pachtertrag anzugeben vgl. *P. Cair. Isid.* 115.4 Anm.

13. Die Νεκρικὴ διῶρυξ scheint als geographische Bezeichnung anderswo nicht vorzukommen. Für die Lesart vgl. *BL* I 420. Eventuell könnte statt διώρυ[γ]ος auch δωρεᾶς gelesen werden, aber auch eine Νεκρικὴ δωρεά scheint unbekannt.

14-15. Bekanntlich wurden Steuer- und Pachtzahlungen vom Ertrag der neuen Ernte beglichen. Die 7. Indiktion fing in Hermupolis am Pachon 1/1. Mai 348 n. Chr. an (vgl. *CSBE* 10 und unten, Text **26**.12-13 Anm.).

16-17. Für die Ergänzung vgl. *P. Lips.* 22.25; J. Herrmann, 122 ff.

20-23. Für dieses Konsulat in den Papyri vgl. *CSBE* 112. Für Fl. Philippus vgl. *PLRE* I 696-7; für Fl. Salia vgl. *PLRE* I 796.

Übersetzung:

Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, aus dem sehr strahlenden Hermupolis, der Schreibkunst mächtig, ohne Vormund auftretend aufgrund des *ius liberorum*, an Flavius Doratianus, Reiter der im vorerwähnten Hermupolis lagernden *Mauri scutarii* unter dem Befehl des *praepositus* Almesianus, gegrüßt. Ich habe von Ihnen die mir zukommende Hälfte der Einsaat empfangen statt der Pacht für die zehn Aruren, die Sie von mir auf Halbpartbasis bebaut haben, d.h. drei Aruren bei Ammonos, und sieben Aruren im Bruchland bei der Totengracht von der Ernte der glückhaften 7. Indiktion, vollständig, unter der Bedingung, daß die staatlichen Steuern von allerlei Art auf mich, die Landeigentümerin, drücken. Diese Quittung ist bestimmend, und in der Beantwortung der formellen Frage habe ich bejahend geantwortet. Im Konsulat des Flavius Philippus, *vir clarissimus, praepraefectus praetorio* und des Flavius Salia, *vir clarissimus, magister equitum* am 2. Payni. (2.Hd) Mir, Aurelia Charite, wurde vollständig bezahlt, wie oben beschrieben wurde.

9

Liste von Landbesitz

HERMUPOLIS 311/313-316/325 oder ca. 340?

a) = *P. Landlisten* I.252-256:

1 *Χαρίτη Ἀμαζονίου ς πάγ(ου) ἰδιω(τικῆς) (ἄρουραι) λ[ι]ς*
2 *η πάγου ἰδιω( ) (ἀρ.) [.].ζ δημ(οσίας) (ἀρ.) λθ*
3 *θ πάγου ἰδιω( ) (ἀρ.) μθ∠′ δημ( ) (ἀρ.) κα[β]′*
4 *ιγ πάγου Ὡρίων(ος) ἰδι( ) (ἀρ.) ε ι′′ πάγου [ἰ]δι[ω( ) (ἀρ.)*
5 *(γίν.) ἰδιω( ) (ἀρ.) τιδ δις̄λο δημ( ) (ἀρ.) ξθ[*

b) = *P. Landlisten* II.466-469:

1 *Ζ Χαρίτη Ἀμαζονίου ς′ πάγου ἰδ( ) (ἀρ.) λ δις̄*
2 *η′ πάγου ἰδ( ) (ἀρ.) ριζ∠′ δημ( ) (ἀρ.) λθ*
3 *θ′ πάγου ἰδ( ) (ἀρ.) μθ∠′ δημ( ) κβ*
4 *ιγ′ πάγου ἰδ( ) (ἀρ.) ε*

Obige Zeilen wiederholen die Angabe von Charites Landbesitz, wie sie in den beiden großen Listen von Landeigentümern im *Φρουρίου Λιβός*-Viertel von Hermupolis zu finden sind. Für eine Beschreibung und für ausführlichen Kommentar verweise ich auf die Einleitungen zu *P. Landlisten*. Die Datierung der Listen ist umstritten; vgl. oben, Einleitung § B und § C.a.

Anmerkung:

a.4. Vgl. für die Interpretation von *Ὡρίωνος*, sc. *μερίς P. Landlisten*, Einleitung, S. 22-23.

Übersetzung (a.):

Charite, Tochter des Amazonios, 6. pagus: 30 1/4 1/16 Ar. Privatland; 8. pagus: ..7 Ar. Privatland, 39 Ar. Staatsland; 9. pagus: 49 1/2 Ar. Privatland, 21 3/4 Ar. Staatsland; 13. pagus, Horion-Bezirk: 5 Ar. Privatland; 10. pagus: – – Ar. Privatland. Insgesamt 314 1/4 1/16 1/32 Ar. Privatland, 60 3/4 Ar. Staatsland.

10

Liste von Landbesitz

HERMUPOLITES (Taf. VI) ca. 320-350

P. Vindob. G 13164. Höhe: 12 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Freier Rand links: 2 cm. Der Papyrus was mindestens dreimal senkrecht gefaltet. Das Verso ist leer.

— — — — — — — — — — — — — — —

1 [ ] . [ ]
2 Χ̣[α]ρ̣ί̣τ̣η [Ἀ]μ̣αζο̣ν̣ί̣[ου]
3 β′ τοπ(αρχίας) ἰδι(ωτικῆς) (ἄρουραι) ιϛ̣ d̄ηλ̄β
4 γ τοπ( ) ἰδι( ) (ἄρ.) ιε d̄ι̅ς̅
5 δ τ̣οπ( ) ἰδι( ) (ἄρ.) ιδ
6 ε τ̣οπ̣( ) ἰδι( ) (ἄρ.) qε d/
7 δημ(οσίας) (ἄρ.) α∠, α̣ι̣( ) (ἄρ.) θ̣/
8 ς̣ τοπ( ) ἰδι( ) (ἄρ.) κ̣θ ḍ̄ι̅ς̅
9 η τοπ( ) ἰδι( ) (ἄρ.) οθ ∠′ηι̣ς̣
10 [δημ]( ) (ἄρ.) ιζ∠, αι( ) (ἄρ.) ηθ̣[/]
11 [. τοπ( )] ἰδι( ) (ἄρ.) νς∠′
12 [δημ]( ) (ἄρ.) ιε, αι( ) (ἄρ.) ζ∠′
13 [ ] . . [ ]
14 [ ] . [ ]

— — — — — — — — — — — — — — —

Dieser undatierte Papyrus enthält eine Übersicht von Grundstücken in mehreren Bezirken des Hermupolites, die Charite verwaltet. Für die Angaben, die dieser Papyrus im allgemeinen bietet m.b.a. Charites Landbesitz vgl. die Einleitung oben § E. Für den Gebrauch des Terminus *Toparchie* auch nach der Einführung der pagus-Ordnung vgl. *P. Landlisten*, Einleitung § 3.

In dem Papyrus wird ein Unterschied gemacht zwischen Charites Privatland (vgl. *P. Landlisten*, S. 21) und von Charite verwaltetem Staatsland (vgl. hierfür *P. Landlisten*, S. 24; *W. Grdz.* 310 ff., 316 ff., 320; A. Tomsin, *Βασιλικὴ γῆ et δημοσία γῆ*, Mélanges R. Fohalle, Gembloux, 1969, 271-280). Weiter scheint der Papyrus noch eine nähere Kategorie-Bezeichnung *αι*( )-Land zu enthalten in den Zeilen 7, 10 und 12 (auf die Buchstaben *αι* folgen ein Aruren-Symbol und eine Zahl). Soweit bekannt findet sich eine solche Kategorie in den Papyri verwandten Inhalts des IV. Jhs nicht (vgl. *P. Landlisten*; *P. Lips.* 101; *P. Ross. Georg.* V 58; für diese Texte vgl. J. Lallemand, 186-187) und auch nicht in den *apographai* von Landbesitz (vgl. J. Lallemand, 174 ff.). Es ist bemerkenswert, daß diese Kategorie-Bezeichnung *αι*( )-Land immer auf die Bezeichnung *δημ(οσίας)*-Land (= Staatsland) folgt, und daß die Anzahl Aruren für diese Kategorie immer die Hälfte der Anzahlen

Aruren für Staatsland bildet. M.E. bildete das *αι*( )-Land eine nähere Subkategorie des Staatslandes. Auf jeden Fall scheitert eine Interpretation *αἰ(γιαλοῦ)* am Einwand, daß man dies auf die Qualität des Bodens, nicht auf den juristischen Status beziehen müßte (der Terminus ist außerdem nur in Zusammenhang zum Fayum bekannt). Gleichfalls ist eine Interpretation *αἰ(ωνημένης)* = *ἐ(ωνημένης)*, sc. *γῆς* zurückzuweisen, weil diese Kategorie Land gerade unter den Privatbezitz fällt, und diese außerdem nicht mehr in den Papyri des IV. Jhs angetroffen wird (vgl. *W. Grdz.* 314-315; A. Stollwerck, *Untersuchungen zum Privatland im ptolemäischen und römischen Aegypten*, Diss. Köln 1971, 42 ff.).

Eventuell könnte man statt *αι*( ) in Z. 7, 10 und 12 *α*( ) oder *απ*( ) lesen, d.h. die Diagonale nach dem Alpha nicht als Iota (mit nicht sehr deutlich angegebener Abkürzungsmarkierung!), sondern als Pi annex Abkürzungsstrich oder nur als Abkürzungsstrich auffassen. Dieser Erklärungsversuch führt jedoch nicht zu einer klaren Deutung der Subkategorie des Staatslandes. P. J. Sijpestijn sucht einen Zusammenhang mit *αἱρεῖν*/*αἱρεῖσθαι* und fragt sich, ob vielleicht ein Teil des Staatslandes Charite als *ἐπιβολή* zur Bebauung auferlegt wurde und ein Teil freiwillig von ihr bebaut wurde. Das Verhältnis zwischen freiwillig und unfreiwillig bebauten Staatsland wäre dann fifty-fifty.

Übersetzung:

– – – Charite, Tochter des Amazonios; 2. Toparchie: 17 1/4 1/8 1/32 Ar. Privatland; 3. Toparchie: 15 1/4 1/16 Ar. Privatland; 4. Toparchie: 14 Ar. Privatland; 5. Toparchie: 95 1/4 Ar. Privatland, 1 1/2 Ar. Staatsland, 3/4 Ar. *ai*( )-Land; 6. Toparchie: 29 1/4 1/16 Ar. Privatland; 8. Toparchie: 79 1/2 1/8 1/16 Ar. Privatland, 17 1/2 Ar. Staatsland, 8 3/4 Ar. *ai*( )-Land; X. Toparchie: 56 1/2 Ar. Privatland, 15 Ar. Staatsland, 7 1/2 Ar. *ai*( )-Land – – –

11

Liste von Landbesitz

HERMUPOLITES (Taf. VI) ca. 320-350

P. Cairo 10483. Höhe: 14.1 cm; Breite: 7.1 cm. Mittelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Freier Raum unten: ca. 3 cm. Der Papyrus war mindestens einmal senkrecht gefaltet. Verso: ? (Der Papyrus ist auf Pappe geklebt).

— — — — — — — — — — — — — — —

1 γ [πάγου ἰδι(ωτικῆς)] (ἄρουραι) ιε δ′.
2 ε πάγου ἰδι( ) (ἄρ.) ιβ
3 δημοσί(ας) (ἄρ.) α∠′
4 ς πάγου ἰδι( ) <(ἄρ.)> λ
5 η πάγου ἰδι( ) <(ἄρ.)> qζ dη ϗ′
6 δημοσία(ς) (ἄρ.) ιη
7 θ πάγου ἰδι( ) (ἄρ.) μβ∠′
8 δημοσί(ας) (ἄρ.) ιε
9 ι πάγου ἰδι( ) (ἄρ.) ν
10 ια πάγου ἰδι( ) (ἄρ.) νβ∠′
11 δημοσί(ας) (ἄρ.) β
12 ιβ πάγου ἰδι( ) (ἄρ.) ξδ ∠η
13 δημο(σίας) (ἄρ.) η
14 ις πάγου ἰδι( ) (ἀρ.) γ
15 (2.Hd) Ἀσκληπιάδης (ἄρ.) ς
16 ὀνόματος τῆς μητρὸς (ἄρ.) ζ
17 γί(νονται) ὁμοῦ (ἄρ.) φη [[β]]

17 φη ex φκ

Obiger Papyrus wurde zum ersten Mal veröffentlicht als *P. Cair. Preis.* 46. An sich enthält diese Liste (von B. P. Grenfell und A. S. Hunt in der Beschreibung von *P. Cair.* 10483 zu Unrecht als "account of payments" betitelt) kein einziges ausschlaggebendes Kriterium, aufgrund dessen die registrierte Verteilung von Anzahlen Aruren über mehrere pagi mit dem Landbesitz der Charite in Verbindung gesetzt werden muß. Zwei Fingerzeige sprechen aber für eine solche Verbindung:

1. Der im Text genannte Asklepiades könnte sehr wohl mit dem wohlbekannten *praepositus* des 15. Hermupolitanischen pagus Aurelius Asklepiades (vgl. *BASP* 15, 1978, 118-119) identifiziert werden. Die Herkunft des Textes wird von Grenfell und Hunt als "probably from Ashmunen" angegeben (für diese Herkunft sprechen auch die Rangnummern der in obigem Text erwähnten pagi). Der Text kann, was die Paläographie betrifft, in die erste Hälfte des IV. Jhs n. Chr. datiert werden. In der Kairoer Sammlung kommt eine Anzahl Texte vor, die sich auf den *praepositus* Asklepiades beziehen. Die in Z. 16 nicht namentlich

erwähnte Mutter könnte Aurelia Charite gewesen sein (vgl. für das Verhältnis Charite—Asklepiades oben, Einleitung § C.e/f).

2. Die pro pagus angegebenen Anzahlen Aruren weisen eine Reihe aufallender Übereinstimmungen mit den Daten auf, die für Charites Grundbesitz aus Texten **10** und **12** bekannt sind. Wo Abweichungen in den Angaben auftreten, können diese m.E. den veränderten Umständen zugeschrieben werden. Für Charites Grundbesitz im allgemeinen vgl. oben, Einleitung § E.

Anmerkungen:

1. Möglicherweise folgt nach dem Bruch 1/4 noch ein folgender Bruch 1/8 (eine Lesung von 1/16 wie in Texte **10**.4 und **12**.5 scheint mir aufgrund des Fotos nicht möglich). Eventuell können die Spuren auf dem Foto auch als "Schmutz" weginterpretiert werden.

5. Der Bruch *κο'* muß wahrscheinlich als 1/64 interpretiert werden (vgl. *P. Landlisten*, S. 49 Anm. Z. 12).

14. Die pagus-Zahl ist deutlich *ις* (Fr. Preisigke las *ιζ*; vgl. auch *P. Landlisten*, Einleitung, S. 10, anläßlich des in Z. 4 genannten 6. pagus). Damit verschwindet die von J. Lallemand, 98 Anm. 1, gegebene Belegstelle für das Vorkommen von 17 pagi im Hermupolites. Dennoch zählte der Hermupolites mindestens 17 pagi; vgl. *P. Landlisten*, Einleitung, S. 9 und Index, S. 161.

Für den Ausdruck *ὀνόματος τοῦ δεῖνος*, der angibt, daß der auf jemands Namen stehende Landbesitz faktisch von jemand anders verwaltet wird, vgl. *P. Landlisten*, Einl., S. 22.

In welchem pagus der auf dem Namen der Mutter des Asklepiades stehende Landbesitz situiert war, und zu welcher Klasse von Land dieser Besitz gehörte, wird im Text nicht angegeben (dies geschah in Z. 15 auch nicht mit den 6 Aruren des Asklepiades). Es ist nicht unwahrscheinlich, daß es sich um Privatland handelte, weil die Kategorie-Bezeichnung *ἰδι(ωτικῆς)* bei solcherart Landlisten wohl häufiger weggelassen wird (vgl. *P. Landlisten*, Einleitung, S. 7-8).

17. Man darf annehmen, daß die Gesamtsumme von 508 Aruren eine Addition der Anzahlen Aruren für Privatland u n d Staatsland bildet. Für die Gesamtsumme vergleiche die berechnete Gesamtsumme und die angegebene Gesamtsumme in Text **12**, Einleitung. Es scheint nicht sehr wahrscheinlich, daß in dieser Gesamtsumme auch der Landbesitz anderer Personen, die im abgebrochenen Teil des Papyrus erwähnt sind, einbegriffen sind. Eher erwarte ich, daß an der obern Seite des Textes nur eine Erwähnung (eventuell mit Datum) des Eigentümers der pro pagus registrierten Aruren (wahrscheinlich Charite, Tochter des Amazonios) gestanden hat, gefolgt von einer Angabe von etwa noch Grundbesitz im 1. und/oder 2. pagus (vgl. für den 2. pagus Texte **10**.3, **12**.5). So läßt die Weglassung des Namens der Mutter in Z. 16 sich auch leicht erklären.

12

Steuerquittung

HERMUPOLITES (Taf. VII) ca. 320-250

P. Vindob. G 1396. Höhe: 26.5 cm; Breite: 19 cm. Mittelbrauner Papyrus, der quer zu den Fasern beschrieben ist. Unter dem Text befindet sich ein freier Rand von 15 cm. Die Rückseite ist unbeschrieben.

1 Ἀπαιτητὴς λίνου η′ ἰνδι[κ]τίωνος Χαρίτῃ Ἀμα-
2 ζ[ον]ίου. Δέδωκες τὸ αἰροῦν σοι λευκοῦ καὶ ὠ-
3 μολίνου καὶ ἀχιρίστου ὑπὲρ ἀρουρῶν τετρα-
4 κοσίω[ν] ἐνενήκοντα ὄκτω· οὕτως τὸ κατὰ τοπ(αρχίαν)·
5 β τοπ( ) ἰδι(ωτικῆς) (ἄρουραι) νξ∠′, γ τοπ( ) ἰδι( ) (ἄρ.)
ιε δ̄ῑς̄, δ τοπ( ) ἰδι( ) (ἄρ.) ιδ′
6 ε πάγου ἰδι( ) (ἄρ.) qεd/ δημο(σίας) (ἄρ.) α∠, ς τοπ( )
ἰδι( ) (ἄρ.) κθ∠, η τοπ( )
7 ἰδι( ) (ἄρ.) qζd̄ηῑς̄ δημο( ) (ἄρ.) ιη, θ τοπ( ) ἰδι( ) (ἄρ.)
μβ∠′ δημ( ) (ἄρ.) ιγ,
8 ι τοπ( ) ἰδι( ) (ἄρ.) ν, ια τοπ( ) ἰδι( ) (ἄρ.) νβd̄η̄ δημ( )
(ἄρ.) β, ιβ τοπ(ˑ) ἰδι( ) (ἄρ.) κθ
9 δημ( ) (ἄρ.) d̄ῑς̄, ις τοπ( ) ἰδι( ) (ἄρ.) α′, (γίνονται)
υτηγθ/ δημ( ) (ἄρ.) λθ/ . . ο . . .
10 Μουσῆ[ς ἀπα]ι(τητὴς) σεσημίωμαι.

3 ἀχειρίστου 5 νζ ex corr. 10 σεσημείωμαι

Obiger Text enthält eine Quittung, von einem *apaitetes linu* an Aurelia Charite abgegeben für eine von ihr bezahlte Menge Steuer. Die exakte Menge bezahlter Steuer wird nicht angegeben, wird aber im allgemeinen als τὸ αἰροῦν σοι (Z. 2; vgl. Text **15**.12, 32-34 und auch Text **20**.11: τὸ ἐπίβαλλόν σου μέρος) angegeben. Interessant ist die Tatsache, daß der Text genau angibt, aufgrund welcher Anzahlen Aruren pro pagus/Toparchie (gegliedert in Privat- und Staatsland) die zu zahlende Steuer bezahlt wurde. Man bekommt den Eindruck, daß der Text eine Aufzählung der Gesamtheit von Charites Landbesitz in einem bestimmten Augenblick gibt (vgl. unten).

Die Quittung ist nur sehr unvollständig datiert. Das einzige Datierungselement ist die 8. Indiktion, über die die Amtsperiode des *apaitetes* sich erstreckt; vgl. die allgemeine Einleitung, § B.

Für die Steuer von *λίνον* (= Leinen. aber auch Flachs), wahrscheinlich für das Heer als *annona militaris* bestimmt, vgl. A. Déléage, *La Capitation du Bas-Empire*, Macon 1945, 77. *P. Oxy.* XVI 1905 (356/7 oder 371/2 nach R. S. Bagnall, *ZPE* 37, 1980, 185-195) zufolge mußte ein Landeigentümer für jede 243 Aruren 1 chlamys, für jede 175 Aruren 1 sticharion, für jede 1925 Aruren 1 pallium und für jede gelieferte chlamys außerdem 11/12 leinenes sticharion liefern. Mit Recht kritisiert Bagnall (*l.c.*, 194 Anm. 15) die Berechnung von Déléage, daß für die Bekleidung nur eines Soldaten 2183 Aruren nötig gewesen wären.

Wenn wir die Angaben aus *P. Oxy.* XVI 1905 auf die in obigem Papyrus stehenden Anzahlen Aruren anwenden wollen (dies ist einigermaßen zweifelhaft, weil dieser Text wahrscheinlich früher datiert werden muß als 356/357 oder 371/372), so erhebt sich dabei aber das Problem, daß es sich herausstellt, daß die Gesamt-Aufzählung von Charites Land, wie sie in Z. 2-3 gegeben wird, (498 Aruren), nicht mit der Addition der Anzahlen Aruren in jedem pagus/jeder Toparchie übereinstimmt. Diese ergibt nämlich für Privatland eine Gesamtsumme von 483 3/4 1/8 Aruren und für Staatsland eine Gesamtsumme von 31 3/4 1/16 Aruren. Offenbar ist irgendwo ein Rechenfehler gemacht worden. Außerdem wird in Z. 9 die Gesamtsumme als 483 3/4 Aruren Privatland und 39 Aruren Staatsland angegeben. Die Lesung der Zahl 39 ist ziemlich sicher und kann nur erreicht werden, wenn man annimmt, daß in der 9. Toparchie 17 1/4 1/8 Aruren Staatsland auf dem Namen der Charite standen. Diese Zahl kann man hier aber nicht lesen. Eher kann die Zahl als *ιγ* gelesen werden. Für die Angaben, die dieser Papyrus über den Landbesitz der Charite macht, vgl. oben, Einleitung § E.

Anmerkungen:

1. Für den *apaiteles* vgl. N. Lewis, *ICS*, s.v. *ἀπαιτητής*, und J. Lallemand, 207-210. Letzterer zufolge fordern diese Funktionäre meistens Steuern in natura ein. Ein *apaiteles linu* scheint noch nicht bekannt zu sein. Vgl. aber *P. Sakaon* 22.16: *ἀποδέκται λίνου τοῦ ἱεροῦ ἀναβολικοῦ*. Auch das *anabolicum* (= eine für das Heer bestimmte Steuer; vgl. hierfür *P. Wisc.* I 28) wurde aufgrund von Landbesitz erhoben.

Für die zur Kleidung von Soldaten bestimmte Steuer vgl. auch die in *P. Panop. Köln* 17-18 Einleitung, angegebene Literatur.

3. Das Wort *ἀχείριστος* war bis jetzt nicht als bestehendes Wort in der Gräzität belegt; wohl aber als eine Konjektur durch J. Hartung in seiner Edition von Sophokles' Oedipus Colonaeus (Leipzig 1851). Weiter findet sich das Wort in *P. Herm.* 22.14, wo die Lesung *ἀχιρώτου* einem Foto zufolge in *ἀχιρίστου* geändert werden muß. [Vgl. auch *ZPE* 40 (1980) 145-46.] = *BL 8*

6. Für den Gebrauch ohne Unterschied der Termini pagus und Toparchie vgl. oben, Einleitung § E, und die Texte **23** und **29**.

9. Man erwartet am Schluß dieser Zeile ein Datum. Vor dem Omikron kann vielleicht ein Alpha und ein Pi gelesen werden, aber damit kann man nichts anfangen.

Übersetzung:

Der *apaitetes linu* der 8. Indiktion an Charite, Tochter des Amazonios. Sie haben geliefert den Ihnen zufallenden Teil an weißem und rohem und unbearbeitetem (Leinen/Flachs) über vierhundert achtundneunzig Aruren, untenstehender Spezifikation pro Toparchie nach; 2. Top.: 57 1/2 Ar. Privatland, 3. Top.: 15 1/4 1/16 Ar. Privatland, 4. Top.: 14 Ar. Privatland, 5. pagus: 95 1/4 Ar. Privatland, 1 1/2 Ar. Staatsland. 6. Top.: 29 1/2 Ar. Privatland, 8. Top.: 97 1/4 1/8 1/16 Ar. Privatland, 18 Ar. Staatsland, 9. Top.: 42 1/2 Ar. Privatland, 13 Ar. Staatsland, 10. Top.: 50 Ar. Privatland, 11. Top.: 52 1/4 1/8 Ar. Privatland, 2 Ar. Staatsland, 12. Top.: 29 Ar. Privatland, 1/4 1/16 Ar. Staatsland, 16. Top.: 1 Ar. Privatland, insgesamt 483 3/4 (Ar. Privatland), 39 Ar. Staatsland. – –. Ich, Muses der *apaitetes*, habe unterzeichnet.

13

Drei Steuerquittungen

HERMUPOLITES (Taf. IX, X) 1: 13.x.324/325
2: 20.iii.327
3: 23.ix.325

P. Vindob. G 16704 verso + G 16709 verso. Höhe: 25.5 cm; Breite: 26 cm. Mittelbrauner Papyrus, der an beiden Seiten beschrieben ist. Auf dem Rekto befindet sich eine Klebung 7.5 cm vom linken Rand entfernt, unten gemessen (die Klebung verläuft sehr unregelmäßig), und eine Klebung 1 cm vom rechten Rand an gemessen (die Klebung verläuft diagonal und ist unten nicht mehr sichtbar). Auf dem Verso befindet sich über Kol. i ein freier Rand von 1.5 cm, links von Z. 1-11 ein freier Rand von 1 cm und links von Z. 12-23 ein freier Rand von 1.5 – 2 cm. Bei Kol. i unten befindet sich ein freier Rand von 2 cm. Zwischen Z. 11 und Z. 12 ist ein Spatium von 0.5 cm. Die Zeilen dieser Kolumne laufen meistenteils bis zur Mitte des Blattes. Über Kol. ii befindet sich ein freier Rand von 1.5 cm, links (von der Mitte des Blattes an gerechnet) ein freier Rand von 1.5 cm und unten ein freier Rand von 7 cm. Das Blatt war dreimal senkrecht gefaltet, nämlich mit Entfernungen von 5 cm, 8 cm und 5 cm. Die Außenseiten des Blattes waren erst nach innen gefaltet, und das Ganze in der Mitte nochmals gefaltet. Das Rekto dieses Papyrus (2 Texte, die Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, betreffen) wird später veröffentlicht werden; ein Teil dieses Textes kann man schon antreffen in *P. Vindob. Worp* 8.1-21.

Kol. i

1 (1.Hd) *Αὐρήλιος Δίδυμος Σερήνου βουλ(ευτὴς) ἐπιμελ(ητὴς) Ἑρμοπόλ(εως)*
2 *Αὐρηλ(ίᾳ) Χαρίτῃ Ἀμαζονίου ἀπὸ τῆς (αὐτῆς) χαίρειν.*
3 *Παρέλαβον παρὰ σοῦ ἀπὸ λόγου ἰδιωτικοῦ*
4 *κανόνος γενή(ματος) ιγ'' ἰνδικτίωνος*
5 *θ πάγου οἴν[ου] ξέστας Ἰταλ(ικοὺς) νέου ἑπτακο-*
6 *σίους τριάκοντα, γί(νονται) οἱ (νου) ξ(έσται) ψλ καὶ ταύτην*
7 *τὴν ἀπογόμωσιν ἐκ πλήρους. Ἡ ἀποχὴ κυρία*
8 *καὶ ἐπερωτηθ(εὶς) ὡμολόγ(ησα). Φαῶφι ις.*
9 *Αὐρ(ήλιος) Δίδυμος Σερήνου δι' ἐμοῦ τοῦ ἀδελφ(οῦ) Ταυρίνου*
10 *σεσημ[είωμαι]. (2.? Hd) Αὐρ(ήλιος) Ἀχιλλεὺς σεσημείωμ(αι) ε'.*
Φ[αῶφι]
11 *ιβ'' χν, ιγ' ξ(έσται) π.*

1 *Ἑρμοῦ πόλεως* 3 *παρέλαβον*: ε ex α 6 *τούτων*? 7 *τήν*: τ ex α
10 *σεσημείωμαι*

12 (3.Hd) *Αὐρήλιος Λέων Πολυδεύκου*[ς ca. 5].
13 *ἐπιμελητ*(*ὴς*) *κρέως Αὐρηλ*[*ί*]*ᾳ* [*Χαρί*]*τῃ*
14 *Ἀμαζονίου χαίρειν. Παρέλαβον παρὰ σοῦ*
15 *ὑπὲρ ιεS″ ἰνδικτίωνος κανόνος κρέως*
16 *λίτρας τεσσεράκοντα ἓξ καὶ ὑπὲρ ιδS″*
17 *ἰνδικτίωνος λίτρας ὀγδοήκοντα ἔννεα,*
18 (*γίνονται*) *λί*(*τραι*) *ρλε ὑπὲρ ι⁻ πάγου Σιναρχήβε*[*ω*]ς
19 *καὶ ὁμοίως ὑπὲρ ια⁻ πάγου Σινα̣πὴ*
20 *ι.″ ἰνδικ*[*τί*]*ω*[*νο*]ς *κανόνος λίτρας*
21 *τριάκ*[*ο*]*ντ*[*α ἑ*]*π*[*τ*]*ὰ ἥμισυ*, (*γίνονται*) *λί*(*τραι*) *λζ∠′*.
22 *Α*[*ὐρ*]*ήλ*[*λ*]*ιο*[ς *Λέων ἐπ*]*ιμελη*(*τὴς*) *σεσημί*[*ω*]*μαι.*
23 *Φαμενὼθ κδ⁻*.

22 *σεσημείωμαι*

Kol. ii:

24 (4.Hd) *Αὐρήλιος Τύραν*᾽*ν*᾽*ος Βήκιος μητρὸς*
25 *Τρουτὸς ὡς ἐτῶν τεσεράκοντα*
26 *οὐλὴ δακτύλῳ λιχανῷ ἀριστερᾶς*
27 *χειρὸς ἀπὸ κώμη*[ς *T*]*εμσεὺ Μώρων*
28 *τοῦ Ἑρμουπολίτο*[*υ ἐπι*]*πλόου ἀχύρου*
29 *Αὐρηλίᾳ Χαρίτι Ἀμ*[*αζ*]*ωνίου γυμνα-*
30 *συαρχήσαντος γεν*[*ομένο*]*υ βουλευτοῦ*
31 *Ἑρμοῦ πόλεως χαίρι*[*ν. Πα*]*ρίληφα*
32 *παρὰ σοῦ καὶ ἐνεβ*[*αλό*]*μην εἰς τὸ*
33 *παρασταθὲν πλοῖον ἀπό λόγου ἰδί-*
34 *δωτικοῦ κανόνος γενήματος*
35 *τρισκαιδεκάτης ἰνδικτύωνος*
36 [*ὑ*]*πὲρ ἑνάτου πάγου ἀχύρου σιτίνου*
37 *λίτ*[*ρας Ἰ*]*ταλικὰς πεντακισχιλίας*
38 (*γίνονται*) *λί*(*τραι*) *Ἐ. Ἡ ἀποχὴ κυρία καὶ ἐπε-*
39 [*ρωτη*]*θ*(*εὶς*) [*ὡμο*]*λ*(*όγησα*). *Ὑπατείας Ἀνικίου*
40 [*Παυλίνου καὶ Και*]*ωνίου Ἰουλιανοῦ*
41 [*τῶν λαμπροτάτ*]*ων Θὼθ κς.*
42 (5.Hd) *Αὐρ*[*ήλιος Τύραν*]*ος Βήκιος ἐπίπλοος ἀχύρου*
43 *θ πάγ*(*ου*) *παρ*[*είλη*]*φα παρὰ* [*σ*]*οῦ ἀχύρου λί*(*τρας*) *Ἰταλ*(*ικὰς*) *πενται-*
44 *κισχειλίας ὡς πρόκ*(*ειται*). *Αὐρ*(*ήλιος*) – – –
45 – – – *φα* –

---

25 *ἐτῶν*: *ετ* ex corr., *τεσσεράκοντα* 26 *δακτύλῳ*: *δ* ex *τ*, *λιχανῷ*: *ι* ex ∝ corr. 28 *ἐπίπλοος* 29 *Χαρίτῃ Ἀμαζονίου* 29-30 *γυμνασιαρχήσαντος* 30 *γενομένου*: *γ* ex corr. 31 *χαίρειν*, *παρείληφα* 32 *καί*: *αι* ex *ε* 33-34 *ἰδιωτικοῦ* 35 *ἰνδικτίωνος* 43 *Ἰταλ*(*ικάς*) 43-44 *πεντακισχιλίας*

Obenstehender Papyrus wurde schon z.T. als *P. Vindob. Worp* 8 verso, Z. 22-49 veröffentlicht. Die hier nicht veröffentlichte Rektoseite des Papyrus enthält zwei Quittungen für Verladung *in natura* gezahlter Steuern, die Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, ausgehändigt wurden. Für das (Ehe-?) Verhältnis zwischen Adelphios und Aurelia Charite vgl. oben, Einleitung § C.e.

Auf dem hier veröffentlichten Verso treffen wir drei Quittungen an, die Aurelia Charite ausgehändigt wurden, nämlich:

I: Z. 1-11: eine Quittung für den Empfang von 730 *sex'arii* Wein von einem *epimeletes* Aurelius Didymos, Sohn des Serenus;

II: Z. 12-23: eine Quittung für den Empfang von insgesamt 172 1/2 Pfund Fleisch von einem *epimeletes* Aurelius Leon, Sohn des Polydeukes;

III: Z. 24-45: eine Quittung für den Empfang von 5000 Pfund Spreu zur weitern Beförderung per Schiff von einem *epiploos* Aurelius Tyrannos, Sohn des Bekis und der Trus.

Zu Unrecht wurde in der ed. princeps dieses Papyrus behauptet, es handle sich um eine Veröffentlichung von "Fünf Konnossementen" (vgl. schon A. J. M. Meyer-Termeer, 107-108).

Für die in diesem Papyrus erwähnten Steuern vgl. oben, Einleitung § F; für die geographischen Angaben vgl. Einleitung § E.

Für die Angaben, die dieser Papyrus m.b.a. die Chronologie des Aurelia Charite Archivs bietet, vgl. Einleitung § B.

Anmerkungen:

1-10. Vgl. im allgemeinen die Anmerkungen zu *P. Vindob. Worp* 8.22-32. Diese werden unten nicht in extenso wiederholt, sondern nur, wo nötig, geändert und/oder ergänzt.

4. Die 13. Indiktion betrifft die Periode September 324 / September 325 (vgl. *CSBE*, Chapt. II). Da es sich hier um Wein der 13. Indiktion handelt, und da wir wissen (*CSBE* 13 Anm. 12), daß Wein im August/September geerntet wurde, läßt sich nicht entscheiden, ob dieser Kontrakt innerhalb der 13. Indiktion, oder aber nach deren Ablauf geschrieben wurde. M. E. kann das Datum im Prinzip auf den 13.x.324 oder auf den 13.x.325 angesetzt werden (Z. 8, Phaophi 16 = 13.x). Letztere Datierung ist vielleicht etwas wahrscheinlicher in Anbetracht der Tatsache, daß Kol. ii gleichfalls eine Datierung ins Jahr 325 n. Chr. enthält (vgl. aber unten, Z. 23 Anm.).

7. Für *apogomosis* vgl. A. J. M. Meyer-Termeer, 14.

1-9. Für Didymos, Sohn des Serenus, vgl. auch *ZPE* 32, 1978, 244 und 257.

10-11. Nachdem Achilleus gezeichnet hatte, folgte eine Verteilung der insgesamt gelieferten Menge *sex'arii* über zwei Tage im Phaophi. Am 12. Phaophi wurden 650 *sex'arii*, am 13. Phaophi 80 *sex'arii* zugeführt. Die Gesamtmenge von 730 *sex'arii* wurde jedoch erst am 16. Phaophi quittiert. Es ist auffallend, daß kein deutlicher Unterschied in der Handschrift zwischen der Unterzeichnung durch Taurinos und der durch Achilleus zu sehen ist.

12. Leon, Sohn des Polydeukes, ist anscheinend bis jetzt unbekannt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird am Schluß dieser Zeile ein Wort wie *ἄρξας* oder *βουλ(ευτής)* ergänzt werden müssen. Die Spur, die auf die Lücke folgt, kann als Abkürzungsstrich oder als Ausläufer des Schluß-Sigma von *ἄρξας* aufgefaßt werden.

15-16. Indiktion 15 ist 326/27, Indiktion 14 ist 325/6. Offenbar hatte Charite im Augenblick des Schreibens dieser Quittung noch einen Rückstand bei der Lieferung der Fleischsteuer (vgl. Text **23**).

18. Für die Situierung des Dorfes Sinarchebis vgl. *P. Vindob. Worp* 8.6-7 Anm. und oben, Einleitung § E, S. 12 Anm. 3).

23. Wenn die Zahlung der Fleischsteuer über die 15. Indiktion auch innerhalb dieser Indiktion geschah (dies mutet wahrscheinlich an), so ist das Datum dieser Quittung 20.iii.327.

24-45. Vgl. im allgemeinen die Anmerkungen zu *P. Vindob. Worp* 8.36-49. Diese werden unten nicht in extenso wiederholt, sondern nur, wo nötig, geändert und/oder ergänzt.

27. Das Dorf Temseu Moron wird auch erwähnt in *CPR* VI 31.7-8.

28. Für den *epiploos* vgl. J. Frösén, *Arctos* 12, 1978, 5-17. Vgl. auch *P. Oxy. Hels.* 20.

29. Die Ergänzung *Ἀμ[αζ]ωνίου* ist etwas kurz für den verfügbaren Raum in der Lücke. Vielleicht hat der Schreiber ursprünglich *Ἀμμαζωνίου* geschrieben?

30. Für die Interpretation des Terminus *γενόμενος βουλευτής* vgl. *ZPE* 30, 1978, 239-244. Für die chronologische Signifikanz dieses Terminus für das Aurelia Charite Archiv vgl. oben, Einleitung § B und § C.a.

39-41. Das Datum ist 23.ix.325 (vgl. *P. Landlisten*, Einleitung, 17). Für dieses Konsulat vgl. *CSBE* 109. Für Anicius Paulinus vgl. *PLRE* I 679-680, für Caeonius Julianus vgl. *PLRE* I 478-479 (Julius [!] Julianus).

44-45. Die Handschrift desjenigen, der für Aurelius Tyrannos unterzeichnete, ist sehr verwischt, und der Name des Schreibers ist nicht mehr leserlich. Über die erhaltenen Schriftspuren am Schluß von Z. 44 und am Anfang von Z. 45 läßt sich bemerken, daß sie besonders verschleift geschrieben sind. In Z. 45 sind noch die Buchstaben *-φα-* zu erkennen. Diese könnten in eine Formel wie *Αὐρ(ήλιος) – – ἔγραψεν ὑπὲρ αὐτοῦ φάσκοντος μὴ εἰδέναι γράμματα* oder etwas Ähnliches eingefügt werden. Vgl. E. Majer-Leonhard, *ΑΓΡΑΜΜΑΤΟΙ. In Aegypto qui litteras sciverint qui nesciverint ex papyris Graecis quantum fieri potest exploratur*, Frankfurt/M. 1913, 70. Auf die Unterschrift folgen zwei Wellenlinien, die das Dokument abschließen (vgl. Text **12**; *BASP* 14, 1977, 97, Apparat Zeile 28).

Übersetzung:

Aurelius Didymos, Sohn des Serenus, Buleut und *epimeletes* von Hermupolis, grüßt Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, aus derselben Stadt. Ich habe von Ihnen empfangen für die Rechnung des *idiotikos kanon* der Ernte der 13. Indiktion für den 9. pagus siebenhundertdreißig italische *sextarii* neuen Wein, die Summe von 730 *sextarii* Wein und die Entladungskosten davon vollständig. Die Quittung ist bestimmend, und die formelle Frage habe ich bejahend beantwortet. Phaophi 16. (2.Hd?) Ich, Aurelius Achilleus habe unterschrieben. Phaophi 12: 650 (*sextarii*), 13: 80 *sextarii*.

(3.Hd) Aurelius Leon, Sohn des Polydeukes – –, *epimeletes* von Fleisch, grüßt Aurelia Charite, Tochter des Amazonios. Ich habe von Ihnen empfangen über die 15. Indiktion für *kanon* sechsundvierzig Pfund Fleisch und über die 14. Indiktion neunundachtzig Pfund Fleisch, ingesamt 136 Pfund über den 10. pagus, Sinarchebis, und gleichfalls über den 11. pagus, Sinape, über die 10 (+ X?). Indiktion für *kanon* siebenunddreißig und ein halbes Pfund Fleisch, insgesamt 37 1/2 Pfund. Ich, Aurelius Leon, der *epimeletes*, habe unterschrieben. Phamenoth 24.

(4.Hd) Aurelius Tyrannos, Sohn des Bekis und der Trus, alt ca. 40 Jahre, Merkmal am linken Zeigefinger, aus dem Dorf Temseu Moron des Hermupolites, *epiploos* von Spreu, grüßt Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, des ehemaligen Gymnasiarchen und ehemaligen Buleuten von Hermupolis. Ich habe von Ihnen empfangen und in mein bereitliegendes Schiff geladen für Rechnung des *idiotikos kanon* der Ernte der 13. Indiktion über den neunten pagus fünftausend italische Pfunde Kornspreu, insgesamt 5000 Pfund. Die Quittung ist bestimmend, und die formelle Frage habe ich bejahend beantwortet. Im Konsulat des Anicius Paulinus und des Caeonius Julianus, *viri clarissimi*, Thoth 26.
(5.Hd) Ich, Aurelius Tyrannos, Sohn des Bekis, *epiploos* von Spreu des 9. pagus habe von Ihnen fünftausend italische Pfunde Spreu empfangen, wie vorerwähnt. Ich, Aurelius N.N., (habe für ihn geschrieben, da er behauptete, nicht schreiben zu können).

14

Steuerquittung

HERMUPOLITES (Taf. VIII) 326/7 (oder später?)

P. Vindob. G 2093. Höhe: 26 cm; Breite: 11 cm. Hellbrauner Papyrus, auf dem die Schrift parallel zu den Fasern läuft. 2 cm von der linken Seite befindet sich eine Klebung. Links ist ein freier Rand von 1.5 cm. Der Papyrus war mehrere Male senkrecht und wagerecht gefaltet. Die Rückseite ist unbeschrieben.

1 *ιᾱ πάγου Σελίλεως δι(ὰ) Ῥοοῦτος καὶ*
2 *Τιβερίου σιτολόγ(ων) ἰδιω(τικοῦ) κανό(νος) καὶ πατρι(μουνίου)*
3 *Χαρίτῃ Ἀμαζονίου δι(ὰ) κληρο(νόμων) Παμού-*
4 *νιος γεωργ(οῦ) χ(αίρειν). Ἐσχήκαμεν καὶ*
5 *μεμέτρημαι παρ' ὑμῶν ὑπὲρ λόγου*
6 *ἐξαργ(υρισμοῦ) καὶ ἀργυρικῶν φό(ρων) ιδ̄ ἰνδικ(τίωνος) κανό(νος)*
7 *ἀργυρίου τάλαντα δύο καὶ δραχμὰς*
8 *χειλίας ἑξακοσίας, (γίν.) ἀργ(υρίου) (τάλ.) β (δρ.) Αχ, καὶ*
9 *προσθήκης ἐξαργυρ(ισμοῦ) πατρι(μουνίου) τῆς (αὐτῆς)*
10 *ιδ̄ ἰνδικ(τίωνος) ἀργυρίου (δρ.) Γσ, κρέως*
11 *ιδ̄ καὶ ιε'' ἰνδικ(τίωνος) λίτρας πέντε,*
12 *ἐξαργ(υρισμοῦ) κανό(νος) ιε'' ἰνδικ(τιωνος) καὶ ἀργυρι-*
13 *κῶν φόρων ἀργ(υρίου) (τάλ.) β, ἐξαργυ(ρισμοῦ)*
14 *πατρι(μουνίου) τῆς (αὐτῆς) ιε'' ἰνδικ(τίωνος) (δρ.) Βφ,*
15 [. . . .]ης [ὁ]μοί(ως) τῆς ιδ̄ καὶ ιε'' ἰνδι[κ(τίωνος)]
16 [ ]ημι.[ ]
— — — — — — — — — — — — — —

5 *μεμετρήμεθα* 8 *χιλίας*

Obenstehender Text wurde eher von C. Wessely als *SPP* XX 94 veröffentlicht (vgl. *BL* II.2 163; V 144). Der Text wurde vom selben Schreiber wie Text **15**.1-10 geschrieben. Es betrifft eine Quittung für Aurelia Charite über von ihr bezahlte Steuern über die 14. und 15. Indiktion, abgegeben von den Sitologen Rhous und Tiberius. Letzterer tritt gleichfalls auf in Text **15**.1.

Die geschuldeten Steuern wurden über Charites Landbesitz im 11. pagus, mehr im besondern das Dorf Selil(a)is betreffend, bezahlt. Charite wird im Text von ihren Pächtern, nämlich den Erben des Bauern Pamunis, vertreten. Die gezahlten Steuern zerfallen in eine Anzahl Kategorien, namlich:

1) Z. 6-8: *exargyrismos* und *argyrikoi phoroi* des *kanon* der 14. Indiktion:
2 Tal., 1600 Dr.

2) Z. 9: *prostheke* zu dem *exargyrismos* des *patrimonium* der 14. Indiktion:
3200 Dr.

3) Z. 10-12: Fleisch der 14. und 15. Indiktion: 5 Pfund
4) Z. 12-13: *exargyrismos* und *argyrikoi phoroi* des *kanon* der 15. Indiktion: 2 Tal.
5) Z. 13-14: *exargyrismos* des *patrimonium* der 15. Indiktion: 2500 Dr.
6) Z. 15-16: unbekannte Steuer über die 14. und 15. Indiktion. Die gelieferte Menge Geld/Produkt ist unbekannt.

Es muß bemerkt werden, daß die Wortfolge in Z. 12-13 einigermaßen anders ist als die von Z. 6-8, obwohl es sich unzweifelhaft um dieselbe Kategorie Steuer handelt, die über die 14. resp. 15. Indiktion erhoben wurde. Die Kategorie sub 5) ist mit der Kategorie sub 2) zu verknüpfen. Es hat den Anschein, daß die in Z. 15 ff. erwähnte Steuer ein Produkt in natura betraf, das über die 14. und 15. Indiktion bezahlt wurde und ein Gegenstück zur Fleischsteuer, die sub 3) erwähnt wurde, bildet. Auf diese Weise könnte ein Dokument rekonstruiert werden, dessen Aufbau eine gewisse Symmetrie aufweist, und dessen Kategorien 1) –3) ihre Parallele finden in den Kategorien 4) –6).

Da das Dokument an der untern Seite abgebrochen ist (bilden die Buchstaben in Z. 16]ημι.[einen Rest von σεσ]ημίω̣[μαι ?), ist es jedoch möglich, daß im abgebrochenen Stück noch mehr Steuern erwähnt wurden, die die hier rekonstruierte Symmetrie stören können.

Anmerkungen:

1. Für das Dorf Selilis/Selilais (Text **15**.1) vgl. *P. Oxy.* XLIII 3145.2 Anm.

2. Der Personenname *Ῥοοῦς* scheint nur in diesem Text vorzukommen. Vgl. jedoch *Πρροοῦς*, das als eine abgeleitete Form von *Ῥοοῦς*, nämlich *Π(α)+Ῥοοῦς* betrachtet werden kann. Vielleicht auch gibt es einen Zusammenhang mit dem Namen *Πρραοῦς*, (vgl. hierfür *ZPE* 29, 1978, 270 Anm. 1 und 275).

Für die Sitologen im IV. Jh. im allgemeinen vgl. J. Lallemand, 207-210. Sie sind u.a. beauftragt mit der Erhebung anderer Steuern als der Kornsteuer. Bekanntlich (J. Lallemand, 80; *P. Ant.* I 32) wurden die Einkünfte des Patrimoniums nicht nur von den Erträgen *in natura* der kaiserlichen Domänen gebildet, sondern flossen auch bestimmte Geldsteuern in diese Kasse.

Die Ergänzung *πατρι( )* zu *πατρι(μούνιον, -ίον)* ist nur eine Möglichkeit (vgl. *P. Stras.* 337). Eine alternative Ergänzung ist *πατρι(μουνάλια, -ίων)*, wie in *P. Ant.* I 32.3 und verso; *P. Oxy.* VI 900.5. In Text **15**.4-5 findet sich *ἐξαργυρισμὸς πατριμουναλίας* (sc. *γῆς*) ausgeschrieben. Für das Patrimonium in den Papyri vgl. oben, Einleitung § F; vgl. auch *P. Stras.* 325 ii.5 und *P. Ryl.* IV 655 verso, ii.11; 658.6-7 und Anm. dazu.

3. Zweifelsohne war Charite die eigentliche Steuerpflichtige, die die Steuer zu bezahlen hatte. Die Erben des Bauern Pamunis (ein Pächter der Charite) bezahlten hier die Steuer *de facto* und verrechneten dies später wieder mit der Landeigentümerin. Vgl. für die Verantwortlichkeit m.b.a. die Zahlung von Steuern durch Pächter/Verpächter J. Herrmann, 122 ff. Im allgemeinen wird in Pachtkontrakten stipuliert, daß der Pächter die Zahlung von Grundsteuern usw. dem Verpächter überläßt. Wenn er diese selber schon beglichen hat, so darf die Zahlung oft von der zu zahlenden Pachtsumme abgezogen werden. Im Falle der Säumigkeit von seiten des Pächters/der Pächter wird der Landeigentümer/ die Landeigentümerin dafür haftbar gemacht (vgl. Text **26**).

Für den Gebrauch von *κληρονόμοι* + nachfolgendem Personennamen, mit Weglassung der Namen der Erben selber, vgl. H. C. Youtie, *Scriptiunculae*, I 162 Anm. 60; 384. Der Schreiber des Textes hat, zu Unrecht an den Plural *κληρονόμων* weiterdenkend, in Z. 5 *ὑμῶν* statt *σου* (= Charite) geschrieben.

6. Für die Praxis, Steuern, die in natura gezahlt werden müßten, in Geldzahlungen umzusetzen, vgl. J. Lallemand, 189, 198; *P. Mich.* X 600, Einleitung; *P. L. Bat.* XI 23.5 Anm. (= Text **19**). Die Idee des Herausgebers letztern Textes, es würde sich in dem von ihm veröffentlichten Text um eine Teilzahlung handeln, kann sich nicht länger auf den von ihm zitierten Papyrus *SPP* XX 94.5 stützen (Wesselys Lesung *λοιπ(άδος)* ist hier oben in *λόγου* korrigiert worden).

Für die *argyrikoi phoroi* vgl. J. Lallemand, 201; *P. Mert.* II, S. 135; Vgl. auch *BASP* 13, 1976, 33-34, wo *argyrikoi titloi* erwähnt werden.

Die 14. Indiktion bezieht sich wahrscheinlich auf das Jahr 325/326; vgl. oben, Einleitung § B.

9. Für *προσθήκη* vgl. A. C. Johnson - L. C. West, 241-242; J. Karayannopulos, 125 Anm. 11. Es handelt sich um einen Zuschlag über den schon geschuldeten Betrag an Steuern hinaus. Dieser Zuschlag brauchte nicht immer dieselbe Höhe zu haben. In Z. 9 beträgt dieser etwas mehr als 25%, in Z. 13-14 etwas weniger als 20%.

10. Für die Fleischsteuer (für *annona militaris*) vgl. J. Lallemand, 194.

11. Die 15. Indiktion bezieht sich wahrscheinlich auf das Jahr 326/7 (vgl. Z. 6 Anm.). Aus der Tatsache, daß hier Zahlungen für die 14. und die 15. Indiktion verrichtet werden, muß man schließen, daß wenigstens ein Rückstand bei der Charite entstanden sein muß bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen für die 14. Indiktion. Es ist sogar möglich, daß auch die Zahlungen für die 15. Indiktion eine Nachzahlung betreffen. In diesem Fall wäre der Text später als September 327 zu datieren.

16. Vgl. für]*ημι.*[(< *σεσ*]*ημίω*[*μαι*?) die Einleitung zu diesem Text.

Übersetzung:

11. pagus, Selilis, von Rhous und Tiberius, Sitologen des *idiotikos kanon* und des *patrimonium*, an Charite, Tochter des Amazonios, vertreten durch die Erben des Bauern Pamunis, gegrüßt. Wir haben von Ihnen empfangen und zugemessen bekommen für Rechnung der *adaeratio* und in Geld zu zahlender Steuern der 14. Indiktion für *kanon* zwei Talente Silber und tausend sechshundert Drachmen, insgesamt 2 Talente Silber, 1600 Drachmen, und für Aufschlag auf die *adaeratio* von *patrimonium*-Steuer derselben 14. Indiktion 3200 Silberdrachmen, an Fleisch für die 14. und 15. Indiktion fünf Pfund, an *adaeratio* des *kanon* der 15. Indiktion und für in Geld zu zahlende Steuern 2 Talente, für *adaeratio* der *patrimonium*-Steuer derselben 15. Indiktion 2500 Drachmen, für – – gleichfalls der 14. und 15. Indiktion – – –

15

Sechs Steuerquittungen

HERMUPOLITES (Taf. XI-XVI)

1: 14.iv.329
2: 20.ii.332
3: 9.vii.327/341
4: 12.vii.?
5: 24.vii.327/341
6: 26.vii.329/344

P. Vindob. G 2094. Hohe: 24.3 cm; Breite: 26 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. 5 cm vom rechten Rand ist eine Klebung sichtbar. An der obern Seite befindet sich ein freier Rand von 1.5 cm, unten beträgt der freie Rand 3 bis 4 cm. Der Papyrus war mehrere Male gefaltet. Die Rückseite ist unbeschrieben.

Kol. i

1 (1.Hd) *ια¯ πάγου [Σελι]λάεως διὰ Τιβερίου καὶ Ἀτρῆτος καὶ*
2 *Σιλβανοῦ καὶ Πατῶτος καὶ κοι(νωνῶν) σιτολόγων*
3 *Αὐρ(ηλίᾳ) Χαρίτῃ Ἀμαζονίου χ(αίρειν). Ἐσχήκαμεν*
4 *παρὰ σοῦ ὑπὲρ λόγου ἐξαργυρισμοῦ πατριμο[υ]-*
5 *ναλίας γενή(ματος) ις'' ἤτοι β'' ἰνδικ(τίωνος) καὶ*
6 *ὑπὲρ γενή(ματος) ιε'' ἰνδικ(τίωνος) ἤτοι α' ἰνδικτ(ίωνος)*
7 *ἐξαργυρισμοῦ κανόνος ἀργυρίου τάλαντα*
8 *δεκαεπτὰ δραχμὰς τετρακισχειλίας*
9 *(γίνεται) (τάλαντα) ιζ (δραχμαὶ) Δ. Φαρμοῦθι ιθ¯. Οἱ*
προκ(είμενοι) σιτολ(όγοι)
10 *ἐσχήκαμεν ὡς πρόκ(ειται). Αὐρ(ήλιος) Σερῆνος ἔγρ(αψα) ὑ(πὲρ)*
αὐτ(ῶν) ἀγραμ(μάτων).

11 (2.Hd) *[Φ]λάυιος Βησόδωρος Χαρίτῃ Ἀμμαζονίου χαίρειν.*
12 *[Πε]πληρῶμαι παρὰ σ[ο]ῦ τὸ αἰροῦν {το} σοι μέρος χόρτου*
13 *χλορὸν ὑπὲρ πένπτη[ς ἰν]δικτίωνος ἐκ πλήρους./ Ἡ ἀποχὴ*
14 *[κυ]ρία./ Μεχὶρ κε. Φλ(άουιος) Βησόδωρος σεμίωμαι. /*

15 (3.Hd) *η πάγου. Χαρίτῃ Ἀμαζονίου ἀχύρου κανόνος*
16 *ιε'' ἰ[ν]δικτίω[ν]ος λί(τρας) Ασπ, ὑ(πὲρ) πατρειμωνίου*
17 *λί(τρας) ρι, (γίνονται) ὁμοῦ λίτρας χιλείας τριακοσίας*
18 *[ἐ]νενήκοντα./ Ἐπὶφ ιε. Παρ(ήνεγκες) δι(ὰ) Πινου-*
19 *τίωνος Πισίχεως λί(τρας) τq σι[το]λόγ[[ω]]ου ἐπὶ τόπων λί(τρας) Α¯.*
20 *Σαραπάμμων σεση(μείωμαι).*

Kol.ii

21 (4.Hd) *Αὐρ(ήλιος) Πόλις Σιλβανοῦ γνωστῆρος κώμης*
22 *[Σι]γαπῆ[ς] Χαρίτῃ Ἀμαζονίου χαίρειν.*
23 *[Παρ]έλαβον παρὰ σοῦ καὶ παραδέδωκα Μαρε-*
24 *[. . . . Σι]λβανοῦ ἐπιμελητῇ κριθῆς ὑπὲρ τῆς*
25 *[. (.) ἰνδικ](τίωνος) κριθῆς ἀρτάβας ἑπτὰ {α} καὶ*
26 *...[.....] αὐτοῦ τὴν αὐθεντικὴν ἀποχὴν*
27 *τῶν αὐτῶν [ἀρτ]αβῶν ἑπτὰ καὶ ἔθετο τῆς*
28 *χειρογραφίας. Ἐπεὶφ ιη. Πόλις γνω(στὴρ) σεσημ(είωμαι).*

29 *Σιτολόγοι ιδS'' καὶ <ι>εS'' ἰνδικ(τίωνος) δι' Ἀσκλᾶτος*
30 *καὶ Λαηονίου καὶ κοι(νωνῶν). Ἐσχήκαμεν παρὰ*
31 *σοῦ ὑπὲρ ἀχύρου τῆ<ς> (αὐτῆς) ἰνδικ(τίωνος) λίτρας*
32 *τεσσαράκοντα μίαν καὶ ναύλου σίτου κατὰ*
33 *τὸ αἰροῦν σοι τῆς ιεS'' ἰνδικ(τίωνος) καὶ κοννά-*
34 *βεως κατὰ τὸ αἰροῦν σοι. Ἐπεὶφ' λ'. Πόλις γν[ω(στὴρ)*
σεσημ(είωμαι)].

35 (5.Hd?) *Ἀπαιτηταὶ ἀννώνης γενήματος τρίτη[ς ἰνδικ(τίωνος)]*
36 *δι(ὰ) Ἀμμωνίου Πανε.ιτήριος καὶ Τυράνν[ου . . . . .]*
37 *καὶ κοι(νωνῶν) Χαρίτῃ Ἀμαζονίου χαίρειν. Ἐσχ[ήκαμεν πα-]*
38 *ρὰ σοῦ ὑπὲρ τρίτης ἰνδικ(τίωνος) κανόνος καὶ π̣[ατριμουνίου]*
39 *ἀχύρου λίτρας {λίτρας} ἑπτακοσίας πεν[τήκοντα]*
40 *ἕξ, (γίν.) λί(τραι) ψνς. Μεσορὴ β'. Οἱ προ(κείμενοι)*
[ἐσχήκαμεν]
41 *ὡς πρόκ(ειται). Πόλις [γ]γω(στὴρ) σεσημ(είωμαι).*

2 *σιτολόγων* ex *Αὐρ(ηλίᾳ)* 8 *τετρακισχιλίας* 11 *Ἀμαζονίου*
12 *χόρτου* ex *χρορτου* 13 *χλωροῦ, πέμπτης* 14 *σεσημείωμαι*
16 *πατριμουνίου* 17 *χιλίας* 18 *Ἐπείφ* 21 *γνωστήρ* 27-28
ἡ χειρογραφία? (vgl. Anm.) 28 *ιη* ex corr. (*ιθ*?) 33 *καννάβεως*
40 *ψνς*: *ν* ex *π*

Obenstehender Papyrus wurde eher von C. Wessely als *SPP* XX 95 (vgl. *BL* II.2 163; V 144) veröffentlicht. Der Papyrus enthält sechs Quittungen, die von fünf verschiedenen Händen in 2 Kolumnen von je drei Quittungen geschrieben wurden. Sie sind alle an Aurelia Charite gerichtet. Der Papyrus ist offenbar zu verschiedenen Zeitpunkten vollgeschrieben. In einigen andern Texten findet man unter/neben einer Quittung einen unbeschriebenen Raum, der offenbar dazu bestimmt war, später für andere Quittungen gebraucht zu werden (vgl. z.B. Texte **12** und **19**; *P. Vindob. Worp* 7). Für solche Rollen/Bogen mit Quittungen vgl. z.B. auch *P. Tax Roll*, *P. Panop. Köln* 19, *P. Lips.* 84, *PSI* VII 820; *P. Cair. Isid.* 41. Die erste Quittung in obigem Text ist vom selben Schreiber geschrieben worden wie die von Text **14**. Die vierte und die fünfte Quittung (Z. 21-28, 29-34) sind vom selben Schreiber geschrieben worden. Auffallend ist jedoch, daß der in diesen Texten auftretende Unterschriebene, der *gnosler* Polis, auch in der sechsten Quittung unterschreibt

(Z. 35-41), aber daß die Handschrift der sechsten Quittung, auch was die Unterschrift betrifft, von der vierten und der fünften Quittung einigermaßen abweicht; vgl. Z. 41 Anm.

Für die in diesem Text vorkommenden Datierungen vgl. oben, Einleitung § B. Die in diesen Quittungen bezahlten Steuern betreffen größtenteils Produkte in natura (die 2. - 6. Quittung), nämlich Grünfutter, Spreu, Gerste und Hanf. Wahrscheinlich wurden diese Produkte als Steuer für die *annona militaris* geliefert. Nur in der ersten Quittung ist die Rede von einer Zahlung in Geld (vgl. Text **14**). Für diese Steuern im allgemeinen vgl. oben, Einleitung § F.

Anmerkungen:

1. Für das Dorf Selilais vgl. Text **14**.1 Anm. Der hier erwähnte Sitologe Tiberius tritt dort auch auf.

4-7. Für die bezahlten Steuern vgl. Text **14**.4-7. Für den *ἐξαργυρισμὸς πατριμουναλίας* vgl. auch den *ἐξαργυρισμὸς πατριμουνίου* aus *P. Stras.* 337.4-5. *Πατριμουναλίας* kann aufgefaßt werden als *πατριμουναλίας γῆς*, d.h. Domäne des Kaisers. Offenbar ist dies der neue Terminus für die in römischer Zeit aufkommende Bezeichnung *οὐσιακὴ γῆ*. Für die Krondomänen in römischer Zeit vgl. G. M. Parássoglou, *Imperial Estates in Roman Egypt*, Amsterdam 1978 (= American Stud. Papyrology, 18).

Für die Gleichsetzung von Indiktionen vgl. *CSBE* 11.

9. Pharmouthi 19 = 14.iv.

11. Die genaue Funktion des Flavius Besodoros wird nicht angegeben. Er kann in seiner Funktion z.B. eines *epimeletes, apodektes, hypodektes* usw. gehandelt haben. Möglicherweise muß er identifiziert werden mit dem in *BGU* I 34 ii.13, 19, 25; iii.1, 10, (12), 19; iv. 30 erwähnten Besodoros (vgl. für *BGU* I 34 Text **36**, Einleitung). Mehr oder weniger kontemporän kommt ein Flavius Besodoros alias Armenios als Stratege des Hermupolites vor in *P. L. Bat.* XI 3.1 (325 n. Chr.). Kontrolle des Originals dieses Papyrus hat gelehrt, daß die von H. C. Youtie (*Scriptiunculae*, I 404-405) vorgeschlagene Lesung *Γανῖω* (= *Γανίῳ*) zwar paläographisch nicht unmöglich ist, im Hinblick auf die Datierung des Papyrus jedoch weniger wahrscheinlich erachtet werden muß, weil man nach 324 in einer großen Anzahl von Texten als *nomen gentile* dem Namen Flavius begegnet und andererseits der Name Gavius besonders selten ist (vgl. für die Flavii in den Papyri *ZPE* 11, 1973, 33-63; 13, 1974, 283-304). Der Tintenrest vor *-ανῖω* kann ebensogut als der Rest eines Lambda wie der eines Gamma betrachtet werden. Aufgrund dieser Erwägung kann das *nomen gentile* des Strategen besser als *[Φ]λαυΐῳ* gelesen werden (akzeptiert von H. C. Youtie *per epistulam*[1]).

Übrigens ist auch nicht gänzlich auszuschließen, daß diese Quittung von Flavius Besodoros privat für Charite ausgeschrieben wurde, nämlich für von ihr bezahlte Pacht in natura (vgl. z.B. *P. Michael.* 22.12). Das Vorkommen einer solchen *Pacht*quittung zwischen

1. In *P.L.Bat.* XI 3.4 lies: *Μακαρίου ἀρχεφ[όδο]υ ἐξ(ῆς) ὑπογράφο'ν'* —, auf dem Verso *Μακαρίου ἀρχεφόδ(ου) Φ(ρουρίου) Λιβ[ός.]*

einer Anzahl *Steuer*quittungen bildet, neben dem Fehlen eines deutlichen Beweises für diese Hypothese, einen Einwand gegen eine Interpretation in diesem Sinne.

12-13. Für Grünfutterpflanzen vgl. M. Schnebel, 213 ff. und *ZPE* 25, 1977, 156 Anm. zu Z. 4. Die exakte Menge gelieferten Produkts wird nicht angegeben (vgl. Z. 33-34; Text **12**.2; **20**.11). Wahrscheinlich handelte es sich um eine der Charite bekannte Menge, die keiner nähern Spezifizierung bedürfte.

13. Indiktion 5 = 331-332, vgl. oben, Einleitung § B; den 25. Mecheir (Z. 14) = 20.ii.

15-20. Die Konstruktion dieser Quittung ist ungebräuchlich im Vergleich zu den andern Quittungen auf diesem Papyrus. Derjenige, der die Quittung abgibt, wird eingangs nicht genannt. Es könnte eventuell der in Z. 20 genannte Sarapammon sein, aber vielleicht unterschreibt dieser nur als Vertreter eines nicht bezeichneten Auftraggebers. Es ist die Rede von einer Menge Spreu für den *kanon* (1280 Pfund) und für *patrimonium* (110 Pfund). Hiervon wird in einem bestimmten Augenblick (15. Epeiph = 9.vii) 390 Pfund bezahlt, so daß genau 1000 Pfund restieren. Der Begriff "Rest" ist jedoch im Text nicht wiederzufinden. Bemerkenswert ist die Stellung von *σι[το]λόγ[ῳ]ου ἐπὶ τόπων*. Dies scheint als eine Art von "afterthought" zu *Πινουτίωνος* geschrieben worden zu sein. Die Lesung von Z. 18-20 und damit deren Interpretation wird ernsthaft erschwert durch die Tatsache, daß der Text an manchen entscheidenden Stellen besonders verblaßt ist.

16. Durch das erste, verhältnismäßig hoch durchgezogene Iota des Namens Pisichis (vgl. F. Preisigke, *NB*) ist ein wagerechtes Strichelchen geschrieben. Dessen Bedeutung entgeht mir. Es scheint sich nicht um ein "verschlammtes" Trema zu handeln.

21. Für den *gnoster* vgl. *O. Oslo* 27, S. 74 Anm. 2; J. Lallemand, 134-137, 207; Text **26**.8 Anm. In *P. Lips.* 84 vii.7 muß m.E. *γνωστὴρ σεση(μείωμαι)* gelesen werden [Bestätigung dieses Vorschlags auf dem Original ist nicht mehr möglich, weil dieser Teil von *P. Lips.* 84 verloren gegangen ist; vgl. *BASP* 15, 1978, 138/9 Anm. 30]. Ein Personenname *Γνωστήρ* ist nicht weiter belegt (der Name bei F. Preisigke, *NB*, bezieht sich auf den Leipziger Papyrus und muß getilgt werden). Es ist m.E. höchst zweifelhaft, ob der hier genannte *gnoster* von Sinape, Polis, Sohn des Silvanus, mit dem in *P. Cair. Goodsp.* 12.7 (340, Prektis) genannten Polys, Sohn des Silvanus, identifiziert werden muß; vgl. für diese Identifikation *CPR* VII, S. 80.

25-26. Das Alpha nach *ἑπτά* könnte höchstens als ein *pronomen relativum neutri pluralis* aufgefaßt werden (*ἅ*), aber dies läßt sich nicht gut zum vorangehenden *ἀρτάβας* konstruieren. Vielleicht handelt es sich um Dittographie des Schluß-Alpha von *ἑπτά*. Am Anfang von Z. 26 sind nur geringfügige Spuren erhalten. Möglicherweise lautete der ursprüngliche Text: *καὶ* [26] *πεπ[οίημαι] αὐτοῦ, κτλ.* Eine alternative Lesung/Ergänzung *ἐξε[δόμην]* ist zu klein für den verfügbaren Raum und läßt sich nicht mit den erhaltenen Schriftspuren in Einklang bringen.

27-28. Der Text dieser Zeilen läßt sich schwer aufrechterhalten. Das objektive *ἔθετο* mutet nach dem subjektiven *παρέλαβον* (Z. 23) auffallend an und könnte zu *ἐθέμην* (Subjekt ist dann Aurelius Polis) korrigiert werden. Bei Beibehaltung von *ἔθετο* könnte man sich den Epimeleten Mare– – als Subjekt denken. Jedenfalls ist *τῆς χειρογραφίας* nicht ohne weiteres aufrecht zu erhalten. Man muß es entweder verändern in *ἡ χειρογραφία* (Subjekt von *ἔθετο*), oder aber annehmen, daß dieser Genitiv von einem zu Unrecht weggelassenen Objekt (z.B. *τὸ ἀντίγραφον*) oder Subjekt von *ἔθετο* abhängt. *χειρογραφία* hat hier wahrscheinlich dieselbe Bedeutung wie *χειρόγραφον*, nämlich Handschrift, Unterschrift.

28. Epeiph 18 = 12.vii.

29-34. Der Schreiber hat vergessen, die Zehnerzahl der 15. Indiktion zu schreiben. Nach dem vorhergehenden *ιδS''* *καὶ* kann dies als eine Art Haplologie erklärt werden. Vergleichbar hiermit ist die heutige Praxis, zu sprechen: neunzehnhundertachtundsiebzig, neunundsiebzig, achzig usw., und zu schreiben: 1978, '79, '80 usw.

29. Die Sitologen, die normaliter ihr Amt während eines Jahres ausübten (vgl. N. Lewis, *ICS*), scheinen in diesem Fall ihre Aufgabe länger ausgeübt zu haben. Wir können aber auch annehmen, daß die Sitologen der 15. Indiktion die Verantwortung für das Eintreiben von (Nach-) Zahlungen für die 14. Indiktion übernommen haben. Vgl. J. Lallemand, 209 Anm. 4.

30. Der Personenname Laëonios ist bis jetzt nicht vorgekommen.

31. Der Schreiber hat das Schluß-Sigma von *τῆς* wahrscheinlich nicht geschrieben. Oder müssen wir annehmen, daß dieser Buchstabe von ihm mit dem Symbol für (*αὐτῆς*) kombiniert wurde? Es ist nicht deutlich, welche "selbe" Indiktion gemeint ist; die 14. oder die 15.? Oder müssen wir *τῆς* (*αὐτῆς*) zu *τῶν* (*αὐτῶν*) korrigieren?

33-34. Hanf (*κάνναβις*) wird auch erwähnt in *P. Lips.* 102 ii.3; *P. Yale* I 38.3. Die gelieferte Menge Hanf wird nicht spezifiziert.

34. Epeiph 30 = 24.vii.

36. Der Personenname Pane.iteris (der Buchstabe nach dem Epsilon kann ein Beta, Theta, Omikron oder Pi sein) ist bis jetzt unbekannt. In der Lücke am Schluß der Zeile stand wahrscheinlich das zu Tyrannos gehörende Patronymikum.

38. Die Ergänzung am Schluß dieser Zeile geschieht aufgrund von Text **14**.4-9, wo auch von *kanon-* und *patrimonium*-Steuer die Rede ist; vgl. auch oben, Z. 4-5 Anm. Die Ergänzung von O. Seeck (vgl. *W. Grdz.* 220, Anm. 4): *ἰούγ(ων)* (nicht in *BL*) ist jedenfalls zurückzuweisen.

40. Mesore 2 = 26.vii.

41. Hat Polis sein Amt länger als nur ein Jahr bekleidet, oder war er in zwei verschiedenen Jahren *gnoster* (vgl. oben § B, S. 3 für die Datierung der fünften Quittung, die auf den 24.vii.327 oder 341 datiert werden kann, und dieser Quittung, die auf den 26.vii.329/344 datiert werden kann)? Die Unterzeichnung durch Polis in dieser Zeile scheint nicht von derselben Hand geschrieben wie diejenige in den Zeilen 28 und 34 [diese Zeilen sind von einer Hand geschrieben]. Sollen wir hieraus schließen, daß diese Unterzeichnung durch einen -nicht als solchen bezeichneten- Vertreter des *gnoster* Polis geschah, oder sollen wir annhemen, daß Polis im Lauf der Zeit seine Unterschrift änderte (aber in allen drei Fällen selber unterschrieb)?

Übersetzung:

11. pagus, Selilais, von Tiberius und Hatres und Silvanus und Patos und Kollegen-Sitologen an Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, gegrüßt. Wir haben von Ihnen empfangen auf Rechnung der *adaeratio* von *patrimonium*-Steuer der Ernte der 16. ~2. Indiktion und der Ernte der 15. ~1. Indiktion für *adaeratio* des *kanon* siebzehn Talente und viertausend Drachmen Silber, insgesamt 17 Talente, 4000 Drachmen. Pharmuthi 19. Wir, die obenerwähnten Sitologen, haben empfangen wie hier oben beschrieben, Ich, Aurelius Serenus, schrieb für sie, da sie nicht schreiben konnten.

(2.Hd) Flavius Besodoros grüßt Charite, Tochter des Amazonios, Ich habe vollständig von Ihnen empfangen den auf Ihnen lastenden Teil in frischem Grünfutter über die fünfte Indiktion. Die Quittung ist bestimmend. Mecheir 25. Ich, Flavius Besodoros, habe unterschrieben.

(3.Hd) 8. pagus. Charite, Tochter des Amazonios, (hat geliefert) an Spreu für *kanon* der 15. Indiktion 1280 Pfund, für *patrimonium* 110 Pfund, insgesamt tausend dreihundertneunzig Pfund. Epeiph 15. Sie haben geliefert durch Pinution, Sohn des Pisichis, 390 Pfund, (durch) den örtlichen Sitologen 1000 Pfund. Ich, Sarapammon, habe unterschrieben.

(4.Hd) Aurelius Polis, Sohn des Silvanus, *gnoster* des Dorfes Sinape, grüßt Charite, Tochter des Amazonios. Ich habe von Ihnen empfangen und Mare – –, Sohn des Silvanus, dem *epimeletes* von Gerste, für die X. Indiktion sieben Artaben Gerste ausgehändigt und – – die authentische Quittung derselben sieben Artaben und – – Unterschrift. Epeiph 18. Ich, Polis, *gnoster*, habe unterschrieben.

Die Sitologen der 14. und 15. Indiktion, vertreten durch Asklas und Laeonios und Kollegen. Wir haben von Ihnen empfangen wegen Spreu-Steuer derselben Indiktion einundvierzig Pfund und an *naulon* von Korn dem auf Ihnen lastenden Teil der 15. Indiktion nach und an Hanf dem auf Ihnen lastenden Teil nach. Epeiph 30. Ich, Polis, *gnoster*, habe unterschrieben.

(5.Hd?) Die *apaiteten* der *annona* der Ernte der dritten Indiktion, vertreten durch Ammonios, Sohn des Pane.iteris, und Tyrannos, Sohn des N.N., und Kollegen grüßen Charite, Tochter des Amazonios. Wir haben von Ihnen empfangen über die dritte Indiktion für *kanon* und *patrimonium*-Steuer siebenhundertsechsundfünfzig Pfund Spreu, insgesamt 756 Pfund. Mesore 2. Wir, Vorerwähnte, haben empfangen, wie beschrieben. Ich, Polis, *gnoster*, habe unterschrieben.

16

Zwei Steuerquittungen

HERMUPOLITES (Taf. XVII) 1: 26.x.329
2: 329/330

P. Cairo 10693. Höhe: 16 cm; Breite: 6.5 cm. Mittelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. An der untern Seite befindet sich ein freier Rand von 2 cm. Der Papyrus war mindestens dreimal senkrecht gefaltet. Der Papyrus ist auf Pappe geklebt. Verso: ?

1 (1.Hd)]ζ[
2 [ ]ιανὸς Φιβίωνος
3 [ ]καὶ Εὐλαλίου εν
4 [Χαρίτῃ] Ἀμαζονίου χαίρειν.
5 [ἔσχον παρὰ σο]ῦ ὑπὲρ ιζ ἤτοι τρίτη[ς]
6 [νέας ἰνδικτίω]νος ὑπὲρ διαφόρων
7 [ἀρτ]άβας ὀγ'δοοίκον-
8 [κα]θαροῦ
9 [τα μό]νας. Φαῶφι κθ.
10 [σεσημε]ίωμαι.

11 (2.Hd) [Ἀμμώνιος....]ου Χαρίτῃ Ἀμαζονίου.
12 [Παρέσχες γενή]ματος ιη// ἰνδικ(τίωνος)
13 [? οἴνου ξέστα]ς Ἰταλικ(οὺς) εἴκοσι ὄκτω.
14 [Datum? Ἀ]μμώνιος ἐπιμελη-
15 [τὴς παρέλαβον] ὡς πρόκ(ειται).

7-8 ὀγδοήκοντα

Obenstehender Papyrus enthält zwei in verschiedenen Händen geschriebene Quittungen auf den Namen der Aurelia Charite für Steuern in natura, die sie bezahlt hat. Die erste Quittung betrifft eine Zahlung von 80+? Artaben und ist auf den 29. Phaophi (26.x; vgl. Z. 5 Anm.) datiert. Die zweite Quittung nennt die gelieferte Produktart nicht, während die Maßeinheit zum größten Teil abgebrochen ist und nicht mit Sicherheit ergänzt werden kann (vgl. unten).

Der Text ist an der linken Seite senkrecht abgebrochen, und es fehlen in der ersten Quittung links mindestens 11 Buchstaben (vgl. die Ergänzungen Z. 5, 6). In der zweiten Quittung fehlen links wahrscheinlich mindestens 12 Buchstaben (vgl. die Ergänzungen in Z. 12, 15).

Es läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, im Rahmen welcher Steuererhebung diese Quittungen ausgeschrieben wurden. Die Zahlung *ὑπὲρ διαφόρων* könnte man in Zusammenhang bringen mit den in *P. Lips.* 62 ii.13, 28 genannten *διάφοροι τίτλοι* (vgl. J. Lalle-

mand, 203). Über diese zusammengesetzte Gruppe weiter nicht spezifizierter Steuern ist nichts Näheres bekannt. Auch eine Interpretation im Sinne von *ὑπὲρ διαφόρων ὀνομάτων* ist nicht auszuschließen. Das in Artaben gelieferte Produkt ist in der Lücke verloren gegangen. Eine Kornsorte (Weizen?) scheint am ehesten in Betracht zu kommen, In Z. 8 (interlinear zwischen Z. 7 und 9 hinzugefügt) scheint eine nähere Spezifizierung über den Grad der Reinheit des Korns zu geben. Vielleicht ist dem Wort *κα]θαροῦ* eine Erwähnung von *σίτου* oder *πυροῦ* unmittelbar vorangegangen, und hat der Schreiber anfangs das Produkt nicht vor *ἀρτάβας* in Z. 7 erwähnt. Für *σῖτος καθαρός* vgl. *ZPE* 20, 1976, 159, Anm. zu Z. 8-9.

Die zweite Quittung könnte möglicherweise eine Lieferung italischer *sextarii* Wein betreffen (vgl. unten Anm. zu Z. 12 und Text **13**.5), aber eine Lieferung italischer Pfunde Spreu ist auch nicht gänzlich auszuschließen (vgl. Text **13**.36-37). Die Tatsache, daß ein *epimeletes* die Quittung schreibt, ist in diesem Punt nicht informativ, weil Epimeleten für Wein und Epimeleten für Spreu beide attestiert sind (vgl. N. Lewis, *ICS*, s.v. *ἐπιμέλεια*, *ἐπιμελητής*).

Anmerkungen:

1. Vielleicht bildete das Zeta einen Teil einer Zahl, die die Nummer der Quittung angab?

2-3. Der Verlauf des Textes läßt sich schwer rekonstruieren. Man erwartet: "Aurelius N. N., Sohn des Phibion, Amtsbezeichnung, an Aurelia Charite, gegrüßt". Hier is möglicherweise die Amtsbezeichnung ersetzt worden durch eine Erwähnung seiner Vertreter, von denen der Name des zweiten in Z. 3, Eulalios, erhalten ist. Der Name Eulalios ist in den papyrologischen Onomastika bis jetzt nur bekannt aus *PSI* IX 1081 (Oxyrhynchus; III/IV) Eine solche Argumentation impliziert, daß am Anfang von Z. 3 *διά*, gefolgt von einem Personennamen, gestanden hat. Eine andere Lösung wäre, wenn man Eulalios als einen alias-Namen auffaßt und in Z. 3 *τοῦ* vor *]καί* ergänzt. In diesem Fall gibt es nur einen Vertreter.

Die Buchstaben *εν* nach *Εὐλαλίου* kann ich nicht erklären. Eine Lesung *ἐπι(μελητ – –)* ist nicht möglich.

4. Theoretisch ist es denkbar, daß wir hier nicht den Namen der Charite, sondern den eines andern Kindes des Amazonios ergänzen müssen; vgl. Text **2**, Einl. Vgl. jedoch Z. 11.

5. Für die Gleichsetzung von Indiktionen vgl. *CSBE*, Chapt. 3. Die 17.~3. Indiktion bezieht sich vermutlich auf den Sommer des Jahres 329 (*CSBE* 11). Phaophi 29 (Z. 9) = 26.x.

11. Man kann die Buchstaben *-ου* als die Endung eines zu Ammonios gehörenden Patronymikums betrachten, aber auch eine Ergänzung von *ἐπιμ(ελητὴς) οἴν]ου* in der Lücke ist, obwohl etwas lang, nicht auszuschließen.

12. Die Ernte der 18. Indiktion betrifft 329/330 und kann theoretisch an den Anfang, oder aber ans Ende einer Indiktion aus dem ersten Zyklus (312 n. Chr. ff.) fallen, wenn es sich um Ernte (und Lieferung) von Wein handeln würde (vgl. Text **13**.4 Anm.). Daß es sich um eine Lieferung von Wein handeln könnte, wird akzeptabler, wenn man berücksichtigt, daß das Adjektiv *'Ιταλικός* im Charite Archiv viel häufiger bei *οἶνον ξέσται* angetroffen wird, während es sich nur einmal bei *ἀχύρου λίτραι* (Text **13**.37) findet.

Übersetzung (Z. 4 ff.):

– – grüßen Charite, Tochter des Amazonios. Ich habe von Ihnen empfangen über die 17.~ dritte neue Indiktion für mehrere – – achtzig (+ ?) Artaben gereinigt – – insgesamt. Phaophi 29. Ich, N. N., habe unterschrieben.

(2.Hd) Ammonios, – – , an Charite, Tochter des Amazonios. Sie haben geliefert von der Ernte der 18. Indiktion achtundzwanzig italische (*sex'arii* Wein?). (Datum?) Ich, Ammonios. *epimeletes*, habe empfangen wie oben beschrieben.

17

Quittung für gelieferten Wein

HERMUPOLITES (Taf. VIII) 19.ii.326/341

P. Vindob. G 2090. Höhe: 17 cm; Breite: 8.3 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Freier Raum oben 2 cm, unten 4.3 cm. 3 cm vom rechten Rand befindet sich eine Klebung. Der Papyrus war mindestens zweimal wagerecht gefaltet.

1 *Ὑποδέκται οἴνου*
2 *ἐπὶ τόπων ιδ'' ἰνδ(ικτίωνος)*
3 *θ'' πάγου Χαρίτῃ Ἀμαζον-*
4 *[ίο]υ. Παρέσχες τοῖς διακι-*
5 *μένοις στρατιώταις*
6 *οἴνου ξέστας Ἰταλικοὺς*
7 *[ὀ]κτακοσίους, γί(νονται) οἴ(νου) ξ(έσται) ω μόνους.*
8 *Ἐ[ρ]μάμμων καὶ Δίδυμος.*
9 *Δίδυμος δι' ἐμοῦ Ἑρμάμμωνος*
10 *σ[ε]σημείωμαι. [Μ]εχὶρ κε.*

4-5 *διακειμένοις* 10 *σεσημείωμαι* ex *σεσημωμαι*, *Μεχείρ*

Dieser eher von C. Wessely als *SPP* XX 91 (vgl. *BL* V 144) veröffentlichte Text enthält eine von Hypodekten, beauftragt mit dem Einfordern von Wein, der Charite abgegebene Quittung für eine von ihr gelieferte Menge von 800 *sextarii* Wein zugunsten der in dem Hermupolites gelegenen Garnison. Zweifelsohne handelt es sich um Lieferung im Rahmen der *annona militaris* (vgl. oben, Einleitung § F), und wurde die Menge dem Umfang von Charites Landbesitz im 9. pagus gemäß berechnet. Für die Datierung des Textes vgl. oben, Einleitung § B.

Anmerkungen:

1. Für die Hypodekten vgl. A. Déléage, *La Capitation du Bas-Empire*, Macon 1945, 120 ff.; J. Lallemand, 212 ff.; *P. Vindob. Worp* 6.2 Anm.; N. Lewis, *ICS*, s.v. *ὑποδέκτης*. Meistens ziehen die Hypodekten Geld ein, aber sie können auch Produkte einziehen. Vgl. *BGU* XII 2144; J. Lallemand, 214-15; *W. Grdz.* 230.

ἐπὶ τόπων = "örtlich", vgl. F. Preisigke, *WB*, s.v. *τόπος* 1.a; *BGU* XII 2144, 2145, 2167, 2172 (der Herausgeber dieser Texte konstruiert *ἐπὶ τόπων* zu Unrecht zu *Μαύρων* statt zu *ὑποδέκτης*). Normalerweise hatte der Hypodektes das ganze Gemeindegebiet unter seinem Ressort (so N. Lewis, *ICS*), d.h. das Gebiet der eigentlichen Stadt samt dem umliegenden Territorium. Da es sich im Text sicher um Hypodekten des Hermupolites handelt, könnte man aus dem vagen *ἐπὶ τόπων* herleiten, daß die Hypodekten, obwohl offi-

ziell in Hermupolis residierend, diese Quittung am Orte, d.h. im 9. pagus, abgegeben haben. Vielleicht müssen wir aber annehmen, daß neben/unter den Hypodekten, die für den ganzen Gau diensttuend waren, auch Hypodekten mit einem beschränktern Ressort, d.h. einem oder einigen pagi, diensttuend waren. Vgl. J. Lallemand, 212 Anm. 3.

3-4. Für die nicht sehr gebräuchliche Wortabteilung *Ἀμαζον-|ίου* vgl. E. Mayser, I.1² 221. Die Abzeichnung von *SPP* XX 91 durch C. Wessely vermittelt ein nicht ganz wahrheitsgetreues Bild des Papyrus, es sei denn daß wir annehmen, daß seit der Verfertigung der Abzeichnung ein kleines Stück Papyrus an der rechten Seite des Textes abgebrochen ist. Dies scheint beim Vergleich von Abzeichnung und Original/Foto weniger wahrscheinlich, weil die rechte Seite des Papyrus auf der Abzeichnung übrigens ungefähr denselben Verlauf aufweist wie der Papyrus jetzt.

4-5. Für die Garnison von Hermupolis vgl. Text **7**.3-5 Anm.; vgl. auch Text **18**.5-6 Anm.

8. Zweifelsohne sind Hermammon und Didymos die Namen der Hypodekten. Für Personennamen auf -ammon vgl. *CdÉ* 38, 1963, 134-146; W. Swinnen, *Philammon et les noms gréco-égyptiens en -ammon*, Antidoron W. Peremans (= *Studia Hellenistica*, 16), Leuven 1968, 237-262, besonders 262 Anm. 3.

Didymos läßt sich durch Hermammon vertreten; vgl. L. Wenger, *Die Stellvertretung im Rechte der Papyri*, Leipzig 1906 (Aalen 1966).

10. Mecheir 25 = 19.ii. Die 14. Indiktion betrifft 325/6 oder 340/1; vgl. oben, Einleitung § B.

Übersetzung:

Die örtlichen Hypodekten von Wein der 14. Indiktion, des 9. pagus, an Charite, Tochter des Amazonios. Sie haben geliefert zugunsten der gelagerten Soldaten achthundert italische *sextarii* Wein, insgesamt 800 *sextarii* Wein. Hermammon und Didymos. Ich, Didymos, habe über mich, Hermammon, unterschrieben. Mecheir 25.

18

Quittung für gelieferten Wein

HERMUPOLITES (Taf. XVII) ca. 320-350

P. Cairo 10486. Höhe: 13 cm; Breite: 15.2 cm. Mittelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. An der linken Seite befindet sich ein freier Rand von 3 cm, der eine Klebung aufweist. Der Papyrus ist auf Pappe geklebt. Verso: ?

1 *Αὐρήλιος Κύριλλος Ἑρμείου ἐπιμελητὴς*
2 *οἴνου ἀναφερομένου εἰς Θηβαΐδα δι' ἐμοῦ*
3 *τοῦ πατρὸς Ἑρμείου Αὐρ(ηλίᾳ) Χαρίτῃ Ἀμαζονίου*
4 *χαίρειν. Ἐνεβάλου εἰς τὸ προσορμοῦν*
5 *πλοῖον εἰς εὐθενείαν τῶν γεννεοτάτω[ν]*
6 *στρατιωτῶν οἴνου λόγου ἰδιωτικ(οῦ) κανόν[ος]*
7 *ι'' πάγου κώμης Σιναρχήβεως ξέσται*
8 *Ἰταλικ(οὺς) ἑκατὸν τέσσαρες μόνους. Παῦνι [. (.))].*
9 *Αὐρ(ήλιος) Κύριλλος [Ἑρμ]είου ὁ προκ(είμενος) δι' ἐμοῦ τοῦ πατρ[ὸς]*
10 *σεση(μείωμαι).* ——— ——— ———

5 γενναιοτάτων 7 ξέστας

Dieser Text wurde eher veröffentlicht als *P. Cair. Goodsp.* 11 (= *W. Chrest.* 421). Es betrifft eine Lieferung von 104 *sextarii* Wein in Rahmen der *annona militaris* durch Charite. Das Dokument ist an erster Stelle ein Beweisstück, daß sie eine bestimmte Ladung an Bord eines vor Anker liegende Schiffs gebracht hat. Zugleich ist es natürlich eine Quittung für bezahlte Steuer (vgl. *P. Vindob. Worp* 8.24-25 Anm.). Der Text ist mangels einer Datierung nach Konsuln oder einer Erwähnung einer Indiktion nicht exakt datierbar. Nur der Monat (Z. 8: Payni) ist erhalten. Der im Text vorkommende *epimeletes* ist mir nicht aus andern Texten bekannt, aufgrund dessen eine nähere Datierung (vgl. *BL* V 19) vorgeschlagen werden kann.

Für vergleichbare Quittungen vgl. Text **13**.

Anmerkungen:

4. Für die hier gebrauchte Wendung *τὸ προσορμοῦν πλοῖον* vgl. *P. Vindob. Worp* 8.5 Anm.

5-6. Vgl. Text **17**.4-5 Anm. Die Tatsache, daß der Wein per Schiff nach irgendeiner Garnison in der Thebais befördert werden sollte, macht, daß auch andere Truppenteile als die Garnison in Hermupolis für dessen Lieferung in Betracht kommen. Für die Dislokation von Heereseinheiten in der Thebais ca. 300 n. Chr. vgl. *P. Panop. Beatty*, S. XXV ff. und *BASP* 15, 1978, 25-38.

Für das Prädikat γενναιότατος vgl. O. Hornickel, *Ehren- und Rangprädikate in den Papyrusurkunden*, Diss. Gießen 1930, 3-4 (vgl. *P. Cair. Preis.* 13.10, 14.10).

6. οἴνου steht bemerkenswert weit vom dazugehörenden ξέστας (Z. 7) entfernt. Für den *idio!ikos kanon* vgl. oben, Einleitung § F.

7. Für die Situierung des Dorfes Sinarchebis vgl. Text **13**.18 und *P. Vindob. Worp* 8.6-7 Anm.

Übersetzung:

Aurelius Kyrillos, Sohn des Hermias, *epimeletes* von Wein bestimmt für die Thebais, über mich, seinen Vater Hermias, grüßt Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, Sie haben an Bord des vor Anker liegenden Schiffs zur Verpflegung der sehr mutigen Soldaten auf Rechnung des *idiotikos kanon* des 10. pagus, des Dorfes Sinarchebis, hundert und vier italische *sextarii* Wein insgesamt gebracht. Payni —. Ich, Aurelius Kyrillos, Sohn des Hermias, der Vorerwähnte, habe unterschrieben über mich, seinen Vater.

19

Quittung für den Preis von Gerste

HERMUPOLITES (Taf. XVIII) 27.v.320/334/349

P. Vindob. G 25900. Höhe: 20.6 cm; Breite: 9.9 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Am linken Rand des Papyrus befindet sich eine Klebung. Der Papyrus weist Spuren von mindestens 3 wagerechten Falten auf. Von früherer Beschreibung des Papyrusblattes sind keine Spuren vorhanden. Unter dem Text befindet sich ein freier Rand von 10.5 cm. Das Verso ist unbeschrieben.

1 *η'' ἰνδικτίωνος*
2 *Παῦνι β¯ ι πάγου Σιναπή.*
3 *Χαρίτη Ἀμαζονίου*
4 *λόγου ἐξαργυρισμοῦ ς'' ἰν-*
5 *δικ(τίωνος) κανόνος τιμῆς*
6 *κριθῆς (τάλαντα) ς.*

Obenstehender Text wurde eher von P. J. Sijpesteijn als *P. L. Bat.* XI 23 (vgl. *BL* V 62) veröffentlicht. Seiner Meinung nach handelt es sich hier nicht um eine offizielle Steuerquittung, weil:

a) eine Erklärung, daß etwas geliefert/in Empfang genommen ist, fehlt und

b) eine Erwähnung der Steuereinnehmers und dessen Unterschrift fehlen.

S. E. handelt es sich hier um eine Notiz durch Charite, die bei der Zahlung durch einen Diener von ihr ausgehändigt wurde. Der Steuereinnehmer hätte dann auf einem andern Papyrus eine offizielle Quittung abgeben. Weiter bemerkt er, daß es sich um eine Terminzahlung handelt (vgl. seine Anm. zu Z. 5). Die Termini *ἐξαργυρισμός* und *τιμή* weisen in diesem Text beide auf dasselbe Phänomen hin, nämlich das von *adaeratio* eigentlich in natura zu zahlender Steuer.

Obwohl die Beobachtungen sub a) und b) unverkennbar richtig sind, scheint mir die Schlußfolgerung, es betreffe hier keine ofizielle Quittung, unrichtig. In Steuerquittungen aus dem Hermupolites ist es nicht ungebräuchlich, daß eine Erklärung "Ihr habt geliefert/ich habe empfangen" fehlt. Vgl. Text **15**.15, *SPP* XX 92 (neu herausgegeben in *CdÉ* 52, 1977, 319-321), Text **20**.6. In diesem letzten Text fehlt auch eine Erwähnung des Steuereinnehmers und dessen Unterschrift unter der Quittung (Z. 6-9). Auch in Ostraka lassen sich für eine solche Unterlassung zahlreiche Beispiele finden (vgl. für die Praxis in dem Arsinoites zahllose Ostraka in *O. Mich.* I-III; eine Quittung auf Papyrus ohne Unterschrift durch einen Steuereinnehmer ist *P. Cair. Isid.* 33 [283 n. Chr.; Karanis]).

Es gibt also m.E. kein Hindernis, diesen Text tatsächlich als eine Quittung für bezahlte Steuer zu betrachten.

Anmerkungen:

4. Da der Text auf Payni 2 einer 8. Indiktion (= 27.v.320/334/349) datiert ist, braucht man nicht darüber zu staunen, daß eine Steuerzahlung, Gerste der 6. Indiktion betreffend, in Geld beglichen wurde. Für diese Praxis, rückständige Steuern in natura in Geld zu begleichen vgl. *Aegyptus* 42, 1962, 98-102.

4-6. Die Wortfolge hätte besser lauten können *λόγου ἐξαργυρισμοῦ κριθῆς κανόνος ς'' ἰνδικτίωνος* (vgl. Text **14**.5-6).

Übersetzung:

8. Indiktion, Payni 2, 10. pagus, Sinape. Charite, Tochter des Amazonios (hat geliefert) für *adaeratio* der 6. Indiktion für *kanon* für den Preis von Gerste 6 Talente.

20

Drei Steuerquittungen

HERMUPOLITES (Taf. XIX) ca. 320-350

P. Vindob. G 31493. Höhe: 21.2 cm; Breite: 24.7 cm. Mittelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Links und oben ist der Papyrus unregelmäßig abgebrochen, rechts und unten ist der Papyrus abgeschnitten. Freier Rand rechts 10.5 cm, unten ca. 6 cm. Der Papyrus war mindestens 8mal senkrecht gefaltet. Ca. 11.5 cm von rechts befindet sich eine Klebung. Das Verso ist unbeschrieben. Von Kol. i ist nur noch der Schluß von 9 Zeilen übrig (vgl. unten).

Kol. ii

— — — — — — — — — — — — — — —

1 (1.Hd) [ ] . . . [ ]
2 [ὑπὲρ ναύλου] θαλ(ασσίων) πλοίων τῆς .''
3 ἰνδι(κτίωνος) ca. 10 τάλαντα
4 ἕνδεκα (δραχμὰς) δι[σ]χιλίας ἑξακοσ(ίας),
[(γίνεται)] (τάλ.) ια (δρ.) Βχ¯ .

6 (2.Hd) Παχὼν ιθ, η τ(οπαρχίας). Χαρίτη Ἀμαζονίου
7 δι(ὰ) Δωροθέου τιμῆς κριθῆς β' ἰνδικ(τίωνος)
8 κανόνος τάλαντα τριάκοντα ἕν,
9 (γίνεται) (τάλ.) λα.

10 (3.Hd) Αὐρηλίᾳ Χαρίτῃ Ἀμαζονίου. Ἔσχ[ο]ν
11 παρὰ σοῦ τὸ ἐπίβαλλόν σου [μέρ]ος
12 ὄνου μεταλλικοῦ ἐπιβολῆ[ς] (σοι ξς)
13 ὄνου τετ[ρ]ακα<ι>εικοστὸν τεσσερακοσ<τ>-
14 όγδο<ο>ν ἐ[ν]ηνηκόσεκτον, γίν(εται) ὄν(ου) κδ μη ϙς'
15 μόνας. Ἀθὺρ ς. Αὐρήλιος Σερῆνος
16 δι' ἐμοῦ τοῦ υἱοῦ Θεοτίμου σεσημίωμαι.

14 ἐνενηκόστεκτον 16 σεσημείωμαι

Obenstehender, in zwei Kolumnen eingeteilter Papyrus ist von mehreren Händen geschrieben. Von Kolumne i ist wenig mehr als die Schlüsse von 9 Zeilen in der Höhe der dritten Quittung von Kol. ii übrig. Zwischen den Zeilen 5 und 6 von Kol. i befindet sich ein Spatium, ausreichend für eine Zeile Schrift. Wenn diese Zeile tatsächlich nicht beschrieben war, so können wir hieraus folgern, daß Kol. i.1-5 und i.6-9 je eine von einer selben Hand geschriebene Quittung enthielten. In i.2 findet man:]*λίτρας*, in i.7: *Ἀμ*]*αζονίου* und in i.9:]*σεσ(ημείωμαι)*. Die Hand ist nicht wiederzufinden in Kol. ii.

Die zweite Kolumne enthält 3 Quittungen, die von drei Händen geschrieben sind. Von diesen sind die 2. und die 3. Quittung sicher, die 1. wahrscheinlich an Aurelia Charite gerichtet. Die erste Quittung ist schwer beschädigt. Eine Zahlung von 11 Talenten, 2600 Drachmen wird für (u.a.?) *naulon thalassion ploion* geleistet, d.h. um die Kosten für Schiffstransport nach Konstantinopel zu bestreiten. Vgl. hierfür *BASP* 13, 1976, 34; A. J. M. Meyer-Termeer, 168 Anm. 113.

Die zweite Quittung enthält eine Zahlung durch Charite von 31 Talenten als *adaeratio* (vgl. Text **14**.6 Anm.) von Gerste für den *kanon* der zweiten Indiktion (vgl. Text **19**). Die Rolle des Dorotheos (Z. 7) ist nicht ganz deutlich. Tritt er auf als Agent der Charite, oder nimmt er im Namen seines -ungenannten- Vorgesetzten die 31 Talente in Empfang? Für die Datierung dieses Textes vgl. Einleitung § B.

Die dritte Quittung ist von Aurelius Serenus, der sich von seinem Sohn vertreten läßt, an Charite gerichtet. Charite wird quittiert für den von ihr beizubringenden Teil zur Bestreitung der Kosten eines (oder mehrerer?; vgl. unten) Esels, dazu bestimmt, in den Gruben zu arbeiten. Woraus diese Kosten genau bestanden haben, und wieviel Charite zu bezahlen hatte, ist nicht deutlich. Die Bruchzahlen in Z. 13-14 (1/24 + 1/48 + 1/96 = 7/96) lassen an und für sich an Zahlungen in Grammen Gold oder in nomismatia denken (vgl. *P. Lips.* 87, Ende IV. Jh.; für diesen Text vgl. *ZPE* 37, 1980, 193). In obenstehendem Text folgt jedoch in Z. 14 nach *γίν(εται)* : *ον(*), das als Abkürzung von *ὄν(ου)* aufgefaßt werden könnte. Dies ist eine Wiederholung von *ὄνου* aus Z. 13, dort von den ausgeschriebenen Bruchzahlen gefolgt. Wenn wir den Text hinnehmen, so wie er ist, hat es also den Anschein, daß Charite die—nicht näher angegebenen—Kosten vom 7/96tel eines (oder mehrerer) Esels für die Gruben zu zahlen hätte. Die Syntax der Quittung ist ziemlich verwirrt, und est ist nicht ausgeschlossen, daß der Schreiber sich gedankenlos wiederholte; vgl. auch Z. 11: *τὸ ἐπίβαλλόν σου μέρος* mit Z. 12: *ἐπιβολῆς*. Das Wort *ὄνου* aus Z. 12 könnte dann gleichfalls gedankenlos in Z. 13 und 14 wiederholt sein, und man könnte anstelle dessen in Z. 13-14 *γράμματα* oder *νομισμάτια* (eventuell abgekürzt) substituieren, um damit ein verständlicheres Ganze zu erhalten. In diesem Fall würde Charite über den ihr zufallenden Teil in der Steuerveranlagung 7/96 *γράμματα* Gold oder 7/96 Solidus zu bezahlen haben.

Zu dieser Vermutung muß bemerkt werden, daß der Schluß von Z. 12 eine Anzahl Buchstaben enthält, die bei der Interpretation große Schwierigkeiten ergeben. *Σοι* könnte zur Not zu *ἐπιβολῆς* gemeint gewesen sein, aber die Buchstaben *ξς* können nur als eine Zahl aufgefaßt werden. Der Text aber spricht weiter nur von einem einzigen Esel, nicht von 66 Eseln. Oder hat der Schreiber des Textes gemeint, daß Charite 7/96tel der Verpflegungskosten von 66 Grubeneseln beizutragen hatte?

Anmerkungen:

2. Die Indiktionszahl kann 3 oder 10 gewesen sein. Für die Datierung des Textes vgl. oben, Einleitung § B.

12. Esel, die in den Gruben arbeiten, werden auch erwähnt in *P. Lips.* 85-86; vgl. *P. Leit.* 10. Für ihre Arbeit in den Gruben vgl. K. Fitzler, *Steinbrüche*, 138 ff. Für ihre Rolle bei der Festsetzung aufzubringender Steuern vgl. *P. Sakaon* 22.30 = *P. Thead.* 34.21; *P. Oxy.* XVI 1905.15-16 Anm. Vgl. auch Text **24**.

ἐπιβολῆς: unnötige Wiederholung von τὸ ἐπίβαλλόν σου μέρος? Vgl. oben und *P. Tebt.* II 391.19 Anm. In dieser Zeit bekommt *epibole* aber schon die Bedeutung von "kollektiver Steuerveranlagung"; vgl. J. Karayannopulos, 236 ff.

13-14. Für -κοσ<τ>- vgl. F. T. Gignac, *Grammar*, 66.

15. Für erstarrtes μόνας vgl. *P. Lips.* 87.9 Anm.

15-16. In welcher Funktion Aurelius Serenus diese Quittung über seinen Sohn abgibt, wird nicht angegeben. Vielleicht war er *epimeletes*? Vgl. *P. Thead.* 34.14 ff. = *P. Sakaon* 22.23 ff. und J. Lallemand, 213 Anm. 1.

Übersetzung:

– – – wegen *naulon* für die Seeschiffe der X. Indiktion – – elf Talente, zweitausend sechshundert Drachmen, die Summe von 11 Talenten, 2600 Drachmen.

(2.Hd) Pachon 19, 8. Toparchie. Charite, Tochter des Amazonios, (hat geliefert) über Dorotheos für den Preis von Gerste der 2. Indiktion für *kanon* einunddreißig Talente, insgesamt 31 Talente.

(3.Hd) An Aurelia Charite, Tochter des Amazonios. Ich habe von Ihnen erhalten den Ihnen zufallenden Teil eines Grubenesels der *epibole* – – ein vierundzwanzigstel, ein achtundvierzigstel, ein sechsundneunzigstel, insgesamt – – 1/24tel, 1/48tel, 1/96tel ohne weiteres. Hathyr 6. Ich, Aurelius Serenus, habe unterschrieben über mich, seinen Sohn Theotimos.

21

Steuerquittung

HERMUPOLITES (Taf. XX) ca. 320-350

P. Cairo 10617. Höhe: 11.4 cm; Breite: 8.5 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Freier Rand oben 2 cm. Der Papyrus war mehrere Male senkrecht gefaltet. Der Papyrus ist auf Pappe geklebt. Verso: ?

1 [ca. 12]ονος ἐπιμελ(ητὴς) σίτου ἀπὸ
2 [δι' ἐμοῦ Ἀπολο]νίδου Αὐρ(ηλίᾳ) Χαρίτῃ Ἀμαζονίου χαίρειν'. Παρέλαβον καὶ ἐνε-
3 [βαλόμην δι]ὰ Δ[ι]οσκουρίδου ἐξάκτορος
4 [ ].ου ἀρτάβας τεσσεράκοντα
5 [ ] . ———
6 [Χαρίτη Ἀ]μαζονίου (ἀρτάβας) κ
7 [Ἀ]μαζονίου (ἀρτάβας) κ, γίν(ονται) αἱ προκ(είμεναι)
8]δι' ἐμοῦ Ἀπολονίδου ἐσημίωμαι.
9 [ ] ——— [ ]

8 *σεσημείωμαι*

Obenstehender undatierter Papyrus enthält eine Quittung für Aurelia Charite, die von einem *epimeletes* von Korn abgegeben wurde. Der Name des *epimeletes* ist verloren gegangen. Laut Z. 8 (vgl. Z. 2) läßt er sich durch einen gewissen Apolonides vertreten. In welcher Funktion dieser handelt ist nicht bekannt. Er kann ein Kollege-*epimeletes* oder ein Untergebener gewesen sein (vgl. *P. Vindob. Worp* 8.30 Anm.). Ursprünglich hatte der Schreiber des Textes vergessen, den Namen des Steuerpflichtigen, *i.c.* Aurelia Charite, zu erwähnen. Nachher hat er diese Unterlassung wieder gutgemacht, indem er den Namen interlinear zwischen Z. 1 und 2 nachträglich hinzufügte.

Der Umfang der Lücke an der linken Seite ist nicht exakt zu bestimmen. In Z. 1 bildet *-ονος* möglicherweise die Endung des Patronymikums zum *epimeletes*. Aufgrund des in Z. 2-3 (vgl. die Anmerkung) und Z. 6 ergänzten Textteils dürfen wir annehmen, daß anfangend mit Z. 3 ca. 8 Buchstaben fehlen. Zur linken Seite von Z. 1-2 fehlt ein etwas größeres Stück Papyrus (ca. 4 Buchstaben), und die Gesamtzahl verloren gegangener Buchstaben kann auf mindestens 12 geschätzt werden. Die Ergänzung zu Beginn von Z. 2 geschieht aufgrund von Z. 8. Es ist zwar wahrscheinlich, aber nicht mit Sicherheit festzustellen, daß in Z. 6-7 in beiden Fällen zur linken Seite der Name der Charite als Kind des Amazonios ergänzt werden muß. Sie hätte bei zwei verschiedenen Anlässen (zwei verschiedenen Tagen?) eine gleiche Menge von je 20 Artaben geliefert. Eine der beiden Zeilen kann sich jedoch beziehen auf ein anderes Kind des Amazonios (Euethion?; vgl. oben, Einleitung § C.c), das Charite in diesem Text vertritt. Eine derartige Hypothese bleibt aber spekulativ, weil jede Angabe von Vertretung eines Geschwisters durch Charite fehlt.

Anmerkungen:

1. Für *ἀπό* am Schluß dieser Zeile läßt sich keine gute Erklärung geben, es sei denn daß wir annehmen, daß der Schreiber vergessen habe, etwas hinzuzufügen. Vgl. *ZPE* 32, 1978, 254 (8).2-3: *ἐπιμεληταὶ [σ]ί̣τ̣ο̣υ ἀπὸ Ἑ̣ρμοῦ π̣όλε[ως κ]αταφερ̣[ο]μ̣ένου ἐ̣π̣ὶ τ̣ὴ̣ν̣ λαμπ[ρο]τ̣άτ̣η̣ν̣ Ἀλεξανδρείαν.*

2-3. Nach *-βαλόμην* würde man in der Lücke noch erwarten: *εἰς τὸ – – – πλοῖον* (vgl. *P. Vindob. Worp* 8.4-5 Anm.), aber eine solche ausgedehnte Ergänzung hätte weitgehende Konsequenzen für die Berechnung des Umfangs der Lücke zur linken Seite.

Ein Exaktor Dioskurides scheint noch nicht bekannt zu sein (vgl. die Liste von Exaktoren in *P. Amst.* I, S. 168-171). Ist er vielleicht zu identifizieren mit dem in *CPR* V 10.1 (337/347) genannten gleichnamigen *στρ̣ατηγὸς ἤτοι ἐξάκτωρ* des Hermupolites?

5. Vielleicht ist hier *οὕτω]ς* zu lesen.

Übersetzung:

N. N., Sohn des N. N., *epimeletes* von Korn – – über mich, Apolonides, grüßt Aurelia Charite, Tochter des Amazonios. Ich habe empfangen und an Bord gebracht über den Exaktor Dioskurides vierzig Artaben – – . Charite, Tochter des Amazonios: 20 Artaben, N. N., Kind des Amazonios: 20 Artaben, insgesamt die obenerwähnten (40). Ich, N. N., habe unterschrieben über mich, Apolonides.

22

Fragment von Steuerquittungen

HERMUPOLITES (Taf. XX) ca. 320-350

P. Vindob. G 15119 + 20267. Höhe: 11.5 cm; Breite: 9.1 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Der Raum zwischen den Zeilen 4 und 6 beträgt ca. 1.5 cm. An der untern Seite befindet sich ein freier Rand von ca. 3 cm. Das Verso ist unbeschrieben.

— — — — — — — — — — — —

1 ἰν]τικτίωνος[. . .] . [
2] . ἰντικτίωνος (ἀρταβ-) [
3] γί(νονται) (ἀρτάβαι) πβ∠ . Δῖ[ο]ς Σιλβ[ανοῦ
4] . Φιβίων σεσημε[ίωμαι
5] . θ

6 (2.Hd) ἰνδικτίωνος] η′, Παῦνι θ¯ ἑνάτου πά[γου
7].ιε( ) Χαρίτη Ἀμαζονίου κα[ὶ ὡς χρημ(ατίζει)
8].( ) (ἀρτάβας) εS/, Σελιλ(άεως) (ἀρτάβην) α, (γίνονται) (ἀρτάβαι) [ς∠
9].αυτου σεση(μείωμαι). α.οπαρι δ′′ ἰν[δικτίωνος

1/2 ἰνδικτίωνος

Dieser Papyrus enthält zwei von mehreren Händen geschriebenen Quittungen für von Charite geliefertes Korn. Höchstwahrscheinlich handelt es sich hier um Steuerquittungen. Die zweite Quittung betrifft eine Lieferung den 9. pagus betreffend; mehr im besondern wird das Dorf Selilais genannt (vgl. für dieses Dorf Text **14**.1 Anm.).

Anmerkungen:

1-2. Möglicherweise handelt es sich hier um Zahlungen/Nachzahlungen für mehrere Indiktionen. Es ist auch möglich, daß Z. 1 zur Funktionsbezeichnung des Steuereinnehmers, z.B. eines Sitologen der X. Indiktion, gehört.

5. Möglicherweise handelt es sich hier um eine am 9. Tag eines (verlorengegangenen) Monats geleistete Zahlung. Vgl. Z. 6, Payni 9.

6. Datierungen des Typus: Indiktion, Monat, Tag treffen wir z.B. auch in Text **19**, *P. Cair. Preis.* 33 (cf. *P. Landlisten*, S. 9) und *P. Stras.* 325 ii.2 an. Vgl. weiter *CPR* VI 12 ff., passim (vgl. dort die Einleitung, S. 62-63) und *GRBS* 20, 1979, 284 Anm. 20.

7. Eine Lesung/Ergänzung δ̣ιέ(γραψε) hat die Schwierigkeit, daß διαγράψω nicht erwartet wird bei einer Zahlung von Produkten in natura (vgl. Z. 8). An und für sich ist ein Verb von "liefern" in solcherart Quittungen nicht absolut notwendig (vgl. Text **19**). Eventuell jedoch könnte man lesen/ergänzen παρέσχ]η̣κ̣ες̣, aber dies ist paläographisch viel schwieriger.

8. Man würde am Anfang dieser Zeile einen (abgekürzten) Dorfnamen erwarten; für den Besitz bei diesem Dorf wurde 5 1/2 Artaben bezahlt, während für Selilais 1 Artabe bezahlt wurde.

9. Die Bedeutung der zweiten Hälfte dieser Zeile ist undeutlich. Es scheint von einem Datum in der 4. (oder 14. ?) Indiktion die Rede zu sein. Vgl. jedoch die echte Datierung der Lieferung in Z. 6 (9. Payni der 8. Indiktion).

23

Quittung für Terminzahlungen einer Steuer

HERMUPOLITES (Taf. XXIV) ca. 317-347

P. Vindob. G 36738 + 2096. Höhe: 16.1 cm; Breite: 12 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Das rechte Fragment (G 2096) weist eine wagerechte Falte auf, und ist vom linken Fragment (G 36738) auf einer Falte abgebrochen. Der freie Rand rechts unten beträgt 4 cm. Das Verso ist unbeschrieben.

1] . . εασι̣[ ] / / κρέως κανόν(ος)
2]Χαρίτη̣ [Ἀμ]α̣ζονίου λί(τρας) γ·> η¯ τοπ(αρχίας)
3] λί(τρας) λβ γ'' ι¯ πά̣γ̣(ου) λί(τρας) ιθ καὶ ὑπ(ὲρ) δ'' ἶν-
4] .'' κανό̣(νος) ς¯ πά̣γ̣(ου) λί(τρας) εS/ καὶ ὑπ(ὲρ) γ¯
ἶνδικ(τίωνος)
5 .]¯ πάγ(ου) λί(τρας) ζ γ̣'' η¯ πάγου λί(τρας) ιηd/
6] . . τιμ( ) ε'' ἰ̣[νδ]ικ(τίωνος) η¯ τοπ(αρχίας) λί(τρας) βθ/ καὶ ὑπ(ὲρ)
7]δ'' ἰνδι[κ(τίωνος) καὶ . ἰ]ν̣δ̣ι̣κ̣(τίωνος) λί(τρας) δθ/ γίν(ονται)
8 [ὅμου κρέως λί(τραι)] ἐνενήκοντα τρῖς
9 [ἥμισυ δωδέκα]το̣ν. Φαῶφι η¯ .
10 [ ]μ̣ήδους σεσημίωμαι.

8 τρεῖς 10 σεσημείωμαι

Dieser Papyrus wurde größtenteils schon eher von C. Wessely als *SPP* XX 97 (G 2096; vgl. *BL* V 144) veröffentlicht. Das hierzu gehörende linke Fragment G 36738 wurde im Sommer des Jahres 1979 von H. Harrauer gefunden. Der Text enthält eine Quittung für Zahlungen von Pfunden Fleisch, zweifelsohne im Rahmen der *annona militaris* (vgl. oben, Einleitung § F), verteilt über mehrere Indiktionen und pagi/Toparchien. Der Text hat keine exakte Datierung. Die in Z. 6 genannte 5. Indiktion kann sich beziehen auf die Jahre 316/7, 331/2, 346/7 (vgl. oben, Einleitung § B). In Z. 4 wird eine 3. Indiktion genannt, in Z. 3, 7 eine 4., und in Z. 7 ist eine Indiktionszahl verloren gegangen. Der Text gibt deutlich an, daß während einer gewissen Zeit die Termini pagus und Toparchie neben einander verwendet wurden (für diese Gleichsetzung vgl. Texte **12** und **29** und oben, Einleitung § E). Im Text werden der 6., 8., 10. und ein unbekannter pagus/Toparchie genannt.

Wo über mehrere Indiktionen Bezahlungen statt finden, und möglicherweise die Rede ist von einer Zahlung ὑπὲρ τιμῆς (vgl. Z. 6 Anm.), ist der Schluß berechtigt, daß es sich wenigstens zum Teil um Lieferung von rückständiger Fleisch-Steuer handelt.

Anmerkungen:

1. Es ist nicht deutlich, von welchem Wort/welchen Wörtern die Buchstaben]. . εασι[einen Teil bilden. Vom Iota ist nur der untere Ausläufer erhalten. Die nach der Lücke folgenden Schrägen können als Zahl- oder als Abkürzungsmarkierungen aufgefaßt werden (vgl. Z. 7: δ'' und Z. 6: ἰ[νδ]ικ''). Man könnte an eine Erwähnung hier des Einnehmers der Fleisch-Steuer denken, z.B. *Αὐρήλιος N.N.*]. . εασι[. . ἐπιμελ](ητὴς) κρέως κανόνος.

2. Möglicherweise ist in der Lücke an der linken Seite ein Verb wie *Δέδωκεν* oder etwas Ähnliches verloren gegangen, aber dies ist nicht notwendig (vgl. für das Fehlen eines solchen Verbs Text **19**, Einleitung). Wir können nicht genau feststellen, wieviel Text an der linken Seite abgebrochen ist, aber dies kann nicht besonders viel gewesen sein, weil die Addition der erhaltenen Zahlen (3 2/3 + 32 1/3 + 19 + 5 1/2 + 7 1/3 + 18 1/4 + 2 3/4 + 4 3/4) die in Z. 8-9 erhaltene/ergänzte Gesamtzahl ergibt. Es wäre besonders zufällig, wenn in an der linken Seite verloren gegangenen Textfragmenten eine Gesamtsumme von 100/200/300 usw. Pfunden erwähnt würde, die dann dementsprechend in Z. 8 in der Lücke ergänzt werden müßte. Es ist übrigens auffallend, daß in dieser Zeile die Menge von 3 2/3 Pfund nicht näher erläutert wird durch eine Erwähnung von pagus und/oder Indiktion, wofür diese Menge geliefert wurde.

Für das hier verwendete Symbol für 2/3 vgl. z.B. *PW-RE*, IIa 2307; *SPP* XX 84r ii.22; *ZPE* 32, 1978, 250 (6).5.

Dieselbe Schreibweise von λί(τραι) findet man in Text **15**.17.

3-4. Vielleicht müssen wir am Anfang von Z. 4 nur ergänzen/lesen: [δι]κ'' (vgl. Z. 2 Anm.).

6. Es ist nicht deutlich, was hier die Bedeutung von] . . τιμ( ) ist. Die τιμ( ) vorangehenden Buchstaben können nicht mehr gelesen werden. Vielleicht müssen wir τιμ( ) selbständig nehmen und hierin eine Bezeichnung für eine Zahlung (ὑπὲρ) τιμ(ῆς) sehen, aber man erwartet dann, daß darauf ein Geldbetrag (adärierte Steuer wegen Zahlungsrückstand [vgl. Text **19**]) folgt. Es wird jedoch eine Anzahl Pfunde Fleisch geliefert. Auch mit einer Lesung σ]υ̣ντιμ(ήσεως) kommen wir nicht viel weiter, weil nicht deutlich ist, weshalb hier die Rede sein müßte von "Schätzung".

9. Phaophi 8 = 5. oder 6. Oktober.

10.]μήδους gehört wahrscheinlich zum Patronymikum zum verloren gegangenen Namen des Unterzeichners der Quittung. Ergänze z.B. *Διο*]μήδους.

Übersetzung:

– – Fleisch für *kanon*. (Hat geliefert) Charite, Tochter des Amazonios, 3 2/3 Pfund Fleisch, 8. Toparchie: 32 1/3 Pfund, 10. pagus: 19 Pfund, und über die 4. Indiktion – – für *kanon*, 6. pagus: 5 1/2 Pfund, und über die 3. Indiktion, X. pagus: 7 1/3 Pfund, 8. pagus: 18 1/4 Pfund – – – der 5. Indiktion, 8. Toparchie: 2 3/4 Pfund und über die 4. Indiktion und über die X. Indiktion: 4 3/4 Pfund, insgesamt dreiundachtzig ein halbes und ein zwölftes Pfund Fleisch. Phaophi 8. N. N., Sohn des -medes, hat unterschrieben.

24

Quittung (?) für Chrysos Burdonon

HERMUPOLITES (Taf. XXIII) ca. 320-350

P. Vindob. G 13175. Höhe: 9.8 cm; Breite: 9.5 cm. Hellbrauner Papyrus, auf den die Schrift parallel zu den Fasern geschrieben wurde. Links befindet sich ein freier Rand von 2.5 cm. Das Verso ist unbeschrieben.

1 Χαρίτη Ἀμαζονίου
2 χρυσοῦ βουρδώνω(ν)
3 [χρυσοῦ βού]ρδωνος α $\overline{\iota\eta}$
Spuren von einer oder mehreren Zeilen.
— — — — — — — — — — — — —

Dieser schwer mutilierte Papyrus enthält eine Quittung (oder eine Steuerveranlagung?) für Aurelia Charite über von ihr bezahlte / zu bezahlende Steuer an *Chrysos Burdonon*. Über diese Steuer, die bestimmt war, die Kosten (militärischen) Transports zu bestreiten, vgl. J. Lallemand, 204-5; J. Karayannopulos, 125 Anm. 10; *P. Oxy.* XVI 1905.7 Anm. (für die Datierung dieses Textes vgl. Text **12**, Einleitung). Vgl. auch *O. Leid.* 342.4 und *P. Amst.* I 77.4. Dem *P. Oxy.* 1905 zufolge war die Höhe der Steuer 1 Gramm Gold pro 46 1/4 Aruren.

Zwar wurde die Steuer in Gold veranlagt, aber es ist m.E. nicht auszuschließen, daß statt des Goldes dessen Gegenwert in Geld bezahlt werden konnte. So kann man wenigstens *SB* III 7034 (= *P. Vindob.* G 14015) interpretieren (vgl. J. Lallemand, 205: payée en espèces?). In Z. 2 kann auf dem Original deutlich *βουρδώνων* ausgeschrieben gelesen werden. In Z. 5 lautet der Text: *γρ(άμματα)* $\overline{\iota\beta}$ $\overline{\mu\eta}$ *(τάλαντα)* ρ. Nach Z. 7 folgen noch 9, teils sehr beschädigte Zeilen Text. Für das in *SB* III 7034 angenommene Wertverhältnis zwischen Gold und Bronze (5/48tel Gramm Gold = 100 Tal., 5/192tel Gramm Gold = 25 Tal.) vgl. in letzter Instanz *ZPE* 24, 1977, 123.

In Z. 3 in obenstehendem Text ist nicht deutlich, was mit $\overline{\iota\eta}$ gemeint ist. Ein 18. Tag scheint nicht wahrscheinlich an dieser Stelle (ohne Erwähnung des Monats?); eher handelt es sich um einen Bruch, und müssen wir uns vergegenwärtigen, daß für einen Esel 1/18tel Gramm Gold oder im allgemeinen für *Chrysos Burdonon* 1 1/18tel Gramm Gold auferlegt wurde. Der Bruch 1/18tel ist freilich sehr ungebräuchlich bei Grammen Gold. Meistens teilt man *γράμματα* in 1/2, 1/3, 1/6, 1/12, 1/24, 1/48 usw. Auf jeden Fall scheint die Bezeichnung "Gramm" hier zu fehlen (vgl. hierzu *ZPE* 32, 1978, 250[3]).

25

Quittung (?)

HERMUPOLITES (Taf. XXIII) ca. 320-350

P. Vindob. G 13154. Höhe: 5 cm; Breite: 7 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Der Papyrus war mehrere Male gefaltet. Auf dem Verso sind Tintenspuren anwesend, die möglicherweise nur als "Schmutz" zu betrachten sind.

— — — — — — — — —

1]ἰνδικ(τίωνος) [
2 Χαρίτη Ἀμαζ[ο]νί[ου
3 Θανῖτος χαίρειν[
4 λίτρας καὶ εωσ[
5 Vac. ους λίτρα[

— — — — — — — — — — —

Dieses kleine Papyrusfragment wird unter den Charite-Papyri veröffentlicht, weil a) der Text der Inventarnummer zufolge aus dem Hermupolites stammt, b) die Paläographie des Textes ihn ins IV. Jh. n. Chr. rückt und c) es *möglich* ist, in Z. 2 den Namen der Charite, der Tochter des Amazonios, zu lesen. Der Text ist aber besonders schwer leserlich (die Tinte ist sehr verwischt, und der Papyrus steckt voller kleiner Löcher), und es ist nicht auszuschließen, daß man statt Χαρίτη Ἀμαζ[ο]νί[ου transkribieren müßte: χ..ιτημμ( ) καὶ[!

Höchstwahrscheinlich handelt es sich im Text um eine Quittung für gelieferte Mengen Pfunde, aber die Art des Produkts, Menge der Pfunde und den Grund zur Zahlung können nicht mehr festgestellt werden.

Anmerkungen:

2. Χαρίτη oder Χαρίτῃ?

3. Θανῖτος ist wahrscheinlich als eine iotazistische Form zu betrachten, d.h. der Genitiv von Θανῆς, -ῆτος.

26

Erklärung über nicht-bezahlte Steuern

HERMUPOLITES (Taf. XXII) 4.v.341

P. Vindob. G 2088. Höhe: 26 cm; Breite: 17.5 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. An der linken Seite befindet sich ein freier Rand von 1.5 - 3 cm, unten ein freier Rand von 2 cm. 6.5 cm vom rechten Rand befindet sich eine Klebung. Der Papyrus war dreimal senkrecht gefaltet. Das Verso ist unbeschrieben.

1 Αὐρήλιος Σιλβαν[ὸς δι]αστολεὺς γ¯ πάγου
2 Αὐρηλίᾳ Χαρίτῃ Ἀμαζ[ο]νίου χαίρειν.
3 Ὁμολογῶ· οἱ γεωργοὶ ἐσοῦ τῆς Σενοάβεως
4 τῶν ἀρουρῶν σου οὐ̣ δεδώκασιν κρέως
5 οὐδὲ σῖτον καὶ κριθῶν καὶ ἀχύρου καὶ ναύλου
6 τῆς τεσσαρασκαιδεκάτη[ς] καὶ τρισκαιδεκάτης
7 ἰνδικτιώνων ἀκολούθως τῇ συνάρσι μετὰ
8 Ἑρμοῦ γνωστῆρος τῆς (αὐτῆς) κώμης καὶ μη-
9 δὲν διεψεῦσ[θ]αι. Ἡ ὁμολογία κυρία καὶ
10 ἐπερωτηθ(εὶς) ὡμολ(όγησα). Αὐρήλιος Σιλβανός· ἔστιν
11 μου ἰδιόγραφο[ν] καὶ ὅμοσα τὸν θεῖον ὅρκον.
12 Ὑπατείας Ἀντωνίου Μαρκελλίνου καὶ Πετρω-
13 νίου Προβίνου τῶν λαμπροτάτων Παχὼν θ¯.

---

1 *Αὐρήλιος*: ς corr. 3 *ἐσοῦ*: υ ex ι 4 *οὐ* ex corr., *κρέας* 5 *κριθήν*, *ἄχυρον*, *ναῦλον* 6 *τεσσαρασκαιδεκάτης*: *-κατ-* ex *-δατ-* (l. *τεσσαρεσκαιδεκάτης*), *τρισκαιδεκάτης*: *τ-* ex corr. 7 *ἰνδικτιώνων*: *-νων* ex *-νος*, *συνάρσει* 11 *ὤμοσα*

Dieses bemerkenswerte Dokument, eher veröffentlicht von C. Wessely als *SPP* XX 89 (vgl. *BL* I 420; II.2 163), enthält eine eidesstattliche Erklärung von Aurelius Silvanus an Aurelia Charite, daß ihre Bauern (wahrscheinlich Pächter auf Charite gehörenden Ländereien in der Nähe des Dorfes Senoabis) die schuldigen Steuern in natura und die dazu gehörenden Transportkosten über die 14. *und* die 13. Indiktion (340/1, 339/40) nicht bezahlt haben.

Das Dokument ist als eine cheirographische Homologie aufgesetzt worden (vgl. Z. 3: *ὁμολογῶ*), als handelte es sich um einen Kontrakt von z.B. Kauf/Verkauf, Pacht, Miete, Anleihe, usw. Höchst bemerkenswert ist jedoch, daß eine solche Erklärung über das *Nicht*-Zahlen schuldiger Steuern in solch eine Form gegossen wird. Dokumente, die eine Parallele hierzu bilden könnten, sind mir nicht bekannt. Ebenso bemerkenswert ist die Tatsache, daß solch eine Erklärung mit einem Eid und einer Stipulationsklausel versehen ist. Der nicht sehr gebildete Silvanus (vgl. seine Handschrift!) hat offenbar bei der Aufsetzung dieser Erklärung alle ihm bekannten Formeln verwenden wollen, ohne sich um die reelle Bedeutung

oder deren Angemessenheit zu kümmern. Vgl. D. Simon, *Studien zur Praxis der Stipulationsklausel*, München 1964 (= Münch. Beitr. z. Papyrusforschung, 48), 54 und Anm. 64.

Für die auffallende syntaktische Struktur des Dokuments vgl. Z. 3-4 Anm.

Paläographisch muß die Handschrift als ungeübt charakterisiert werden. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß der Schreiber manchmal Buchstaben doppelt geschrieben hat (vgl. Z. 10, *Σιλβανός*, dessen Iota noch einmal nachgezogen worden ist), und an einigen Stellen ein kleines Omikron links oben in ein größeres Omikron geschrieben hat.

Anmerkungen:

1. Für den *diastoleus* vgl. *JJP* 16-17, 1971, 109-116; A. C. Johnson - L. C. West, 219; G. Rouillard, 64, 109 Anm. 3, 135, 147. Vgl. auch Text **38**.2-3 Anm.

3-4. Die Syntax von Z. 3-4 und 8-9 ist verwirrt. Nach dem Hauptverb *ὁμολογῶ* kommt statt der zu erwartenden *Acc. c. Inf.*-Konstruktion ein neues Hauptverb (*οὐ δεδώκασιν*) und folgt in Z. 9 nachträglich ein Ergänzungs-Infinitiv *μηδὲν διεψεῦσθαι*. Man könnte argumentieren, Silvanus habe sich nach dem mehr oder weniger formelhaften *ὁμολογῶ* vergegenwärtigt, daß es sich in diesem Fall nicht um eine Homologie handelte, und hätte deshalb mit einem neuen Hauptverb begonnen ohne *ὁμολογῶ* zu tilgen. Im Verlauf des Textes hat er nachträglich das gleichfalls mehr oder weniger formelhafte *καὶ μηδὲν διεψεῦσθαι* an das Vorhergehende "geklebt". Auch aus Z. 9-10 kann abgeleitet werden, Silvanus hätte die Neigung besessen, Formeln zu verwenden, ohne auf deren Anwendbarkeit zu achten.

Aus der Tatsache, daß in Z. 5 *οὐδέ* vorkommt, muß geschlossen werden, daß Silvanus nicht *οὐ* als Dittographie nach *σου* schrieb. Übrigens hätte er nach *οὐδέ* mit *οὐδέ - - - οὐδέ* statt mit *καί - - - καί* fortfahren müssen. Ein solcher Fehler ist jedoch psychologisch gut zu erklären. Das Negationselement wurde in der Aufzählung nicht-gelieferter Güter von Silvanus nicht so stark empfunden, und er hat sich damit begnügt, die aufzuzählenden Produkte durch eine einfache Kopula mit einander zu verknüpfen (vgl. auch J. D. Denniston, *GP*, 292 (8): *καὶ* statt *ἤ*).

Die Genitive *κρέως*, *κριθῶν*, *ἀχύρου* und *ναύλου* müssen m.E. alle als Akkusative aufgefaßt werden. Zur Not könnte man die Genitive verteidigen aufgrund der Annahme, daß sie als partitive Genitive zu einem vergessenen Objektsakkusativ, z.B. *τὸ αἰροῦν μέρος* gehören.

8. Für den *gnoster* vgl. Text **15**.21 Anm., 28, 34, 41.

9. *Ὁμολογία* referiert an *ὁμολογῶ* (Z. 3); vgl. die Einleitung und Z. 3-4 Anm.

10-11. Hat Silvanus vergessen zu schreiben *<σεσημείωμαι καὶ> ἔστιν* usw.? Vgl. *W. Chrest.* 422.8 und demgegenüber *ZPE* 31, 1978, 133.4; 32, 1978, 248-9.6, wo *σεσημείωμαι καὶ* gleichfalls fehlt.

Für die Eidesformel vgl. E. Seidl, *Der Eid*, II 62 ff., 76-77. Für den Gebrauch von *θεῖος* vgl. *ibidem*, 31. Es ist auffallend, daß hier ein assertorischer Eid verwendet wird, um eine Erklärung, daß etwas noch nicht empfangen worden sei, zu bekräftigen.

11-13. Anfangs hat Silvanus nach *ἰδιόγραφον* die Zeile mit einem Strich ausgefüllt und darunter zwei lange wagerechte Linien gezogen (vgl. Text **13**.44-45 Anm.). Nachträglich hat er teils hindurch, teils darüber die Eideserklärung und die Konsuldatierung hinzugefügt.

12-13. Für dieses Konsulat vgl. *CSBE* 111. Für Antonius Marcellinus vgl. *PLRE* I 548-9, für Petronius Probinus vgl. *PLRE* I 735. Das Datum (4.v.341) scheint *nach* Ablauf der 14. Indiktion (340/1) zu fallen und hieraus kann geschlossen werden, daß die 15. Indiktion (341/2) schon am/oder vor dem 4.v.341 begonnen hatte (vgl. *CSBE* 9 ff.).

Übersetzung:

Aurelius Silvanus, *diasoleus* des 3. pagus, grüßt Aurelia Charite, Tochter des Amazonios. Ich anerkenne: Ihre Bauern der bei Senoabis Ihnen gehörenden Aruren haben weder Fleisch noch Weizen und Gerste und Spreu und *naulon* der vierzehnten und dreizehnten Indiktion der Berechnungsübersicht nach, die mit Hermes, *gnoster* desselben Dorfes (aufgestellt) wurde, gegeben, und daß nichts gelogen ist. Das Abkommen ist bestimmend und in Erwiderung der formellen Frage habe ich bejahend geantwortet. Aurelius Silvanus: es ist meine eigenhändige Unterschrift, und ich habe den Eid auf den Kaiser geschworen. Im Konsulat des Antonius Marcellinus und Petronius Probinus, *viri clarissimi*, Pachon 9.

27

Zahlungsauftrag

HERMUPOLIS (Taf. XXI) ca. 325-340?

P. Vindob. G 38764. Höhe: 7 cm; Breite: 22 cm. Mittel- bis dunkelbrauner Papyrus, auf den die Schrift quer zu den Fasern geschrieben worden ist. An der untern Seite befindet sich ein freier Rand von 3 cm. Der Papyrus war mindestens zweimal wagerecht und mehrere Male senkrecht gefaltet.

1 *Πα[ρὰ Χαρίτη]ς*
2 *]ρίγῳ χαίρειν. Δὸς ὑπ[ὲρ τιμῆς] χόρτου ἀργυρείου*
3 *[τά]λαντα ἑβδομήκοντα δ[ύο (γίνεται)] (τάλαντα) ρβ ὑπ[ὲρ]*
τρ[ι]σκεδεκάτης ἰδι[κ(τίωνος)]
4 *Χαρίτη σεσημείωμ[αι].*

2 *ἀργυρίου* 3 *τρισκαιδεκάτης ἰνδικ(τίωνος)*

Dieser von Charite gegebene Auftrag zur Bezahlung von 72 Talenten über die 13. Indiktion (324/5, 339/40 *oder* 354/55?; vgl. Einleitung § B) ist deshalb interessant, weil der Text eigenhändig von Charite geschrieben worden ist (vgl. Einleitung § A). Der Name des Adressaten ist nicht vollständig erhalten. Möglicherweise handelt es sich um einen in Charites Diensten arbeitenden Gutsverwalter oder Pächter.

Unbekannt ist, welchen Funktionären/welchem Funktionär die 72 Talente ausgezahlt werden sollten. Wenn die Lesung/Ergänzung in Z. 2, *ὑπ[ὲρ τιμῆς] χόρτου* korrekt ist, handelt es sich wahrscheinlich um eine Steuerzahlung in Geld statt einer in natura zu liefernden Steuer von *χόρτος*. Für diese *adaeratio* vgl. Text **19**. Zwar ist mir kein anderer Papyrus bekannt, wo die *χόρτος*-Steuer in Geld statt in natura beglichen wird (vgl. J. Lallemand, 197, 201), aber in *PSI* VII 820.5 (29.vii.312) ist von Bezahlung *τιμῆς χορταχύρου* die Rede. M. Schnebel (S. 351) faßt dies als eine Mischung von *χόρτος* und *ἄχυρον* auf, aber es ist wahrscheinlicher, daß das Kompositum *χορτάχυρον* in seine beiden Bestandteile *χόρτος* und *ἄχυρον* zerlegt werden muß, ohne daß diese eine Mischung bezeichnen; vgl. *P. Oxy.* XXXVI 2766.5 Anm.; *BGU* XII 2147.13 Anm.: *σιτόκριθον* = *σῖτος* und *κριθή*. Vgl. auch *Proc. XIIth [1968] Congr. Papyrology*, 70.

Einige Übereinstimmung mit obigem Papyrus weist *SPP* VIII 1197 auf. Aufgrund der Ergänzung *χρυ]σοῦ* in Z. 3 daselbst kann man in Z. 2 am Anfang *δὸς]* ergänzen. Dieser Text, dessen Herkunft von C. Wessely nicht angegeben wird, scheint jedoch aus dem VI. Jh. n. Chr. zu stammen.

Übersetzung:

Von Charite an -rigos gegrüßt. Bezahle wegen des Preises von Grünfutter zweiundsiezig Silbertalente, ingsgesamt 72 Talente über die dreizehnte Indiktion. Ich, Charite, habe unterschrieben.

28

Fragment, den Ankauf eines Bootes betreffend (?)

HERMUPOLITES (Taf. XXI) ca. 326-342?

P. Vindob. G 15108. Höhe: 6.4 cm; Breite: 4.7 cm. Mittelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Links und an der obern Seite befinden sich freie Ränder von 1.5 cm. Das Verso ist unbeschrieben.

1 ιε'' ἰνδικτ[ίωνος
2 Χαρίτη Ἀμ[αξονίου
3 Δημητρίου δια.[
4 συνωνῆς πλοί.[
5 τ̣μ̣ (δρ̣α̣χ̣μ̣α̣ὶ) νβ̣[
6 . . [
— — — — —

Der ursprüngliche Umfang und Text dieses kleinen Fragments läßt sich nicht mehr mit Sicherheit rekonstruieren. Der Text scheint sich auf den Ankauf eines oder mehrerer Boote zu beziehen. Möglicherweise beteiligte Charite sich an den Ankaufkosten. Das Wort *συνωνή* (Z. 4) gibt nur an, daß es sich um Ankauf handelt und braucht nicht mit Steuererhebung in Zusammenhang gebracht zu werden (auch wenn ein solcher Zusammenhang manchmal wohl vorhanden ist, z.B. in der vom Staat organisierten *συνωνή* von Gold und Silber zu vom Staat selbst festgesetzten -niedrigen- Preisen; diese Transaktionen können als eine verkappte Form von Steuererhebung gesehen werden).

Anmerkungen:

1. Die 15. Indiktion betrifft wahrscheinlich die Jahre 326/7 oder 341/2 (356/7 scheint weniger wahrscheinlich; vgl. Einleitung § B). Diese Zeile hätte außer der Indiktion auch einen Monat und einen Tag enthalten können. Vgl. Text **22**.6 Anm.

3. Es ist nicht bekannt, in welchem Verhältnis dieser Demetrios zu Charite stand. Vielleicht ein Vertreter, oder das Patronymikum zu einem –in Z. 2 verloren gegangenen– Adressaten? Vielleicht ist am Schluß der Zeile sogar Platz da für zwei Buchstabenreste und könnte man *διαστ̣[ολεῖ* (vgl. Text **38**.2-3) als Ergänzung erwägen.

4. *πλοί̣ο[ν* oder *πλοί̣ω[ν*?

5. Möglicherweise handelt es sich um eine Zahlung von Talenten (340) und Drachmen (52?). Statt des Tau (= 300) könnte auch ein beschädigtes Talente-Symbol gelesen werden.

29

Liste von Zahlungen

HERMUPOLITES (Taf. XXVI) post 343 n. Chr.?

P. Vindob. G 25845 verso. Höhe: 22.2 cm; Breite: 10.4 cm. Die Schrift steht quer zu den Fasern. Dieser mittelbraune Papyrus war mindestens zweimal senkrecht gefaltet. Freier Raum oben ca. 1 cm, links ca. 1 cm, rechts ca. 2.5 cm, unten ca. 6 cm. Die Schrift ist nicht dieselbe wie die der Vorderseite des Papyrus. Vgl. für die Hand Text **13**.12-23.

1	*ε πάγου Παχὼν ιε*	
2	*Δημητρία ἡ καὶ*	
3	*Ἀμμωνία*	*λί(τραι) ρ*
4	*ς τοπ(αρχίας) Χαρίτη Ἀμαζονί(ου)*	*λί(τραι) ζ*
5	*Δημητρία ἡ καὶ Ἀμ-*	
6	*μων[[.]]ία*	*λί(τραι) ζ*
7	*η τοπ(αρχίας) Χαρίτη Ἀμαζο-*	
6	*νίου*	*λί(τραι) ο∠*
9	*Δημητρία ἡ καὶ*	
10	*Ἀμμωνία*	*λί(τραι) ιβ*
11	*θ τοπ(αρχίας) Χαρίτη Ἀμα-*	
12	*ζονίου*	*λί(τραι) κβ∠*
13	*(γίνονται) λί(τραι) σιθ*	

Obenstehende Liste von Zahlungen, nach pagi/Toparchien geordnet, steht auf der Rückseite eines eher von C. Wessely veröffentlichten Textes, nämlich *SPP* II, S. 34 (7.vii. 343), der eine Quittung für *naulon* enthält. Der Papyrus wurde später aufs neue, und zusammen mit der von Wessely nicht veröffentlichten Rückseite bearbeitet von J. Gruber, *Griechische Papyrusurkunden aus der Papyrus Erzherzog Rainer an der Nationalbibliothek zu Wien*, Diss. Wien (Maschinenschrift) 1938, 147-157. Diese Bearbeitung ist nicht in *SB* aufgenommen.

Es läßt sich kein Zusammenhang zwischen dem Text auf dem Verso und dem Text auf dem Rekto feststellen. Die Verso-Seite trägt keine eigene vollständige Datierung, aber es scheint glaubwürdig zu sein, daß der Text auf dem Verso später geschrieben sein wird als der Text auf dem Rekto (vgl. *JEA* 40, 1954, 102-106).

Im Verso-Text werden Mengen eines in Pfunden gemessenen, nicht erwähnten Produkts (z.B. Fleisch, oder Spreu?) registriert, die von zwei Frauen, nämlich Aurelia Demetria alias Ammonia und Aurelia Charite geliefert werden mußten. Beide Frauen kommen auch zusammen vor in Text **31** und möglicherweise in Text **38**. Für das Verhältnis zwischen beiden Frauen vgl. Einleitung § C.b. Möglicherweise handelt es sich um ein Mutter (Aurelia Demetria alias Ammonia) / Tochter (Aurelia Charite)-Verhältnis.

Wahrscheinlich dienten die Mengen Pfunde zu Steuerzahlungen. Es ist nicht deutlich, ob die Erwähnung des 15. Pachon (Z. 1) sich nur auf den Moment bezieht, in dem dieses Dokument geschrieben wurde, und die hierauf folgenden Posten pro Toparchie/pagus als Übersicht noch zu zahlender Steuer dienten, oder aber daß an diesem Datum die beiden Frauen ihre Lieferungen pro Toparchie/pagus abgeliefert hatten. Letzteres hat größere Wahrscheinlichkeit.

Für die in diesem Text vorkommende Gleichsetzung von pagus/Toparchie vgl. Einleitung § E.

Anmerkungen:

1. Eine alternative Lesung *Ἐν Ἀντ(ινόου πόλει)* statt *ε πάγου* wäre möglich. Es sprechen aber paläographische Bedenken dagegen, während nicht gut einzusehen ist, warum dieser Text in Antinoopolis aufgesetzt wäre. Charite hat, soweit die Papyri aus ihrem Archiv hierüber Aufschluß geben, keine Verbindungen mit Antinoopolis. Auch paßt eine Erwähnung des 5. pagus vor dem 6., 8. und 9. pagus gut (für pagi, in denen Charite Grundstücke besaß, vgl. Einleitung § E).

Pachon 15 = 10. Mai.

2, 5, 9. Die Gesamtzahl der von Demetria alias Ammonia zu liefernden/gelieferten Pfunde beträgt 119.

4, 7, 11. Die Gesamtzahl der von Charite zu liefernden/gelieferten Pfunde beträgt 100. Die Addition in Z. 13 ist korrekt.

Übersetzung:

5. pagus, 15. Pachon; Demetria = Ammonia 100 Pfund; 6. Toparchie, Charite, Tochter des Amazonios 7 Pfund; Demetria = Ammonia 7 Pfund; 8. Toparchie, Charite, Tochter des Amazonios 70 1/2 Pfund; Demetria = Ammonia 12 Pfund; 9. Toparchie, Charite, Tochter des Amazonios 22 1/2 Pfund. Insgesamt 219 Pfund.

30

Liste von Zahlungen

HERMUPOLITES (Taf. XXVI) ca. 328/9 oder 343/4

P. Vindob. G. 13866. Höhe: 7.4 cm; Breite: 6 cm. Die Schrift steht quer zu den Fasern. Farbe des Papyrus: hellbraun. Auf der Rückseite nicht mehr zu interpretierende Schriftspuren.

1 *Χαρίτη Ἀμαζ[ονίου*
2 *ιζ̄ ἰνδ(ικτίωνος) σίτου (ἀρτάβαι)* [
3 *ιε̄ ἰνδ(ικτίωνος) σίτου (ἀρτάβαι)* [
4 *(γίνονται) (ἀρτάβαι) Ἰνδ*
5 *δι(ὰ) Ἀκῆτος (ἀρτάβαι)* [
— — — — — — — — —

Der exakte Zweck dieses Papyrus läßt sich nicht mehr feststellen. Möglicherweise handelt es sich um eine Notiz, von Charite und/oder ihren Vertretern gezahlte Steuer betreffend.

Anmerkungen:

2. Die 17. Indiktion betrifft höchstwahrscheinlich die Jahre 328/9 oder 343/4. Vgl. *CSBE* 11 und 34 Anm. 10.

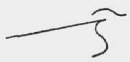
5. *δι(ά)* ist abgekürzt worden, indem ein wagerechter Strich durch das Iota hindurch geschrieben wurde.

31

Liste von Zahlungen

HERMUPOLITES (Taf. XXV) ca. 320-350

P. Vindob. G 13152. Fr.a: Höhe: 5.6 cm; Breite: 5.8 cm; Fr.b: Höhe: 8.4 cm; Breite: 6.2 cm; Fr.c: Höhe: 9.3 cm; Breite: 6.5 cm. Hellbrauner bis mittelbrauner Papyrus, der an beiden Seiten beschrieben ist. Auf der Vorderseite läuft die Schrift parallel zu den Fasern, auf der Rückseite läuft die Schrift quer zu den Fasern. Am rechten Rand der Vorderseite ist eine Klebung sichtbar. Der Text war mindestens einmal senkrecht und mindestens viermal wagerecht gefaltet.

Rekto, Fr.a	1	*η πάγου*	
	2	*Χαρίτη 'Αμαζο-*	
	3	*νίου ιε'' λί(τραι) Γλ/*	
	4	*ιαS λί(τραι) .[ ]ν*	
		— — — — — — —	
Fr.b	5	*, ηS/ [ ]*	
	6	*, εS/ / λί(τραι) σθ*	
	7	*, δ/ / λί(τραι) ν/*	
	8	*, βS/ / λί(τραι) χ/*	
	9		
	10	*Δημητρία ἡ καὶ*	
	11	*'Αμμωνία*	
	12	*ιδ/ / λί(τραι) μ*	
		— — — — — —	
Fr.c	13	*[. . λ]λί(τραι) [ ]*	
	14	*ιαS λί(τραι) τνε*	
	15	*θS/ / λί(τραι) σξ.*	
	16	*ηS/ λί(τραι) ρκ*	*ζS/ / λί(τραι) ρκ*
Verso, Fr.a	17	*ια/ / λί(τραι) Ȧτ α*	
	18	*ιβ/ / λί(τραι) Ȧτ κ*	
	19	*ιδS [λί(τραι)] .τS/*	
	20	*ι [λί(τραι)].S/*	
		— — — — — — —	
Fr.b	21	*ιγS/ / [λί(τραι)] Ȧνιζ Ṣ*	
	22	*ιβ/ / λί(τραι) Ȧτκ*	
	23	*ι. λί(τραι) Θ̇ρκ*	

	24	ε̣S/ / . . . λί(τραι) Α̣υμ
	25	η . . ———qς
		— — — — — — —
Fr.c	26	[. .] λί(τραι) . (.)
	27	[. .] λί(τραι) Γυμ

17 Ατα: α ex corr.

Obenstehender Papyrus besteht aus drei Fragmenten, deren 2. und 3. Fragment gewiß nicht sofort auf einander anschließen, das 1. und 2. Fragment vielleicht wohl sofort auf einander anschließen, jedoch eine kleine Lücke zwischen beiden Fragmenten (nicht mehr als 1 Zeile) möglich ist.

Der Schreiber des Textes hat auch Text **32** geschrieben. Die Rekto-Seite des Textes bezieht sich auf den 8. pagus und erwähnt die Namen sowohl von Aurelia Charite wie von Aurelia Demetria alias Ammonia (vgl. Text **29**, Einleitung). Unter jedem Namen folgt eine Reihe ablaufender Zahlen, gefolgt von einer Zahlmarkierung und darauffolgend von einer Angabe immer variierender Anzahlen Pfunde eines nicht näher bezeichneten Produkts (vgl. Text **29**). Es macht neugierig, welche Bedeutung die ablaufenden Zahlen haben. Es kann sich m.E. um Tage eines ungenannten Monats handeln, aber auch um die Rangnummern der Indiktionsjahre innerhalb eines Zyklus (vgl. Text **30**, wo die Indiktionsjahre gleichfalls in ablaufender Reihenfolge erwähnt werden). Keine dieser Zahlen ist höher als 15. Warum diese Indiktionsjahre/Tage in ablaufender Reihenfolge aufgeführt werden, statt in steigender Linie, läßt sich nicht bestimmen. Auf der Rekto-Seite, Z. 5-8, stehen vor den Zeilen Kontrollstriche. Der Streiber hat trotz des geräumigen freien Randes an der untern Seite nach Z. 16 die Anzahl Pfunde für die 8. Indiktion/den 8. Tag auf dieselbe Zeile geschrieben wie die Angabe für die 7. Indiktion/den 7. Tag.

I.b.a. die Rückseite des Textes gelten obige Bemerkungen zum größten Teil gleichfalls, obwohl der Schreiber zuerst begonnen hat, die Zahlen in steigender Reihenfolge zu notieren. Ab Z. 21 jedoch scheint er rückwärts zu zählen. Die Zeilen 23-24 scheinen über einen eher geschriebenen, ausgewischten Text geschrieben worden zu sein. Die Anzahlen Pfunde auf der Rückseite sind beträchtlich höher als die auf der Rekto-Seite.

Anmerkungen:

9. Das Zeichen in dieser Zeile könnte vielleicht nur dazu dienen, die Angaben der Aurelia Charite von den darunten folgenden Angaben der Aurelia Demetria alias Ammonia abzutrennen. Wenn man dem eine wirkliche Bedeutung zumessen wollte, könnte es evt. als (*γίνονται*) *αἱ π(ροκείμεναι)* gelesen werden, aber dies setzt voraus, daß in dem Vorhergehenden schon ein Gesamtbetrag genannt wäre, der zuerst in mehrere Posten aufgeteilt wäre (vgl. *P. Landlisten*, Anhang II.3 Anm.).

17-24. Möglicherweise sind in dieser Zeile vorkommende Bezeichnungen für tausend (= *A*) als diejenigen für achttausend (= *H*) zu lesen.

25. Diese Zeile enthält keine Erwähnung von Pfunden; evt. könnte man an Artaben denken (ausgedrückt mittels des Symbols ⁝).

32

Fragment einer Liste von Zahlungen

HERMUPOLITES (Taf. XXIV) ca. 320-350

P. Vindob. G 13992. Höhe: 4.3 cm; Breite: 5.7 cm. Hellbrauner Papyrus, auf dem die Schrift parallel zu den Fasern läuft. Das Verso ist unbeschrieben.

1 *Χαρίτη Ἀμαζονίο̣[υ*
2 *Βο̣ιγS'*
3 *χρυσοῦ γρ̣[άμ]μ̣(ατα)[*
4 *α̣[. . . .] ̣ [*
— — — — — — — —

Die genaue Bestimmung obenstehenden Fragmentes läßt sich nicht angeben. Der Schreiber des Textes hat auch Text **31**r geschrieben. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Liste von Charite verrichteter/zu verrichtender Zahlungen. Die Zahlangabe in Z. 2 kann eine Quantitätsangabe der verschiedensten Dinge enthalten (Aruren, *litrai*, Talente, Drachmen usw.). Die Tintenspur in Z. 4 nach α̣[. . . .] bildet wahrscheinlich die Markierung einer Tausenderzahl, z.B. ,α, ,γ, ,ε, ,ς.

33

Geldanleihe mit Hypallagma

HERMUPOLIS (Taf. XXVII) 331/2 oder 346/7?

P. Cairo 10465. Höhe: 14 cm; Breite: 13.4 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Freier Rand links 3.5 cm, oben 2 cm. Vier senkrechte Falten sind sichtbar. Der Papyrus ist auf Pappe geklebt. Verso: ?

1 *Αὐρηλία Χαρίτη Ἀμαζονίου κα[ὶ ὡς χρημ(ατίζει) ἀπὸ τῆς Ἑρμοῦ πόλεως εἰδυῖα]*
2 *γράμματα χωρὶς κυρίου χρηματ[ίζουσα δικαίῳ τέκνων* ± 12]
3 *Ἀνουβίωνος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλ[εως* ± 27]
4 *Ἑλλαδί[ου] ..ε( ) ἄρξ(αντ-) βουλ(ευτ-) λογιστ[–. Ὁμολογῶ ἐσχηκέναι καὶ μεμετρῆσθαι]*
5 *παρὰ σοῦ διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου χρῆσιν ἔν[τοκον ἀργυρίου Σεβαστῶν νομίσματος]*
6 *τάλαντα χεί[λ]ια [τ]ριακόσια (γίν.) ἀργ[υρίου (τάλ.) Ατ, ἅπερ ἀποδώσω σοι τῷ]*
7 *Ἐπείφ μηνὶ τῆς εὐτυχοῦς πέμ[πτης ἰνδ(ικτίωνος), πρὸς δὲ τὴν τούτων ἀπόδοσιν]*
8 *καὶ ἔκτισιν ἐν[τεῦ]θεν ὑπαλλάσσῳ [σοι* ± 27]
9 *λίου σὺν τοῖς ἐν[οῦσι χ]ρηστηρίοις κ[αὶ* ± 28]
10 *το . . . . . ἐπ' ἀμφ[όδου π]όλεως Λιβὸς* [± 30]
11] Spuren [ ] Spuren [± 30]
12] Spuren [ ] Spuren [± 30]

6 *χίλια*

Obenstehender Text enthält eine von Charite eingegangene Geldanleihe, wobei sie als *hypallagma* bestimmte im Stadtviertel "Poleos Libos" gelegene Immobilien festlegt. Was den Aufbau des Textes betrifft, wird eine -besser erhaltene- Parallele gefunden in Text **34**.

Der Kairoer Text ist an der rechten Seite zwar zu einem beträchtlichen Teil abgebrochen (ca. die Hälfte der Kolumnen-Breite ist verloren gegangen), aber ein Vergleich mit dem Text **34** ermöglicht es, eine große Anzahl Lücken zu rekonstruieren. An der rechten Seite fehlen ca. 30 Buchstaben (vgl. Z. 4-8 Anm.).

Hypallagmatisch garantierte Anleihen sind Anleihen, bei denen eine vertragsmäßige Festlegung eines Gegenstandes für die zukünftige Zwangsvollstreckung durch Veräußerungs- und Verfügungsverbot ohne Minderung der persönlichen Haftung des Verpfänders stattfindet. Vgl. für diesen Typus von Anleihen *P. Vindob. Worp* 10, Einleitung. Ebenso wie in Text **34** wird in diesem Text eine Liegenschaft, deren Umschreibung teilweise in der Lücke

zur rechten Seite von Z. 8-9 verloren gegangen ist, als *hypallagma* festgelegt, und zwar im Kairoer Text für eine Anleihe von 1300 Talente. Die Laufzeit der Anleihe ist nicht bekannt (vgl. die Ergänzung zur rechten Seite von Z. 6). In Text **34** handelt es sich um einen geliehenen Betrag von 640 Talenten (die zu zahlenden Zinsen mit einbegriffen), wobei dieser Betrag nach einem Monat zurückgezahlt werden soll. Im Gegensatz zu Text **34**.5 ist im Kairoer Text scheinbar nicht die Rede von kapitalisierten Zinsen im zurückzuzahlenden Betrag. Auf jeden Fall wird wohl stipuliert, daß die Anleihe zinstragend ist; vgl. Z. 5. Eventuell könnte man die Ergänzung des rechten Teils dieser Zeile ersetzen durch [- - *κεφαλαίου συνανειλημμένου τόκου*] (vgl. Text **34**.5, 6), aber letztere Ergänzung ist etwas zu lang für den verfügbaren Raum und hat außerdem die Schwierigkeit, daß dann *τάλαντα* nicht näher definiert wäre.

Für die Datierungsprobleme m.b.a. das Aurelia Charite Archiv, wofür beide Texte Angaben liefern, vgl. Einleitung § B.

Anmerkungen:

1. Für die Ergänzung vgl. Text **37**.1 und Text **8**.2-3.

2-4. Man kann von einem Schema "A über B an C" ausgehen, aber auch von einem Schema "A an B über C". In ersterm Fall bildet der Genitiv *Ἀνουβίωνος* den Namen des Vertreters (oder von dessen Vater) der Charite. Eine Variante hierzu ist die Hypothese, daß dieser Name Anubion vom *συμπάρων/συνεστώς* der Charite oder von dessen Vater getragen wird (ergänze dann in Z. 2 z.B.: *συμπάροντος αὐτῇ*; für den *συμπάρων/συνεστώς* vgl. *Studi Scuola Papirologica*, I [1915] 50-55). Der in Z. 4 genannte Helladios ist dann der Vater des Adressaten des Dokuments (vgl. Text **34**.2, wo ein Helladios der Vater des Adressaten Aurelios Dios ist). Im zweiten Fall ist der in Z. 3 genannte Anubion der Name des Vaters des Adressaten des Dokuments, während der Name Helladios vom Vertreter (oder von dessen Vater) des Adressaten des Dokuments getragen wird. Eine Wahl zwischen diesen Alternativen läßt sich nicht treffen.

4. Vor *ἄρξ*( ) das zu *ἄρξ*(*αντος*) oder aber zu *ἄρξ*(*αντι*) ergänzt werden kann (wir wissen nicht, wie die Konstruktion des Anfangs des Textes verläuft, vgl. Z. 2-4 Anm.), sind einige Schriftspuren sichtbar, die sich nicht mehr interpretieren lassen. An und für sich erwartet man hier keine Funktionsbezeichnung einer städtischen *ἀρχή*, die ja in *ἄρξ*(*αντ-*) enthalten sind.

Λογιστ[kann zu *λογιστ*[*οῦ*/-*ῆ*] ergänzt werden, weniger wahrscheinlich zu einer Form von *λογιστεύσας* (nur in *P. Oxy.* XVII 2110.7,13; *ex-logistes* wird meistens angegeben durch *ἀπὸ λογιστῶν*; für Funktionsbezeichnungen mit *ἀπό* vgl. *P. Landlisten* I.349 Anm.).

4-8. Für die Ergänzung dieser Zeilen vgl. Text **34**.3-8, 11-12 und oben, die Einleitung. Abgesehen von der Tatsache, daß eine Bestimmung über die Höhe des (kapitalisierten?) Zinses zu fehlen scheint (vgl. *JJP* 16-17, 1971, 7-29), wird scheinbar auch keine Bedingung aufgenommen über eventuell zu zahlende Verzugszinsen (vgl. Text **34**.8-11).

8-10. In diesen Zeilen wird das Objekt genannt, das als *hypallagma* dient (vgl. Text **34**.14-15). Vgl. für die Beschreibung dieser Liegenschaft *P. Vindob. Salomons* 12.4 Anm. und für die Situierung innerhalb Hermupolis *P. Vindob. Salomons* S. 215. In Z. 8 ist vielleicht zu ergänzen: [*σοι τὸ ὑπάρχον μοι - - - μέρος κελ-*]^{9}| *λίου.*

Übersetzung:

Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, und wie sie sich weiter bezeichnet, aus Hermupolis, der Schreibkunst mächtig, ohne Vormund handelnd aufgrund des *ius liberorum* – – des Anubion aus derselben Stadt . . des Helladios, –, ehemaliger Magistrat, Buleut, *logistes* (?) Ich anerkenne, von Ihnen empfangen und zugemessen bekommen zu haben in Bargeld als zinstragende Anleihe an Silbergeld mit dem Bildnis der Kaiser tausend dreihundert Talente, insgesamt 1300 Talente, die ich zurückzahlen werde im Monat Epeiph der glückhaften fünften Indiktion. Und zur Garantie der Zurückzahlung und deren Einlösung gebe ich als *hypallagma* ab heute Ihnen – – – mit den sich darin befindenden gehörenden Sachen – – in dem Stadtviertel "*Poleos Libos*" – –

34

Geldanleihe mit Hypallagma

HERMUPOLIS (Taf. XXVIII) xi-xii.318 oder 348?

P. Vindob. G 12244. Höhe: 15.5 cm; Breite: 15.7 cm. Mittelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist (sowohl auf der vordern wie auf der hintern Seite). Freier Rand auf der vordern Seite: links 1 cm. Der Papyrus war mindestens viermal senkrecht gefaltet.

1 *Αὐρηλία Χαρίτη Ἀμαζονίου γενομένου βουλευτ(οῦ)*
2 *Ἑρμοῦ πόλεως Αὐρηλίῳ Δίῳ Ἑλλαδίου γενομέ-*
3 *νου βουλευτοῦ τῆς αὐτῆς πόλεως. Ὁμολογῶ ἐσχη-*
4 *κέναι καὶ μεμετρῆσθαι π̣[α]ρὰ σοῦ ἐξ οἴκου χρῆσιν*
5 *[ἔντοκο]ν̣ κεφα[λ]έου συνανιλημμένου τόκου*
6 *ἀργυρίου Σεβ[α̣]στῶν νομίσματος τάλαντα ἑξακό-*
7 *σια τεσσερ̣άκοντα (γίν.) (τάλ.) χμ, ἅσπερ σοι ἀποδώσω*
8 *τῷ ἑξῆς μηνὶ Τῦβ[ι ἀ]νυπερθέτως. Ἐνστάσης*
9 *δὲ τῆς προθεσμίας ἐπὰν μὴ ἀποδῶ τόκον σοι*
10 *ἐπιγνώσωμαι τοῦ ὑπερπίπτοντος χρόνου*
11 *ἀχρὶς ἀποδώσεως. Πρὸς δὲ τὴν τούτων ἔκτεσιν*
12 *ἀσφάλειαν ἐντεῦθεν ὑπαλλάσσω σοι τὴν ἐλθοῦσαν*
13 *εἰς μὲ ἀπὸ κ̣ληρονομίας τοῦ ἀπογενομένου μου*
14 *πατρὸς ἔπαυ[λιν] ἐπ' ἀμφόδου Φρουρίου Λιβὸς*
15 *ἐν ᾧ ἐξέδρα καὶ κ̣[ατάγ]ε̣ον καὶ χορτοθήκη καὶ φρέατ(α)*
16 *ἐξ ὀπτῆς πλείν̣[θου] ὧν γίτονες Νότου υἱοὶ Ἀνο῾υ῾*
17 *Ἀμμων|῾ωνος᾽ σιπ̣πουγ̣[οῦ Βορρᾶ] δημοσία ῥ̣ύμη Ἀπηλιώτου*
18 *ἐμοῦ τῆς Χαρίτ[ης] Λιβὸς ἑτέρα δημο[σί]α̣ ῥ̣ύμ̣[η]*
19 *ἥνπερ ἔπαυλιν φ̣[υλ]ά̣ξ̣[ω] ἀνεπιδάνι̣[στον ἑτέρῳ]*
20 *δανίῳ καὶ ἀπο[ ]*

Verso

21 *Χ̣(ει)[ρ](όγραφον) Χαρίτη Ἀμαζονίου κεφ(αλαίου) συν̣[ανειλημμέ-*
νου τόκου (τάλ.) χμ]
22 *Τῦβι ζ'' ἰνδικτίωνος*

5 *κεφαλαίου συνανειλημμένου* 7 *ἅπερ* 9 *τῆς*: *η* ex *ε* *ἐπιγνώσομαι*
11 *ἀποδόσεως, ἔκτισιν* 15 *κατάγαιον* 16 *γείτονες* 17 *στιππουργοῦ*
19 *ἔπαυλιν*: *ι* ex *ο*, *ἀνεπιδάνειστον* 20 *δανείῳ* 21 *Ἀμαζονίου*: *α* ex *ς*

Obenstehender Papyrus wurde eher von C. Wessely als *CPR* I 19a (S. 59) veröffentlicht, nachdem er schon eher Z. 7-15 in *MPER* IV, 1888, 61 (= *SB* I 5344) veröffentlicht hatte.

Später ist die von Wessely nicht veröffentlichte Verso-Seite des Papyrus von G. Zereteli und A. S. Hunt (vgl. *BL* I 113) bekannt gemacht. Seit dieser Veröffentlichung ist der Papyrus vielleicht beschädigt, weil eine Anzahl Stellen, die damals noch in extenso abgedruckt wurden, momentan auf dem Papyrus verloren gegangen sind. Diese sind in obenstehender Transkription unterliniiert worden. Es ist jedoch sehr gut möglich, daß diese Beschädigungen *de facto* nicht statt gefunden haben, und daß dies alles auf sehr unsorgfältigem Gebrauch durch Wessely von eckigen Klammern ([– –]) beruht. Wessely hätte dann eine Transkription eines trügerisch vollständigen Textes geliefert, der in Wirklichkeit mehr Lücken aufwies, als seine Transkription angibt.

Ebenso wie Text **33** enthält dieser Papyrus eine Geldanleihe mit *hypallagma*, diesmal zu einem Betrag von 640 Talenten, den Zins mit einbegriffen, für die Dauer eines Monats. P. J. Sijpesteijn (*JÖBG* 11-12, 1962/3, 5) nimmt an, daß diese Anleihe seitens Charite vielleicht mit dem Tode ihres Vaters Amazonios zusammenhängt und bezweckte, die auf der Erbschaft lastende 5% Erbschaftssteuer begleichen zu können (vgl. Z. 13-14, in denen die Rede ist von einem Bauernhof, der in den Besitz der Charite gelangt ist aus der Erbschaft ihres Vaters, und der jetzt als Sicherheit für die von Charite aufgenommene Anleihe dient). Der kurze Laufzeit der Anleihe (vgl. Z. 7-8: 1 Monat) könnte darauf deuten, daß Charite einen kurzen Mangel an liquiden Mitteln im Zusammenhang mit der Zahlung der Erbschaftssteuer durch eine Anleihe deckte. Vielleicht jedoch müssen Z. 13-14 erklärt werden, indem man annimmt, daß Charite mit dieser Erwähnung ihren Eigentumstitel auf die Liegenschaft nachzuweisen wünschte, und liegt kein Zusammenhang zwischen der Anleihe und dem Tod des Amazonios vor (vgl. hierzu und mehr im besondern für die chronologischen Aspekte der Anleihe oben, Einleitung § B).

Der Zinsfuß der aufgenommenen Anleihe wird nicht erwähnt, und es wird nur angedeutet, daß der zu zahlende Zins im zurückzuzahlenden Betrag von 640 Talenten mit einbegriffen ist. Zwar betrug der übliche Zinsfuß in dieser Zeit noch normaliter 12% (vgl. H. Finck, *Das Zinsrecht der gräko-ägyptischen Papyri*, Diss. Erlangen 1962, 38-42), aber eventuell muß mit einem besondern Tarif für diese besondere Angelegenheit gerechnet werden.

Für die Frage, ob die Höhe der Anleihe mit dem Exekutionswert des *hypallagma* übereinstimmt vgl. oben, Einleitung § B.

Anmerkungen:

1. Für *γενόμενος βουλευτής* vgl. Text **13**.30 Anm.

16-17. Es scheint glaubwürdig, daß *'Ανο'ν'* als Abkürzung für *'Ανον(βίωνος)* aufgefaßt werden muß. Wenn wir den Querstrich hinter *'Αμμων* als ein –später hinzugefügtes– Iota, über das noch *-ωνος* interlinear hinzugefügt worden ist, betrachten, so würde es sich hier um die Söhne des Anubion, Sohn des Ammonion, handeln. Ein Anubion, Sohn des Ammonion, kommt vor in *P. Landlisten* II.82.

Für die Flachsbearbeiter vgl. Th. Reil, 123, E. Wipszycka, 18, 25. Für die Orthographie von *στιππουργός* vgl. auch die vielen Varianten bei F. T. Gignac, *Grammar*, 66.

21. Für die Lösung *χ(ει)ρ(όγραφον)* vgl. *P. Mert.* I 37.19; *P. Cair. Isid.* 90.18; *P. Würzb.* 17, verso; *P. NYU* I 22.27. Diese Interpretation weicht ab von Hunt's *χ(ρῆσις)*, wofür

ich keine Parallele gefunden habe. Vgl. in diesem Zusammenhang auch *BASP* 15, 1978, 118.

Übersetzung:

Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, des ehemaligen Buleuten von Hermupolis, an Aurelius Dios, Sohn des Helladios, des ehemaligen Buleuten derselben Stadt. Ich anerkenne, von Ihnen empfangen zu haben und zugemessen bekommen zu haben in bar ein zinstragendes Darlehen zu einem Kapital von sechshundertvierzig Talenten Silbergeld mit kaiserlichem Bildnis, in dem der Zins mit einbegriffen ist, insgesamt 640 Talente, welche ich Ihnen zurückzahlen werde im nächsten Monat Tybi ohne Aufschub. Wenn der Tag der Rückzahlung angebrochen ist, und ich die Rückzahlung nicht geleistet habe, bin ich Ihnen über die restierende Zeit Zinsen schuldig bis zur Rückzahlung. Im Hinblick auf die Rückzahlung gebe ich Ihnen ab heute als Garantie und *hypallagma* den mir aus der Erbschaft meines verstorbenen Vaters zuteil gewordenen Bauernhof im Stadviertel "Phruriu Libos", worin eine Veranda und ein Keller und eine Heuscheune und Brunnen aus gebackenem Stein, wovon die Nachbarn sind: im Süden die Söhne des Anubion (?), des Sohns von Ammonion (?) des Flachsbearbeiters, im Norden eine öffentliche Straße, im Osten (Besitz) von mir Charite, im Westen eine andere öffentliche Straße, welchen Bauernhof ich festlegen werde, frei von irgendeiner andern Anleihe und – – –

35

Liste von Personen

HERMUPOLITES (Taf. XXIX) ca. 320-350

P. Vindob. G 13126. Höhe: 7.4 cm; Breite : 7 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Freier Raum über Kol. i 2 cm, über Kol. ii 1.5 cm. Zwischen Kol. i und ii befindet sich ein Raum von 1.5 cm.

Kol. i		Kol. ii	
1	] θ^{-}	5	*εἰς τὸ ὄρος* [
2	] /ς̣	6	*τῷ γερδίῳ* [
3	] /β^{-}	7	*Χαρίτῃ* [
4	] /ε̣–	8	*Ἡλίᾳ βουκόλ(ῳ)* [
		9	*δι(ὰ) Πετ'βῆ*[*τος*
		10	*Πε'τ'βῆ*[

7 *Χαρίτη* : *τ* ex *δ*

Dieser in zwei Kolumnen geschriebene Text kann paläographisch in die erste Hälfte des 4. Jhs datiert werden. Herkunftsort ist höchstwahrscheinlich Hermupolis, weil:

a. der Name *Πετβῆς* laut F. Preisigke, *NB*, und D. Foraboschi, *Onomasticon* nahezu ausschließlich im Hermupolites vorkommen (Ausnahmen sind *O. Stras.* 518 (Theben?) und *SB* VI 9310 (Lycopolites)),

b. die frühere Inventarnummer des Textes E 126 auf Herkunft aus dem Hermupolites hinweist (vgl. *ZPE* 29, 1978, 263), und

c. der verhältnismäßig seltene Name Charite sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf Aurelia Charite bezieht (vgl. Text **38**, Einleitung, aber auch **Anhang**, S. 104).

Die Zahlen am Schluß der Zeilen in Kol. i beziehen sich auf Personen oder Sachen. In Kol. ii werden wahrscheinlich Bestimmungen zu liefernder Güter/Beträge genannt. *Εἰς τὸ ὄρος* gibt vielleicht die geographische Bestimmung an.

Anmerkungen:

5. Für die Bedeutung vgl. H. Cadell - R. Rémondon, *Sens et emplois de τ ὸ ὄ ρ ο ς dans les documents papyrologiques*, *REG* 80, 1967, S. 343 ff. Ein Dorf *Τὸ Ὄρος* scheint nicht bekannt zu sein.

36

Liste von Ausgaben

HERMUPOLITES (Taf. XXXI) ca. 322?

In *BGU* I 34, einer Liste von Einkünften und Ausgaben, kommt einige Male (Kol. iii.24, iv.14, 18) eine Erwähnung einer Charite vor, die höchstwahrscheinlich auf Charite, Tochter des Amazonios, bezogen werden kann; vgl. G. Vitelli, *P. Flor.* I, S. 131. Aller Wahrscheinlichkeit nach stammt diese Liste aus dem Hermupolites. H. C. Youtie (*Scriptiunculae*, I 93 ff.) vermutete, daß die Liste ein "account . . . perhaps representing the business of a corporation of embalmers" betreffe, und erklärte den in der Liste einige Male vorkommenden Terminus *ἐξωπυλίτης* als eine Bezeichnung für Personen, die bei Leichenbestattung beteiligt wären, und die aus bestimmten Gründen in der Nähe der Nekropolen lebten. Obgleich diese Erklärung gewiß richtig ist, geht es m.E. zu weit, die Liste als eine Art Kassenbuch einer Korporation von Leichenbestellern anzusehen. Eher muß man aus Ausgabeposten wie *τῇ γεούχῳ* (ii.12-15 und passim) und *εἰς ὑπηρεσίαν τῆς οἰκίας* (ii.29 und passim) schließen, es handle sich um eine Übersichtsliste von Einkünften und Ausgaben auf einem Landsitz (vgl. für eine parallele Art Liste z.B. *SPP* XX 85). Mit Recht bemerkt Youtie, daß verhältnismäßig viele Ausgaben verrichtet sind für Personen, die bei der Leichenbestattung beteiligt waren (vgl. *l.c.*, 93 Anm. 109). Welche Ursache dem zugrunde lag, kan jedoch m.E. nicht mehr festgestellt werden, es sei denn, man wolle annehmen, daß entweder die Landeigentümerin (diese bekleidet eine bedeutend prominentere Stellung als der Landeigentümer, der nur zweimal [ii.6, iii.3] erwähnt wird) zugleich an einem Beerdigungsunternehmen beteiligt gewesen sei, oder, daß auf dem Landsitz eine bemerkenswert hohe Zahl Sterbefälle zu wiederholten Ausgaben in dieser Sphäre Anlaß gaben.

Das Datum dieses Textes läßt sich nicht exakt bestimmen (vgl. H. C. Youtie, *l.c.*, 93 Anm. 107), kann jedoch auf ca. 322 n. Chr. gesetzt werden. In Kol. ii.6 wird eine Ausgabe von 4 (ed.: 30; vgl. unten) Knidien Wein zu 3700 Drachmen registriert. Man darf annehmen, daß dieser Preis pro Knidion gemeint ist. Aus *CPR* VI 45 wissen wir, daß im Jahre 322 ein Preis von 3400 Drachmen pro Knidion bezahlt wurde.

Es ist nicht deutlich, was die Beziehungen zwischen Charite (auch ihre Schwester Euethion wird in Kol. iii.21 erwähnt; vgl. oben, Einleitung § C.c) und dem Landsitz sind. Man könnte an eine direkte Verwandtschaftsbeziehung (z.B. als Kinder) denken zwischen ihnen und dem Landeigentümer/der Landeigentümerin. Es ist sogar möglich, daß der Schreiber nur variationshalber Unterschied gemacht hat zwischen Ausgaben *τῇ γεούχῳ* und Ausgaben *Χαρίτῃ*, aber dies ist natürlich sehr spekulativ. Jedenfalls weist die Handschrift in Kol. iv.23-31 auffallend große Übereinstimmung mit der von Charite persönlich, und scheint die Schußfolgerung berechtigt, daß Charite selber diese Zeilen geschrieben hat (für Charites Handschrift vgl. oben, Einleitung § A und § D, Bildung).

P. Charite 36.1-9 = *BGU* I 34 Recto iv.23-31

1 ι[[α]] χυλι κν(ίδια) β
2 Κατίᾳ κν(ίδια) ξα
3 [[ιε]] ἰ̈ς πῖν κν(ίδιον) α
4 πράσιμα
5 ἰ̈ς συνπλήρωσιν
6 τῶν φορετρῶν κν(ίδια) β
7 λοιπὲ ἐν κοπι . κν(ίδια) κβ
8 ὧν ἔχει Βησόδ[ω]ρος [[κ]] ις
9 λοιπὲ ἐν αὐτῷ ϛ

3/5 εἰς 7/9 λοιπά

Anmerkungen:

1. Vielleicht müssen wir hierin eine verdorbene Form des Personennamens *Χιλεύς* sehen (vgl. F. Preisigke, *NB*, und D. Foraboschi, *Onomasticon*).

2. Vgl. *BGU* I 34 iii.4, 6, 28, wo Zahlen von 70, 30 und 50 auf den Posten κατια εἰς πρᾶσιν folgen. Ein Personenname *Κατία* ist nicht aufgenommen in F. Preisigke, *NB*, und D. Foraboschi, *Onomasticon*; vgl. jedoch die maskuline Form *Κάτιος* in *P. Oxy.* XVI 2058.144 (Foraboschi, *o.c.*, gibt *Κατίου*, aber alle Namen in der Liste stehen im Genitiv) und *Κᾶτις* in *P. Princ.* II 70.15, das als eine verkürzte Form von *Κάτιος* aufgefaßt werden kann.

3. Lies *εἰς πιεῖν*; cf. *P. Oxy.* XVI 1945, und für die Form *πῖν/πεῖν* F. T. Gignac, *Grammar*, 295.

4-6. 2 Knidien wurden zum Verkauf angeboten, um die Kosten des Transports zu bezahlen.

7. Es ist nicht deutlich, von welcher Basiszahl ausgegangen ist, um den Rest von 22 Knidien zu erreichen. Die Bedeutung von κοπι entgeht mir. Möglicherweise muß die Tintenspur vor κν(ίδια) noch hinzugezogen werden. Wahrscheinlich wird hiermit eine Ortsangabe angegeben; vgl. *BGU* I 34 ii.19.

8. Besodoros spielt eine nicht unbedeutende Rolle in *BGU* I 34, in Anbetracht der Frequenz, mit der er erwähnt wird; vgl. Kol. ii.13, 19, 25; iii. 1, 10, (12), 19. Der Name ist spezifisch für Hermupolis. Ein Besodoros kommt auch anderswo im Charite Archiv vor (vgl. Text **15**.11 Anm.).

Addendum:

Dank einem bereitwillig von W. Müller (Berlin) zur Verfügung gestellten Foto können folgende neue Lesungen zu *BGU* I 34 gegeben werden:

i.9: [- - ὡς τ]ρῦ α- (δρ.) Αφ (τάλ.) δ. Die Kosten pro Esel betragen 1500 Drachmen, für 16 Esel ist die Gesamtsumme 4 Talente.

i.10: [μισθοῦ ὄνων ι]ζ (τάλ.) δ (δρ.) Αφ;
i.11: [μισθοῦ ὄνων]ζ (τάλ.) α (δρ.) Δφ;
i.12: [μισθοῦ ὄνων ι]α (τάλ.) β (δρ.) Δφ;
ii.6: πρ(ὸς) (δρ.) Γψ κν(ίδια) δ;
ii.15: ε̣[ἰ]ς τε τοῖς παιδίοις; für εἰς + Dativ vgl. S. G. Kapsomenakis, *Voruntersuchungen*, 111-112 Anm. 3;
ii.19: καταγαίω̣;
iii.1: δι(ὰ) Οὐρ̣αν(ίου) μαγ(είρου); vgl. *P. Landlisten* II.90 Anm.; Bl 7
iii.30: vgl. ξεστισμός in *P. Oxy.* XVII 2114.13 und *P. Beatty Panopolis* 2.151;
iv.2: Πόλλωνι;
iv.16 in margine: [[ε-]] statt λ;
v.27: τῇ (αὐτῇ) [sc. ἡμέρᾳ] τῇ γεούχ(ῳ) [.

Was die Herkunft des Textes betrifft, kann noch bemerkt werden, daß der Papyrus die Inventarnummer P. 5023 B trägt, während *BGU* I 21 die Inventarnummer P. 5023 A hat. *BGU* I 21 ist ins Jahr 340 zu datieren und betrifft einen Bericht an den *praepositus* des 15. Hermupolitanischen pagus Aurelius Asklepiades, Sohn des Adelphios. Es ist wahrscheinlich, daß die Texte zugleicherzeit gefunden/angekauft wurden und zum selben Archiv gehörten. Für die Beziehungen zwischen Charite und Asklepiades (Mutter-Sohn?) vgl. oben, Einleitung § C.f.

37

Empfangsbescheinigung

HERMUPOLIS (Taf. XXX) ca. 320-350

P. Cairo 10467. Höhe: 16.3 cm; Breite: 13.5 cm. Hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Freier Rand oben 2 cm, links 3.5 cm. Der Papyrus weist 4 senkrechte Falten auf. Der Text ist auf Pappe geklebt. Verso: ?

1 *Χαρίτη Ἀμαζονίου καὶ ὡς χρ[ημ(ατίζω)]*
2 *Σαραπείωνι Ἑρμίου προνοητῇ* [. . .]
3 *πόλεως χαίρειν* . . [. . . . .]
4 *παρὰ σοῦ τοὺς λόγους ο.ι.χιρ.*[. .(.)]
5 *σίτου καὶ κριθῆς καὶ* [± 15]
6 *ἄλλων ἀναλωμάτ[ων* ± 13]
7 *ἐκ πλήρους καὶ ο᾽ὐ᾽δέ[να λόγον ἔχω πρὸς σέ]*
8 *περὶ τῶν λόγων [καὶ ἐπερωτηθεῖσα]*
9 *ὡμολόγησα. Ὑπα[τείας* ± 9]
10 *ουτ᾽.ο.ρο᾽.᾽.κιο[* ± 15]
11 *Θῶ[θ . (.)]* (2.Hd) *Χαρί[τη σεσημείωμαι]*

2 *Σαραπίωνι*

Obenstehender Text enthält einen Empfangsschein von Charite an Sarapion, Sohn des Hermias, für Rechnungen, die Korn, Gerste, andere -unbekannte- Sachen und übrige Ausgaben betreffen. Der Text ist an der rechten Seite unregelmäßig angebrochen. Die Lücken an der rechten Seite jedoch können in Z. 7-8 mit verhältnismäßig großer Sicherheit ergänzt werden, und aufgrund dieser Ergänzungen kann angenommen werden, daß ab Z. 5 an der rechten Seite ca. 15 Buchstaben fehlen. In Z. 9 beginnt eine Konsuldatierung. B. P. Grenfell und A. S. Hunt datieren den Text (*P. Cair.* 10467 descr.) "in the consulship of Vettius Pruci[(?)". Das von ihnen gesetzte Fragezeichen weist schon zur Genüge an, daß sie dieser Datierung -nach einem übrigens unbekannten Konsul!- nicht sicher waren. Ein wichtiges Problem in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, daß sich nicht mit Sicherheit feststellen läßt, wo der Name des ersten Konsuls endet, und wo der Name des zweiten Konsuls nach vorhergehendem *καί* beginnt. Vielleicht können die Buchstaben *κι* (Z. 10) als eine verschleifte Schreibweise von *καί* aufgefaßt werden (vgl. auch *καί* in Z. 1, 5, 7; vgl. weiter Z. 3, *χαίρειν*), aber die Konsullisten aus den ersten sechs Jahrzehnten des IV. Jhs n. Chr. bieten keine Möglichkeit, die erhaltenen Schriftspuren mit irgendeinem bekannten Konsulat in Übereinstimmung zu bringen. Weil der Text, soweit erhalten, auch kein anderes Datierungskriterium in Form einer Indiktion bietet, so fällt damit die Möglichkeit aus, zu einer exakten Datierung des Textes zu kommen.

Wenn wir den Umfang der Lücken zur rechten Seite ab Z. 5 berücksichtigen, kann angenommen werden, daß in den Z. 1-4 an der rechten Seite höchstens ca. 2-4 Buchstaben fehlen.

Wenn wir in Z. 1 χρ[ημ(ατίζω)] ergänzen (die untere Hasta des Rho ist noch sichtbar) gelangen wir zum Ergebnis, daß die Zahl der Buchstaben nach *Αμαζ* (der Papyrus ist hier gefaltet auf derselben Falte, die nach Z. 5 den Bruchrand des Textes an der rechten Seite bildet) ca. 14 beträgt. Dies bildet einen zusätzlichen Beweis für die Richtigkeit der Berechnung des Umfangs der Lücke in Z. 5 ff.

Anmerkungen:

2. Die Funktion des Sarapion, des Sohnes des Hermias, wird hier als *pronoetes* [. . .] *poleos* angegeben. Wie man die Lücke am Schluß von Z. 2 auch ergänzt, es scheint mehr wahrscheinlich, daß Sarapion in Charites Diensten stand, als daß er ein städtisches Amt bekleidete. Aus diesem Grunde möchte ich eine Ergänzung [ἐπὶ] der Ergänzung [τῆς] vorziehen und annehmen, daß Sarapion als Verwalter von Charites Besitz in der Stadt tätig war. Auf jeden Fall ist die Funktionsbezeichnung *προνοητὴς τῆς πόλεως* nicht bekannt.

3-4. Man erwartet nach der Gruß-Formel ein Verb mit der Form und der Bedeutung von "ich habe empfangen".

4. Die Lesung der erhaltenen Buchstaben am Schluß der Zeilen ist nicht sehr sicher, und eine befriedigende Ergänzung liegt nicht auf der Hand.

8-9. Für die Stipulationsklausel in einer solchen Erklärung vgl. Text **26**, Einleitung.

Übersetzung:

Charite, Tochter des Amazonios, und wie ich mich weiter bezeichne, grüßt Sarapion, den Sohn des Hermias, Verwalter (in der?) Stadt. (Ich habe empfangen) von Ihnen die Dokumente – – Weizen und Gerste und – – andere Ausgaben – – vollständig, und ich habe i.b.a. die Rechnungen keine Forderung an Sie, und auf die formelle Frage habe ich bejahend geantwortet. Im Konsulat von – – –, Thoth –. Ich, Charite, habe unterschrieben.

38

Brief von Demetria m.b.a. ihre Tochter Charite

HERMUPOLIS (Taf. XXIX, XXXI) ca. 300-350 n. Chr.

P. Vindob. G 13111+36743. Höhe: 21.8 cm; Breite: 9.5 cm. Mittel- bis hellbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Freier Rand oben 2 cm, rechts 0.5 cm (1. Hand), 1-0 cm (2. Hand). Eine Klebung befindet sich 0.5 cm von linken Rand. Der Papyrus war mindestens dreimal senkrecht gefaltet. Auf dem Verso Reste eines Textes (Rechnung/Liste von Zahlungen?), die von mehreren Händen geschrieben wurde (Z. 3: *Σι]λβανόν* '.', Z. 6:]*λωτος* (*τάλ.*) *κδ*).

1 *Π(αρὰ) Δημητρίας τῷ* [*τ*]*ι-*
2 *μιωτάτῳ Ἰρακ.*[*δια*]*σ-*
3 *τολεῖ χαίρειν.*

4 *Ἀπὸ τοῦ θέματός*
5 *μου λημάτισον τῇ*
6 *θυγατρί μο*[*υ*] *Χαρίτῃ*
7 [*τάλαντα*] *τέσσερα*
8 [*Αὐρηλίᾳ? Δ*]*ημητρία σε-*
9 [*σημείωμαι.*]

10 [ ] *Ἐρρῶσθαί σε*
11 [ ] *εὔχ*[*ο*]*μαι.*
12 [ ] Spuren
(2.Hand) 13 [ ] (*τάλαντα*) *σμ..*
14 [ ] (*τάλαντα*) *κδ* (*δραχμαὶ*) .
15 [ ] *τάλαντα*) *β* (*δραχμαὶ*) *Ασ.η*
16 [ ] ·χξς
17 [ ] *γ*(*ίνονται*) (*τάλαντα*) *σοβ* (*δραχμαὶ*) *υμη*
18 [ ] . . . . (*τάλαντα*) *λβ* (*τάλαντα*) *λβ*
19 [ ] .
20 [ ] (*τάλαντα*) *σξζ* (*δραχμαὶ*) *Βυ*
21 [ ] *υπ*( ) (*τάλαντα*) *ε* (*δραχμαὶ*) *σξς*
22 [ ] . *μθ*

3 *χαίρειν* 5 *λημμάτισον*

Obenstehender Papyrus enthält einen Auftrag einer gewissen Demetria, an einen *diastoleus* gerichtet, 4 (oder mehr) Talente auf das Konto ihrer Tochter Charite zu buchen. Der Text stammt, den Wiener Inventaren zufolge, aus dem Hermupolites und kann, was

die Handschrift betrifft, in die erste Hälfte des IV. Jhs datiert werden. Für eine solche Datierung spricht auch der Gebrauch von Talenten, der eine frühere Datierung weniger wahrscheinlich macht. Auf den eigentlichen Auftrag der Demetria folgt in einer andern Hand (Z. 13-22) eine Berechnung in Talenten, die nichts mit dem vorhergehenden Auftrag zu tun zu haben scheint. Vielleicht handelt es sich hierbei um Privatrechnungen von Demetrias *diastoleus*?

Da dieser Text aus dem Hermupolites stammt, und der Name Charite in Texten aus dem IV. Jh. in den Wiener Sammlungen in allen Fällen auf Charite, Tochter des Amazonios, zurückgeführt werden zu können scheint, liegt es auf der Hand, auch in diesem Fall die Tochter der Demetria mit der Tochter des Amazonios zu identifizieren. Damit ist dann der Name ihrer Mutter gewonnen. Vgl. weiter hierfür die Einleitung § C.b.

Anmerkungen:

1. *Π(αρά)* hat hier schon die Form, die aus byzantinischen Briefen aus dem V.-VII. Jh. wohlbekannt ist (vgl. J. O'Callaghan, *Cartas Cristianas Griegas del siglo V*, Text 7.1 Anm.) d.h. ein Pi mit hindurchgezogener Diagonale.

2. Für *τιμιώτατος* als Ehrenprädikat vgl. J. O'Callaghan, *o.c.*, Text 5.1 Anm.; *Stud. Pap.* 3, 1964, 92.

Die Buchstaben *Ἰραχ.* können eine iotazistische Schreibweise des Namens *Ἡρακλ[εῖ* wiedergeben, aber wir können auch an einen Schreibfehler denken, nämlich *Ἰ<έ>ρακι* (vgl. für die Auslassung des Epsilon F. T. Gignac, *Grammar*, 304.c). Im Hinblick auf den verfügbaren Raum muß man vielleicht letztere Lösung vorziehen.

2-3. M. E. ist der *diastoleus* hier ein Funktionär in den Diensten einer Bank (vgl. F. Preisigke, *Girowesen*, 119, 204), nicht ein Behördenangestellter wie in Text **26**.1.

4. Vgl. für die Bedeutung von *θέμα* = Konto F. Preisigke, *Girowesen*, 185. Für *θέμα* vgl. auch *ZPE* 25, 1977, 197-98; *BGU* XI 2126.13 Anm.; *CdÉ* 50, 1975, 265; *P. Oxy.* XII 1444, Einleitung.

7. Eventuell kann man in der Lücke statt des ausgeschriebenen *τάλαντα* auch das von einer Hunderter- oder Zehnerzahl gefolgte Symbol ergänzen.

13-22. Es hat den Anschein, daß die Beträge in Z. 13-15 (+ 16?) in Z. 17 addiert werden, aber die Einzelheiten der Operation sind nicht nachvollziebar, weil die Zahlen teils verstümmelt sind. Auch der Rest der Berechnung ist nicht nachvollziehbar. Vielleicht handelt es sich hier bei diesen Berechnungen um Kalkulationen für internen Gebrauch bei der Bank durch den *diastoleus* selber.

Übersetzung:

Von Demetria an den sehr geehrten Hirak-, den *diastoleus*, einen Grüß. Überweis von meinem Konto zugunsten meiner Tochter Charite vier Talente. Ich, Aurelia Demetria, habe unterschrieben. Ich bete für Ihre Gesundheit. (Berechnungen mit Anzahlen Talenten).

39

Fragment eines Dokuments

HERMUPOLITES (Taf. XXXI) ca. 320-350

P. Vindob. G 13157. Höhe: 6.8 cm; Breite: 5.3 cm. Dunkelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Der Papyrus scheint rechts auf einer Falte abgebrochen zu sein. Freier Rand oben 1.5 cm.

1] *Χαρίτης Ἀμαζ[ονίου*
2] *παρὰ Ἀκυλάου .[*
3] *μισθωτοῦ χα[ίρειν* ?
4] *Χεναρσιήσεως[*
5] Spuren [

— — — — —

1 *Χαρίτῃ* ?

Obenstehender Papyrus läßt sich unmöglich zu einem vollständigen Dokument rekonstruieren. Dadurch ist es ausgeschlossen, mehr über den ursprünglichen Inhalt des Dokuments zu erfahren. Der vollständige freie Rand oben legt die Vermutung nahe, daß Z. 1 *de facto* den Anfang des Textes bildet. Das Dokument rührt von einem gewissen Pächter Aquila her (Z. 2-3), und man darf annehmen, daß Charite die Adressatin war (man muß dann in Z. 1 wohl zu *Χαρίτῃ* korrigieren). Es ist jedoch nicht ganz auszuschließen, daß ein ungenannter Adressat, dessen Name in Z. 1 an der linken Seite weggefallen ist, sich von Charite vertreten läßt (in Z. 1 zu ergänzen: *διὰ*] *Χαρίτης*), oder daß der eigentliche Adressat ein Kind der Charite war.

Anmerkungen:

2. *Ἀκυλάου* ist m.E aufzufassen als Genitiv zum lateinischen Namen Aquila (vgl. B. Meinersmann, *Die lateinischen Wörter und Namen in den Griechischen Papyri*, Leipzig 1927, 67; Ch. Döttling, *Die Flexionsformen lateinischer Nomina in den griechischen Papyri und Inschriften*, Diss. Basel, Lausanne 1920, 23-24.

4. Möglicherweise handelt es sich hier um den Rest des Dorfnamens *Psobthon Chenarsiesis*? Vgl. *BASP* 15, 1978, 234.

40

Brief an Charite ?

HERMUPOLITES (Taf. XXXIII) ca. 320-350?

P. Vindob. G 36707. Höhe: 10.5 cm; Breite: 6.2 cm. Mittelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. An der obern Seite ein freier Rand von 0.5 cm, ein gleicher Rand an der linken Seite. Auf dem Verso befinden sich Tintenspuren, die nicht mehr zu lesen/interpretieren sind. Möglicherweise handelt es sich hierbei um die Reste einer Adressierung.

1 . . κυρίᾳ μου . [ ] . [
2 Χαρίτη Ἱερα[
3 χαίρειν.
4 Καθὼς ἐπεμψ[– –]
5 εἰς Σειναρχῆβ[ιν].[
6 σε.αν εἶνα εὖ θῇ ει.[
7 ..[.]διν καὶ ἐ.λέγχει
8 Ἀπιανόν, ἀπῆλθα
9 πάραυτα. Εὗρον αὐτη
10 ἐν τῷ κ[ο]μητηρίῳ
11 αὐτὰ εἴδολας ἔδωκα
12 τῇ μη.[.]..(.)ς εἶνα
13 [..]...[.]..α...
14 [ ]..[

— — — — — — — —

5 *Σιναρχῆβιν* 6 / 12 *ἶνα* 7 *ἐλέγχῃ?* 8 *Ἀππιανόν* 9 *ηὗρον* 11 *εἴδωλα*

Obenstehendes Fragment eines Briefes wirft Fragen vielerlei Art auf, die u.a. durch den Überlieferungszustand nicht oder kaum beantwortet werden können. Erstens wissen wir nicht sicher, ob es sich um einen Brief an Charite gerichtet, oder aber von ihr herrührend handelt. Wenn letzteres der Fall sein sollte, so ist es nahezu ausgeschlossen, daß diese Charite mit Charite, der Tochter des Amazonios zu identifizieren ist. In Z. 2 könnte hinter Charites Namen das Patronymikum Hierax oder etwas Ähnliches folgen. Wenn man davon ausgeht, daß es sich hier um einen an Charite gerichteten Brief handelt, so kann man die Frage, in welcher Beziehung ihr Korrespondent/ihre Korrespondentin Hierax/Hierakiaina zu ihr steht, nicht beantworten. Ebenfalls ist es dann nicht sicher, daß die hier erwähnte Charite d i e Charite betrift, aber dies wird etwas wahrscheinlicher gemacht durch die Tatsache, daß in der Wiener Papyrussammlung noch eine Anzahl Charite-Papyri angetroffen wird in der Serie Inventarnummern 36.000 ff. (vgl. S. xvii, Konkordanz II: P. Vindob. = P. Charite).

Ein Hierax/ Eine Hierakiaina (?) oder jemand mit gleichanlautendem Namen wird im Charite Archiv jedoch nicht angetroffen; vgl. aber Text **38**.2. An sich ist der Name Hierax

oder verwandte Formen in den Hermupolitaner Papyri jedoch frequent attestiert, und daß es sich im in Rede stehenden Papyrus um einen Text handelt, der immerhin Verknüpfungen mit dem Hermupolites hat, wird durch die Erwähnung der Dorfes Sinarchebis in Z. 5 gezeigt. Jemand wurde nach Sinarchebis geschickt (wer ist das Subjekt/Objekt von *ἐπεμψ*[- -?) um dort etwas in Ordnung zu bringen und um einen Appianos zu befragen (?). Sogleich nach Ankunft des Briefschreibers/der Briefschreiberin fand er/sie im Schlafgemach Statuetten (?), die jemandem (der Mutter?) gegeben wurden. Hiernach bricht der Text ab.

Anmerkungen:

1. Vor *κυρίᾳ* sind noch vage Tintenspuren sichtbar, die zur Not als Reste von *τ̣ῇ* betrachtet werden können. Die nach *μου* auftretende Tintenspur läßt sich nicht determinieren als Rest eines bestimmten Buchstabens. Möglicherweise ist sie nur ein "Füllstrich", obgleich dieser dann sehr lang gewesen ist. Wenn es den Rest eines Namens betrifft, fällt damit die Möglichkeit, daß Charite die Adressatin des Textes war, automatisch weg.

2. *Χαρίτη* oder *Χαρίτῃ*? Vgl. oben. Ergänze *Ἱερα*[zu einer Form von Hierax/Hierakiaina?

4. Zu welcher vollständigen Form *ἐπεμψ*[ergänzt werden muß, läßt sich nicht entscheiden.

6. *-σειαν* oder *-σερ̣αν*.

7. *Ει̣λεγχει̣, ελ̣λεγχει̣, ενλεγχει̣* sind alle einleuchtende Lesungen. Statt des Gamma könnte evt. ein Sigma gelesen werden. Es scheint mir am anziehendsten, hierin eine Form des Verbs *ἐλέγχω* zu erblicken.

8. Eine Lesung *Ἀπιανός* ist nicht mit Sicherheit auszuschließen.

9. *πάραυτα* = *παραυτίκα*; vgl. *LSJ*[9] s.v. Wenn *αὐτη* kein Schreibfehler ist für *αὐτά*, oder aber als *αὐτὴ* interpretiert werden muß, so gibt dies Aufschluß über das Geschlecht der Schreiberin des Briefes.

10. *κοιμητήριον* = *addendum lexicis papyrologicis.*

12. Zur Not könnte man eine Lesung *μητ̣*[*ρ*]*ί̣* erwägen.

41

Fragment

HERMUPOLITES (Taf. XXXII) ca. 320-350?

P. Vindob. G 39992. Höhe: 4.5 cm; Breite: 12.7 cm. Dunkelbrauner Papyrus, der an beiden Seiten beschrieben ist. Es läßt sich nicht entscheiden, welche Seite die ursprüngliche Vorderseite resp. Rückseite des Papyrus gewesen ist. Wahrscheinlich jedoch bildet der Text, dessen Zeile parallel zu den Fasern läuft ("Rekto") die Vorderseite, und wo die Schrift quer zu den Fasern steht, die Rückseite.

1 (Rekto) *Χαρίτη*
2 (Verso) . . . . *μονείων*

Vielleicht müssen wir in Zeile 1 *Χαρίτῃ* lesen? Der Text ist zu fragmentarisch, als daß wir etwas damit anfangen könnten. Handelt es sich um ein an Charite gerichtetes Dokument, und enthält das Verso eine Angabe über den Inhalt? Aufnahme dieses Textes unter die sich auf Charite beziehenden Papyri wird dadurch gerechtfertigt, daß das Fragment die Handschrift der Charite persönlich zu enthalten scheint (für der Charite selbst zuzuschreibende Papyri vgl. oben, Einleitung § A und § D, Bildung).

ANHANG

Fragment einer Liste

HERMUPOLITES (Taf. XXXII) III. Jh. n. Chr.?

P. Vindob. G 15414. Höhe: 10 cm; Breite: 9.5 cm. Dunkelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben ist. Zwischen den zwei Kolumnen Schrift befindet sich ein Raum von 2 cm. Kol. i enthält die Zeilenschlüsse von 6 Zeilen. Pro Zeile ist das Symbol für (*πυροῦ ἀρτάβαι*), gefolgt von einer Zahl, erhalten. Kol. ii enthält den Anfang von 10 Zeilen, die zum großen Teil ernsthaft beschädigt sind. Interessant sind die Zeilen 4 und 5:

ii.4 *οἱ τῇ γεούχ[ῳ*
ii.5 *Χαρίτη θ[*

Man könnte diese Zeilen in Zusammenhang mit der Hauptperson des Aurelia Charite Archivs bringen. Charite ist ja Landeigentümerin (*γεοῦχος*) in Hermupolis, und obgleich der Text selbst keinen Hinweis über die Herkunft trägt, kann man aus der Wiener Inventarnummer herleiten, daß der Papyrus im Hermupolites gefunden wurde. Dennoch ist die Wahrscheinlichkeit nicht groß, daß der in ii.5 gefundene Name (eventuell ist natürlich *Χαρίτῃ* zu lesen) mit Aurelia Charite in Zusammenhang gebracht werden muß, weil die Paläographie der Schrift uns nicht mit Sicherheit ermöglicht, den Text in die Jahre 320-350 zu setzen, sondern eher auf eine Datierung ins dritte Jh. n. Chr. hinzuweisen scheint. Auch ist die Verwendung des Symbols für (*πυροῦ ἀρτάβαι*) besser aus der frühern Periode bekannt (vgl. aber *P. Cair. Isid.* 41.35 [302] und 45.7 [307] für späte Belege dieses Symbols aus dem 4. Jh.). Das Abkommen hängt vielleicht mit dem Ersatz von *πυρός* durch *σῖτος* zusammen (vgl. *CdÉ* 48, 1973, 329-338).

Obgleich nahezu alle Wiener Papyri, die den Namen Charite enthalten, mit Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, in Zusammenhang gebracht werden können (vgl. für unsichere Texte Nr. **35, 38, 40**), ist der in Rede stehende Papyrus wahrscheinlich als eine Ausnahme, die die Regel bestätigt, aufzufassen.

BIBLIOGRAPHIE

ANRW = *Aufstieg und Niedergang der römischen Welt. Geschichte und Kultur Roms im Spiegel der neueren Forschung.* Hrsg. von H. Temporini. Berlin-New York 1972-.... (= Festschr. J. Vogt).

CSBE = R. S. Bagnall - K. A. Worp, *The Chronological Systems of Byzantine Egypt*, Zutphen 1978 (= Stud. Amst., VIII).

P. Landlisten = P. J. Sijpesteijn - K. A. Worp, *Zwei Landlisten aus dem Hermupolites*, Zutphen 1978 (= Stud. Amst., VII).

PLRE = A. H. M. Jones - J. R. Martindale - J. Morris, *The Prosopography of the Later Roman Empire*, I: A.D. 260-395, Cambridge 1971.

A. Calderini, *Dizionario* = A. Calderini, *Dizionario dei nomi geografici e topografici dell'Egitto greco-romano*, Cairo/Milano 1935-....

J. D. Denniston, *GP* = J. D. Denniston, *The Greek Particles*, Oxford 1950².

Dornseiff-Hansen = F. Dornseiff - B. Hansen, *Rückläufiges Wörterbuch der Griechischen Eigennamen*, Berlin 1957 (Chicago 1978).

K. Fitzler, *Steinbrüche* = K. Fitzler, *Steinbrüche und Bergwerke im ptolemäischen und römischen Ägypten*, Leipzig 1910 (= Leipziger Historische Abhandlungen, 21).

D. Foraboschi, *Onomasticon* = D. Foraboschi, *Onomasticon alterum Papyrologicum* (Milano 1971).

F. T. Gignac, *Grammar*, = F. T. Gignac, *A Grammar of the Greek Papyri of the Roman and Byzantine Periods*, I: Phonology, Milano 1976 (= Testi e documenti per lo studio dell'antichità, LV).

J. Hengstl = J. Hengstl, *Private Arbeitsverhältnisse freier Personen in den hellenistischen Papyri bis Diokletian*, Diss. Freiburg/Br., Bonn 1972.

D. Hennig = D. Hennig, *Untersuchungen zur Bodenpacht im ptolemäisch-römischen Ägypten*, Diss. München 1967.

J. Herrmann = J. Herrmann, *Studien zur Bodenpacht im Recht der gräko-ägyptischen Papyri*, München 1958 (= Münch. Beitr. z. Papyrusf., 41.)

A. C. Johnson - L. C. West = A. C. Johnson - L. C. West, *Byzantine Egypt. Economic Studies*, Princeton 1949 (Amsterdam 1967) (= Princeton Univ. Stud. in Papyrol., 6).

H. H. July = H. H. July, *Die Klauseln hinter den Massangaben der Papyrusurkunden (insbesondere die Klausel ἢ ὅσαι ἐὰν ὦσιν und ihre Synonyme)*, Diss. Köln 1966.

S. G. Kapsomenakis, *Voruntersuchungen* = S. G. Kapsomenakis, *Voruntersuchungen zu einer Grammatik der Papyri der nach-klassischen Zeit*, München 1938 (= Münch. Beitr. z. Papyrusf., 28).

J. Karayannopulos = J. Karayannopulos, *Das Finanzwesen des frühbyzantinischen Staates*, München 1958 (= Südosteuropäische Arbeiten, 52).

Kretschmer-Locker = P. Kretschmer - E. Locker, *Rückläufiges Wörterbuch der griechischen Sprache*, Göttingen 1963².

J. Lallemand = J. Lallemand, *L'administration civile de l'Égypte de l'avènement de Dioclétien à la création du diocèse*, Bruxelles 1964 (= Mém. Acad. Belg., Cl. d. Lettr., IIe sér., LVII.1).

N. Lewis, *ICS* = N. Lewis, *Inventory of Compulsory Services in Ptolemaic and Roman Egypt*, Toronto 1968 (= Amer. Stud. Papyrol., 3).

E. Mayser = E. Mayser, *Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit*, Berlin 1970².
A. J. M. Meyer-Termeer = A. J. M. Meyer-Termeer, *Die Haftung der Schiffer im griechischen und römischen Recht*, Zutphen 1978 (= Stud. Amst., XII).
F. Preisigke, *Girowesen* = F. Preisigke, *Girowesen im griechischen Aegypten, enthaltend Korngiro, Geldgiro, Girobanknotariat, mit Einschluss des Archivwesens. Beitrag zur Geschichte des Verwaltungsdienstes im Altertum*, Strassburg 1910 (Hildesheim 1971).
F. Preisigke, *NB* = F. Preisigke, *Namenbuch*, Heidelberg 1922 (Amsterdam 1967).
F. Preisigke, *WB* = F. Preisigke, *Wörterbuch der griechischen Papyrusurkunden*, Berlin 1925-31.
Th. Reil = Th. Reil, *Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellenistischen Aegypten*, Diss. Leipzig 1913.
G. Rouillard = G. Rouillard, *L'administration civile de l'Égypte byzantine*, Paris 1928².
M. Schnebel = M. Schnebel, *Die Landwirtschaft im hellenistischen Aegypten*. München 1925 (= Münch. Beitr. z. Papyrusf., 7).
E. Seidl, *Der Eid*, II = E. Seidl, *Der Eid im römisch-ägyptischen Provinzialrecht*, II, München 1935 (= Münch. Beitr. z. Papyrusf., 24).
C. Wessely, *Altersindizium* = C. Wessely, *Ein Altersindizium im Philogelos*, Wien 1905 (= SB Akad. Wien, Phil.-Hist. Kl., 149.5).
C. Wessely, *Lat. Elemente* I = C. Wessely, *Die Lateinischen Elemente in der Gräzität der ägyptischen Papyrusurkunden*, I, Wiener Studien 24 (1902) 99-151.
L. C. West - A. C. Johnson, *Currency* = L. C. West - A. C. Johnson, *Currency in Roman and Byzantine Egypt*, Princeton 1944 (Amsterdam 1967) (= Princeton Univ. Stud. in Papyrol., 5).
E. Wipszycka = E. Wipszycka, *L'industrie textile dans l'Égypte romaine*, Warszawa 1965 (= Archiwum Filologiczne, 9).
H. C. Youtie, *Scriptiunculae* = H. C. Youtie, *Scriptiunculae*, I-III, Amsterdam 1973-75.

INDICES

I. Konsulate

Ὑπατείας Ἀνικίου Παυλίνου καὶ Καιωνίου Ἰουλιανοῦ τῶν λαμπροτάτων (325) **13**. 39-41
Ὑπατείας Ἀντωνίου Μαρκελλίνου καὶ Πετρωνίου Προβίνου τῶν λαμπροτάτων (341) **26**.12-13
Ὑπατείας Οὐολκακίου Ῥουφίνου τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου καὶ Φλαουίου Εὐσεβίου τοῦ λαμπροτάτου (347) **7**.22-24
Ὑπατείας Φλαουίου Φιλίππου τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου καὶ Φλαουίου Σαλιᾶ τοῦ λαμπροτάτου μαγίστρου ἱππέων (348) **8**.20-23
Ὑπατείας τῆς προκειμένης **4**.11-12
Ὑπατείας – – – **37**.9-10

II. Monate

Ἀθύρ ς **20**.15
Ἐπείφ **3**.14, **7**.14, **33**.7
Ἐπείφ ιε **15**.18
Ἐπείφ ιη **15**.28
Ἐπείφ λ **15**.34
Θώθ . **37**.11
Θώθ κς **13**.41
Μεσορή β **15**.40
Μεχείρ κε **15**.14, **17**.10
Παῦνι **3**.13, **18**.8
Παῦνι β **8**.24, **19**.2
Παῦνι θ **22**.6
Παχών θ **26**.13
Παχών ιε **29**.1
Παχών ιθ **20**.6
Τῦβι **34**.8,22
Φαμενώθ ιβ **4**.12
Φαμενώθ κδ **13**.23
Φαρμοῦθι ιθ **15**.9
Φαῶφι η **23**.9
Φαῶφι ιβ **13**.10-11
Φαῶφι ιγ **13**.10-11
Φαῶφι ις **13**.8
Φαῶφι κδ **7**.24
Φαῶφι κθ **16**.9

III. Indiktionen

α Vide ιε=α
β (vide etiam ις=β) **20**.7
γ (vide etiam ιζ=γ) **15**.35,38, **20**.2n., **23**.4
δ **22**.9 (?), **23**.3,7
ε **15**.13, **23**.6, **33**.7
ς **3**.6, **19**.4-5
ζ **7**.15, **8**.15, **34**.22
ζ νέα ἤτοι κβ **7**.9
η **12**.1, **19**.1, **11**.6
ι **20**.2n.
ιγ **13**.4,35, **26**.6-7, **27**.3
ιδ **13**.16-17, **14**.6,10,11,15, **15**.29, **17**.2, **22**.9 (?), **26**.6-7
ιε **13**.15, **14**.11,12,14,15, **15**.16, 29,33, **28**.1, **30**.3
ιε = α **15**.6
ις = β **15**.5
ιζ **30**.2
ιζ = γ νέα **16**.5-6
ιη **16**.12
κβ = ζ νέα **7**.9
Χ **2**.6, **4**.9-10, **5**.8, **13**.20, **15**.25, 31, **20**.2-3, **22**.1,2, **23**.7, **25**.1

IV. Personennamen*

Ἀδέλφιος Vide *Αὐρήλιος Ἀδέλφιος ὁ καὶ Διονυσόδωρος*

* V. = Vater, S. = Sohn, T. = Tochter, Em. = Ehemann, Ef. = Ehefrau, M. = Mutter. Die mit einem * versehenen Namen sind noch nicht bei F. Preisigke, *NB*, oder D. Foraboschi, *Onomasticon*, verzeichnet.

Ἀκῆς **30**.5
Ἀκόλαος **39**.2
Ἀλμεσιανός / *Ἀλμισιανός* **6**.5, **7**.5, **8**.7
Ἀμαζόνιος, V.v. (*Αὐρ.*) *Χαρίτη* **1**.1, **2**.1, **3**.1, **4**.1, **5**.1, **6**.1, **7**.1, **8**.1, 9a.1, 9b.1, **10**.2, **12**.1-2, **13**.2,14,29, **14**.3, **15**.3,11, 15,22,37, **16**.4,11, **17**.3-4, **18**.3, **19**.3, **20**.6,10, **21**.2,6,7, **22**.7, **23**.2, **24**.1, **25**.2, **26**.2, **28**.2, **29**.4,7-8,11-12, **30**.1, **31**.2-3, **32**.1, **33**.1, **34**.1, **37**.1, **39**.1
Ἀμμωνία Vide *Δημητρία ἡ καὶ – –*
Ἀμμώνιος Vide *Αὐρήλιος Διόσκορος ὁ καὶ – –*
Ἀμμώνιος, S.v. N.N. **16**.11,14
Ἀμμώνιος, S.v. *Πανε.ιτῆρις* **15**.36
Ἀμμωνίων, V.v. *Ἀνουβίων* **34**.17n.
Ἀνουβίων **33**.3
Ἀνουβίων, S.v. *Ἀμμωνίων* **34**.16n.
Ἀπολονίδης **21**.2,8
Ἀππιανός **40**.8
Ἀσκλᾶς **15**.29
Ἀσκληπιάδης **3**.7, **11**.15
Ἀτρῆς **15**.1
Αὐρηλία Δημητρία **38**.9; vide etiam *Δημητρία*
Αὐρηλία Χαρίτη, T.v. *Ἀμαζόνιος* **1**.1, **2**.1, **4**.1, **6**.1, **7**.1, **8**.1,24, **13**.2,13,29, **15**.3, **18**.3, **20**.10, **21**.2, **26**.2, **33**.1, **34**.1; vide etiam *Χαρίτη*
Αὐρήλιος Ἀδέλφιος ὁ καὶ Διονυσόδωρος **1**.1-2n.
Αὐρήλιος Ἀχιλλεύς **13**.10
Αὐρήλιος Δίδυμος, S.v. *Σερῆνος*, B.v. *Ταυρῖνος* **13**.1,9
Αὐρήλιος Δῖος, S.v. *Ἑλλάδιος* **34**.2
Αὐρήλιος Διόσκορος ὁ καὶ Ἀμμώνιος **2**.2
Αὐρήλιος Κάστωρ, S.v. *Ἀν-* **5**.3
Αὐρήλιος Κύριλλος, S.v. *Ἑρμείας* **18**.1,9
Αὐρήλιος Λέων, S.v. *Πολυδεύκης* **13**.12, 22
Αὐρήλιος Παν- **1**.3
Αὐρήλιος Πατχεύεις, S.v. *Βησᾶς*(?) **4**.2
Αὐρήλιος Πόλις, S.v. *Σιλβανός* **15**.21; vide etiam *Πόλις*
Αὐρήλιος Σερῆνος **15**.10
Αὐρήλιος Σερῆνος, V.v. *Θεότιμος* **20**.15
Αὐρήλιος Σιλβανός **26**.1,10
Αὐρήλιος Τύραννος, S.v. *Βῆκις* u. *Τροῦς* **13**.24,42
Αὐρήλιος Φιλοερμῆς, S.v. *Σερῆνος* **3**.3
Αὐρήλιος -μάνος, S.v. *Ἡλιόδωρος* **1**.4
Αὐρήλιος -ρις, S.v. *Παῦλος* **5**.3-4
Ἀχιλλεύς vide *Αὐρήλιος Ἀχιλλεύς*

Βῆκις, V.v. *Αὐρήλιος Τύραννος*, Em.v. *Τροῦς* **13**.24,42
Βησᾶς, V.v. *Αὐρήλιος Πατχεύεις*? **4**.2n.
Βησόδωρος **36**.8; vide etiam *Φλάονιος Βησόδωρος*

Δημητρία **38**.1; vide etiam *Αὐρηλία Δημητρία*
Δημητρία ἡ καὶ Ἀμμωνία **29**.2-3,5-6,9-10, **31**.10-11; vide etiam (*Αὐρηλία*) *Δημητρία*
Δημήτριος **28**.3
Δίδυμος **17**.8,9; vide etiam *Αὐρήλιος Δίδυμος*
Διονυσόδωρος vide *Αὐρήλιος Ἀδέλφιος ὁ καὶ Διονυσόδωρος*
Δῖος, S.v. *Σιλβανὸς* **22**.3; vide etiam *Αὐρήλιος Δῖος*
Διόσκορος vide *Αὐρήλιος Διόσκορος*
Διοσκουρίδης **21**.3
Δωρατιανός vide *Φλάουιος Δωρατιανός*
Δωρόθεος **20**.7

Ἑλλάδιος **33**.7
Ἑλλάδιος, V.v. *Αὐρήλιος Δῖος* **34**.2
Ἑρμάμμων **17**.8,9
Ἑρμείας, V.v. *Αὐρήλιος Κύριλλος* **18**.1, 3,9
Ἑρμῆς **26**.8
Ἑρμῆς, V.v. *Σαραπίων* **37**.2
Εὐλάλιος **16**.3

Ἡλίας **35**.8
Ἡλιόδωρος, V.v. *Αὐρήλιος -μάνος* **1**.4

Θαυῖς **25**.3
Θεότιμος, S.v. *Αὐρήλιος Σερῆνος* **20**,16

Ἱερα- **40**.2
Ἱρακ- **38**.2

Κάσσιος vide *Φλάουιος Κάσσιος*
Κάστωρ vide *Αὐρήλιος Κάστωρ*
Κάτια* **36.2
Κύριλλος vide *Αὐρήλιος Κύριλλος*

Λαηόνιος* **15.30
Λέων vide *Αὐρήλιος Λέων*

Μαρε-, S.v. *Σιλβανός* **15**.23-24
Μουσῆς **12**.10

Ὀλύμπιος **4**.13

Παμοῦνις **14**.3-4
Παν- vide *Αὐρήλιος Παν-*
Πανε.ιτῆρις*, V.v. *Ἀμμωνίων* **15.36
Πατχεύεις, S.v. *Βησᾶς* (?) vide *Αὐρήλιος Πατχεύεις*
Πατῶς **15**.2
Παῦλος, V.v. *Αὐρήλιος -ρις* **5**.4
Πετβῆς **35**.9,10
Πινουτίων, S.v. *Πισῖχις* **15**.18-19
Πισῖχις, V.v. *Πινουτίων* **15**.19
Πόλις **15**.28,34,41; vide etiam *Αὐρήλιος Πόλις*
Πολυδεύκης, V.v. *Αὐρήλιος Λέων* **13**.12

Ῥοοῦς **14**.1

Σαραπάμμων **15**.20
Σαραπίων, S.v. *Ἑρμῆς* **37**.2
Σερῆνος vide *Αὐρήλιος Σερῆνος*
Σερῆνος, V.v. *Αὐρήλιος Δίδυμος* **13**.1,9
Σερῆνος, V.v. *Αὐρήλιος Φιλοερμῆς* **3**.3
Σιλβανός **15**.2, **38**, Einleitung; vide etiam *Αὐρήλιος Σιλβανός*
Σιλβανός, V.v. *Δῖος* **22**.3
Σιλβανός, V.v. *Μαρε-* **15**.24
Σιλβανός, V.v. *Αὐρήλιος Πόλις* **15**.21

Ταυρῖνος, B.v. *Αὐρήλιος Δίδυμος*, S.v. *Σερῆνος* **13**.9
Τιβέριος **14**.2, **15**.1
Τροῦς, M.v. *Αὐρήλιος Τύραννος*, Ef. v. *Βῆκις* **13**.25
Τύραννος **15**.36; vide etiam *Αὐρήλιος Τύραννος*

Φιβίων **22**.4
Φιβίων, V.v. *-ιανός* **16**.2
Φιλοερμῆς vide *Αὐρήλιος Φιλοερμῆς*
Φλάουιος Βησόδωρος **15**.11,14
Φλάουιος Δωρατιανός **8**.4
Φλάουιος Κάσσιος **7**.3,25
Φλάουιος -ατος **6**.3n.

Χαρίτη **27**.1,4, **34**.18, **35**.7, **37**.11, **38**.6, **40**.2, **41**.1, **Anhang** ii.5
Χαρίτη, T.v. *Ἀμαζόνιος* **3**.1, **9**a.1,b.1, **10**.2, **12**.1, **14**.3, **15**.11,15,22,37, **16**.4,11, **17**.3, **19**.3, **20**.6, **21**.6, **22**.7, **23**.2, **24**.1, **25**.2, **28**.2, **29**.4,7,11, **30**.1, **31**.2, **32**.1, **37**.1, **39**.1; vide etiam (*Αὐρηλία*) *Χαρίτη*
Χιλεύς **36**.1n.

Ὡρίων **9**a.4

-ατος **6**.3
-ιανός, S.v. *Φιβίων* **16**.2
-μάνος, S.v. *Ἡλιόδωρος* vide *Αὐρήλιος -μάνος*
-μῆδης, V.v. N.N. **23**.10

-ριγος **27**.2
-ρις vide *Αὐρήλιος -ρις*
-ονος (Nom. oder Gen.?) **21**.1

V. GEOGRAPHISCHES

a. *Städte, Dörfer, Provinzen* :

Ἄμμωνος (κώμη) **8**.11-12
Ἑρμοῦ πόλις **2**.3, **3**.2, **5**.1, **6**.1-2, **7**.2,6, **8**.2,6, **13**.1,31, **33**.1, **34**.2
Ἑρμοπολίτης **13**.28
Θηβαΐς **18**.2
Μαγδῶλα Μίρη **7**.10
Νάχη **2**.7
Σελίλις/Σελιλάις **14**.1, **15**.1, **22**.8
Σενοᾶβις **26**.3
Σιναπή **13**.19, **15**.22, **19**.2
Σιναρχῆβις **13**.18, **18**.7, **40**.5
Τεμσεὺ Μώρων **13**.27
Ψῶβθον Χεναρσιῆσις **39**.4n.

b. *Pagi/Toparchien* :

β πάγος / τοπαρχία **10**.3, **12**.5
γ πάγος / τοπαρχία **10**.4, **11**.1, **12**.5 **26**.1
δ πάγος / τοπαρχία **10**.5, **12**.5
ε πάγος / τοπαρχία **10**.6, **11**.2, **12**.6, **29**.1
ς πάγος / τοπαρχία **9**a.1,b.1, **10**.8, **11**.4, **12**.6, **23**.4, **29**.4
η πάγος / τοπαρχία **9**a.2,b.2, **10**.9, **11**.5, **12**.6, **15**.15, **20**.6, **23**.2,5,6, **29**.7, **31**.1
θ πάγος / τοπαρχία **9**a.3,b.3, **11**.7, **12**.7, **13**.5,36,43, **17**.3, **22**.6, **29**.11
ι πάγος / τοπαρχία **9**a.4, **11**.9, **12**.8, **13**.18, **18**.7, **19**.2, **23**.3
ια πάγος / τοπαρχία **11**.10, **12**.8 **13**.19, **14**.1, **15**.1
ιβ πάγος / τοπαρχία **11**.12, **12**.8
ιγ πάγος / τοπαρχία **9**a.4,b.4
ις πάγος / τοπαρχία **11**.14, **12**.9
Χ πάγος / τοπαρχία **10**.11, **23**.5
τοπαρχία **12**.4

c. *Kleroi* :

κλῆρος – – **2**.8
κλῆρος Ἀσκληπιάδου **3**.7
κλῆρος δι' αὐτῶν **5**.9-10n., **7**.11

d. *Amphoda* :

ἄμφοδον Πόλεως Λιβός **33**.10
ἄμφοδον Φρουρίου Λιβός **34**.14

e. *Sonstiges* :
ἐποίκιον **5**.4,5
κώμη **13**.27, **15**.21, **18**.7, **26**.8
μητρόπολις **7**.18
Νεκρικὴ διῶρυξ **8**.13
πόλις (cf. ind. Va, *Ἑρμοῦ πόλις*) **3**.3, **33**.3, **34**.3, **37**.3
Ἰταλικός Vide ind. VIIIb: *λίτρα, ξέστης*
Μαῦρος Vide ind. VII
Πορθμεῖον (*πωμάριον* – –) **4**.4-5

VI. Zivile Funktionen

ἀπαιτητὴς ἀννώνης **15**.35
– – – – – *λίνου* **12**.1,10
ἄρξας **7**.1, **13**.12n., **33**.4
βουλ(ευ-) **7**.1, **33**.4
βουλευτής **2**.3, **3**.2,3, **13**.1,12n.
γενόμενος βουλευτής **13**.30, **34**.1,2-3
γνωστήρ **15**.21,28,34,41, **26**.8
γυμνασιαρχήσας **13**.29-30
γυμνασίαρχος **2**.3, **3**.2
διαστολεύς **26**.1, **28**.3n., **38**.2-3
ἐξάκτωρ **21**.3
ἐπιμελητής **13**.1,22, **16**.14-15
– – – – – *κρέως* **13**.13, **23**.1n.
– – – – – *κριθῆς* **15**.24
– – – – – *οἴνου* **16**.11n., **18**.1
– – – – – *σίτου* **21**.1
ἐπίπλοος ἀχύρου **13**.28,42
λογιστ- – **33**.4
προνοητής **37**.2
σιτολόγος **15**.2,9,19,29
– – – – – *ἰδιωτικοῦ κανόνος καὶ πατριμουνίου* **14**.2
ὑποδέκτης οἴνου **17**.1

VII. Militaria

ἱππεὺς Μαύρων σκουταρίων **8**.5
Μαῦροι σκουτάριοι **6**.4, **7**.4, **8**.5
μαγίστερ ἱππέων **8**.23
οὐεξιλλατίων **7**.3-4
πραιπόσιτος Μαύρων σκουταρίων **6**.5, **7**.5, **8**.7
προμῶτος **6**.3
– – – – *οὐεξιλλατίωνος Μαύρων σκουταρίων* **7**.3
στρατιώτης **17**.5, **18**.6

VIII. Maße, Münzen

a. *Maße* :

ἄρουρα **1**.8, **2**.7,8, **3**.7,10,11, **5**.12, **7**.11, **8**.10,12,14, **9**, passim, **10**, passim, **11**, passim, **12**.3,5-9, **26**.4
ἀρτάβη **3**.10, **7**.13, **15**.25,27, **16**.7, **21**.4,6,7, **22**.2,3,8, **30**.2-5, **31**.25n., **Anhang**, Einleitung
γράμμα **32**.3
κνίδιον **36**, passim
λίτρα **13**.16,17,18,20,21,38, **14**.11, **15**.16, 17,19,31,39,40, **23**, passim, **25**.4,5, **29**, passim, **31**, passim
λίτρα Ἰταλική **13**.37,43
μέτρον Ἀθηναῖον **7**.17
ξέστης **13**.6,11, **17**.7
ξέστης Ἰταλικός **13**.5, **16**.13, **17**.6, **18**.7-8

b. *Münzen* :

ἀργύριον **3**.14, **4**.7, **14**.7,8,10,13, **15**.7, **27**.2, **33**.5,6, **34**.6
δραχμή **3**.12, **14**.7,8,10,14, **15**.8,9, **20**.4,5 **28**.5, **38**.14,15,17,20,21
νόμισμα Σεβαστῶν **33**.5, **34**.6
τάλαντον **4**.7, **14**.7,8,13, **15**.7,9, **19**.6, **20**.3, 5,8,9, **27**.3, **28**.5n., **33**.6, **34**.6-7,21, **38**. Einleitung,7,13-21

IX. Steuern

ἀννῶνα **7**.20, **15**.35
ἀπογόμωσις **13**.7
ἀργυρικοὶ φόροι **14**.6,12-13
δημόσια **7**.19
διάφοροι (*τίτλοι*?) **16**.6 (vgl. Einleitung)
ἐξαργυρισμός **14**.6,9,12,13, **15**.4,7, **19**.4
ἐπιβολή **7**.20, **20**.12
ἐπιμερισμός **7**.19
κανών, ἰδιωτικὸς κανών **13**.4 (+*ἰδιωτ.*), 15,20,34 (+*ἰδιωτ.*), **14**.2 (+*ἰδιωτ.*),6,12, **15**.7,15,38, **18**.6 (+*ἰδιωτ.*), **19**.5, **20**.8, **23**.1,4
ὄνος μεταλλικός **20**.12
ναῦλον **26**.5
ναῦλον θαλασσίων πλοίων **20**.2
– – – *σίτου* **15**.32
πατριμουναλία (*γῆ*) **15**.4-5
πατριμούνιον **14**.2,9,14, **15**.16,38
προσθήκη **14**.9
τέλεσμα, δημόσιον τέλεσμα **8**.16-17
τιμή **23**.6n.
τιμῆς κριθῆς **19**.5-6, **20**.7
– – – *χόρτου* **27**.2
φόρετρον **36**.6
χρυσὸς βουρδόνων **24**.2,3
Vide etiam ind. X, s.vv. *ἄχυρον, κάνναβις, κρέας, κριθή, λίνον, οἶνος, πυρός, σῖτος, χόρτος*

X. Allgemeine Wörterliste

ἄβωλος **3**.15, **7**.16
ἀγράμματος **15**.10
ἀδελφός **13**.9
ἄδολος **3**.15, **7**.16
αι( ) **10**.7,10,12
αἱρέω **7**.12, **10**,Einl., **12**.2, **15**.12,33-34
ἀκολούθως **26**.7
ἄκριθος **7**.16
ἀλλήλους (Akk.) **4**.6
ἄλλος **37**.6
ἅλων **7**.18
ἄμφοδον vide ind. Vd
ἄν / *ἐάν* **7**.12
ἀνά **3**.10,11
ἀνάλωμα **37**.6
ἀναφέρω **18**.2
ἀνεπιδάνειστος **34**.19
ἀνήρ **1**.1n., **2**.1, **3**.1
ἀντί **2**.11, **8**.11
ἀνυπερθέτως **7**.15, **34**.8
ἀξιόω **4**.14
ἀπέρχομαι **40**.8
ἀπέχω **8**.8
Ἀπηλιωτής **34**.17
ἀπό **2**.7, **5**.1,4, **6**.1, **8**.1, **13**.2,3,27,33, **33**.1,3, **34**.13, **38**.4
ἀπο- **34**.20
ἀπογίγνομαι **34**.13
ἀποδίδωμι **3**.13, **33**.6, **34**.7,9
ἀπόδοσις **33**.7, **34**.11
ἀπότακτος **7**.13
ἀποχή **8**.18, **13**.7,38, **15**.13,26
ἀργύριον vide ind. VIIIb
ἀριστερός **13**.26
ἀσφάλεια **34**.12
αὐθαιρέτως **1**.5, **2**.4, **3**.4, **4**.3, **5**.6, **6**.7, **7**.7
αὐθεντικός **15**.26
αὐτός **3**.3, **4**.9,14, **5**.9-10n., **7**.6,11,14, **8**.6, **13**.2, **14**.9,14, **15**.10,26,27,31, **26**.8, **33**.3, **34**.3, **36**.9, **40**.9,11
ἀχείριστος* **12.3
ἀχρίς **34**.11
ἄχυρον **13**.28,36,42,43, **15**.15,31,39, **26**.5

Βορρᾶς **2**.9, **34**.17
βουκόλος **35**.8
βούλομαι **1**.5, **2**.4, **3**.4, **4**.2, **5**.5-6, **6**.6, **7**.6
βούρδων **24**.2,3; vide etiam ind. IX, *χρυσὸς βουρδώνων*

Γείτων **34**.16
γένημα **2**.5-6n., **8**.14, **13**.4,34, **15**.5,6,35, **16**.12
γενναιότατος **18**.5
γεοῦχος **4**.8, **7**.21, **8**.18, **Anhang**, ii.4
γέρδιος **35**.6
γεωργέω **8**.9
γεωργός **14**.4, **26**.3
γῆ **2**.12
γίγνομαι **4**.7, 9a.5, **11**.17, **12**.9, **13**.6,18,21, 38, **14**.8, **15**.9,17,40, **17**.7, **20**.5,9,14, **21**.7, **22**.3,8, **23**.7, **27**.3, **29**.13, **30**.4, **33**.6, **34**.1, 2-3,7, **38**.17
γράμμα **4**.14, **8**.3, **33**.2
γράφω **4**.14, **15**.10

Δάκτυλος **13**.26
δάνειον **34**.20
δέ **2**.12, **3**.10,14, **8**.12, **33**.7, **34**.9,11
δημόσιος **8**.16, **9-12**, passim, **34**.17,18
διά **1**.1n., **2**.1, **3**.1, **5**.9-10n., **7**.11, **13**.9, **14**.1,3, **15**.1,18,29,36, **17**.9, **18**.2,9, **20**.7, 16, **21**.2,3,8, **30**.5, **33**.5, **35**.9
διαγράφω **22**.7n.
διάκειμαι **6**.4-5, **7**.5, **8**.6, **17**.4-5
διάφορος **16**.6
διαψεύδω **26**.9
δίδωμι **12**.2, **26**.4, **27**.2, **40**.11
δίκαιος **8**.4, **33**.2
διῶρυξ **8**.13
δόκιμος **3**.14
δωρεά **8**.13n.

Ἐγώ **2**.9, **8**.8,10,17, **13**.9, **17**.9, **18**.2,9, **20**.16, **21**.2,8, **26**.11, **34**.13,18, **38**.5,6 **40**.1
εἴδωλον **40**.11
εἰμί **1**.8, **5**.12, **7**.20, **8**.17, **26**.10
εἰς **3**.7, **7**.11, **13**.32, **18**.2,4,5, **34**.13, **35**.5, **36**.3,5, **40**.5
ἐκ / *ἐξ* **2**.7,9, **3**.7, **5**.9-10n., **7**.10, **8**.15, **13**.7, **15**.13, **33**.5, **34**.4,16, **37**.7
ἕκαστος **3**.9,11
ἑκουσίως **1**.5, **2**.4, **3**.4, **4**.3, **5**.6, **6**.6, **7**.6
ἔκτισις **33**.8, **34**.11
ἐλέγχω **40**.7
ἕλος **8**.13
ἐμβάλλω **13**.32, **18**.4, **21**.2-3
ἐν **2**.9, **3**.9,10, **5**.5, **7**.6,10, **8**.5,12, **34**.15, **36**.7,9, **40**.10
ἔνειμι **33**.9
ἐνιαυτός **4**.5, **6**.8
ἐνίστημι **1**.6, **2**.5, **3**.5, **7**.8, **34**.8
ἐντεῦθεν **33**.8, **34**.12
ἔντοκος **33**.5, **34**.5
ἐξέδρα **34**.15
ἐπάν **34**.9
ἔπαυλις **34**.14.19

ἐπερωτάω **4**.10-11, **7**.21, **8**.19, **13**.8,38-39, **26**.10, **37**.8
ἐπί + Gen. **7**.18, **8**.13, **15**.19, **17**.2, **34**.14, **37**.2n.
ἐπί + Dat. **8**.10
ἐπί + Akk. **4**.5
ἐπιβάλλω **20**.11
ἐπιγιγνώσκω **34**.10
ἐποίκιον vide ind. Ve
ἔρχομαι **34**.12
ἕτερος **3**.11, **34**.18,19
ἔτος **1**.6, **2**.5, **3**.5, **7**.8, **13**.25
εὖ **40**.6
εὐθένεια **18**.5
εὑρίσκω **40**.9
εὐτυχής **2**.5-6n., **3**.5, **5**.8, **7**.8, **8**.15, **33**.7
εὔχομαι **38**.11
ἔχω **14**.4, **15**.4,10,30,37,40, **16**.5, **20**.10, **33**.4, **34**.3-4, **36**.8, **37**.7

ἡμίσεια **3**.9,11 **8**.8-9,10
ἥμισυς **1**.9, **2**.11, **3**.9, **4**.9, **13**.21, **23**.9
ἤτοι **7**.9, **15**.5,6, **16**.5

θαλάσσιος **20**.2
θεῖος **26**.11
θέμα **38**.4
θυγάτηρ **38**.6

ἰδιόγραφον **26**.11
ἰδιωτικός **9-12**, passim, **13**.3,33-34, **14**.2, **18**.6
ἵνα **40**.6,12

Καθαρίζω **7**.17
καθαρός **3**.15, **7**.15, **16**.8
καθώς **40**.4
καλέω **4**.4
κάνναβις **15**.33-34
καρπός **7**.8
κατά **2**.11, **3**.8, **8**.8, **12**.4, **15**.32,34
κατάγαιον **34**.15
καταγίγνομαι **5**.4-5
κατάθεσις **2**.10, **3**.8, **5**.13, **7**.12
κέλλιον **33**.8-10n.
κεφάλαιον **34**.5,21
κληρονομία **34**.13
κληρονόμος **14**.3
κοιμητήριον **40**.10
κοινωνός **15**.2,30,37
κοπι **36**.7
κοσκινεύω **7**.16
κρέας **13**.13,15, **14**.10, **23**.1,8, **26**.4
κριθή **15**.24,25, **19**.6, **20**.7, **26**.5, **37**.5
κυκλεύω **4**.8
κυρία **40**.1
κύριος (Adiekt.) **4**.10, **7**.21, **8**.18, **13**.7,38, **15**.14, **26**.4
κύριος (Subst.) **8**.3, **33**.2
κώμη vide ind. Ve

Λαμπρότατος **3**.2n., **5**.2, **6**.2, **7**.2, **8**.2; vide etiam ind. I
λευκός **12**.2
λημματίζω **38**.5
λίνον **12**.1
λιχανός **13**.26
Λίψ **2**.9-10n., **34**.18
λόγος **13**.3,33, **14**.5, **15**.4, **18**.6, **19**.4, **37**.4,7,8
λοιπός **36**.7,9

Μέν **3**.9,14, **8**.11
μέρος **15**.12, **20**.11
μετά **26**.7
μεταλλικός **20**.12
μετρέω **3**.13, **7**.14,17-18, **14**.5, **33**.4, **34**.4
μή **4**.14, **34**.9
μηδείς **26**.8-9
μήν **3**.14, **7**.14, **33**.7, **34**.8
μητήρ **11**.16, **13**.24, **40**.12n.
μητρόπολις Vide ind. Ve
μισθόω **1**.5, **2**.4,5, **3**.4, **4**.3,13, **5**.6-7, **6**.7, **7**.7,25
μίσθωσις **4**.10, **7**.21
μισθωτής **39**.3
μόνος **1**.6, **2**.5,8, **3**.5, **6**.8, **7**.7-8, **16**.9, **17**.7, **18**.8, **20**.15
νέος **3**.15, **7**.9,15, **13**.5, **16**.6
Νότος **34**.16

οἶδα **4**.15, **8**.3, **33**.1
οἶκος **33**.5, **34**.4
οἶνος **13**.5-6, **16**.13, **17**.1,6,7, **18**.2,6
ὅλος **2**.7
ὄμνυμι **26**.11
ὁμοίως **13**.19, **14**.15
ὁμολογέω **4**.11, **7**.21, **8**.19, **13**.8,39, **26**.3,10, **33**.4, **34**.3, **37**.9
ὁμολογία **26**.9
ὁμοῦ **11**.17, **15**.17, **23**.8
ὄνομα **11**.16
ὄνος **20**.12,13,14
ὀπτός **34**.16
ὅρκος **26**.11
ὄρος **35**.5
ὅς **1**.9, **7**.12, **8**.9, **34**.15,16, **36**.8
ὅσος **1**.7, **5**.12
ὅσπερ **3**.12, **7**.14, **33**.6, **34**.7,19
οὐ **26**.4

οὐδέ **26**.5
οὐδείς **37**.7
οὐλή **13**.26
οὗτος **2**.9-10n., **13**.6, **33**.7, **34**.11
οὕτως **12**.4, **21**.5n.

παντοῖος **8**.16
παρά + Gen. **1**.3,5, **2**.2,5, **3**.3,4, **4**.2,4, **5**.3,7, **6**.3,6, **7**.3,7, **8**.8, **13**.3,14,32,43, **14**.5, **15**.4,12,23,30,37-38, **16**.5, **20**.11, **27**.1, **33**.5, **34**.4, **37**.4, **38**.1, **39**.2
παραδίδωμι **15**.23
πάραυτα **40**.9
παραλαμβάνω **13**.3,14,31,43, **15**.23, **16**.15, **21**.2
παραφέρω **15**.18
παρέχω **16**.12, **17**.4, **22**.7n.
παρίστημι **13**.33
πᾶς **7**.19
πατήρ **18**.3,9, **34**.13
πέμπω **40**.4
περί + Gen. **37**.8
περί + Akk. **2**.7, **3**.6, **8**.11
περίχωμα **7**.10
πίνω **36**.3
πλήρης **8**.15-16, **13**.7, **15**.13, **37**.7
πληρόω **8**.24-25, **15**.12
πλίνθος **34**.16
πλοῖον **13**.33, **18**.5, **20**.2, **28**.4n.
πόλις vide ind. Ve
πράσιμος **36**.4
προθεσμία **34**.9
πρόκειμαι **2**.12, **4**.12,13, **7**.25, **8**.25, **13**.44, **15**.9,10,40,41, **16**.15, **18**.9. **21**.7
πρός **1**.6, **2**.5,9, **3**.5, **4**.6, **6**.8, **7**.7,20, **8**.17, **33**.7, **34**.11, **37**.7
προσορμέω **18**.4
πυρός **2**.10-11 n., **3**.8,9,10,15, **7**.13,15, **Anhang**, Einl.
πωμάριον **4**.4,9

ῥύμη **34**.17,18
ῥώννυμαι **38**.10

σημειόω **12**.10, **13**.10,22, **14**.16n., **15**.14,20,28,34,41, **16**.10, **17**.10, **18**.10, **20**.16, **21**.8, **22**.4,9, **23**.10, **27**.4, **37**.11, **38**.8-9
σίτινος **13**.36
σῖτος **2**.11, **15**.32, **21**.1, **26**.5, **30**.2,3, **37**.5
σός **7**.17
σπορά **2**.10, **3**.8, **7**.12, **8**.9
στιππουργός **34**.17
σύ **1**.5, **2**.1,7, **3**.4,6,13, **4**.4,8, **5**.7, **6**.7, **7**.7, 10,20, **8**.8, **12**.2, **13**.3,14,32,43, **15**.4,12, 23,31,33,34,38, **16**.5, **20**.11,12, **26**.3,4, **33**.5,6,8, **34**.4,7,9,12, **37**.4,7, **38**.10.
συμπλήρωσις **36**.5
συμφωνέω **4**.6
σύν **33**.9
συνάγω **3**.12
συναναλαμβάνω **34**.5
σύναρσις **26**.7
συντίμησις **23**.6n.
συνωνή **28**.4
σφραγίς **2**.9

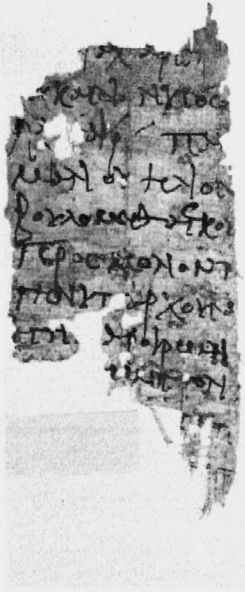
τέκνον **8**.4, **33**.2
τίθημι **15**.27, **40**.6
τιμιώτατος **38**.1-2
τόκος **34**.5,9
τοπαρχία vide ind. Vb
τόπος **15**.19, **17**.2

υἱός **20**.16, **34**.16
ὑμεῖς **14**.5
ὑπαλλάσσω **33**.8, **34**.12
ὑπάρχω **1**.7, **2**.6-7, **3**.6, **5**.9, **7**.9
ὑπέρ **4**.14, **12**.3, **13**.15,16,19,36, **14**.5, **15**.4,6,10,13,16,24,31,38, **16**.5,6, **20**.2, **23**.3,4, 6, **27**.2,3
ὑπερπίπτω **34**.10
ὑπό **6**.5, **7**.4, **8**.6

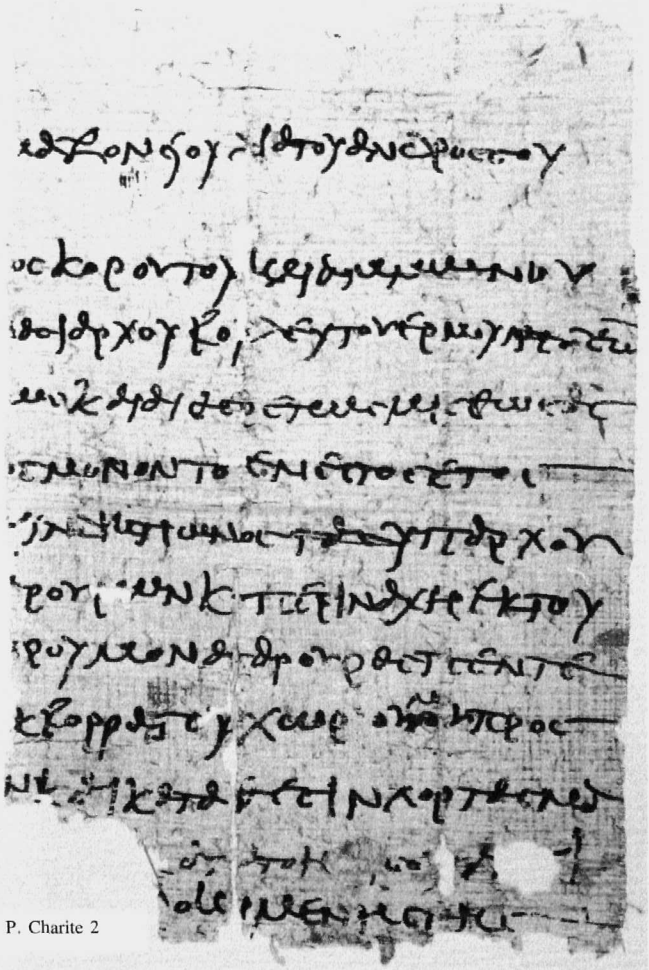
φάσκω **13**.44-45n.
φόρος **2**.12, **3**.9,13, **4**.5, **7**.13,14, **8**.11
φρέαρ **34**.15
φυλάττω **34**.19

χαίρω **8**.7, **13**.2,14,31, **14**.4, **15**.3,11,22, 37, **16**.4, **18**.4, **21**.2, **25**.3, **26**.2, **27**.2, **37**.3, **38**.3, **39**.3, **40**.3
χείρ **13**.27, **33**.5
χειρογραφία **15**.28
χλωρός **15**.13
χόρτασμα **2**.10-11, **3**.8
χορτοθήκη **34**.15
χόρτος **3**.11, **15**.12, **27**.2
χρηματίζω **4**.1, **5**.2, **8**.3, **22**.7, **33**.1,2, **37**.1
χρῆσις **33**.5, **34**.4
χρηστήριον **33**.9
χρόνος **34**.10
χρυσός **32**.3; vide etiam ind. IX
χυλι **36**.1
χωρίον **2**.9
χωρίς **8**.3, **33**.2

Ὠμόλινον **12**.2-3
ὡς **4**,1,13, **5**.2, **7**.25, **8**.25, **13**.25,44, **15**.10, 41, **16**.15, **22**.7, **33**.1, **37**.1



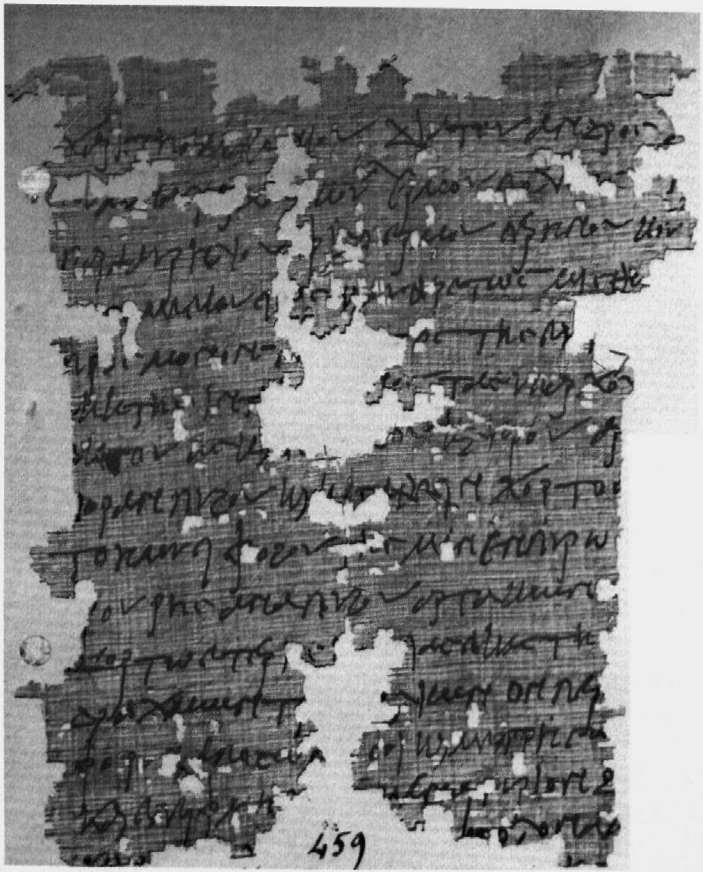
P. Charite 1



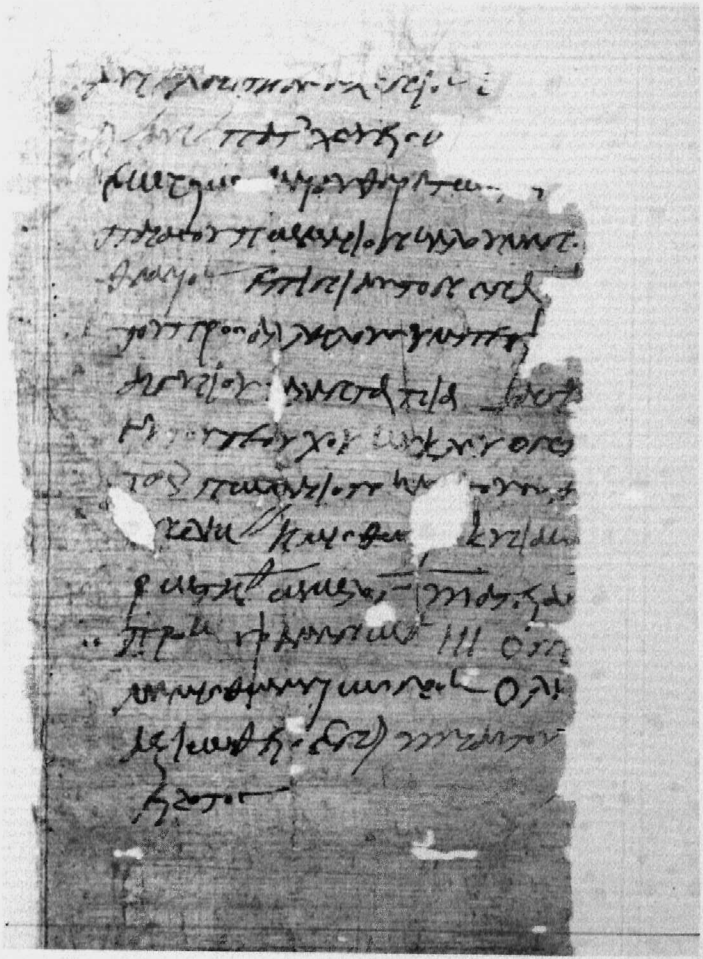
P. Charite 2

Tafel I

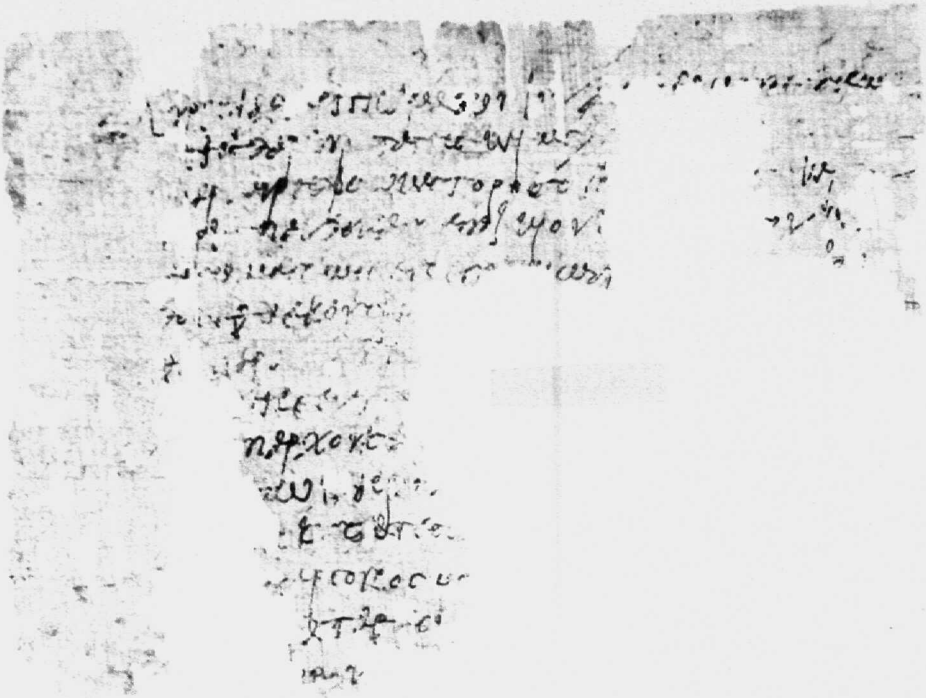
Tafel II



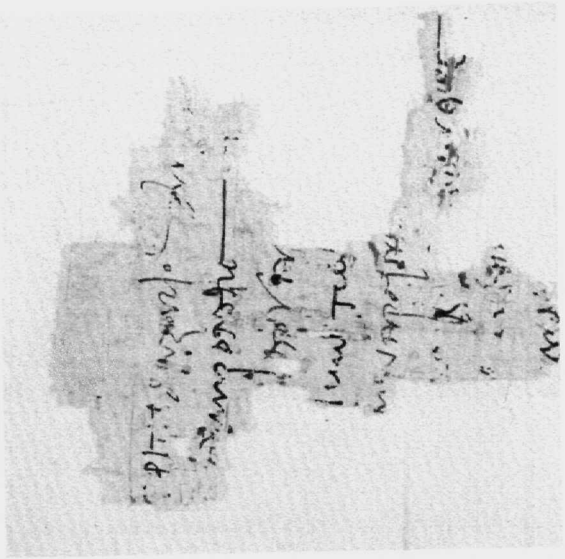
P. Charite 3



P. Charite 4

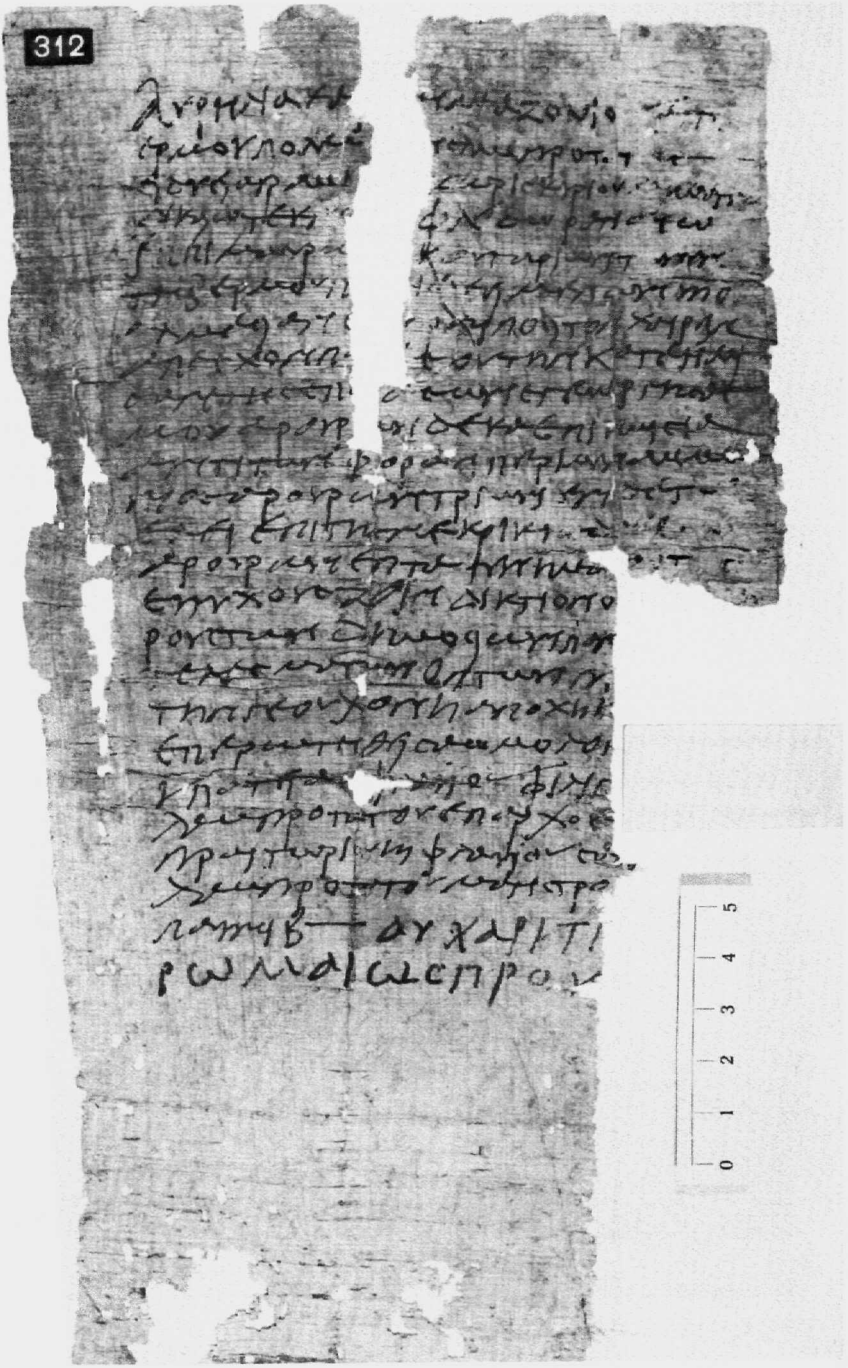


P. Charite 5



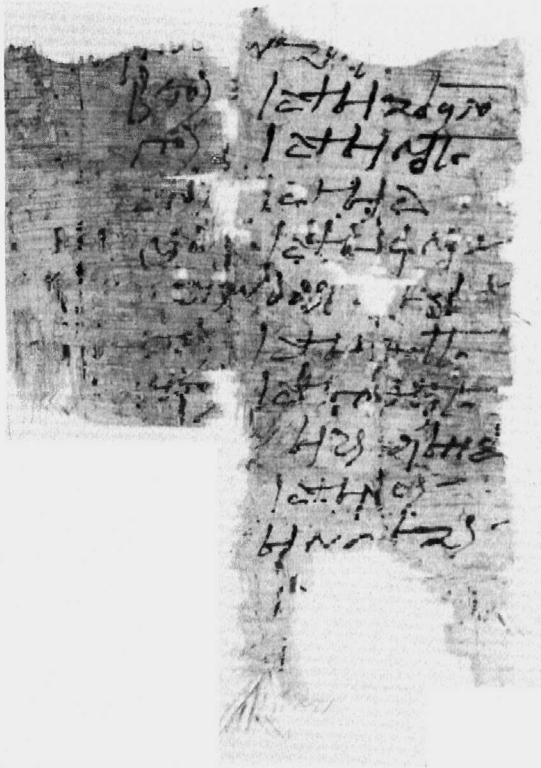
P. Charite 6

P. Charite 7

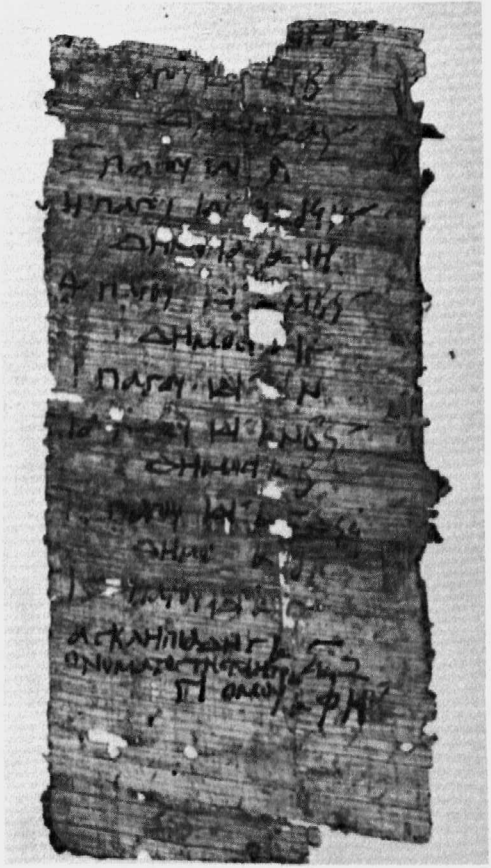


P. Charite 8

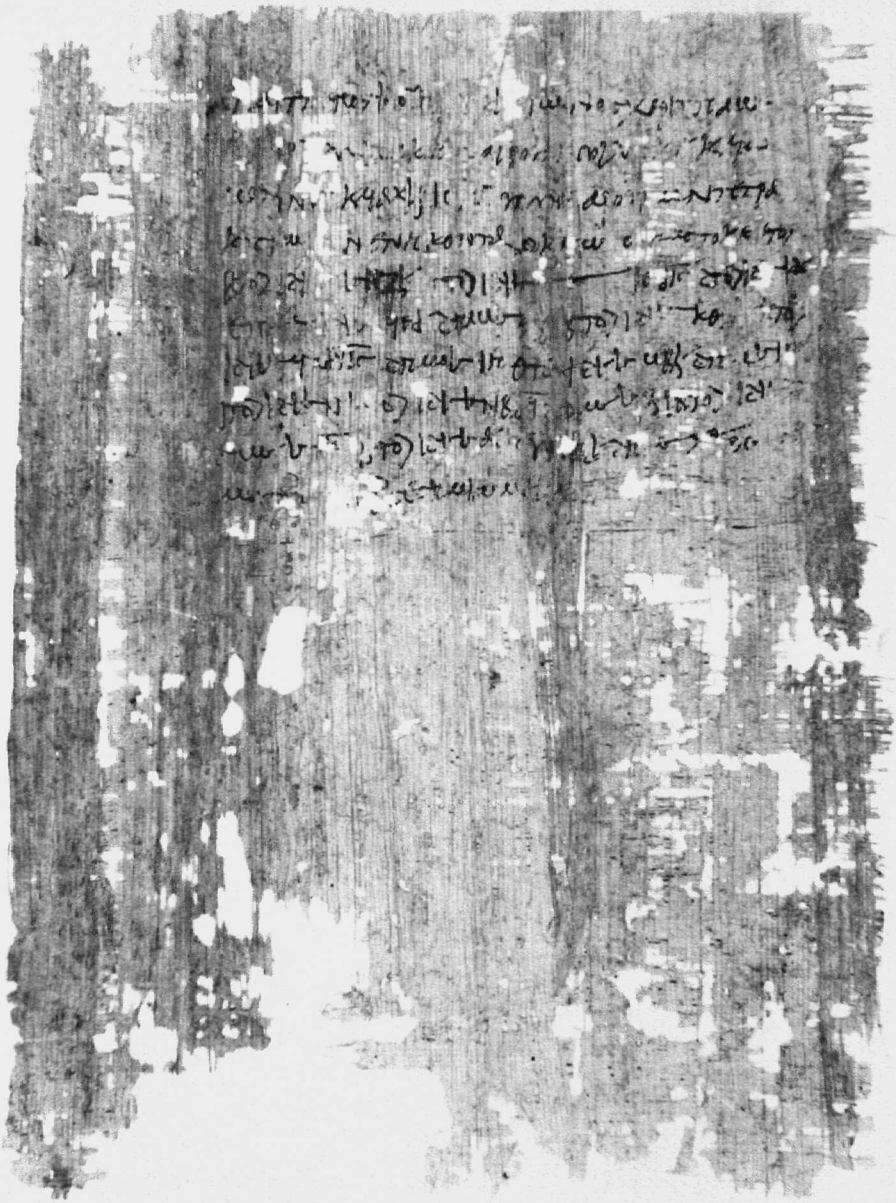
Tafel VI



P. Charite 10

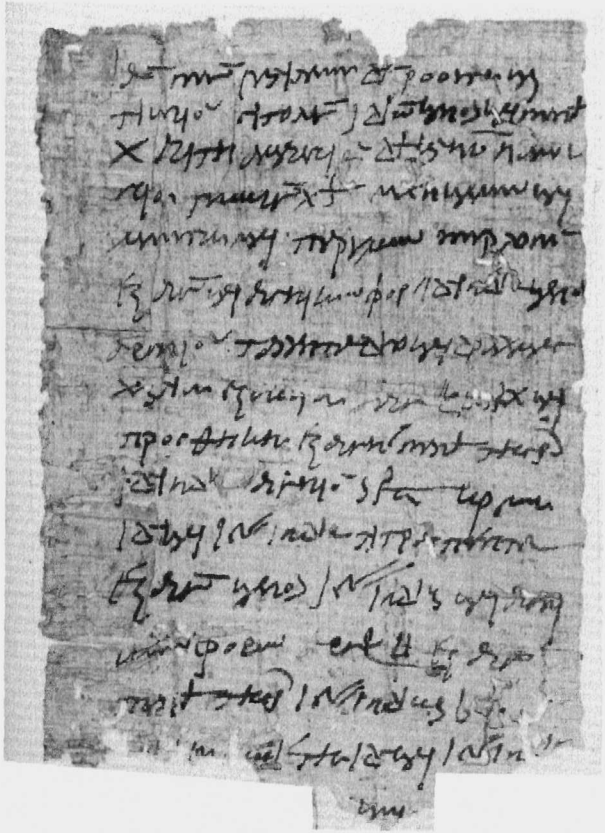


P. Charite 11

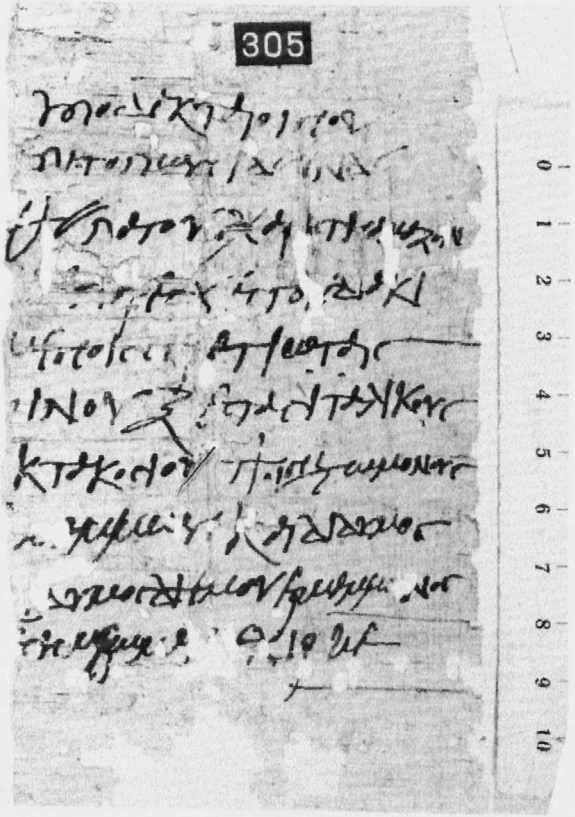


P. Charite 12

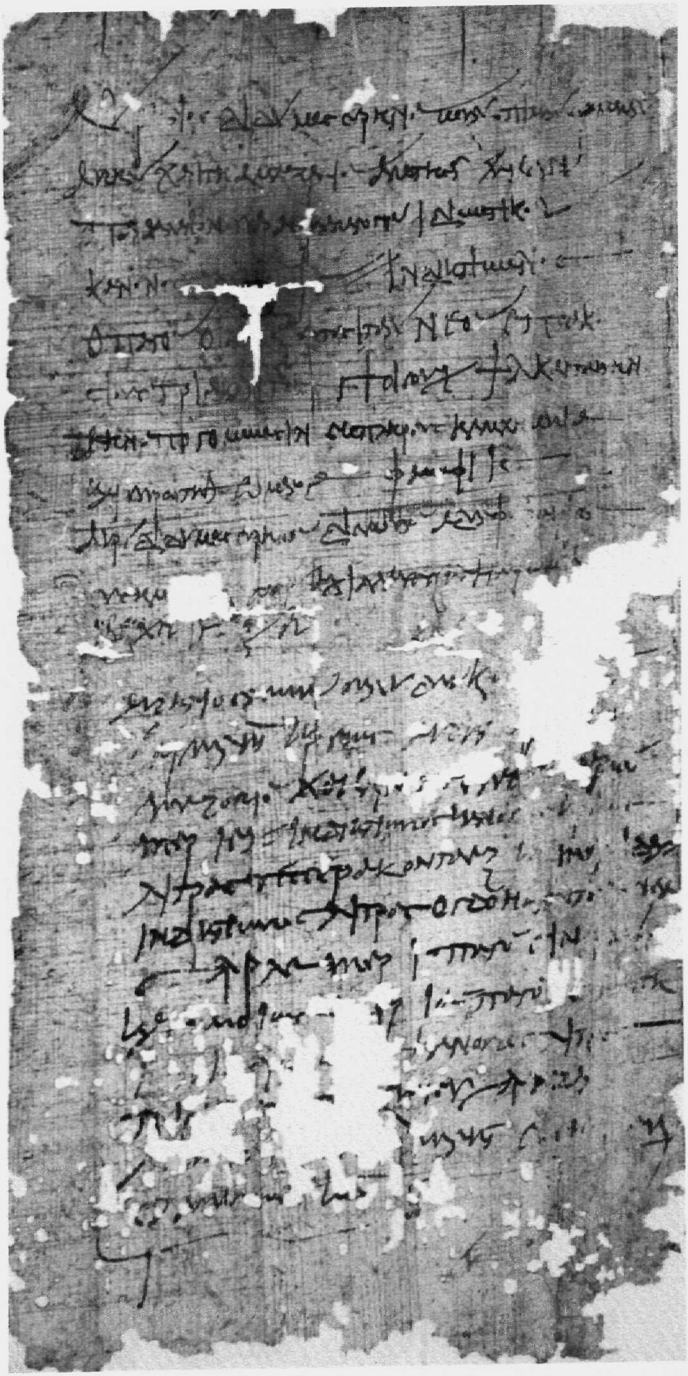
Tafel VIII



P. Charite 14

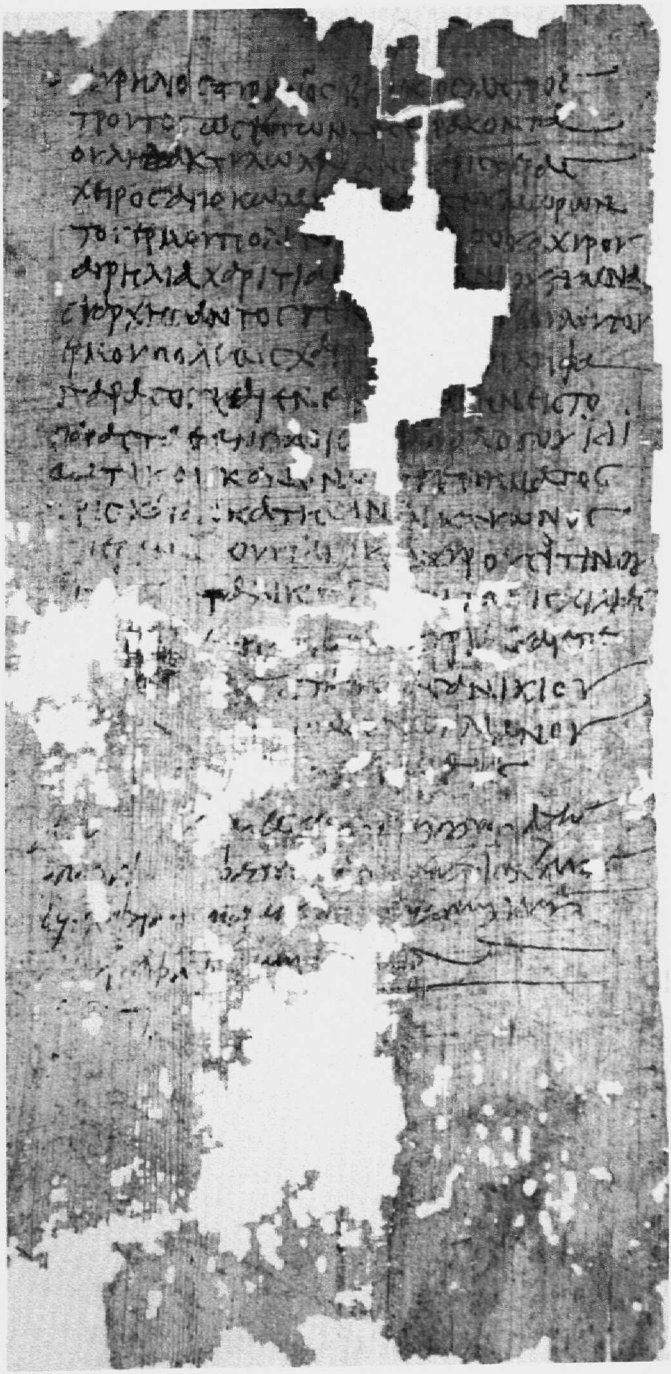


P. Charite 17



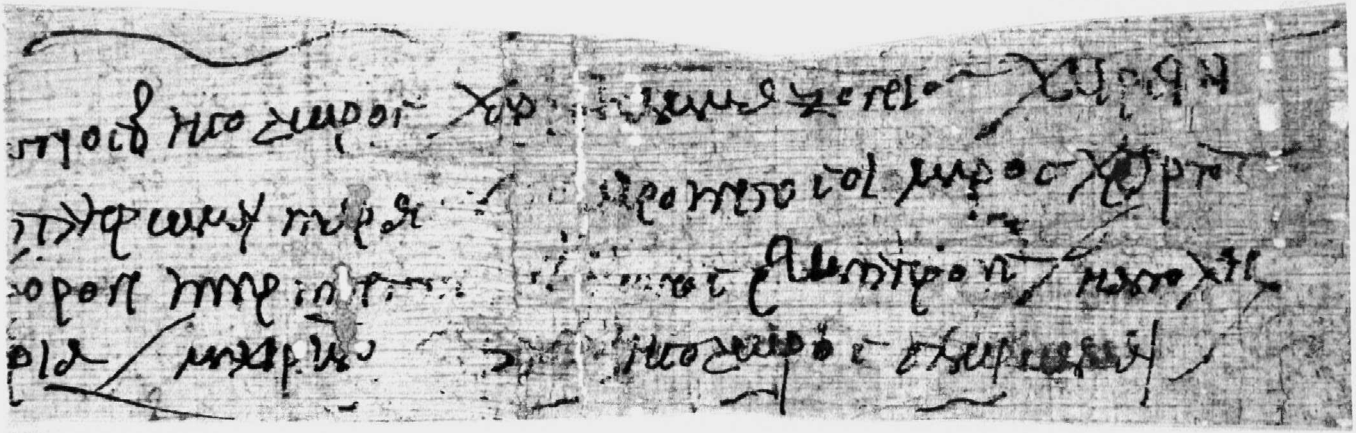
P. Charite 13, Kol. I

Tafel X



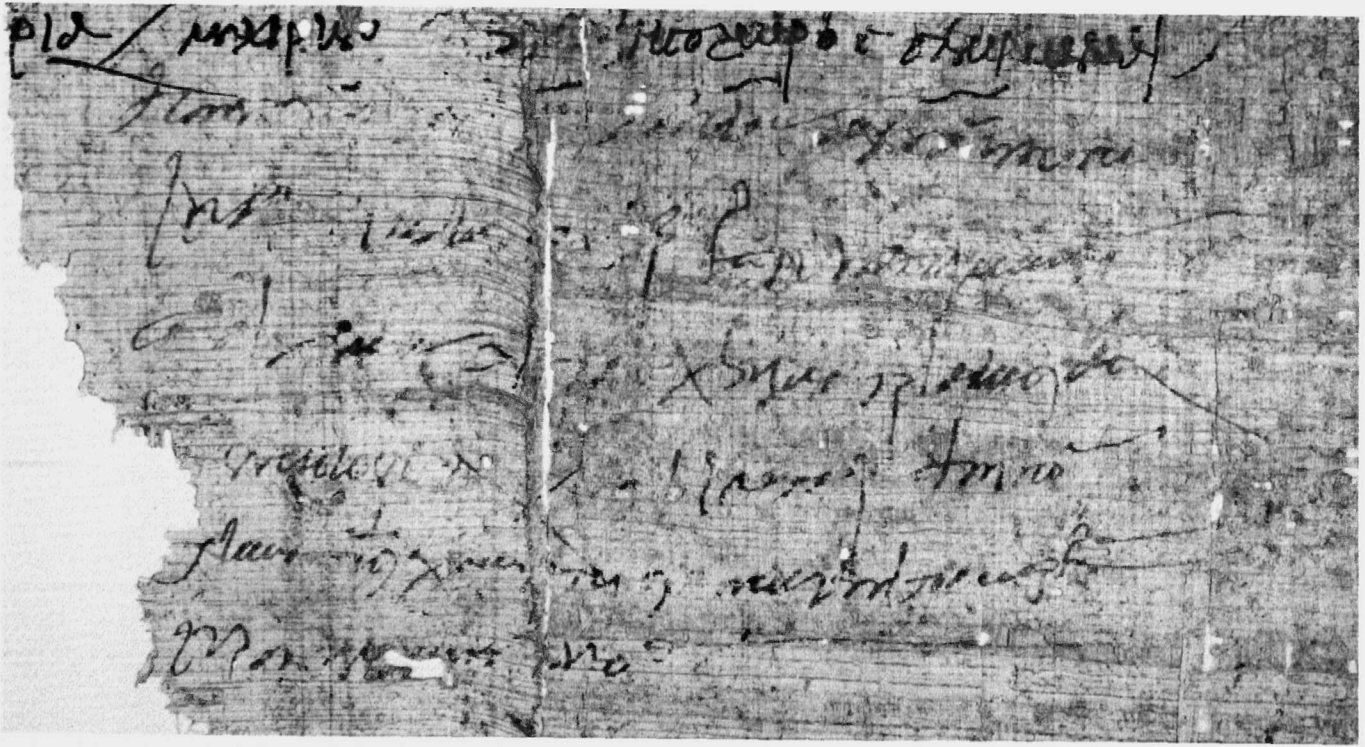
P. Charite 13, Kol. II

P. Charite 15, Z. 1-10

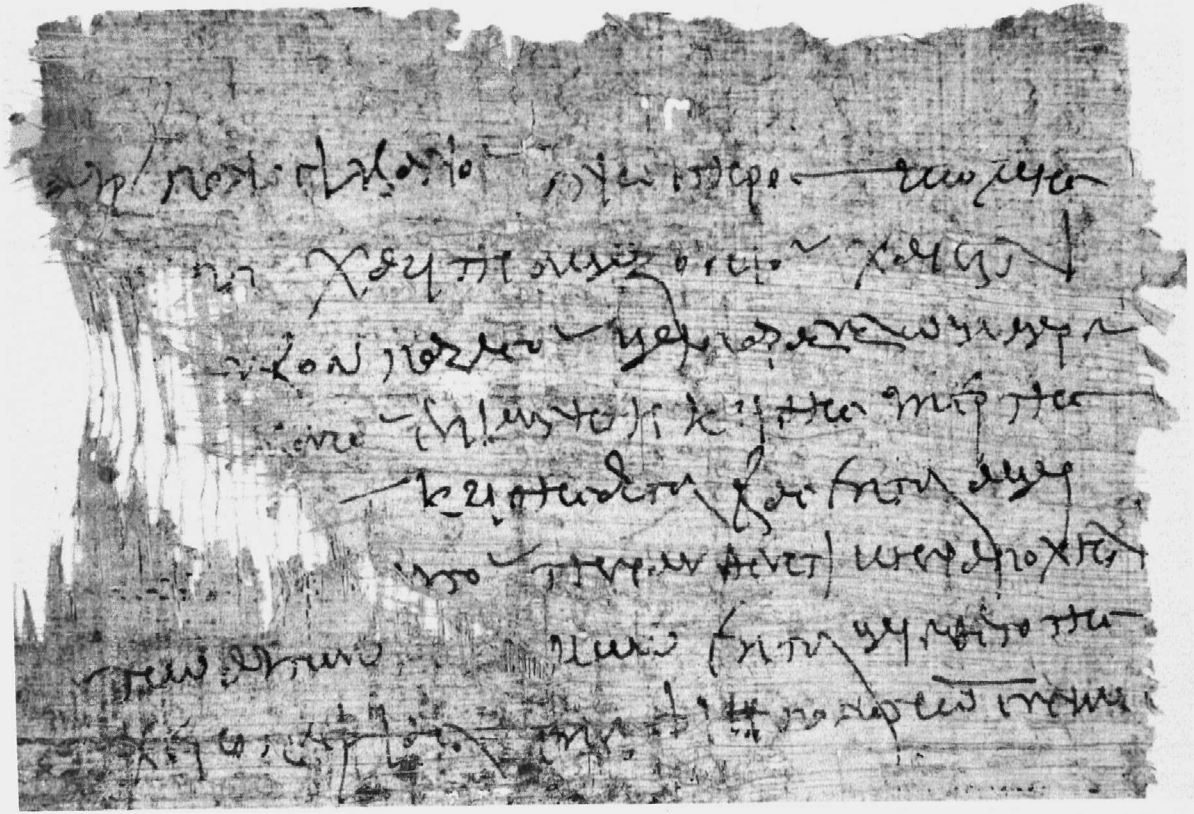


P. Charite 15, Z. 11-14

Tafel XII

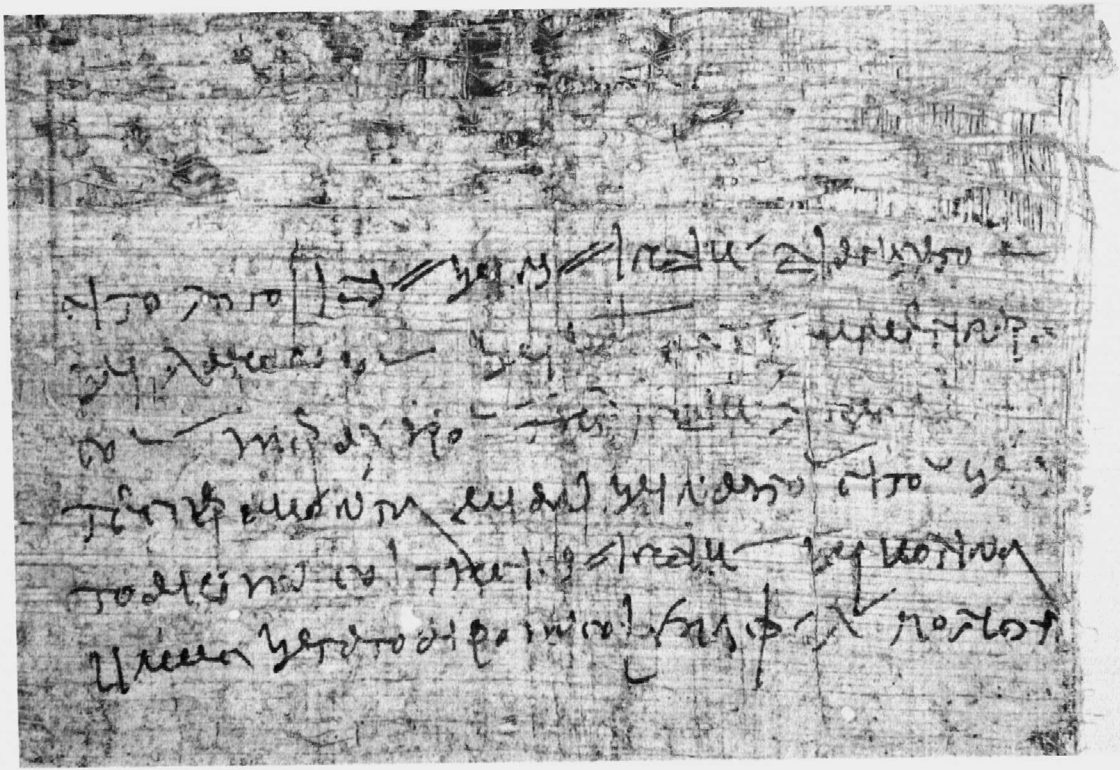


P. Charite 15, Z. 14-20

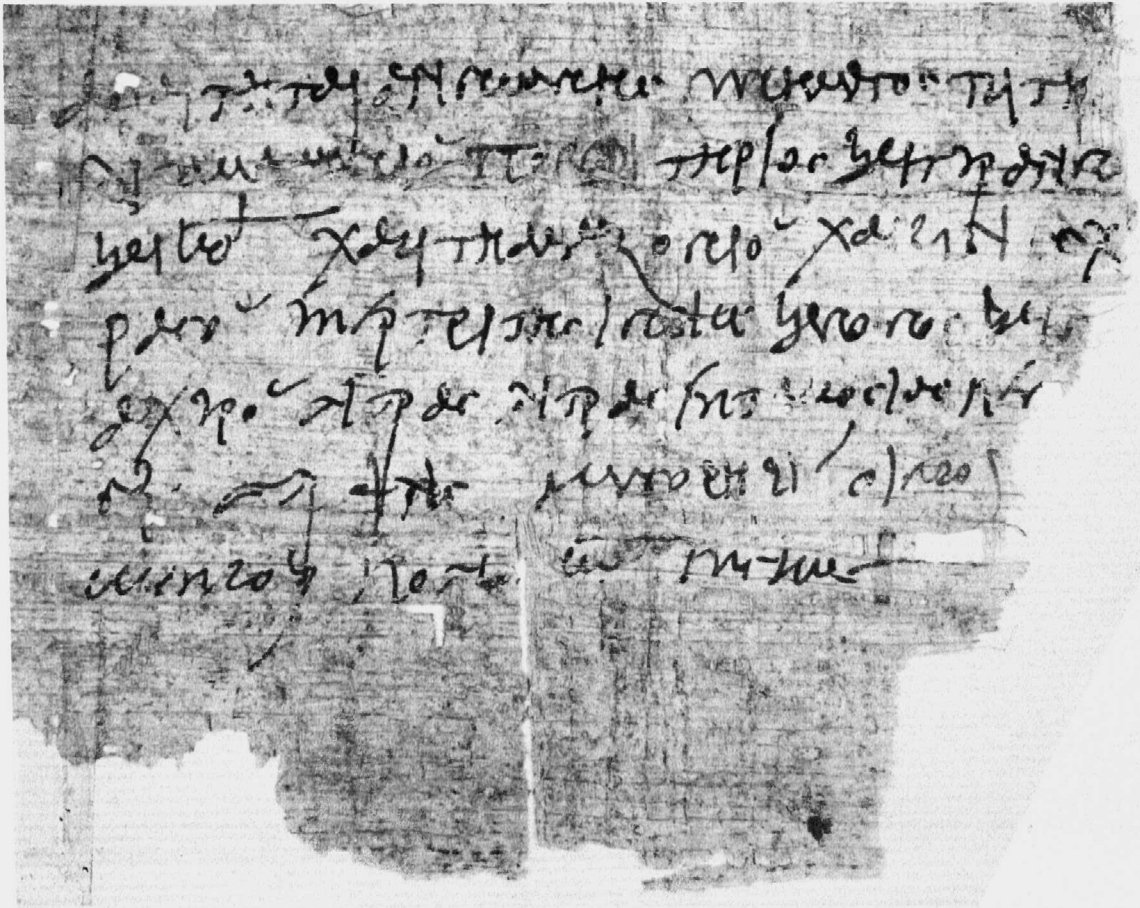


P. Charite 15, Z. 21-28

Tafel XIV

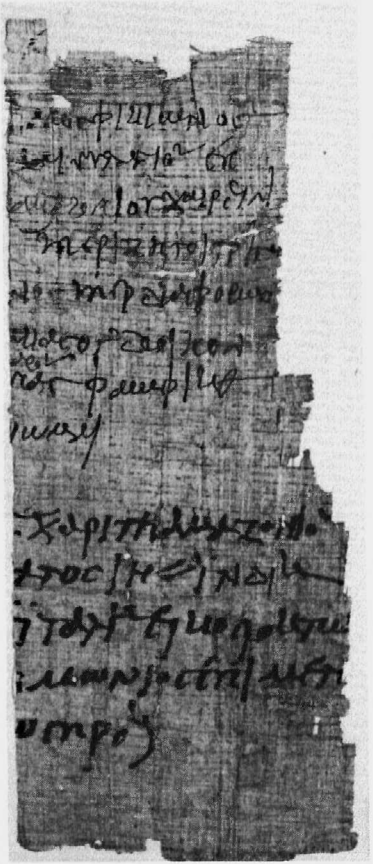


P. Charite 15, Z. 29-34



Tafel XVI

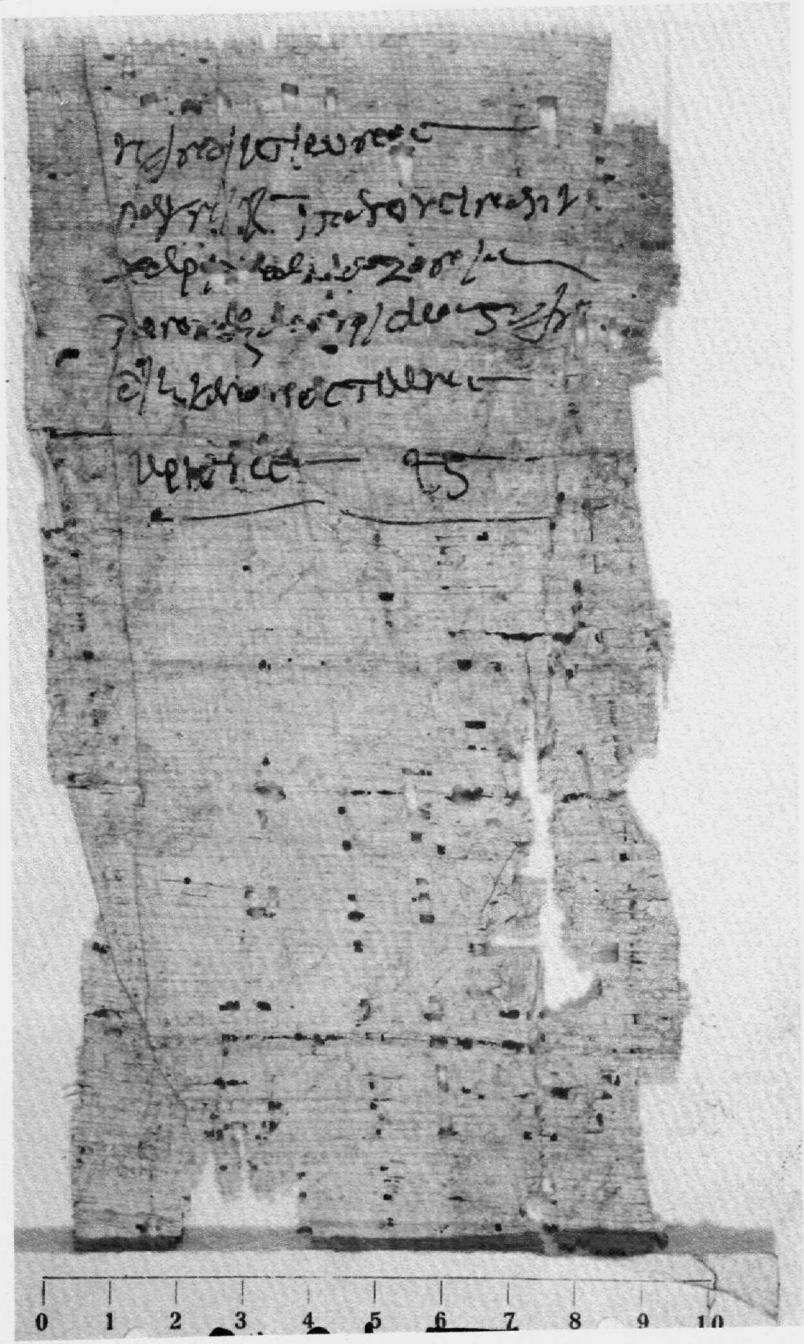
P. Charite 15, Z. 35-41



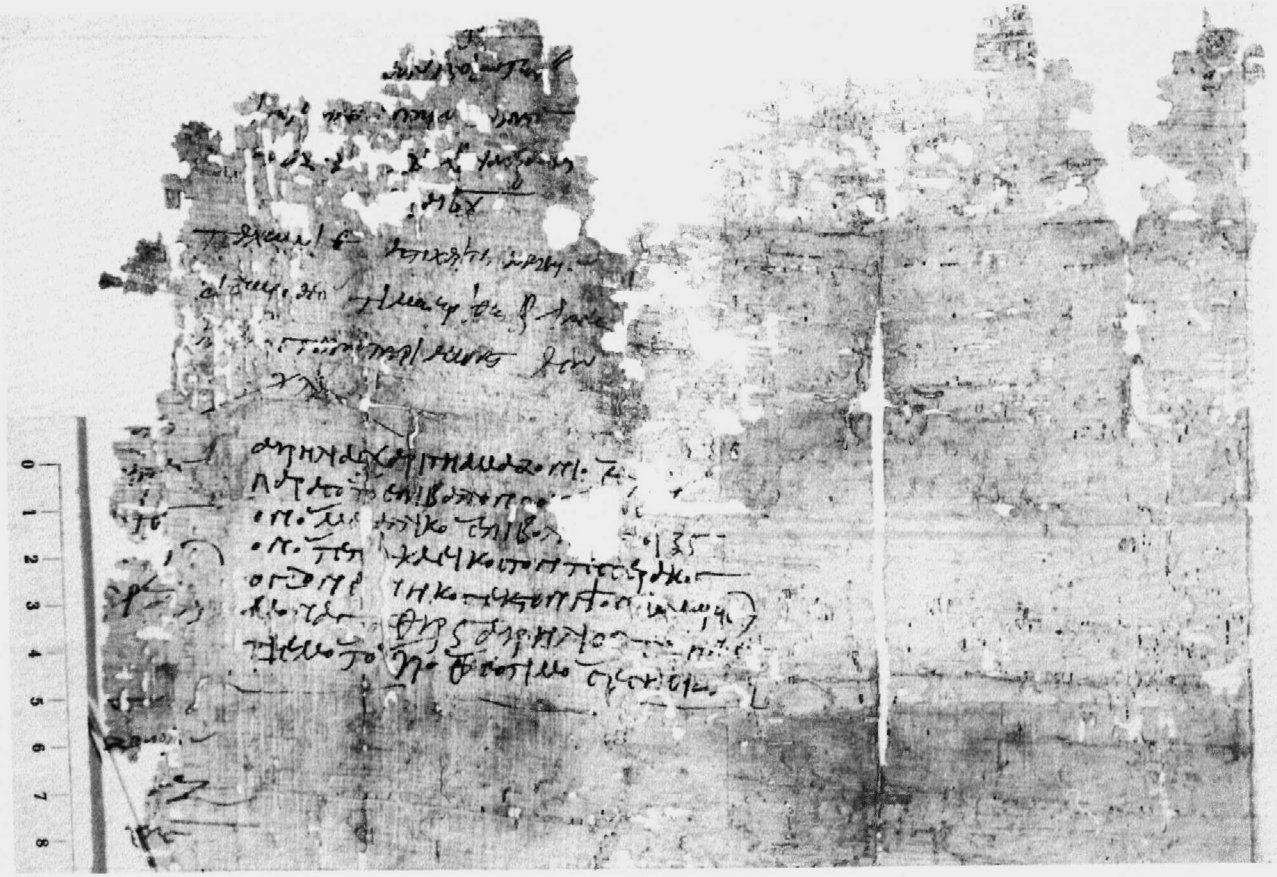
P. Charite 16

P. Charite 18

Tafel XVIII

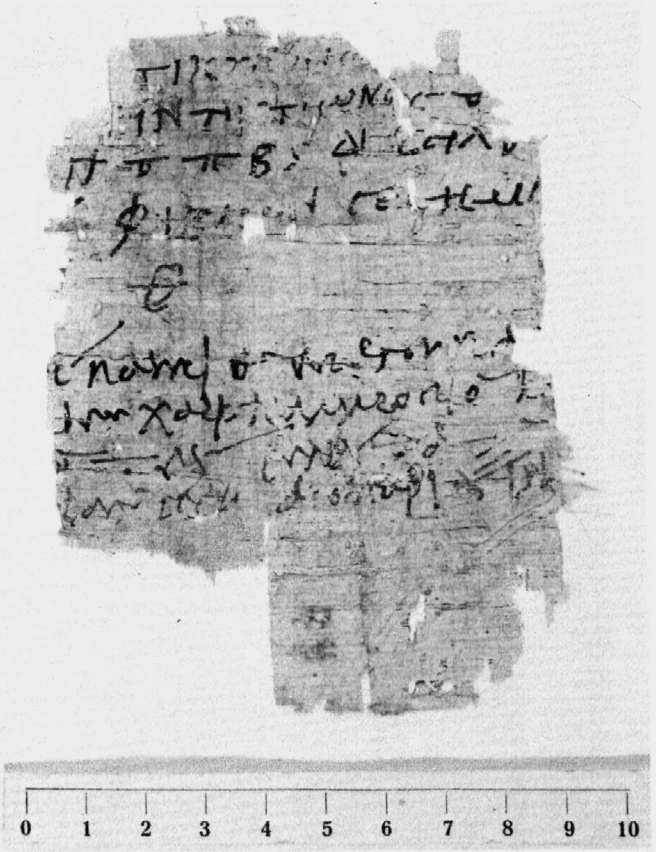


P. Charite 19



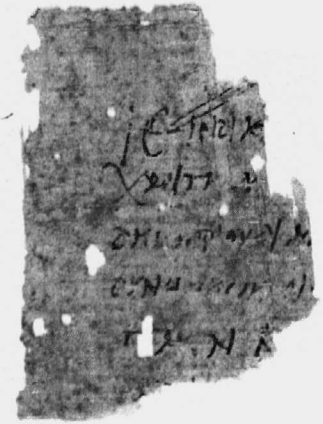
P. Charite 20

P. Charite 21



P. Charite 22

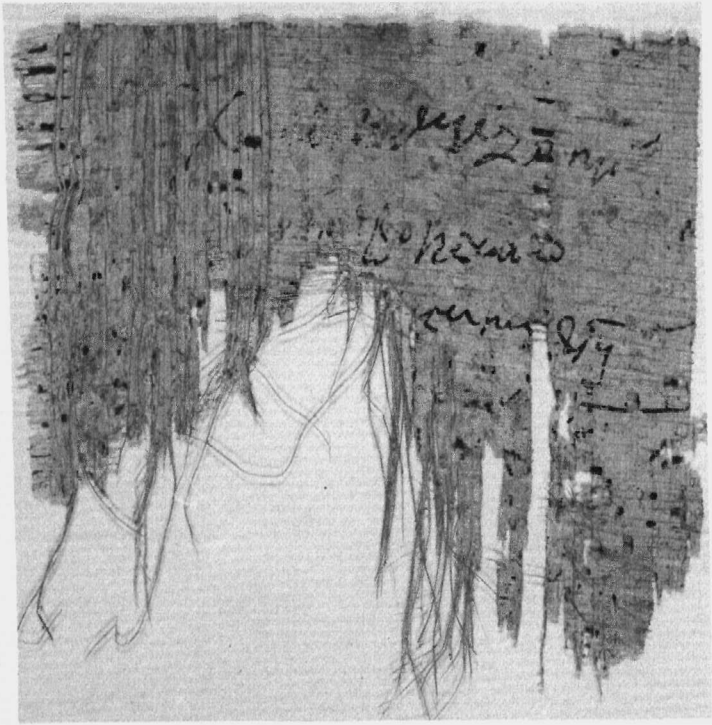
P. Charite 28



P. Charite 27

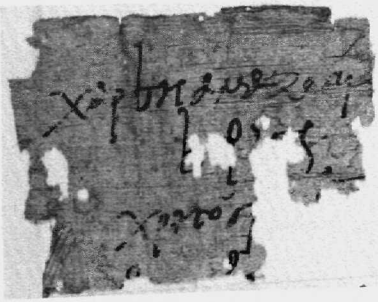
Tafel XXII

P. Charite 26

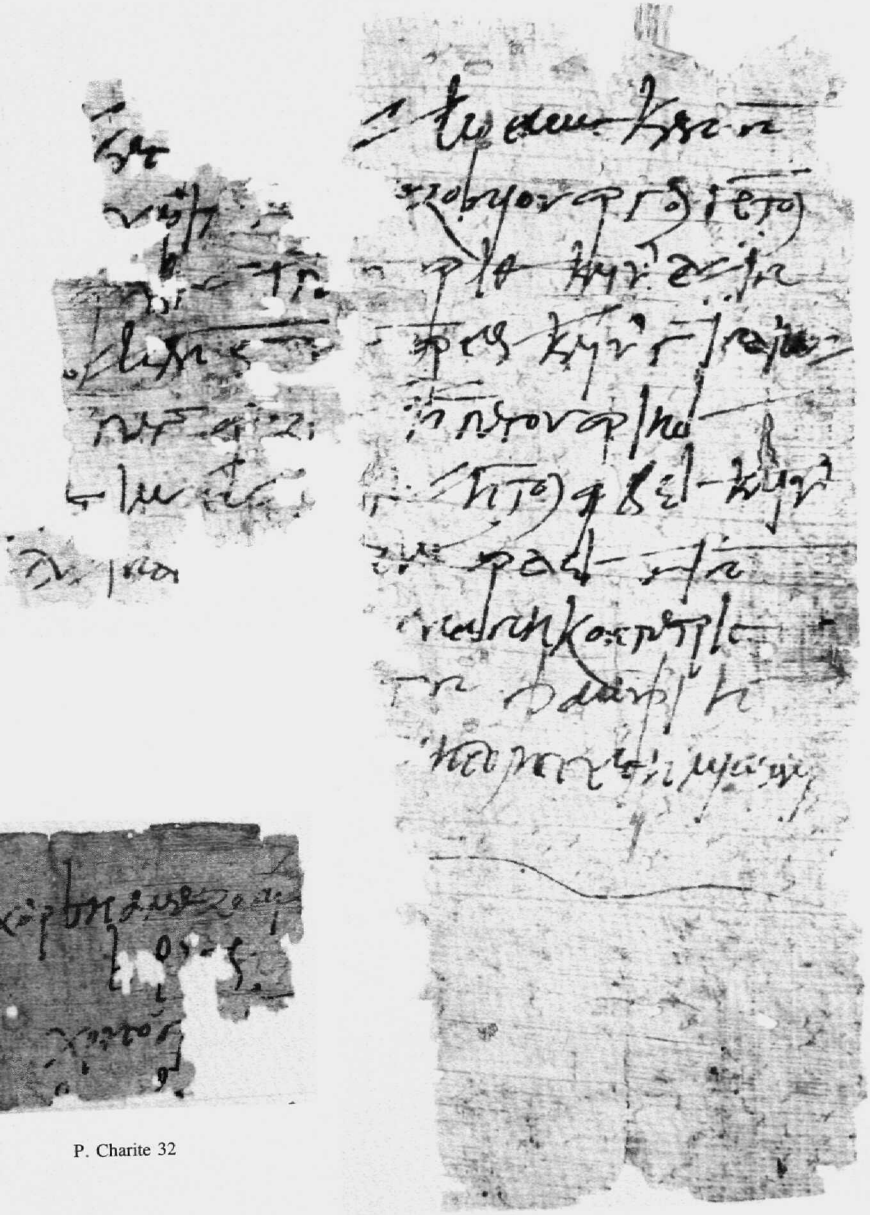


P. Charite 24

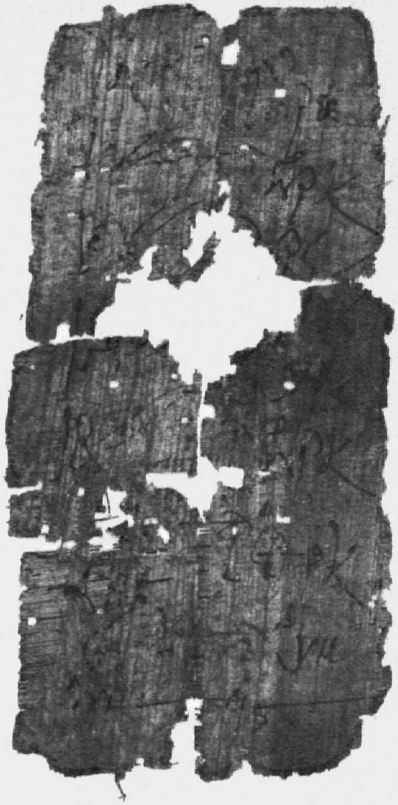
P. Charite 25



P. Charite 32

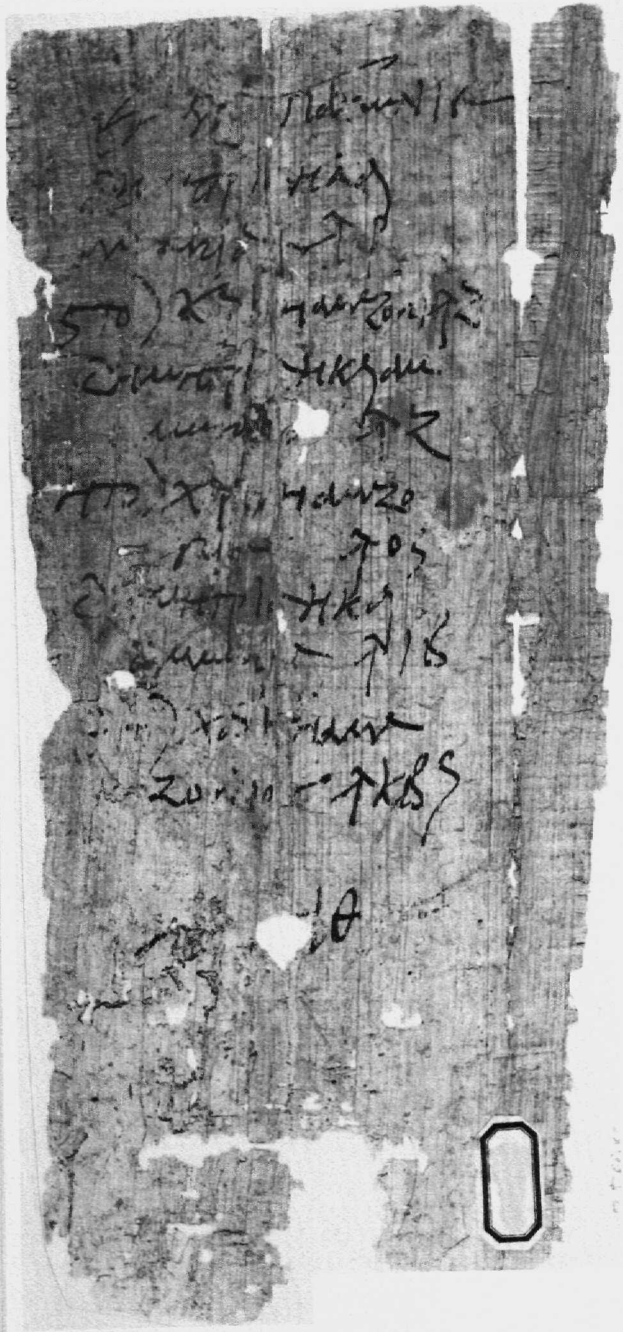


P. Charite 23

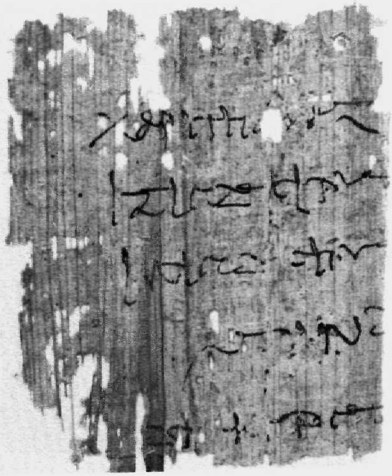


P. Charite 31 Verso

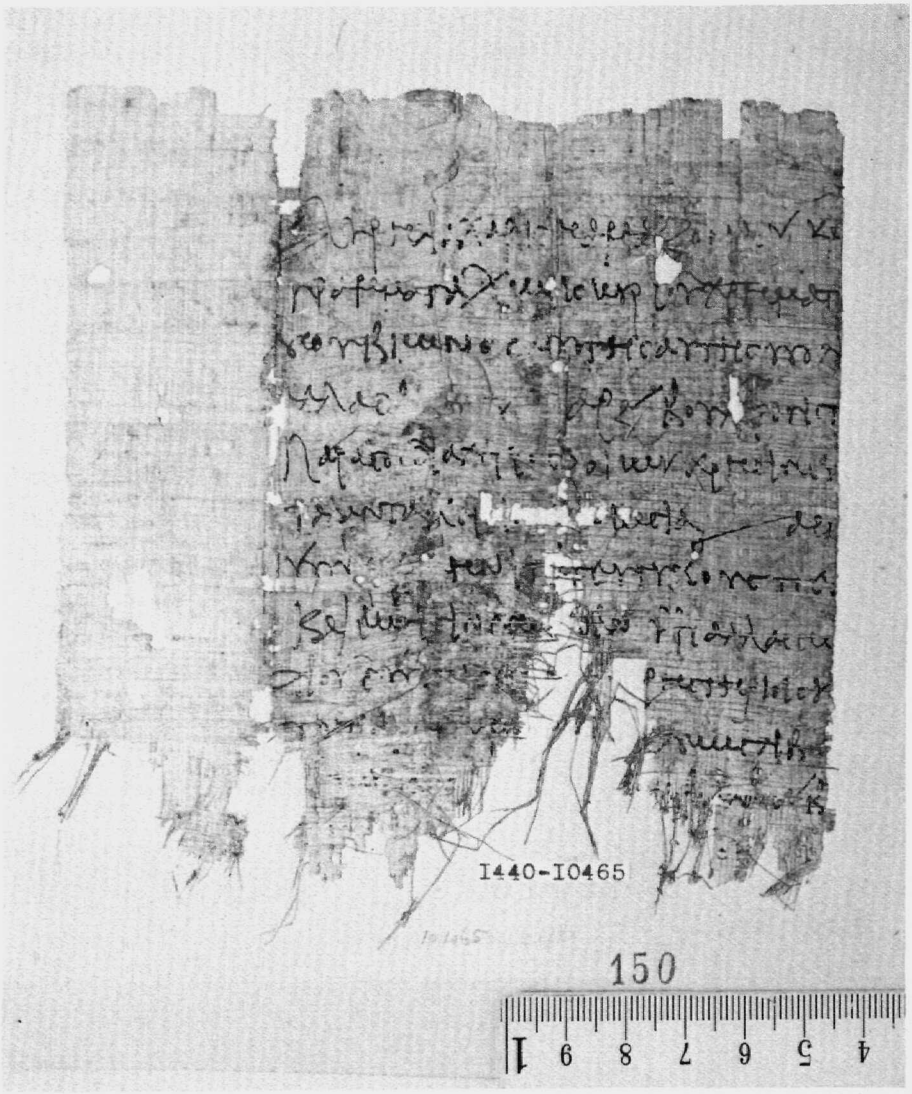
P. Charite 31 Rekto



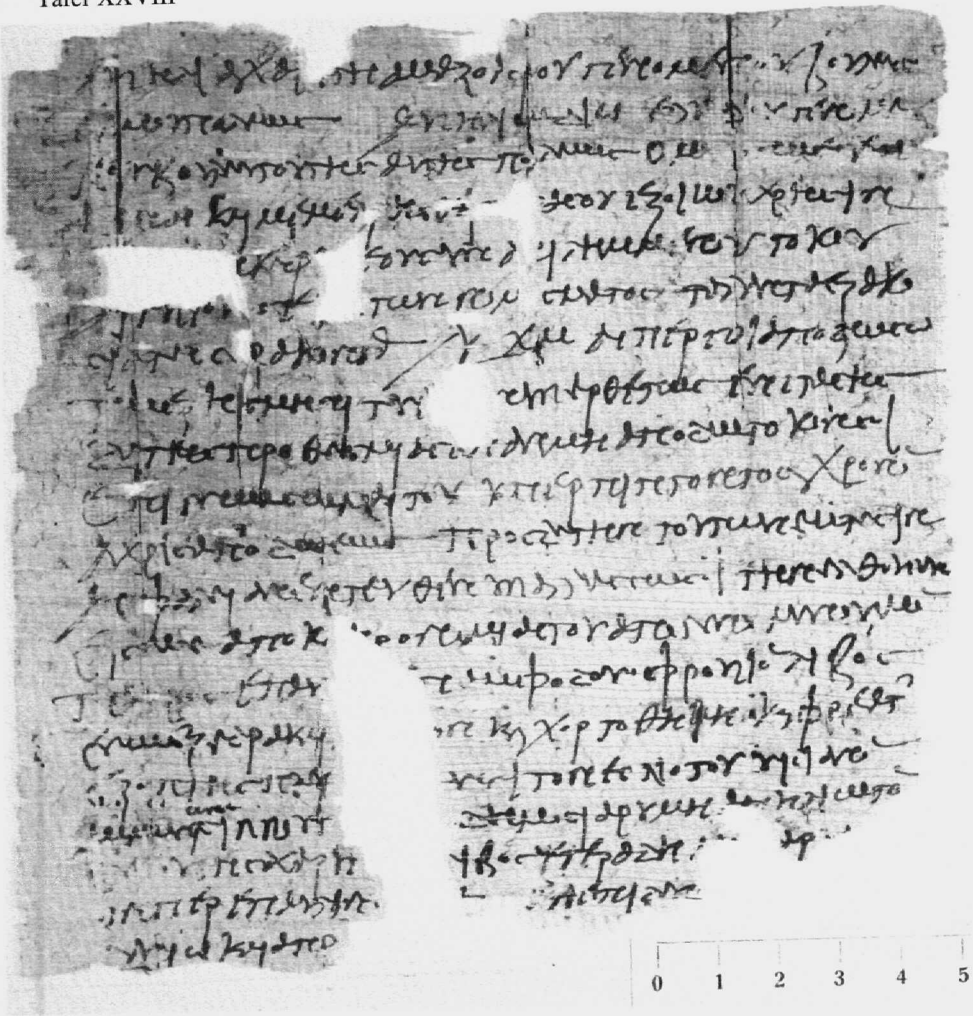
P. Charite 29



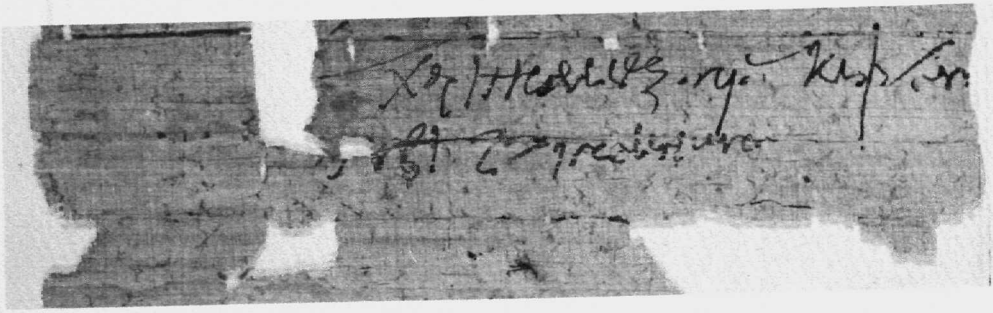
P. Charite 30



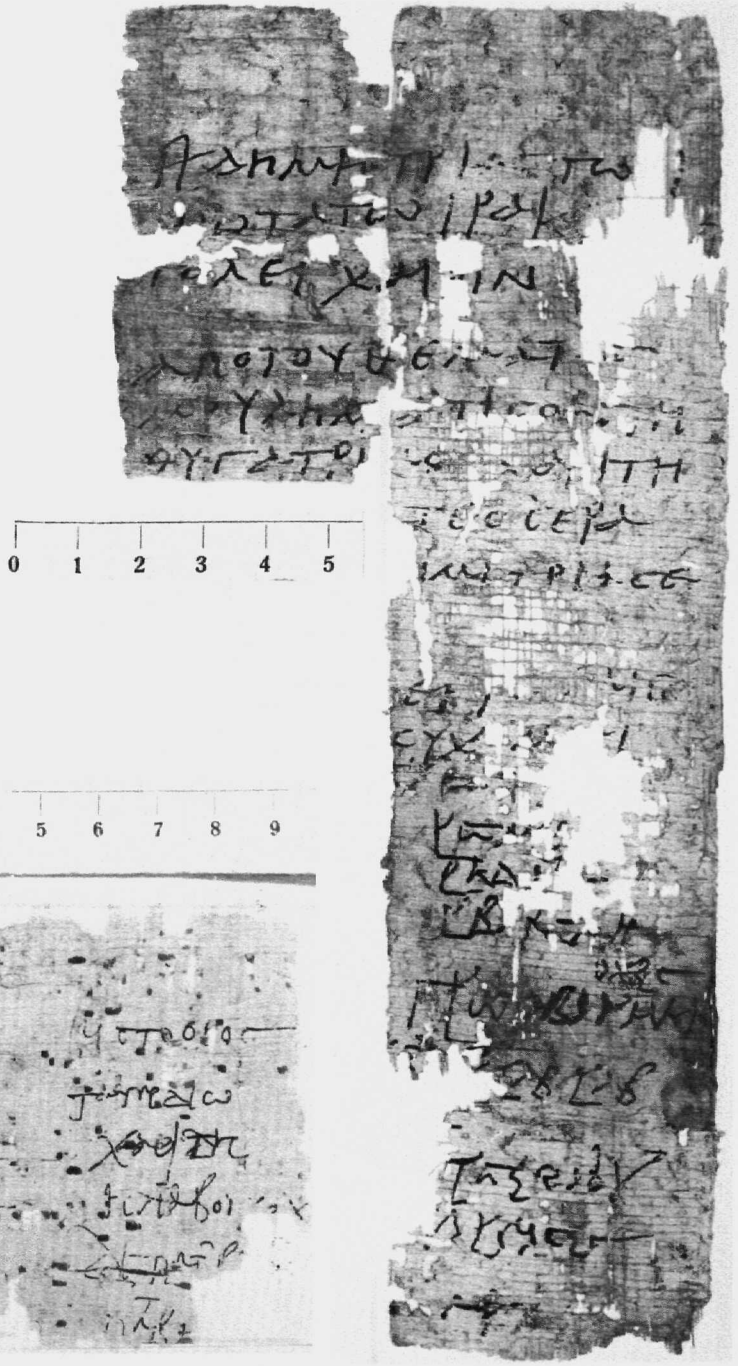
P. Charite 33



P. Charite 34 Rekto



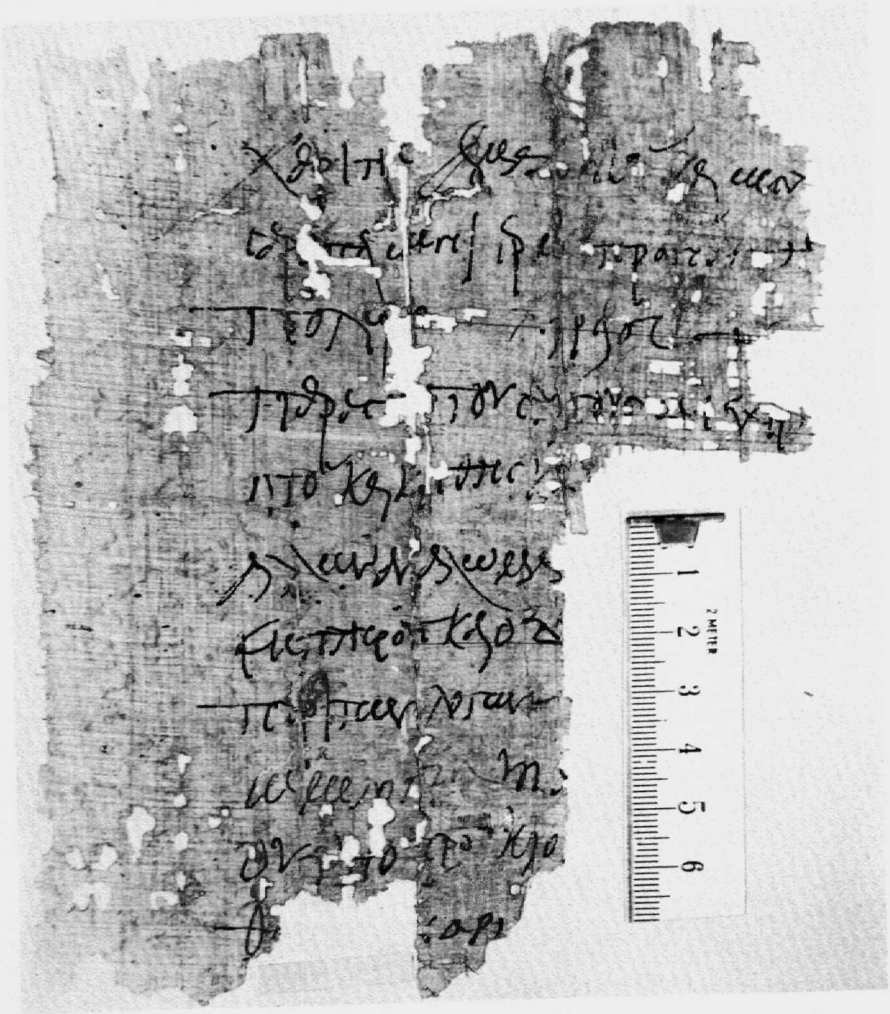
P. Charite 34 Verso



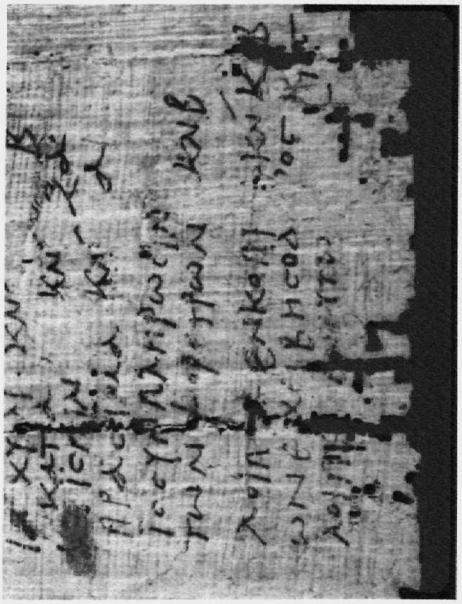
P. Charite 35

P. Charite 38 Rekto

Tafel XXX

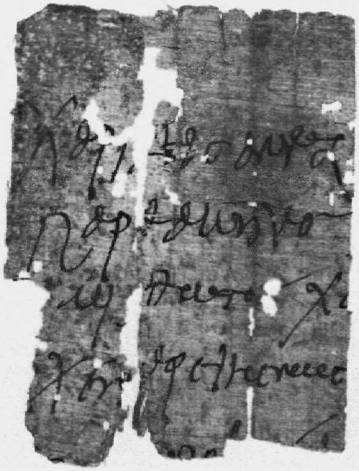


P. Charite 37



P. Charite 36

P. Charite 38 Verso

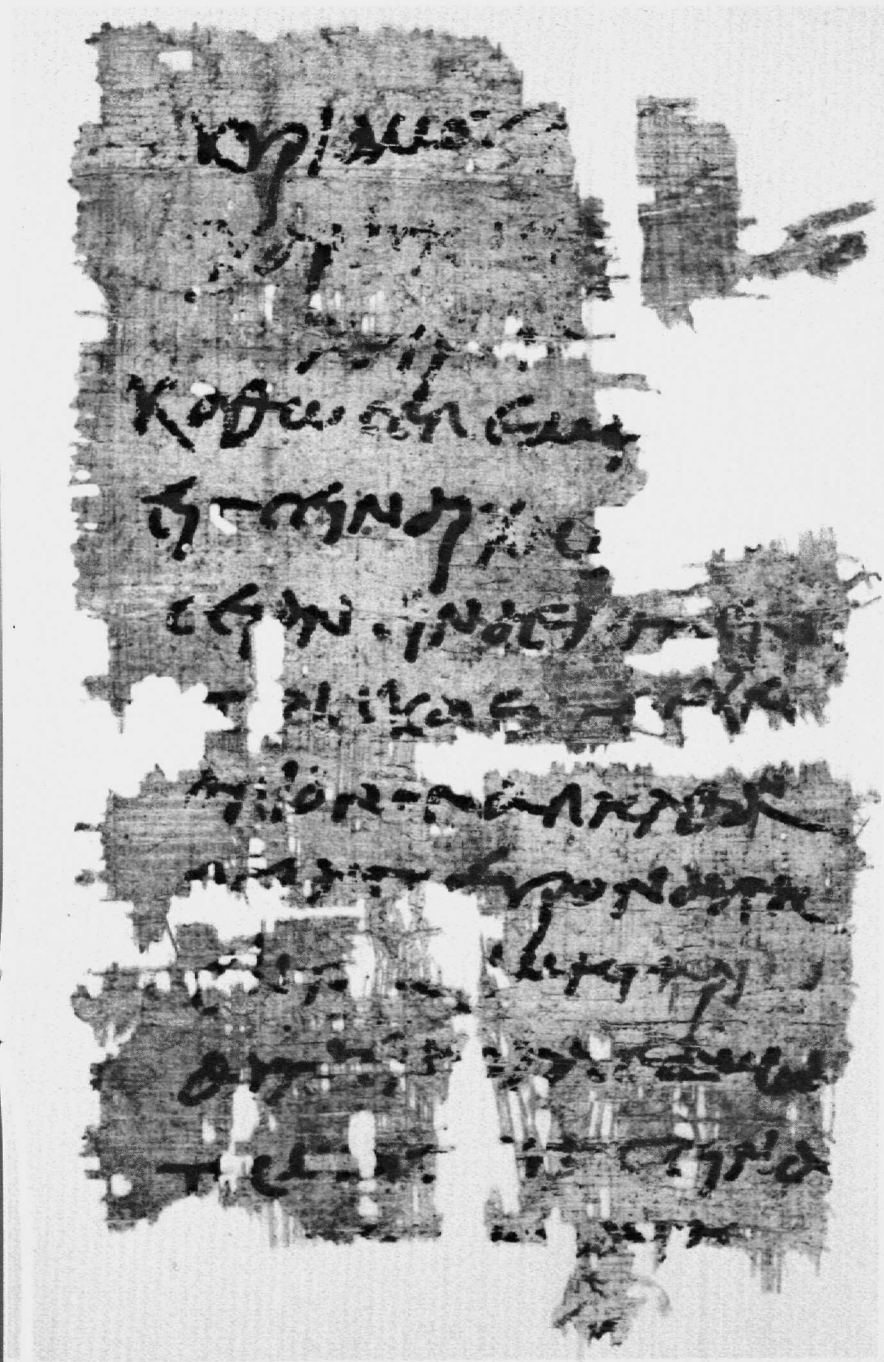


P. Charite 39

P. Charite 41 Rekto

P. Charite 41 Verso

P. Charite, Anhang



P. Charite 40 Rekto